



**STADT
BURGDORF**

GESCHÄFTSBERICHT 2006



Stadtrat

Gemeinderat

Rechnungsergebnis

Präsidialdirektion

Baudirektion

Sicherheitsdirektion

Einwohnerdirektion

Bildungsdirektion

Sozialdirektion

Finanzdirektion

Impressum

Herausgeber Stadt Burgdorf
 Kirchbühl 19
 Postfach 48
 3402 Burgdorf

Redaktion Präsidialdirektion
 Finanzdirektion

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Stadtrat	9
Gemeinderat	17
Rechnungsergebnis.....	26
Kommentar zum Jahresabschluss 2006	28
Kommentar zur Bestandesrechnung	31
Kommentar zur Investitionsrechnung.....	32
Finanzkennzahlen	34
Revisionsbericht	64
Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen	66
Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5).....	67
1 - DIR Präsidialdirektion.....	69
10 - PG Führungsunterstützung Behörden.....	72
11 - PG Stadtmarketing.....	78
12 - PG Anlässe und Repräsentationen	84
13 - PG Dienstleistungen Personal.....	88
2 - DIR Baudirektion.....	95
20 - PG Aussenraum, Landschaft.....	98
21 - PG Baurechtliche Verfahren und Lebensmittelkontrolle.....	106
22 - PG Entsorgung.....	112
23 - PG Stadtentwicklung	118
24 - PG Verkehrsinfrastruktur	124
3 - DIR Sicherheitsdirektion	131
30 - PG Verkehrssicherheit	134
31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz.....	138
4 - DIR Einwohnerdirektion	143
40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum.....	146
41 - PG Einwohnerdienste.....	150
42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall	154
43 - PG Informationsdrehscheibe	158

5 - DIR Bildungsdirektion	163
50 - PG Bildung	164
51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote	168
52 - PG Freizeit	174
53 - PG Kultur	178
6 - DIR Sozialdirektion	183
60 - PG Vormundschaftliche Unterstützung	186
61 - PG Existenzsicherung und Integration	192
62 - PG Gesundheit	198
63 - PG Stiftungsaufsicht	202
7 - DIR Finanzdirektion	207
70 - PG Dienstleistungen Bereiche	212
71 - PG Steuern	218
Anhang Baudirektion	225
Anhang Sicherheitsdirektion	227
Anhang Einwohnerdirektion	231
Anhang Bildungsdirektion	235
Anträge	247
Beschlüsse des Stadtrates	247

Einleitung

Zum ersten Geschäftsbericht

Als Leserin oder Leser halten Sie den ersten „Geschäftsbericht der Stadt Burgdorf“ in Händen. Es handelt sich dabei nicht um ein ausgereiftes und voll durchgestyltes neues Produkt. Der Bericht ist vielmehr der erste Prototyp für das künftige Reporting nach zeitgemässen Grundsätzen des Public Managements. Diesen Prototypen gilt es mit Ihrer Hilfe zu optimieren. Ihr Feedback zu Inhalt und Gestaltung sind uns deshalb wichtig.

Der neue Geschäftsbericht ist sowohl Jahresrechnung als auch Verwaltungsbericht. Erschrecken Sie nicht ab dem Umfang des Dokuments! Er ist deutlich kleiner als Rechnung und Verwaltungsbericht von 2005, welche zusammen 326 Seiten füllen. Zudem liefert der neue Geschäftsbericht im Vergleich zur bisherigen Rechnung und bisherigen Verwaltungsbericht zwar deutlich weniger Zahlen, dafür aber wesentlich mehr inhaltliche Informationen, die für die Steuerung relevant sind.

Wie Rechnung und Verwaltungsbericht miteinander verknüpft wurden und wie der neue Geschäftsbericht aufgebaut ist, wird aus der folgenden Darstellung ersichtlich:

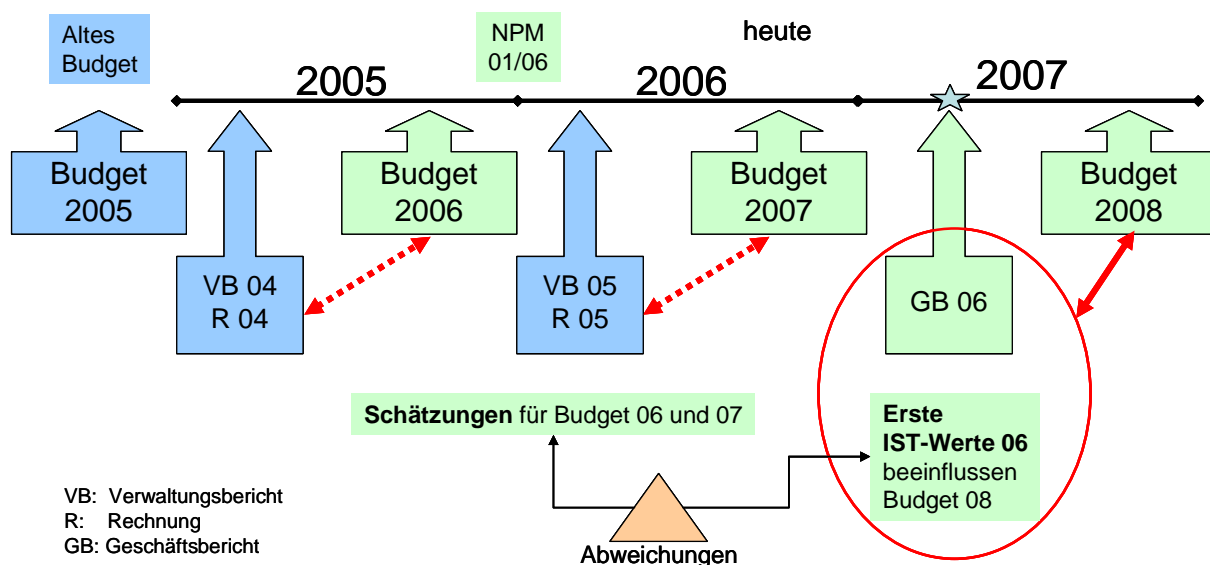
Verwaltungsbericht (bisher)	Rechnung (bisher)	Geschäftsbericht (= Rechnung + Verwaltungsbericht)
2005	2005	2006
Stadtrat		Einleitung
Gemeinderat		Stadtrat
		Gemeinderat
	- Bericht zur Gemeinderechnung	Rechnungsergebnis im Überblick und Kennzahlen
	- Investitionsrechnung	
	- Laufende Rechnung nach Artengliederung	
	- Bestandesrechnung	
	- Liegenschaften, Finanz- und Verwaltungsvermögen	
	- Laufend Rechnung nach Institutionen	Ergebnisse nach Produktgruppen
Präsidialdirektion		1 Präsidialdirektion
Baudirektion	- Produkte Baudirektion	2 Baudirektion
Finanzdirektion		3 Sicherheitsdirektion
Sicherheitsdirektion		4 Einwohnerdirektion
Einwohnerdirektion		5 Bildungsdirektion
Sozialdirektion		6 Sozialdirektion
Bildungsdirektion		7 Finanzdirektion
		Anträge an den Stadtrat
	Anhang	Anhänge
<i>Total 147 Seiten</i>	<i>Total 179 Seiten</i>	<i>Total 247 Seiten</i>

Noch ein Wort zur Gestaltung dieses ersten Geschäftsberichts. In den letzten Jahren wurden Sie mit einem sehr schön und aufwändig gestalteten Verwaltungsbericht bedient. Grundsätzlich ist dies auch für künftige Geschäftsberichte wieder möglich. Einige begrenzende Faktoren sind jedoch zu beachten:

- Die immer wiederkehrende rasterartige Darstellung aller Produktgruppen mit der Beschreibung, den Wirkungs- und Leistungszielen, dem Zahlenblock und den Kommentaren sollte im Interesse der notwendigen Ergebnis- kontrolle dringend beibehalten werden. Eine zu starke Gewichtung von gestalterischen Elementen könnte diese Aufgabe erschweren.
- Der Geschäftsbericht muss teilweise mit dem gleichen Produktinformationssystem erstellt werden wie das Budget. Da es sich um eine technische Informatiklösung handelt, sind die Gestaltungsmöglichkeiten vorerst begrenzt. Es besteht aber die Möglichkeit, das System entsprechend individuellen Gestaltungswünschen aus- zubauen bzw. zu programmieren. Da dies mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist, machen solche Pro- grammierungen erst Sinn, wenn Aufbau und Inhalt des Geschäftsberichts aufgrund erster Erfahrungen gefes- tigt werden konnten.
- Viele Gestaltungselemente können aber ohnehin nur mit spezieller grafischer Software und entsprechendem Knowhow verwirklicht werden. Über beides verfügt die Verwaltung nicht selbst. Entsprechende Dienstleistun- gen müssen zu Kosten von rund 20'000 Franken eingekauft werden. Es stellt sich deshalb die politisch zu be- antwortende Frage, wie repräsentativ der künftige Geschäftsbericht gestaltet werden soll bzw. wie viel das kosten darf.

Schrittweiser Datenaufbau als Grundlage für künftige Budgets

Die Abbildung unten zeigt eine Grundproblematik der ersten NPM-Budgets 2006 und 2007 auf: die in den Produkt- gruppen budgetierten Arbeitsleistungen - es handelt sich dabei in der Regel um den Hauptkostenfaktor – mussten grob eingeschätzt werden. Es existierten bis zum vorliegenden Geschäftsbericht noch keine Daten aus der Leis- tungserfassung. Sie können erst seit 2006 systematisch auf allen Produkten erhoben werden.



Im vorliegenden Geschäftsbericht zeigte sich bei verschiedenen Produktgruppen bzw. Produkten, dass die Schätzungen nicht zutreffend waren. Diese Tatsache kann zu recht grossen Abweichungen im Saldo der Produktgruppe führen. Da die Gesamtarbeitszeit der Verwaltung nicht beliebig wachsen oder sinken kann, findet zwangsläufig innerhalb von Produktgruppen oder über mehrere Produktgruppen einer Direktion hinweg ein Arbeitszeitausgleich statt. Im Verlauf mehrerer Jahre wird sich die Datenlage stetig verbessern, sodass die Arbeitsleistungen genauer budgetiert werden können. Erstmals können für das Budget 2008 konkrete Ist-Zahlen des Jahres 2006 herangezogen werden. Selbstverständlich können auch weiterhin unvorhergesehene Arbeitsspitzen aufgrund besonderer Vorkommnisse oder Projekte, aber beispielsweise auch Witterungseinflüsse (Winterdienst 2006/2007!) zu grösseren Verschiebungen führen.

Zur Regelung der Nachkredite und der Überschreitung der Voranschlagskredite gemäss Art. 11 NPM - Reglement

Nachkredite zu Voranschlagskrediten werden auf dem Saldo der Produktgruppe bewilligt (Art. 11 Abs. 1 NPM-Reglement [NPMR]). Ein Nachkredit ist erforderlich, wenn voraussichtlich der Saldo schlechter ausfällt als budgetiert (Abs. 2). Der Grund für den schlechteren Saldo kann in einem Aufwandüberschuss (Bst. a) oder einer Ertragsseinbusse (Bst. b) oder auch in beidem liegen. In der Begründung des Nachkredites ist darauf einzugehen (Abs. 3). Nachkredite zu Voranschlagskrediten müssen durch das zuständige Organ vor dem Beschluss über die Jahresrechnung der Gemeinde als Einzelgeschäfte beschlossen werden (Abs. 4). Beträgt die voraussichtliche Saldoverschlechterung weniger als 100'000 Franken, entscheidet der Gemeinderat, übersteigt sie 100'000 Franken, ist der Stadtrat zuständig (Abs. 5). Die Überschreitungen der Voranschlagskredite (= Voranschlagskredite plus nicht kompensierte Nachkredite) in der Verwaltungsrechnung werden vom Stadtrat zusammen mit dem Beschluss über die Jahresrechnung der Gemeinde genehmigt (Abs. 6).

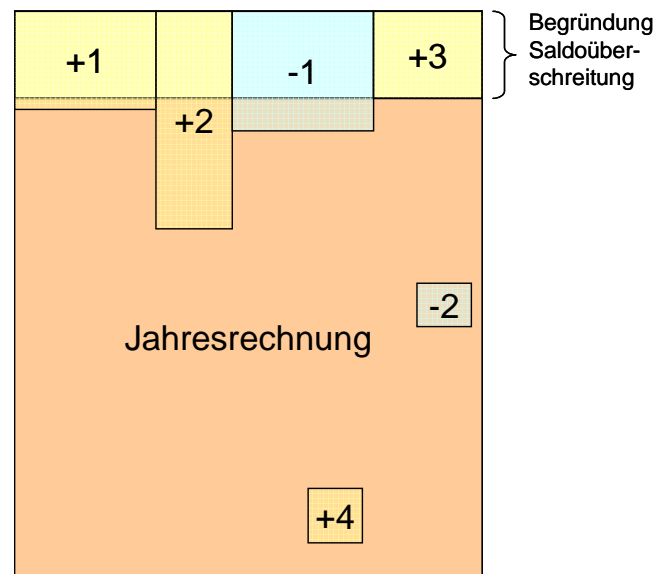
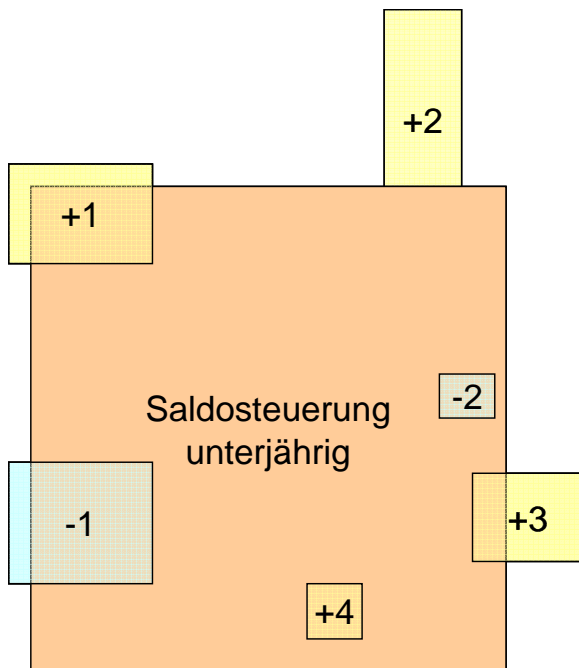
Als eine Folge der Saldosteuerung müssen für unvorhergesehene Ausgaben somit erst dann Nachkredite beschlossen werden, wenn der Saldo voraussichtlich nicht ausreicht, d.h. die Mehrausgaben voraussichtlich nicht innerhalb der Produktgruppe kompensiert werden können. Damit wird erreicht, dass zuerst der Saldo der Produktgruppe ausgeschöpft wird, bevor die Mittel mit einem Nachkredit aufgestockt werden müssen. Um dennoch bei der Beschlussfassung über eine Ausgabe das Bewusstsein für eine mögliche Kreditüberschreitung zu wecken, führte der Gemeinderat eine Praxis ein, die sich bewährte. Führt eine Ausgabe mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einer Saldoüberschreitung, beispielsweise weil es um eine verhältnismässig hohe Summe geht, ist sofort ein Nachkredit durch das zuständige Organ zu beschliessen, bevor Verpflichtungen eingegangen werden (siehe Art. 57 Gemeindeordnung). Solange jedoch die Aussicht besteht, dass eine nicht eingeplante (kleinere) Mehrausgabe innerhalb der Produktgruppe kompensiert werden kann (es ist voraussichtlich kein Nachkredit notwendig), wird vorerst kein Nachkredit beschlossen. Der Gemeinderat verlangt jedoch in diesen Fällen den Hinweis, dass die Ausgaben nicht budgetiert waren, was gegen Ende des Jahres eventuell noch zu Nachkrediten führen könnte.

Gemeinderat und Stadtrat entscheiden somit über die Nachkredite in ihrer Kompetenz ab jenem Zeitpunkt, da mit einer Saldoüberschreitung zu rechnen ist. Das kann schon früh im laufenden Rechnungsjahr der Fall sein (hohe Mehrausgabe), oder aber auch erst gegen dessen Ende, wenn die bewilligten Mittel aufgebraucht sind. Jedenfalls müssen die Nachkredite vor dem Beschluss über die Jahresrechnung beschlossen werden (Art. 11 Abs. 4 NPMR).

Alle ordnungsgemäss bewilligten Nachkredite führen in der abschliessenden Jahresrechnung zu Überschreitungen der Voranschlagskredite, jedenfalls insoweit, als sie innerhalb des Saldos nicht kompensiert werden konnten. Diese Überschreitungen werden vom Stadtrat zusammen mit dem Beschluss über die Jahresrechnung genehmigt (Art. 11 Abs. 6 NPMR).



Saldosteuerung und Nachkredite unterjährig und im Jahresabschluss



Mögliche Fälle

- +2: Voraussichtlicher Nachkredit Aufwand: Beschluss durch zuständiges Organ (Art. 11 Abs. 2 – 5 NPM-R).
- 1: Voraussichtlicher Nachkredit Ertrag: Beschluss
- +1: Nicht budgetierter Aufwand, Nachkredit eventuell nötig: Information an Gemeinderat
- +4: Nicht budgetierter, aber kompensierbarer Mehraufwand: Ausgabe in ordentlicher Kompetenz
- 2: Nicht budgetierter, aber kompensierbarer Minderertrag: kein Beschluss.
- +3: Erst Ende Jahr festgestellte, unvermeidliche Mehrkosten aus der Leistungserfassung.
- +1: Nachträglicher Nachkreditbeschluss (Art. 11 Abs. 4 NPM-R) zur lückenlosen Begründung der Überschreitung des Saldos; +2 wurde bereits im Laufe des Jahres beschlossen.
- 1: Nachträglicher Nachkreditbeschluss (Art. 11 Abs. 4 NPM-R) zur lückenlosen Begründung der Überschreitung des Saldos; +2 wurde bereits im Laufe des Jahres beschlossen.

Stadtrat

Stadtratsbüro

Präsident:	Probst Andrea, Eidg. dipl. Planer (GFL)
1. Vizepräsident:	Zurbrügg Christoph, Dr. rer. pol. (FDP)
2. Vizepräsident:	Rauch Wilhelm, Fürsprecher (SP)
Stimmzählerin:	Rüfenacht Andrea, Biochemikerin (SP)
Stimmzähler:	Rosser Bruno, Polizeibeamter (SVP)

Mitglieder des Stadtrates (Stand: 31.12.2006)

Sozialdemokratische Partei SP

Berger Stefan	Chemiker FH
Biedermann Peter	Bauingenieur
Buser Madeleine	Familienfrau
Dätwyler Käthy	Geschäftsleiterin Claro / Familienfrau
Haller Dieter	Soziologe
Penner Nadaw	Gewerkschaftsfunktionär
Probst Rudolf	Lehrer
Rauch Wilhelm	Fürsprecher
Reusser Gabriele	Familienfrau / Buchhändlerin
Rüfenacht Andrea	Chemikerin
Rutschmann Gabriela	Primarlehrerin

Grüne Freie Liste GFL

Albrecht Susanne	Apothekerin
Grimm Christoph	Handelslehrer
Mumenthaler Mirjam	Heilpädagogin
Mumenthaler Regina	Sekretärin
Probst Andrea	Eidg. dipl. Planer

Freisinnig-Demokratische Partei FDP

Bachmann Véronique	Fürsprecherin
Bär Walter	Arzt
Keller Hansjörg	Dr. med. FMH
Kolb Martin	eidg. dipl. Bankfachmann
Muster Adrian	dipl. Bankfachmann
Schnell Vinzenz	Notar / Fürsprecher
Schwertfeger Doris	Geschäftsfrau
Zurbrügg Christoph	Dr. rer. pol.

Evangelische Volkspartei EVP

Aeschlimann Martin	dipl. Architekt FH
Grimm Thomas	Kaufmann BBA
Hänzi Therese	Hausfrau

Schweizerische Volkspartei SVP

Baumann Walter	Carrosserie- u. Fahrzeug-Ing. STV
Buschor Daniel	dipl. Bauingenieur ETH
Dubach Roland	Dr. med. FMH Chirurgie / Sportmedizin
Friedli Daniel	Dipl. Zimmermeister
Gilomen Heinz	Coiffeurmeister
Heimgartner Gaby	Kauffrau
Ingold Rolf	Quality Engineer
Leibundgut Remo	Fürsprecher
Rosser Bruno	Polizeibeamter
Wenger Annelies	Abteilungsleiterin
Zwahlen Michel	Kaufm. Angestellter

Jungfreisinnige JF

Zurbrügg Patrizia	Studentin für Politologie
-------------------	---------------------------

Eidgenössisch Demokratische Union EDU

Caesar Priska	KV / Krankenschwester AKP
---------------	---------------------------

Kommissionsersatzwahlen

Einbürgerungskommission

Messerli Marie-Louise, Med. Laborantin, anstelle von Gfeller Silvia (Sitz SP)

Volksschulkommission

Tschumi Walder Mirjam, Fürsprecherin, anstelle von Conrad Nathalie (Sitz FDP)

Bau- und Planungskommission

Wyss Christoph, Geschäftsführer, anstelle von Welsch Kurt (Sitz SVP)

Kommission für Soziales

Schüle Monika, Treuhänderin, anstelle von Herrmann Hans (Sitz SVP)

Geschäftsprüfungskommission

Ingold Rolf, Quality Engineer, anstelle von Gilomen Heinz (Sitz SVP)

Wahl der Mitglieder der nichtständigen Parlamentarischen Kommission Verzichtsplannung

Präsident	Aeschlimann Martin, EVP
Mitglieder	Reusser Gabriele, SP
	Rüfenacht Andrea, SP
	Berger Stefan, SP
	Probst Andrea, GFL
	Baumann Walter, SVP
	Leibundgut Remo, SVP
	Wyss Christoph, SVP (Stadtrat ab 1.1.2007)
	Bachmann Véronique, FDP
	Kolb Martin, FDP
	Muster Adrian, FDP

Kreditvorlagen

- Landabtausch Stadt Burgdorf – Maschinenfabrik Aebi / Aebistrasse – Gsteighofmatte Fr. 1'200'000.--
- Einführung Schulsozialarbeit – dreijähriges Projekt Fr. 760'000.--

Kreditabrechnungen

- Friedhof, Bereitstellen von Gräberfeldern III. Abteilung, 2. Bauetappe Fr. 148'449.80
- Freibadsanierung Fr. 4'437'155.70

Reglemente

- Kommissionsreglement; Änderung
- Aufhebung des Reglements über die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule
- Reglement über die wirkungsorientierte Steuerung der Stadtverwaltung (NPM Reglement); Änderung
- Reglement über die Hundetaxe und Hundehaltung; Änderung

Sonstige Geschäfte

- Auflösung des Gemeindeverbandes Regionalspital Burgdorf
- Umgestaltung und Lärmschutz Ortsdurchfahrt Burgdorf; Überbauungsordnung Scheunenstrasse – Bernstrasse – Schmiedenrain; Genehmigungsverfahren
- Analyse und Strategie familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in Burgdorf
- Gemeinderrechnung des Jahres 2005; Beratung und Genehmigung
- Ernennung einer Revisionsstelle für 2 Jahre
- Verwaltungsbericht 2005
- Stellungnahme und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen
- Verzichtspannung 2008
- Voranschlag 2007
- Innenstadtmarketing: Verstärkung der Frequenzen in der Altstadt, Attraktivierung des Wochenmarktes
- Ergebnisprüfung; Orientierung GPK
- Verwaltungskontrolle; Orientierung GPK
- Einkauf des Stadtpräsidenten in die Pensionskasse; Orientierung GPK
- Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2007

Orientierungen des Gemeinderates

- Jugendarbeit
- Projekt Tempo 30
- Rechnung 2005
- Fernhalteverfügung
- „Fressnapf“ in der Buchmatt
- Sportstätte Neumatt
- Kornhaus

Orientierungen des Gemeinderates (Fortsetzung)

- Zustand Fließgewässer und Strassennetz nach heftigen Regenfällen
- Wahl des neuen Musikschulleiters; Bachmann Armin
- Pensionskasse Region Emmental
- Informationsveranstaltung des Stadtrates vom 21. August 2006:
 - Strategie Gemeinderat
 - Burgdorf im Lichte der kantonalen Entwicklung; Rupp Marco, ecoptima
 - Stadtentwicklung Burgdorf
 - Mobilitätsentwicklung
 - Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof Burgdorf
 - Schmiedengasse Süd
 - Überbauungsstudie AMP
 - Quartierentwicklung Gyrischachen
 - Schloss Burgdorf
 - Wirtschaftsförderung / Standortmarketing
 - Wohnen in Burgdorf / Wohnortsmarketing
- Einkauf des Stadtpräsidenten in die Pensionskasse
- Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung
- Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof ESP, Masterplan

Motionen

Motion der **GFL-Fraktion** betreffend **Rauchfreier Schulbetrieb der Burgdorfer Schulen**. Eingereicht am 7. November 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. Februar 2006. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion der **GFL-Fraktion** betreffend **Durchfahrt Burgdorf**. Eingereicht am 7. November 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. Februar 2006. Die Motion wurde abgelehnt.

Motion Martin **Aeschlimann**, EVP, betreffend **Schranke am Oberstadtweg**. Eingereicht am 12. Dezember 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. März 2006. Die Motion wurde abgelehnt.

Motion Martin **Aeschlimann**, EVP, betreffend **Gestaltung des öffentlichen Raumes**. Eingereicht am 12. Dezember 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. März 2006. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Motion **Fraktion JF und FDP** betreffend „**Soziale Integration durch Vereine**“. Eingereicht am 12. Dezember 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. März 2006. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Dringliche Motion der **Fraktion der Grünen Freien Liste Burgdorf** betreffend „**Luftreinhaltung betrifft alle!**“. Eingereicht am 27. Februar 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. März 2006. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Dringliche Motion **EVP-Fraktion** betreffend **Fortsetzung der Aktion 50 Solardächer in Burgdorf**. Eingereicht am 27. Februar 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. März 2006. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion Walter **Baumann**, SVP, und Mitunterzeichnende für **Verkauf und Ausbildung in der Arbeitszone A18m**. Eingereicht am 27. Februar 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 22. Mai 2006. Die Motion wurde abgelehnt.

Motionen (Fortsetzung)

Motion der **FDP-Fraktion** betreffend „**Ausarbeitung von 2 Varianten für Schulraumlösung Pestalozzi**“. Eingereicht am 27. Februar 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. Juni 2006. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Dringliche Motion der **FDP/SVP** betreffend **Verzichtsplanung**. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 22. Mai 2006. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Dringliche Motion der **SP-Fraktion** betreffend **Jugend-, Kultur- und Begegnungszentren**. Eingereicht am 19. Juni 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Die Motion wurde abgelehnt.

Dringliche Motion Christoph **Grimm**, GFL-Fraktion, betreffend **Planungszonen für Antennen**. Eingereicht am 19. Juni 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion Martin **Kolb** und Adrian **Muster** (FDP) betreffend „**Prüfung von alternativen Finanzierungsformen für die Stadtfinanzen**“. Eingereicht am 19. Juni 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Vaterschaftsurlaub für Mitarbeiter der Stadt Burgdorf**. Eingereicht am 18. September 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Motion Thomas **Grimm**, EVP, und Mitunterzeichnende betreffend **Erhalt der Anzahl oberirdischer öffentlicher Parkplätze in der oberen Altstadt**. Eingereicht am 18. September 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Motion **SVP** betreffend **Erhöhung der Altstadtattraktivität durch Umzug der Stadtverwaltung**. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Motion **FDP/jf-Fraktion** betreffend „**Localnet ohne Stadtbeteiligung**“. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Postulate

Postulat der **EVP-Fraktion Burgdorf** betreffend **Schulwegsicherung Schlossmatt – Brunnmatt**. Eingereicht am 16. Juni 2003. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2003. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen. Fristverlängerung an der Stadtratssitzung vom 7. November 2005. Fristverlängerung an der Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2006.

Interpellationen

Interpellation der **SP-Fraktion** betreffend **Sanierung der Ortsdurchfahrt Burgdorf**. Eingereicht am 19. September 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. Februar 2006. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation Walter **Bär**, FDP, und Mitunterzeichnende betreffend „**Wie fördert und dankt die Stadt Burgdorf die Arbeit von Freiwilligen?**“ Eingereicht am 19. September 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. Februar 2006. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation der **FDP Fraktion** betreffend **Vergebung von Honorararbeiten an Dritte**. Eingereicht am 19. September 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. Februar 2006. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellationen (Fortsetzung)

Interpellation Martin **Kolb**, FDP, und Mitunterzeichnende betreffend „**Was unternimmt die Stadt zur Rückforderung von Sozialkosten?**“ Eingereicht am 7. November 2005. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation der **FDP Fraktion** betreffend „**Leistungsausweis im Stadtmarketing**“. Eingereicht am 27. Februar 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. Juni 2006. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Thomas **Grimm**, EVP, betreffend „**Der Auftritt der Stadt Burgdorf an der MUBA 2006**“. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation Thomas **Grimm**, EVP, betreffend „**Burgdorf active since 1175 – wie lange noch?**“. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation der **SP-Fraktion** betreffend „**Espace Mittelland**“. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Stefan **Berger** und Mitunterzeichnende betreffend „**Situation Fachhochschule am Standort Burgdorf**“. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Patrizia **Zurbrügg** (FDP, JF) betreffend **Musik auf dem Hofstattplatz an der Solätte**. Eingereicht am 19. Juni 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Die Interpellantin erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Dringliche Interpellation Christoph **Grimm**, GFL, betreffend **Informationsfluss Gemeinderat – Grossrat**. Eingereicht am 18. September 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation der **EVP-Fraktion** betreffend **erstem Emmentaler Slow – up**. Eingereicht am 18. September 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2006. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Martin **Kolb**, FDP, und Mitunterzeichnende betreffend „**Was unternimmt die Stadt zur optimalen Vermarktung von Euro `08?**“. Eingereicht am 18. September 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2006. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation Gabriela **Rutschmann**, SP, betreffend **Information zum Kehricht an die mehrsprachige Bevölkerung**. Eingereicht am 6. November 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Interpellation der **SP-Fraktion** betreffend **Altersvorsorge für StadtpräsidentInnen**. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Interpellation Christoph **Grimm**, GFL, betreffend **Alkoholverkauf an Jugendliche an der Solennität 2006. Wie geht es in Zukunft weiter?** Eingereicht am 18. Dezember 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Interpellation **FDP/jf-Fraktion** betreffend „**Zukunft der Kommission für öffentliche Sicherheit**“. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Die Behandlung des Vorstosses erfolgt im 2007.

Aufträge

Auftrag **Bertschi** Diana (SP) und Mitunterzeichnende betreffend **Abbau der Rückstände im Einbürgerungswesen**. Eingereicht am 24. Mai 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 13. Dezember 2004. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen. Information an der Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2006.

Auftrag der **SVP / FDP** betreffend **Nutzungskonzept Schloss**. Eingereicht am 12. Dezember 2005. Behandelt an den Stadtratssitzungen vom 19. Juni 2006 und 6. November 2006. Der Auftrag wurde zurückgezogen.

Auftrag der **SVP / FDP** betreffend **Senkung der Kosten im Stadtmarketing**. Eingereicht am 12. Dezember 2005. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. Juni 2006. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **FDP / SVP** betreffend **Senkung der Personalkosten in der Produktgruppe Dienstleistungen und Bereiche**. Eingereicht am 27. Februar 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 22. Mai 2006. Der Auftrag wurde zurückgezogen.

Auftrag Wilhelm **Rauch** und Mitunterzeichnende betreffend **Neuarbeitung Richtplan**. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag Wilhelm **Rauch** und Mitunterzeichnende betreffend **Strategiekommission / Zukunftsrat**. Eingereicht am 27. März 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. September 2006. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag Dieter **Haller** und Mitunterzeichnende betreffend **ein aktives Wohnortsmarketing für die Zielgruppe Familie**. Eingereicht am 22. Mai 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **FDP / SVP** betreffend **Strategiefestlegung für Jugend-, Kultur- und Begegnungszentren**. Eingereicht am 18. September 2006. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2007.

Übersicht der total eingereichten Vorstösse und Aufträge der Jahre 2001 bis 2006

	Interpellation	Postulat	Motion	Auftrag	Jugendantrag	Total
2001	2	6	6	-	-	14
2002	13	-	4	1	1	19
2003	4	3	3	1	-	11
2004	17	-	11	1	-	29
2005	13	1	13	3	-	30
2006	13	-	12	5	-	30

Stadtratsausflug

Der Stadtratsausflug fand am 8. September 2006 statt und führte quer durch das Gemeindegebiet von Burgdorf. Organisiert wurde der Stadtratsausflug von der FDP-Fraktion in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Stadtrates. Obwohl eine schwache Beteiligung zu verzeichnen war, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freundlich empfangen und durften interessante Führungen durch die Firma Asic Robotics und Jenni Energietechnik AG erleben. Das anschliessende Apéro fand in der Plattenausstellung des langjährigen ehemaligen Stadtratmitgliedes Derendinger Urs statt. Die Gemeindepräsidentin von Oberburg, Jost Esther, hat am Apéro teilgenommen und die besten Grüsse aus Oberburg überbracht. Das köstliche Abendessen fand im Restaurant Lochbach Bad statt.



Gemeinderat

Vorwort Stadtpräsident



*„Ich glaube an die Zukunft unserer Zeit, aber wir müssen sie zusammen bauen!“
(Albert Schweizer)*

In der Halbzeit der Legislatur kann der Gemeinderat auf bewegte und anspruchsvolle zwei Jahre der Exekutivtätigkeit zurückblicken. Er hat sich in der Legislaturplanung ehrgeizige Ziele und Zwischenziele gesetzt. Bei den meisten befindet sich die Stadt auf dem Weg, sie noch in dieser Legislatur zu erreichen. Bewährt hat sich die gute und jederzeit kollegiale Zusammenarbeit im Gemeinderat. Es zeigt sich immer wieder, dass eine sachbezogene Politik über die Parteigrenzen hinweg das Erfolgsrezept für die Exekutive einer Gemeinde darstellt. Unvermeidlich sind dabei politische Reibereien ausserhalb des kollektiven Führungsgremiums, weil hier Parteipolitik nach wie vor grösser geschrieben wird als Konsenspolitik, und weil oft auch die notwendigen Sachinformationen fehlen. Wer selber einmal als Parlamentarier Mitglied einer Exekutive geworden ist, kann ein Lied davon singen. Trotz aller Unterschiede zwischen den verschiedenen Behörden einer Stadt würde sich der Gemeinderat manchmal eine engere und vertrauensvollere politische Zusammenarbeit wünschen.

Mehr als 30 Jahre lang wurde im herkömmlichen Schreibstil über die Tätigkeiten und Erfolge oder Misserfolge des vergangenen Jahres Rechenschaft abgelegt. Die Arbeit von Gemeinderat, Stadtrat und den einzelnen Direktionen der Stadtverwaltung wurden mit Zahlen, Grafiken und Fotos sowie einem zusammenfassenden Kommentar der politisch Verantwortlichen für die Nachwelt fixiert.

Mit der wirkungsorientierten Verwaltungsführung beginnt jetzt eine neue Ära der Berichterstattung. Nicht mehr die Zahlen sind nach Sachzusammenhängen wie Personalkosten, Sekretariat oder Informatik geordnet, sondern neuerdings die verschiedenen Aufgaben des Gemeinwesens. Beispiele: Führungsunterstützung der Behörden, Entsorgung, Sicherheit und Bevölkerungsschutz, Bildung, Existenzsicherung und Integration oder Steuern. Die wesentlichen Informationen für die politische Steuerung und das Management lassen sich nicht mehr bloss aus Zahlen erahnen. Vielmehr zeigen Indikatoren an, ob und wie die gesetzten Wirkungs- und Leistungsziele erreicht werden konnten, und alle wesentlichen Saldoabweichungen werden aufgabenbezogen kommentiert. Ergänzende Berichte über wichtige Projekte und Ereignisse sowie Bilder und Grafiken vervollständigen die Informationen über das vergangene Jahr. Auf diese Weise entsteht ein insgesamt doch deutlich aufschlussreicheres Bild über die Leistungen und die Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung.

Hinter diesen Leistungen und der neuen Form der Berichterstattung steckt eine immense Arbeit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür spreche ich meine Anerkennung und den Dank des Gemeinderates aus. Aber selbst mit Computerhilfe und vielen Überstunden konnte in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit noch kein perfekter Geschäftsbericht verfasst werden. Es liegt vielmehr ein erster grosser Wurf vor, der in den kommenden Jahren inhaltlich und formal laufend verbessert werden soll. Konstruktive Kritik der Leserinnen und Leser ist daher willkommen.

Der neue Geschäftsbericht verdeutlicht einmal mehr, dass NPM eine grundlegende Stadtreform ist. Nicht nur die Verwaltung, sondern auch die Politik wird stark gefordert. Letztere muss wie die Verwaltung ebenfalls lernen, mit den neuen Steuerungsinstrumenten richtig umzugehen. Geduld und Toleranz sind absolut notwendige Voraussetzungen, wenn wir den Kulturwandel für die wirkungsorientierte Verwaltungsführung gemeinsam erfolgreich weiterführen und umsetzen wollen.



Mitglieder des Gemeinderates



Präsident
Dr. Haldimann Franz, Stadtpräsident (SVP)
Ressort Präsidialdirektion
Gemeinderat | Stadtrat | Stadtmarketing | Personal



Vize-Präsident
Kummer Hugo (SVP)
Ressort Baudirektion 2
Tiefbau | Stadtgrün | Werkbetrieb | Ver- und Entsorgung



Grimm Markus (FDP)
Ressort Baudirektion 1
Hochbau | Stadtentwicklung | Bewilligungen



Rechner Beatrix (SVP)
Ressort Sicherheitsdirektion
Polizei | Feuerwehr | Zivilschutz

Ressort Einwohnerdirektion
Einwohnerdienste | AHV | Ausweise | Bestattungen



Schütz Baumgartner Barbara (SP)
Ressort Finanzdirektion
Finanz | Steuern | Immobilien | Informatik



Urech Peter (FDP)
Ressort Sozialdirektion
Sozialhilfe | Vormundschaft | Asyl



Zäch Elisabeth (SP)
Ressort Bildungsdirektion
Schulen | Kultur | Freizeit | Sport

Sachgeschäfte

Der Gemeinderat behandelte in 39 Sitzungen insgesamt 321 Traktanden (2005: 32 Sitzungen mit 390 Traktanden) und investierte dazu rund 75 Sitzungs-Stunden. Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen nahmen die Mitglieder des Gemeinderates an zahlreichen Kommissionssitzungen, Besprechungen, Workshops und Anlässen teil und übernahmen eine Vielzahl von repräsentativen Aufgaben. Die zentralen Geschäfte sowie weitere erwähnenswerte Bemerkungen zu einzelnen Verwaltungsdirektionen können den Ausführungen der Direktionen entnommen werden.

Umsetzung des Legislaturplans im Jahr 2006

Leitgedanke 1

Die Stadt Burgdorf betont ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Sie setzt sich für die regionalen Anliegen sowie für ein regional umfassendes Bildungsangebot ein.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
<p>1. Die Stadt Burgdorf nimmt ihre Zentrumsfunktion aktiv an. Sie ist offen für die regionale Zusammenarbeit. Die Stadt tritt als starker Partner in der Agglomeration auf und übernimmt eine klare Leadfunktion.</p>	<p>1.1 Die Stadt stellt Dienstleistungen und Angebote zu kostengerechten Bedingungen insbesondere in folgenden Bereichen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfallentsorgung - Infrastrukturanlagen (Sport, Freizeit) 	<p>Das neue Abfallreglement wurde fristgerecht per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt. Die Erfahrungen des ersten Jahrs sind grundsätzlich positiv. Auch die Einführung einer Kostenpflicht für auswärtige Kunden der Hauptsammelstelle ist in der Regel gut akzeptiert worden.</p> <p>Die Grünabfälle der Stadt Burgdorf werden ab Frühjahr 2007 in die neue Vergärungsanlage (Kompogas) in Utzenstorf entsorgt. Mit der Firma Gast konnte ein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden.</p> <p>Die Kadaversammelstelle in Burgdorf wird ab 1. Januar 2007 als regionale Tierkörpersammelstelle betrieben. Insgesamt konnten mit 10 Gemeinden aus der Region entsprechende Benützungsvereinbarungen abgeschlossen werden.</p> <p>Die Planung der Eissportstätte Burgdorf wurde aus dem regionalen Rahmen herausgelöst und wird durch die Stadt weiter vorangetrieben.</p>
	<p>1.2 Engagement im Agglomerations- sowie im Schwerpunktprogramm in den Bereichen Verkehr und Siedlung</p>	<p>Die Baudirektion war im Jahr 2006 insbesondere im Rahmen der Zweckmässigkeitsbeurteilung Erschliessung Emmental engagiert (s. auch Nr. 14). Zurzeit läuft das Prüfverfahren beim Bund.</p>
	<p>1.3 Engagement im Bildungsraum Emme (siehe auch Ziele Ziffer 6)</p>	<p>Die Stadt ist dem Verein beigetreten. Der Leiter der Bildungsdirektion nimmt als Mittler an den Sitzungen des operativen Gremiums des VBE teil.</p>
	<p>1.4 Aufbau der regionalen Kulturkonferenz</p>	<p>Eine RKK wird nicht mehr angestrebt. Der Aufbau einer Nachfolgeorganisation konnte noch nicht an die Hand genommen werden, da vom Kanton nach wie vor wichtige Grundsatzentscheide ausstehen.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
<p>2. Burgdorf bleibt Standort der Gerichtsbarkeit sowie kantonaler Verwaltungen und positioniert sich als Schwerpunkt der Verwaltungsregion.</p>	<p>2.1 Politisches Lobbying</p>	<p>Die Bezirksreform wurde vom Berner Stimmvolk deutlich angenommen. Der Gerichtssitz konnte gesichert werden. In der Vernehmlassung zur Strukturreform Emmental (Neuorganisation von drei Regionalverbänden unter Berücksichtigung des SARZ-Modells als Vorläufer für den künftigen Regionalrat) konnte eine bessere Stimmgewichtung für die Städte erreicht werden.</p>
<p>3. Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof wird als Schwerpunkt hinsichtlich Geschäfts-, Wohnungs- und Dienstleistungsaktivitäten wahrgenommen. Das ESP Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton und anderen Partnern vorangetrieben.</p>	<p>3.1 Ausarbeiten eines realisierbaren Projektes ESP Bahnhof Burgdorf</p> <p>3.2 (Update 2006): Unterbringung und kundenfreundliche Konzentration der Verwaltung im ESP Bahnhof prüfen.</p>	<p>Im Dezember 2006 konnte der Masterplan ESP Bahnhof vom Steuerungsausschuss verabschiedet werden. Der Masterplan soll nun in einen behördenverbindlichen Richtplan aufgearbeitet werden. Gleichzeitig werden in einzelnen Bereichen konkrete Projektentwicklungsarbeiten vorangetrieben (z.B. Schlössli-Areal, Bahnhofplatz mit neuem Bushof).</p> <p>Eine im Dezember eingereichte Motion der SVP verlangt die Prüfung dieser Verlagerung und die Vorlage eines Konzeptes bis Ende 2007. Der Masterplan ESP Bahnhof zeigt auf, dass sehr gut geeignete Standorte vorhanden sind. Mit der Verlagerung könnten wichtige Entwicklungsimpulse ausgelöst werden. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule werden die Standorte auf ihre Eignung hin überprüft.</p>
<p>4. Die Altstadt wird als Lebensort mit attraktivem Nutzungsmix aufgewertet</p>	<p>4.1 Märkte verstärkt unterstützen</p> <p>4.2 Entwicklungskonzept Schmiedengasse Süd vorantreiben</p> <p>4.3 Nutzungsmix in den Parterre-Lokalen anregen</p> <p>4.4 Rahmenbedingungen für Wohnen verbessern hinsichtlich Lärm, Rotlichtmilieu, Sicherheit und Sauberkeit</p>	<p>Mit dem neuen Marktkonzept 2006 wurden neue Marktfahrer gewonnen, ein regelmässiges Kinderprogramm angeboten, zwei Spezialmärkte pro Jahr veranstaltet und die Märkte im Rahmen der Möglichkeiten beworben.</p> <p>Im März 2007 wird auf der Basis eines Entwurfes der Überbauungsordnung das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Gleichzeitig ist ein von der Burgergemeinde ausgelöster Projektwettbewerb für den Neubau des Bürgerheims im Gang (Jurierung im Juni 2007).</p> <p>Diese Massnahme wird nicht weiter verfolgt.</p> <p>Die Sicherheitsdirektion prüft und realisiert laufend zusätzliche Massnahmen im Bereich der Prävention und Überwachung zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum. Zusammen mit der Stadt Thun werden im Rahmen des Projektes Nutzungskonflikte planerische und rechtliche Wege zur Lösung dieser Probleme erarbeitet.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
<p>5. Das AMP - Areal soll einer zukunftsfähigen Nutzung zugeführt werden.</p> <p>6. Die Stadt setzt sich ein für die Gründung eines Kompetenzzentrums Bildungsraum Emme, welches vom Kanton als starker Partner wahrgenommen wird.</p>	<p>5.1 Erarbeiten von Grundlagen für die Landsicherung und Entwicklung des AMP – Areals</p> <p>5.2 Verhandlungen mit dem VBS führen mit dem Ziel, das Areal für die Stadt frühzeitig zu sichern</p> <p>5.3 Konzept „Entwicklungsstandort AMP“ entwickeln</p> <p>6.1 Aktive Mitwirkung und Lobbying in entsprechenden Gremien</p> <p>6.2 Finanzielle Unterstützung des Kompetenzzentrums ab 2009</p>	<p>Zurzeit wird in der 2. Phase des Zusammenarbeitsprojektes mit der Fachhochschule eine Standort- und Marktanalyse für die Stadt Burgdorf – mit einem speziellen Fokus auf den AMP und den ESP – erarbeitet. Diese Analyse dient als Basis für die Festlegung des weiteren Vorgehens.</p> <p>Verhandlungen mit dem VBS wurden geführt und die Anliegen der Stadt deponiert. Das Areal ist nicht kurzfristig erhältlich.</p> <p>Bevor ein Konzept in Angriff genommen werden kann, sind die Ergebnisse der Analyse (siehe Kommentar zu Ziffer 5.1 oben) abzuwarten.</p> <p>Die Gründung ist 2006 erfolgt. Die Stadt ist im Verein Bildungsraum Emme (VBE) Mitglied. Der Leiter der Bildungsdirektion nimmt als Mittler an den Sitzungen des operativen Gremiums des VBE teil.</p>
<p>7. Die künftige Nutzung des Schlosses und weiterer Kulturräume sind geklärt.</p>	<p>7.1 Erarbeiten eines Konzepts „Kulturräume“</p> <p>7.2 Nutzungskonzept Schloss entwickeln</p> <p>7.3 Übernahmeoption beim Kanton anmelden</p> <p>7.4 (Update 2006): Künftige Nutzung des Kornhauses klären</p>	<p>Im Rahmen der Arbeit am Nutzungskonzept Schloss wird auch ein Konzept „Kulturräume“ erarbeitet werden können. Die Grundlagen liegen durch die Machbarkeitsstudie Saalbau bereits vor. Zeitrahmen: 2007/2008.</p> <p>Die Arbeitsgruppe Schloss hat den Bericht „Schloss Burgdorf –Ausgangslage“ fertig gestellt und arbeitet an den weiteren Schritte wie z.B. der Konkurrenzanalyse. Der Auftrag von SVP/FDP, die Arbeiten einzustellen, wurde im Stadtrat zurückgezogen.</p> <p>Die Stadt Burgdorf hat das Interesse am Schloss Burgdorf beim Kanton angemeldet. In einer Arbeitsgruppe werden die Rahmenbedingungen und jeweiligen Absichten bearbeitet. 2007 wird die Arbeit in einer anderen Organisationsform weitergeführt werden müssen. Die Gruppe arbeitet an Vorschlägen.</p> <p>Die Liquidationsarbeiten der Stiftung Kornhaus konnten weitgehend erledigt werden. Auf Anfang Juli ging das Kornhaus wieder in den Besitz der Stadt über. Aus technischen, finanziellen und personellen Gründen musste das inzwischen geleerte Kornhaus ganz geschlossen werden. Die Heizungsanlage konnte repariert werden.</p> <p>Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe klärte mit fachkundiger Unterstützung durch Architekt Hans Kaufmann die Nutzungs- und Umnutzungsmöglichkeiten des Gebäudes ab. Es gestaltet sich schwierig, ernsthafte Interessenten mit passenden Nutzungsideen zu finden. Denn die nur</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
		beschränkt veränderbare Gebäudestruktur schränkt engt viele gute Nutzungsideen stark ein oder verunmöglicht sie. Die Arbeitsgruppe rechnet noch mit einem längeren Leerstand, bis eine wirklich passende Nutzung gefunden sein wird. Die Situation kann sich aber auch rasch ändern.
8. Aktive Wirtschaftsförderung aufbauen.	8.1 Pflege von regelmässigen Kontakten zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung 8.2 Entwickeln eines abgestimmten Wirtschaftsförderungskonzepts in der Agglomeration Burgdorf	Die Pflege ist eine ständige Aufgabe und wird nicht nur durch das Stadtmarketing war genommen. Ab Frühjahr 2008 soll regelmässig ein Wirtschaftsapéro stattfinden. Das Konzept wurde noch nicht entwickelt.
9. Aktive und vorausschauende Bodenpolitik betreiben und finanzieren.	9.1 Landerwerbskonzept entwickeln 9.2 Flexibles Finanzierungsinstrument entwickeln und bereitstellen	Das Konzept wurde im Berichtsjahr entwickelt und vom Stadtrat am 26.2.07 mit einem Rahmenkredit von 2,5 Mio. Franken genehmigt. Die Rechtsgrundlagen werden innerhalb von 2 Jahren erarbeitet mit einem Zwischenbericht an den Stadtrat innerhalb eines Jahres

Leitgedanke 2

Für seine Einwohnerinnen und Einwohner verstärkt die Stadt Burgdorf ihr Engagement in Schulen und familienergänzenden Angeboten, baut die Infrastruktur punktuell im Sport- und Freizeitbereich aus und setzt sich für eine Optimierung der Verkehrssituation ein.

Unter Einbezug der Stadtbevölkerung wird überdies ein zukunftsgerichteter Stadtentwicklungsprozess eingeleitet, der den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung entspricht.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
10. Tagesschule und familienergänzende Angebote werden schrittweise aufgebaut.	10.1 Umsetzungsmodell für Tagesschule und familienergänzende Angebote entwickeln	Die Drehscheibenstelle „Familienergänzende Betreuungsangebote“ wurde per November geschaffen. Durch einen schweren Unfall konnte der Stelleninhaber die Stelle aber noch nicht antreten. Das Gesamtkonzept konnte so noch nicht an die Hand genommen werden. Die Mittagstische werden ab Sommer 2006 neu durch den Kanton (ASIV) subventioniert.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
<p>11. Das Schulhaus Pestalozzi und die Turnhalle werden erweitert.</p>	<p>11.1 Sicherung der Finanzierung (Kreditbeschluss)</p> <p>11.2 Detailprojekt ausarbeiten und Baubeginn</p>	<p>Im Rahmen eines stadträtlichen „Runden Tisches“ wurden im Laufe des Jahres 2006 wesentliche schul- und finanzpolitische Fragen geklärt (Schulraumbedarf, Möglichkeiten für kostengünstigere Schulraumvarianten). Gestützt auf die Ergebnisse der Diskussion und basierend auf dem Siegerprojekt aus dem Wettbewerbsverfahren soll dem Stadtrat im Mai 2007 eine Kreditvorlage für die Schulraumerweiterung und eine Dreifachturnhalle zum Beschluss unterbreitet werden (inkl. Finanzierungsvorschlag). Bei einem positiven Beschluss und allenfalls Referendumsentscheid kann das Detailprojekt in Auftrag gegeben werden, mit Baubeginn im Jahr 2008.</p>
<p>12. In Burgdorf entsteht eine neue Eissportstätte.</p> <p>13. Die Stadt engagiert sich für die Sanierung der Ortsdurchfahrt sowie die Realisierung der gemeindeeigenen Teilstücke. Die Aufhebung der Niveauübergänge wird an die Hand genommen.</p>	<p>12.1 Sicherung eines Standorts</p> <p>12.2 Eigene und regionale Mittelbeschaffung</p> <p>12.3 Alte Eisbahn entsorgen</p> <p>13.1 Lobbying auf kantonaler Ebene</p> <p>13.2 Genehmigung der Überbauungsordnung und Detailplanung (nach Kreditbeschluss des Kantons)</p>	<p>Die Stadt Burgdorf hat sich im Frühsommer 2006 aus verschiedenen Gründen aus der regionalen Projektorganisation ausgeklinkt. Dank einer unvorhersehbaren Wendung konnte im Herbst 2006 ein idealerer Standort als der bisher favorisierte Standort Neumatt gefunden werden (Der Holzlagerplatz der Firma Lötscher in der Buchmatt wird infolge Nichterneuerung des Mietvertrags durch die Burgergemeinde frei). Im Mai 2007 werden sowohl die Burgerversammlung als auch der Stadtrat über einen entsprechenden Landabtausch befinden. Parallel dazu wird im Jahr 2007 ein Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt.</p> <p>Gegenwärtig läuft unter Federführung des Kantons die Zweckmässigkeitsbeurteilung Erschliessung Emmental. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse im Mai 2007 bleibt der Kreditantrag an den Grossen Rat für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt sistiert. Die Überbauungsordnung Scheunenstrasse-Bernstrasse wurde vom Stadtrat genehmigt, doch wurde dagegen das fakultative Referendum ergriffen. Die Volksabstimmung ist für den Herbst 2007 vorgesehen.</p>
<p>14. Die Linienführung des Trasses der Ortsumfahrung ist geklärt und im kantonalen Strassenplan aufgenommen. Die Interessen und Anliegen der Stadtbevölkerung werden in der Planung der Umfahrungsstrasse berücksichtigt.</p>	<p>14.1 Mitarbeit, Mitwirkung und Lobbyingarbeit</p>	<p>Gegenwärtig läuft unter Federführung des Kantons die Zweckmässigkeitsbeurteilung Erschliessung Emmental. Die Baudirektion und der Gemeinderat sind auf verschiedenen Ebenen in die Arbeiten involviert.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
<p>15. Die nachhaltige Entwicklung aller Verkehrsarten wird aktiv gefördert.</p>	<p>15.1 Flächendeckende Einführung von Tempo 30</p> <p>15.2 Folgeprojekt FUVEMO entwickeln</p> <p>15.3 (Update 2006): Pilotversuche Lebensraum Quartier anbieten und durchführen</p>	<p>Gestützt auf den Mitwirkungsbericht vom März 2006 beschloss der Gemeinderat die vorläufige Sistierung des Projekts. Stattdessen soll im Rahmen eines Pilotversuchs in zwei bis drei Quartieren das Pilotprojekt „Lebensraum Quartier“ durchgeführt werden.</p> <p>Die Überlegungen, wie die Anliegen einer stadtverträglichen Mobilität auch nach Abschluss des Projekts FUVEMO weiter aufgenommen werden können, werden unter Einschluss der ersten Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Lebensraum Quartier“ im Jahr 2007 konkretisiert.</p> <p>Das Pilotprojekt „Lebensraum Quartier“ setzt auf die Eigeninitiative der Quartierbevölkerung, um mit geeigneten gestalterischen Massnahmen die Verkehrsteilnehmenden zu einem für Wohnquartiere angepassten Verkehrsverhalten zu ermuntern. Aufgrund der Rückmeldungen der Quartierorganisationen wurden im Meienfeld- und im Nordquartier entsprechende Pilotprojekte gestartet. Das Quartier Schlossmatt wird den Entscheid in der ersten Hälfte 2007 fällen. Mit ersten Ergebnissen kann im Frühjahr 2008 gerechnet werden.</p>
<p>16. Die beabsichtigten Investitionen von 25-30 Mio Franken netto können zu mindestens 80% selbst finanziert werden.</p>	<p>16.1 Der erhöhte Investitionsbedarf ist in der mittelfristigen Investitionsplanung und im Aufgaben- und Finanzplan umzusetzen</p>	<p>Die geplanten Investitionsvolumen sind im aktuellen Investitionsplan und die daraus resultierenden Folgekosten (Abschreibungen und Zinsen) im Finanzplan 2007-2010 abgebildet.</p>
<p>17. Die Stadt initialisiert einen zukunftsgerichteten Stadtentwicklungsprozess mit dem Ziel, nachhaltige Prozesse auszulösen mit einer breiten Abstützung in der Bevölkerung.</p>	<p>17.1 Form des künftigen Leitbildes und des Entwicklungsprozesses festlegen</p>	<p>Anfangs Juni wurde ein Leitbildprozess in Angriff genommen. Er gliedert sich in drei Phasen, die bis 2008 andauern und die Anliegen der Bevölkerung in geeigneter Form einbeziehen. Die erste Phase konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Verwaltung und eingeladene externe Fachpersonen nahmen eine Zustandsanalyse über den Stand der Nachhaltigen Entwicklung der Stadt vor. Als Grundlage diente ein Nachhaltigkeitsprofil in den drei Grunddimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft mit je 10 oder 11 Zielbereichen. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengestellt. Er dient als Grundlage für die 2. Phase im Jahr 2007. Vorgesehen ist ein Grossgruppenworkshop, um die Bevölkerung breiter einzubeziehen.</p>

Leitgedanke 3

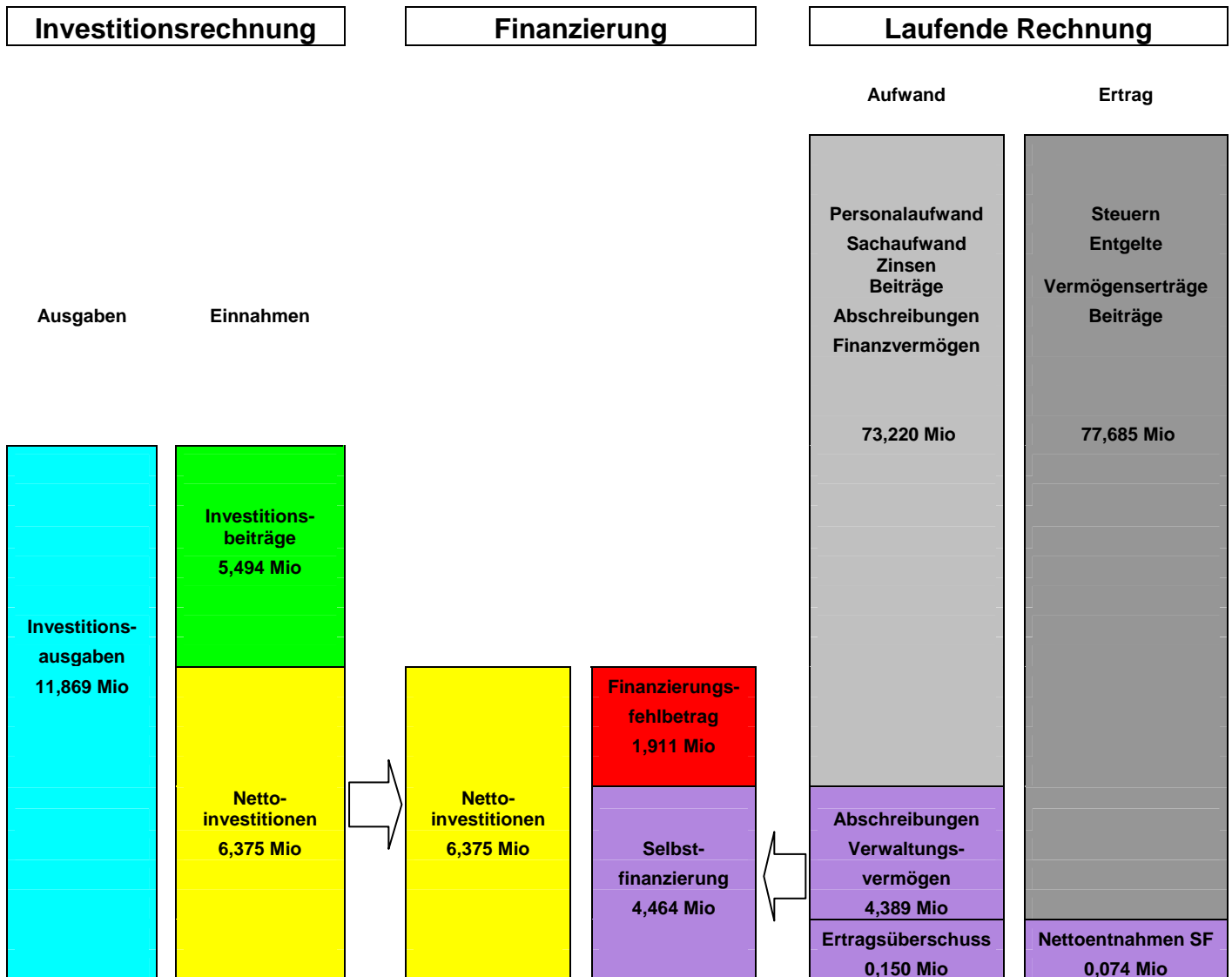
Die eingeleitete Reform NPM ist auf der politischen Ebene von Parlament und Gemeinderat sowie auf der betrieblichen Ebene der Verwaltung zum Laufen zu bringen.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2006
<p>18. Die Stadt will die Reformen in Behörden und Verwaltung zum Laufen bringen, um optimale Voraussetzungen zu schaffen für eine wirkungsvolle Dienstleistungserbringung.</p>	<p>18.1 Aus- und Weiterbildung von Verwaltung und Behörden intensivieren</p> <p>18.2 Regelmässige Information der Bevölkerung</p> <p>18.3 Verwaltungsräume kundenfreundlich einrichten</p> <p>18.4 (Update 2006): Unterbringung und kundenfreundliche Konzentration der Verwaltung im ESP Bahnhof prüfen</p>	<p>Die angebotenen Office-Schulungen wurden von 43% der Mitarbeitenden mit einem PC-Arbeitsplatz besucht. Eine Fortsetzung für das Jahr 2007 ist in Planung.</p> <p>Von der Verwaltung wurde ein Konzept für ein eigenständiges Informationsblatt der Stadt entwickelt. Über die Einführung entscheidet der Gemeinderat 2007.</p> <p>Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Massnahmen durchgeführt.</p> <p>Kommentar siehe Massnahme 3.2 oben.</p>



Rechnungsergebnis

Schematische Darstellung der Verwaltungsrechnung



Übersicht über die Jahresrechnung 2006

Werte in Franken

	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Ertrag aus der Laufenden Rechnung	77'759'089	73'259'571	86'888'677
- Aufwand aus der Laufenden Rechnung	-77'608'907	-76'243'733	-86'424'373
Rechnungsergebnis	150'182	-2'984'162	464'304
Rechnungsergebnis	150'182	-2'984'162	464'304
+ Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	4'389'194	4'809'500	4'601'188
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'813'512	2'424'244	2'366'171
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-1'888'198	-1'470'700	-2'279'147
Selbstfinanzierung	4'464'690	2'778'882	5'152'516
Investitionen VV und FV	11'869'434	11'901'000	9'395'588
- Investitionsbeiträge und Subventionen	-5'493'884	-2'930'000	-1'874'384
Nettoinvestitionen VV und FV	6'375'550	8'971'000	7'521'204
Selbstfinanzierung	4'464'690	2'778'882	5'152'516
- Nettoinvestitionen VV und FV	-6'375'550	-8'971'000	-7'521'204
Finanzierungsüberschuss (+) / Fehlbetrag (-) ohne Umbuchung Darlehen Localnet AG (RG 05)	-1'910'860	-6'192'118	-2'368'688

Kommentar zum Jahresabschluss 2006

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2006 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 150'181** und damit um 3,134 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die **Selbstfinanzierung beträgt 4,465 Mio.** Franken (Voranschlag 2006 = 2,779 Mio.). Die Nettoinvestitionen betragen 6,38 Mio. Franken inklusive Rückerstattung der Darlehen SAZ und Parkhaus AG über Total 2,1 Mio. Franken. Ohne Berücksichtigung dieser Rückzahlungen wurden die prognostizierten Nettoinvestitionen im Budget 06 von 8,971 Mio. Franken zu 95% ausgeschöpft.

Der **Finanzierungsfehlbetrag** (Differenz zwischen der Selbstfinanzierung und den Nettoinvestitionen) von 1,91 Mio. Franken (Budget 06 = 6,19 Mio.) konnte ohne Neuverschuldung aus den liquiden Mitteln finanziert werden. Demgegenüber konnten wiederum 0,5 Mio. Franken der langfristigen Schulden abgebaut werden (Stand 31.12.2006 = 52 Mio. Franken).

Die Abweichungen zum Voranschlag der laufenden Rechnung sind in erster Linie auf folgende Punkte zurückzuführen:

Aufwand gemäss Artengliederung

Die gesamten Kosten der Stadt Burgdorf von Total 77,6 Mio. Franken sind gegenüber dem Budget 06 um 1,365 Mio. höher (1,8%). Der Gemeinderat wurde unterjährig über Nachkredite gemäss NPM-Reglement Art. 11 über 0,919 Mio. Franken in Kenntnis gesetzt. In den ausgewiesenen Mehrkosten sind u.a. die unter der Rubrik 36 (Eigene Beiträge Private Haushalte) aufgeführten Sozialhilfe Aufwendungen mit einem nicht budgetierten **Mehraufwand von über 1,3 Mio. Franken** enthalten.

30 Personalaufwand

- Die ausgewiesenen Mehrkosten von 0,545 Mio. Franken entsprechen den angekündigten Nachkrediten in der Höhe von 0,554 Mio. Franken (Nachzahlung PK-Beitragsrabatte 2004/5 / Abgangsentschädigung HFS / Einkauf Stapi in PK)

31 Sachaufwand

- Der gesamte Sachaufwand von 11,8 Mio. Franken ist um 200'000 höher als budgetiert, was den Nachkrediten von 273'000 entspricht.

33 Abschreibungen

- Die Abschreibungen Finanzvermögen fielen infolge uneinbringlicher Steuereinnahmen von 676'000 (Budget 375'000) höher aus als budgetiert. Demgegenüber konnte die Rückstellung für Wertberichtigungen auf Debitoren um 75'000 verringert werden (5% der offenen Debitoren inkl. unbezahlter Steuerguthaben).
- Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen fielen durch geringere Investitionskosten 2005 und 2006 gegenüber dem Budget leicht tiefer aus.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

- Die gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. höher budgetierten Abgaben an den kantonalen Lastenausgleich (öV/Lehrerlöhne/Sozialhilfe) fielen infolge des kleineren Bevölkerungswachstums um 300'000 leicht tiefer aus.

36 Eigene Beiträge

- Beiträge an den direkten Finanzausgleich sowie den Lastenausgleich der Sozialversicherungen AHV/IV/EO fielen um 130'000 höher aus als budgetiert (gegenüber Vorjahr + 400'000).
- Durch die Rücknahme des Anlagewertes der öffentlichen Beleuchtung der Localnet AG und den daraus entstandenen Umbuchungen aus der Spezialfinanzierung Localnet fielen Eigene Beiträge aus Anstalten von 350'000 an, die aber in der Rubrik 48 wieder ausgeglichen wird.
- Die Beiträge der Sozialhilfe an Institutionen und Private Haushalte (365/366) weisen Mehrkosten von ca. 1,3 Mio. Franken aus, die in den Rubriken 436/451/452 durch Mehrerträge aus den Verrechnungen an den Lastenausgleich wieder eliminiert werden.

Ertrag gemäss Artengliederung

40 Steuern

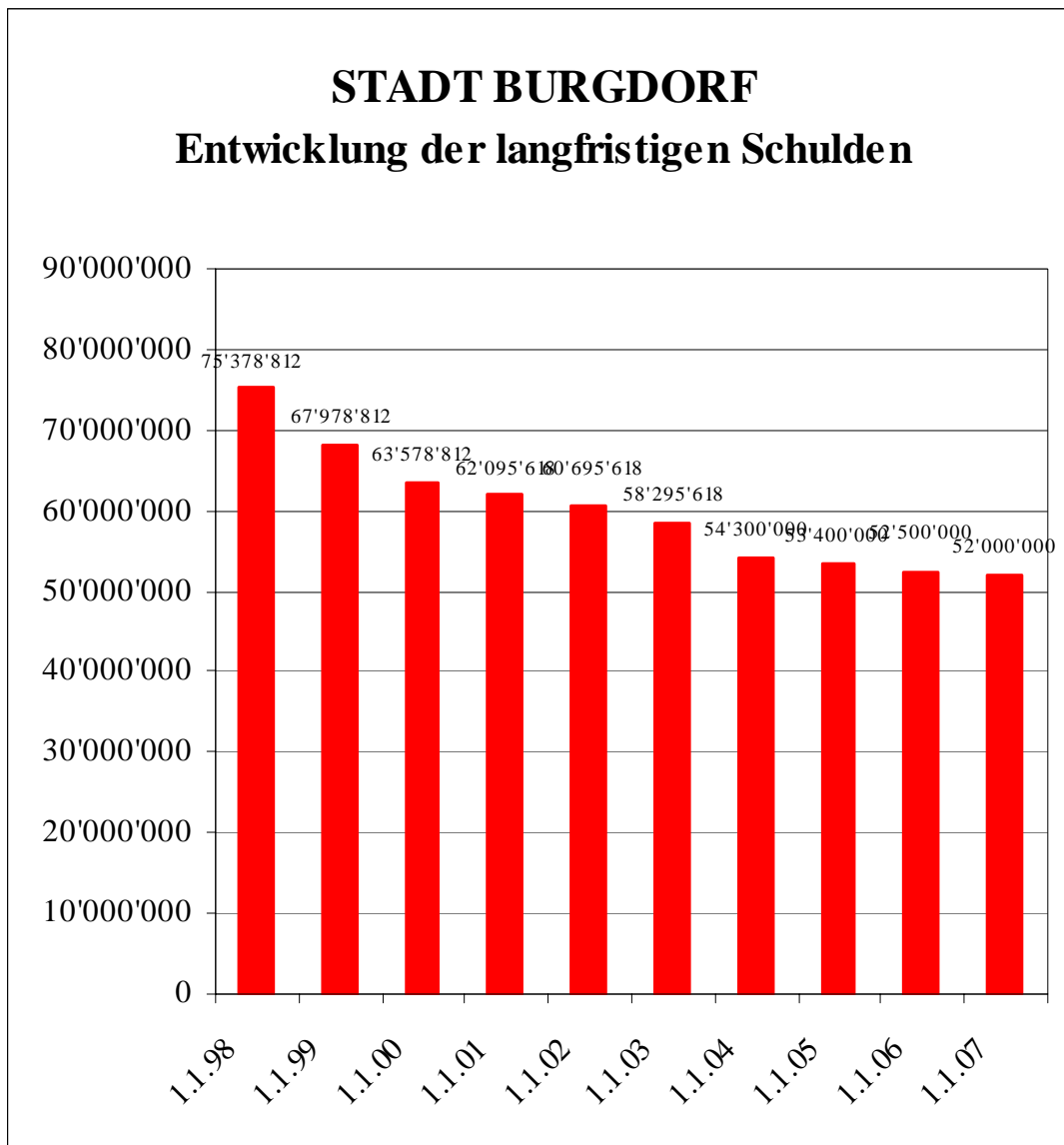
- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnte eine leichte Zunahme gegenüber dem Budget von 2,4% resp. 600'000 Franken verbucht werden. Dies insbesondere dank der Zunahme von steuerpflichtigen Personen im Bereich der Vermögenssteuer sowie einer Zunahme von deutschen Staatsbürgern im Bereich der Quellensteuer, im Gesundheitswesen und der Pharmabranche.
- Es zeigt sich einmal mehr, dass die Budgetierung der Steuereinnahmen bei juristischen Personen aus wirtschaftlichen Gründen ein schwieriges Unterfangen ist. Im Jahre 2006 wurden nach Auflösung und Bildung von Rückstellungen Netto Ertäge von 3,3 Mio., d.h. gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 950'000 Franken vereinnahmt.
- Die in den letzten Jahren geäußnete Rückstellung für Steuerteilungen von 900'000 Franken zum Ausgleich der starken Schwankungen innerhalb der Steuerteilungen, kann nach der Einführung der jährlichen Veranlagung aufgelöst werden. Die Auflösung erfolgt in den Jahren 2006 und 2007 mit jeweils 450'000 (im Budget 2007 enthalten).
- Durch die rege Bautätigkeit in Burgdorf sowie zahlreichen Neuschätzungen der amtlichen Liegenschaftswerte erfolgte bei den Liegenschaftssteuern eine Mehreinnahme von 150'000 Franken (plus 6%) gegenüber dem Budget 2006.

42 Vermögenserträge

- Eine Umschichtung von Darlehen der Localnet AG in Kontokorrentguthaben (Erhöhung der Flexibilität) kam es zu einer Verschiebung der Einnahmen aus Vermögenserträgen Flüssiger Mittel und Anlagen des Finanzvermögens.
- Die Buchgewinne gemäss Budget (Wangele/Choserfeld/Gsteig) fielen um 300'000 höher aus, da die Liegenschaft Neuengasse 5 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen transferiert wurde und dadurch ein Buchgewinn realisiert werden konnte.
- Die Dividende der Localnet AG basierend auf dem Ergebnis 2005, fiel um 300'000 Franken höher aus als die Vorjahres- resp. die budgetierte Dividende von 450'000 Franken.

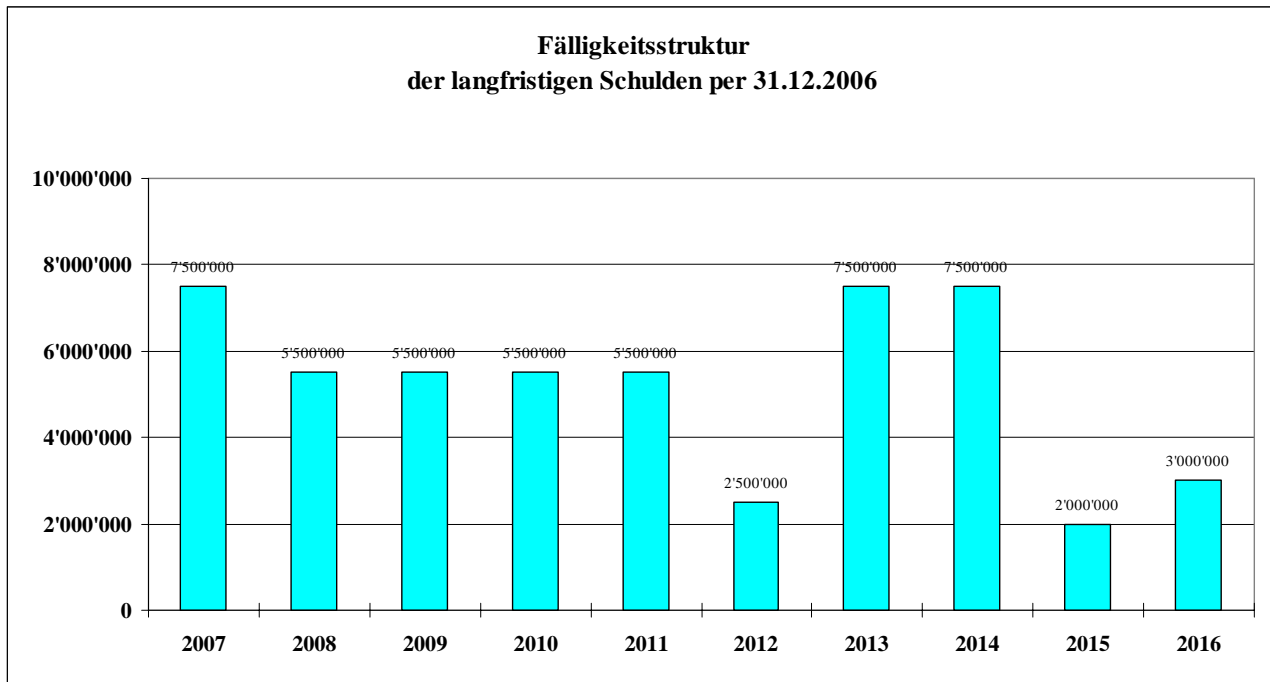
43/45 Entgelte und Rückerstattungen an Gemeinwesen

- Die höheren Einnahmen resp. Rückerstattungen basieren grösstenteils auf den unter der Rubrik 36 erwähnten Mehrausgaben der Sozialhilfe, die über den Lastenausgleich geltend gemacht werden können.



Kommentar zur Bestandesrechnung

Für das Jahr 2006 wurde eine vorübergehende Neuverschuldung erwartet, schlussendlich konnten insgesamt 500'000 Franken der mittel- und langfristigen Schulden (Kontengruppe 202) amortisiert werden. Im Rechnungsjahr 2006 wurde eine Refinanzierung von 3 Mio Franken vorgenommen (Zinssatz alt: 3,51 %; Zinssatz neu 2,46 %).



Es wird ein Mix zwischen langfristigen festen Zinssätzen unterliegenden Schulden und kurzfristigen Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen angestrebt.

- Die flüssigen Mittel nahmen um etwa 0,5 Mio Franken zu. Dank der Darlehensrückzahlung des SAZ Burgdorf über 2 Mio Franken sowie höheren Steuereinnahmen konnte der Finanzierungsfehlbetrag vollständig durch eigene Mittel gedeckt werden.
- Der Bestand an Guthaben reduzierte sich um 4,2 Mio Franken, da das Kontokorrent mit der Localnet AG per Ende 2006 einen tieferen Saldo zu Gunsten der Stadt Burgdorf von 2,2 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr aufwies und sich die Steuerausstände um 2 Mio Franken verringerten.
- Die Rückstellungen (Kontengruppe 204) nahmen um Fr. 81'000 zu. In der nachfolgenden Gliederung sind die wichtigsten Rückstellungen aufgeführt:

➤ Bildung für Steuereinnahmen 2007 per 31.12.2006	Fr.	55'000
➤ Bildung für Kürzungen Lastenausgleich 2006	Fr.	840'000
➤ Auflösung für Steuereinnahmen 2006 per 31.12.2005	Fr.	-750'000
➤ Auflösung für Falschtaxationen	Fr.	-120'000
➤ Auflösung für FILAG 2006 Auswirkungen einmalige Steuereinnahmen 2004	Fr.	-100'000
➤ Auflösung für Kürzungen Lastenausgleich 2005	Fr.	-116'000
➤ Auflösung für Rückstellungen Steuerteilungen	Fr.	-450'000
- Der Ertragsüberschuss von Fr. 150'181 wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches sich damit auf 11,1 Mio Franken erhöht.

Kommentar zur Investitionsrechnung

- Die Gesamtinvestitionen inklusive Liegenschaften des Finanzvermögens betragen brutto 11,9 Mio Franken.

Investitionsart

Öffentliche Grünanlagen	Fr.	636'000
Fliessgewässer (Hochwasserschutz Oberburgbach/Kleine Emme)	Fr.	865'000
Abwasserentsorgung (Sanierung Abwasseranlagen Burgdorf-Süd)	Fr.	594'000
Stadtplanung	Fr.	200'000
Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten (Steinhofstrasse)	Fr.	612'000
Feuerwehr (Ersatzbeschaffung Ausrüstung)	Fr.	146'000
Infrastruktur Verwaltungsvermögen (Schwellihütte, Lindenfeld)	Fr.	5'547'000
Infrastruktur Finanzvermögen (Neumattschachen, Alter Markt 5)	Fr.	2'850'000
Informatik (KLER-Software, Inova Score)	Fr.	123'000
Diverses	Fr.	327'000

- Nach Abzug der Investitionsbeiträge und Subventionen von insgesamt 5,5 Mio Franken ergeben sich Nettoinvestitionen von 6,4 Mio Franken, welche mit einer Selbstfinanzierung von 4,5 Mio Franken nicht vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Es wurde ein Finanzierungsfehlbetrag von 1,9 Mio Franken verzeichnet.
- Bei der Budgetierung rechnete man mit Nettoinvestitionen von 9,0 Mio Franken im Jahr 2006, effektiv sind aber nur 6,4 Mio Franken netto investiert worden inklusive Rückerstattung der Darlehen SAZ Burgdorf und Parkhaus AG über insgesamt 2,1 Mio. Franken. Ohne Berücksichtigung dieser Rückzahlungen wurden die prognostizierten Nettoinvestitionen im Budget 2006 von 9,0 Mio. Franken zu 95% ausgeschöpft.
- Des Weiteren beliefen sich die Desinvestitionen auf rund 1,6 Mio Franken resultierend aus Baulandverkäufen Wangele und Gsteig sowie dem Landverkauf Lochbachstrasse 10B.

Bewilligte Verpflichtungskredite 2006

Durch die städtischen Behörden wurden im Rechnungsjahr 2006 Objektkredite im Umfang von 6,3 Mio Franken bewilligt.

Kredit-Nr.	Bezeichnung	Genehmigung		Kreditsumme
		Instanz	Datum	
2300.566.01	Nachkredit 50 Solardächer für Burgdorf	GR	16.01.2006	Fr. 16'000
2300.566.01	2. Etappe 50 Solardächer für Burgdorf	GR	08.05.2006	Fr. 140'000
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	GR	27.03.2006	Fr. 100'000
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt	GR	18.12.2006	Fr. 160'000
2400.501.21	Projektierung Sanierung Brunnmattstrasse/Einschlagweg	GR	28.08.2006	Fr. 115'000
2400.501.24	Sanierung Schlossgässli	GR	28.08.2006	Fr. 165'000
2400.501.32	Sanierung Burbergasse	GR	28.08.2006	Fr. 157'000
3110.509.00	Ersatzbeschaffung Ausrüstung Feuerwehr	GR	20.02.2006	Fr. 145'200
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	GR	18.12.2006	Fr. 131'000
7010.503.22	Haustechnik- und Dachreparatur Kornhaus	GR	11.09.2006	Fr. 150'000
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi	SR	27.03.2006	Fr. 1'207'000
7030.589.03	Anschaffung PIS Inova Score	GR	27.03.2006	Fr. 81'000

Bewilligte Desinvestitionen 2006

Durch die städtischen Behörden wurden im Rechnungsjahr 2006 Desinvestitionen im Umfang von 0,2 Mio Franken bewilligt.

Kredit-Nr.	Bezeichnung	Genehmigung		Kreditsumme
		Instanz	Datum	
7020.600.04	Landverkauf Lochbachstrasse 10B	GR	08.01.2007	Fr. -223'200

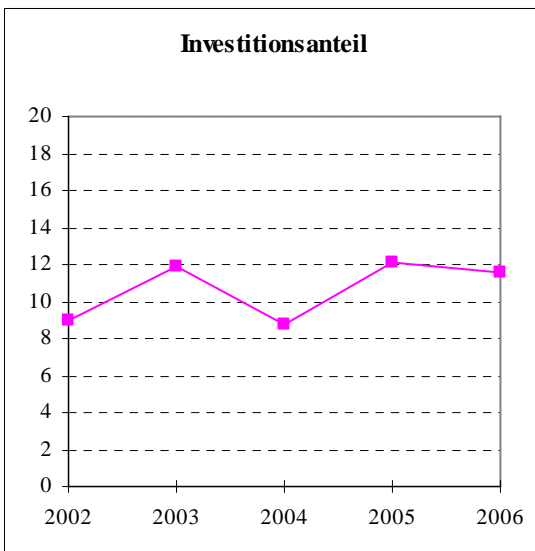
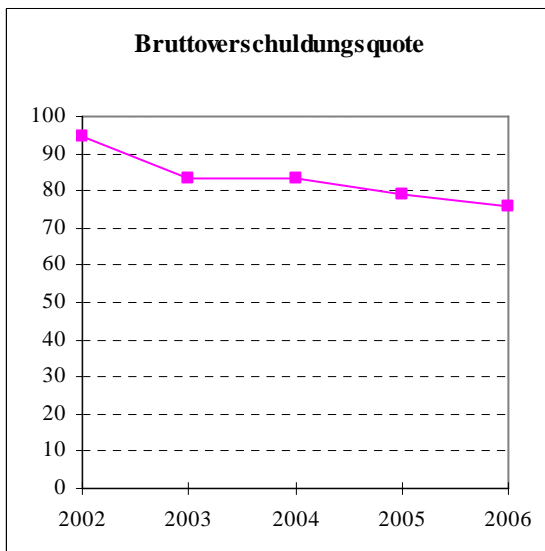
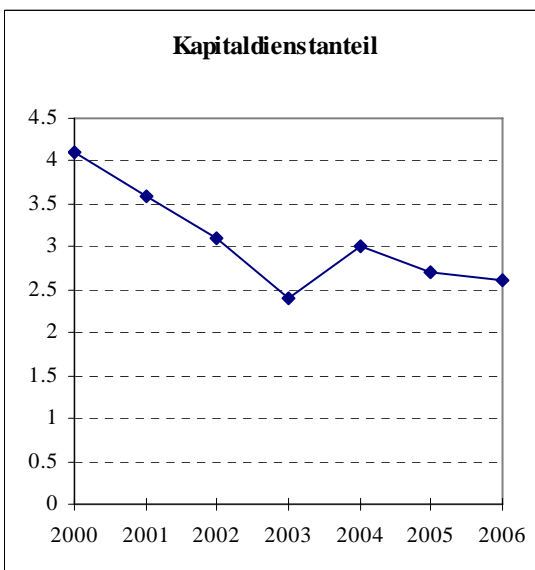
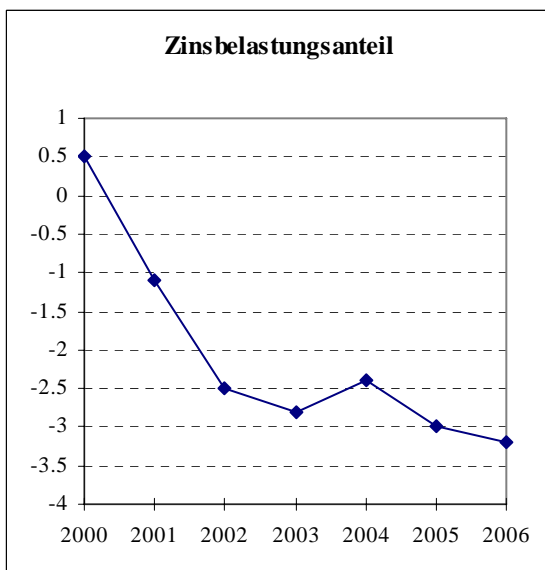
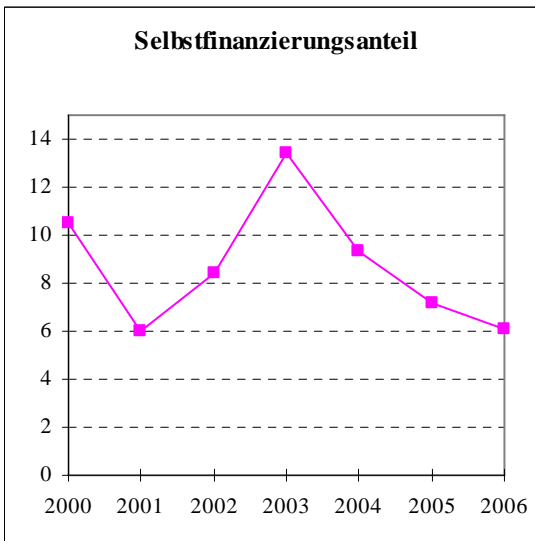
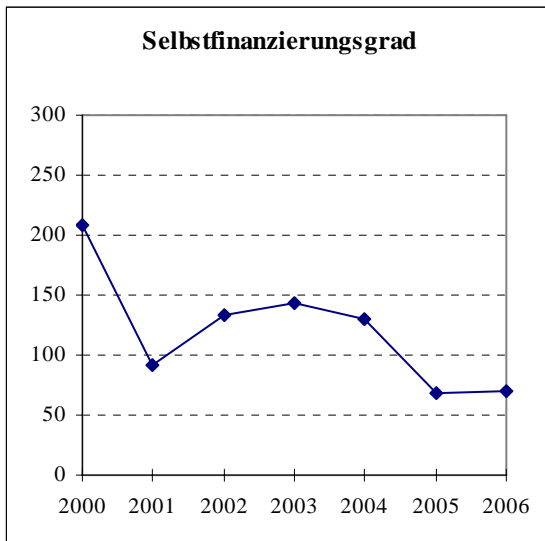
Legende: GR: Gemeinderat SR: Stadtrat

Finanzkennzahlen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Durchschnitt 2000-2006
Selbstfinanzierungsgrad	208.0%	91.1%	133.6%	142.7%	129.7%	68.5%	70.0%	113.5%
Selbstfinanzierungsanteil	10.5%	6.0%	8.4%	13.4%	9.3%	7.2%	6.1%	8.7%
Zinsbelastungsanteil	0.5%	-1.1%	-2.5%	-2.8%	-2.4%	-3.0%	-3.2%	-2.0%
Kapitaldienstanteil	4.1%	3.6%	3.1%	2.4%	3.0%	2.7%	2.6%	3.1%
Bruttoverschuldungsquote			94.8%	83.3%	83.4%	78.8%	75.9%	83.8%
Investitionsanteil			9.0%	11.9%	8.8%	12.1%	11.6%	10.7%

<p>Die Selbstfinanzierung wird in Prozent der Nettoinvestitionen dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100 % können Investitionen finanziert und/oder Schulden abgebaut werden, ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Da diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt nur der Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.</p>		
Mittelwert bernische Gemeinden	2004 :	193.9%
Durchschnitt Mittelwert bernische Gemeinden	1999-2004 :	143.4%
<p>Die Selbstfinanzierung wird in Prozent des Finanzertrags dargestellt. Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtliche. Je höher der Wert um so grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.</p>		
Mittelwert bernische Gemeinden	2004 :	10.3%
Durchschnitt Mittelwert bernische Gemeinden	1999-2004 :	9.6%
<p>Die Nettozinsen werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz, im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.</p>		
Mittelwert bernische Gemeinden	2004 :	0.5%
Durchschnitt Mittelwert bernische Gemeinden	1999-2004 :	1.1%
<p>Der Kapitaldienst wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf).</p>		
Mittelwert bernische Gemeinden	2004 :	7.0%
Durchschnitt Mittelwert bernische Gemeinden	1999-2004 :	7.1%
<p>Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.</p>		
Mittelwert bernische Gemeinden	2004 :	106.8%
Durchschnitt Mittelwert bernische Gemeinden	2002-2004 :	107.5%
<p>Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.</p>		
Mittelwert bernische Gemeinden	2004 :	12.3%
Durchschnitt Mittelwert bernische Gemeinden	2002-2004 :	12.9%

Diagramme Finanzkennzahlen in Prozent



Mittelflussrechnung per 31.12.2006

(in 1'000 Franken)

(in 1'000 Franken)

Mittelverwendung	11'440	Mittelherkunft	11'440
Zunahme Finanzvermögen	3'032	Zunahme Fremdkapital	279
Flüssige Mittel	552	Laufende Verpflichtungen	0
Guthaben	0	Langfristige Schulden	0
Anlagen	2'480	Sonderrechnungen	198
Transitorische Aktiven	0	Rückstellungen	81
		Transitorische Passiven	0
		Zunahme Spezialfinanzierungen	
Zunahme Verwaltungsvermögen	7'228	Abnahme Finanzvermögen	4'522
Sachgüter (vor Abschreibungen)	6'850	Flüssige Mittel	0
Darlehen und Beteiligungen (vor Abschreibungen)	0	Guthaben	4'223
Investitionsbeiträge (vor Abschreibungen)	0	Anlagen	0
Übrige aktivierte Ausgaben (vor Abschreibungen)	378	Transitorische Aktiven	299
Abnahme Spezialfinanzierungen	556	Abnahme Verwaltungsvermögen	2'100
Abnahme Fremdkapital	624	Sachgüter (vor Abschreibungen)	0
Laufende Verpflichtungen	79	Darlehen und Beteiligungen (vor Abschreibungen)	2'100
Langfristige Schulden	500	Investitionsbeiträge (vor Abschreibungen)	0
Sonderrechnungen	0	Übrige aktivierte Ausgaben (vor Abschreibungen)	0
Rückstellungen	0		
Transitorische Passiven	45		
		Rechnungsergebnis	150
		Abschreibungen VV	4'389
		Veränderung Spezialfinanzierungen	-74
		Selbstfinanzierung	4'465

Zusammenzug Bestandesrechnung per 31.12.2006

(in 1'000 Franken)	01.01.2006	31.12.2006	Veränd.	(in 1'000 Franken)	01.01.2006	31.12.2006	Veränd.
AKTIVEN	116'661	115'793	-868	PASSIVEN	116'661	115'793	-868
10 Finanzvermögen	51'475	49'985	-1'490	20 Fremdkapital	66'771	66'426	-345
100 Flüssige Mittel	3'177	3'729	552	200 Laufende Verpflichtungen	4'370	4'291	-79
101 Guthaben	35'187	30'964	-4'223	202 Langfristige Schulden	52'500	52'000	-500
102 Anlagen	11'803	14'283	2'480	203 Sonderrechnungen	3'733	3'931	198
103 Transitorische Aktiven	1'308	1'009	-299	204 Rückstellungen	4'485	4'566	81
				205 Transitorische Passiven	1'683	1'638	-45
11 Verwaltungsvermögen	64'917	65'657	740				
114 Sachgüter	27'632	30'333	2'701				
115 Darlehen + Beteiligungen	35'264	33'164	-2'100				
116 Investitionsbeiträge	95	86	-9				
117 Übrige akt. Ausgaben	1'926	2'074	148				
12 Spezialfinanzierungen	269	151	-118	22 Spezialfinanzierungen	38'917	38'244	-673
				23 Eigenkapital	10'973	11'123	150

Zusammenzug Investitionsrechnung nach Artengliederung

Investitionsart	Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Grundstücke	453'844.05	22'360.00	0.00	0.00	36'503.70	5'750.00
Nettoinvestitionen	431'484.05		0.00		30'753.70	
Tiefbauten	2'065'745.90	1'357'719.75	3'530'000.00	1'240'000.00	4'842'407.00	812'404.05
Nettoinvestitionen	708'026.15		2'290'000.00		4'030'002.95	
Hochbauten	5'667'607.60	411'564.50	5'206'000.00	0.00	2'887'202.30	0.00
Nettoinvestitionen	5'256'043.10		5'206'000.00		2'887'202.30	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	85'959.75	0.00	840'000.00	0.00	464'172.00	15'500.00
Nettoinvestitionen	85'959.75		840'000.00		448'672.00	
Übrige Sachgüter	146'024.95	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Nettoinvestitionen	146'024.95		0.00		0.00	
Darlehen und Beteiligungen	15'253.65	2'100'000.00	0.00	0.00	0.00	137'000.00
Nettoinvestitionen		2'100'000.00	0.00		-137'000.00	
Investitionsbeiträge	119'281.55	0.00	0.00	0.00	200'031.35	0.00
Nettoinvestitionen	119'281.55		0.00		200'031.35	
Übrige Investitionen	466'292.23	0.00	225'000.00	0.00	668'220.98	0.00
Nettoinvestitionen	466'292.23		225'000.00		668'220.98	
INVESTITIONEN VV	9'020'009.68	3'891'644.25	9'801'000.00	1'240'000.00	9'098'537.33	970'654.05
NETTOINVESTITIONEN VV	5'128'365.43		8'561'000.00		8'127'883.28	
INVESTITIONEN FV	2'849'424.35	1'602'239.55	2'100'000.00	1'690'000.00	297'050.55	903'730.00
NETTOINVESTITIONEN FV		1'247'184.80	410'000.00			606'679.45
GESAMTINVESTITIONEN EWG	11'869'434.03	5'493'883.80	11'901'000.00	2'930'000.00	9'395'587.88	1'874'384.05
NETTOINVESTITIONEN	6'375'550.23		8'971'000.00		7'521'203.83	

Laufende Rechnung nach Artengliederung		RG 2006	VA 2006	ABWEICH. 2006	NACHKR. 2006	RG 2005
	LAUFENDE RECHNUNG	150'181.30	-2'984'162.00	3'134'343.30	-919'205.00	464'304.06
3	AUFWAND	77'608'907.44	76'243'733.00	1'365'174.44	919'205.00	86'424'372.70
30	Personalaufwand	19'965'764.00	19'420'767.00	544'997.00	554'455.00	18'568'137.76
300	Behörden, Kommissionen	642'284.10	559'100.00	83'184.10	105'000.00	574'802.30
301	Löhne Verwaltungs-/Betriebspersonal	14'587'941.10	14'479'326.00	108'615.10	33'600.00	14'003'770.25
302	Löhne der Lehrkräfte	623'972.45	458'900.00	165'072.45	146'974.00	643'213.35
303	Sozialversicherungsbeiträge	908'786.20	919'916.00	-11'129.80	0.00	902'666.50
304	Personenversicherungsbeiträge	1'497'021.10	1'182'684.00	314'337.10	268'881.00	1'049'578.80
305	Zulagen, Unfall- und Krankenvers.	1'139'048.25	1'196'578.00	-57'529.75	0.00	832'376.15
306	Dienstkleider, Wohn- und Verpfl.zulage	43'456.60	49'000.00	-5'543.40	0.00	59'407.45
307	Rentenleistungen	292'155.70	284'663.00	7'492.70	0.00	276'894.60
309	Übriger Personalaufwand	231'098.50	290'600.00	-59'501.50	0.00	225'428.36
31	Sachaufwand	11'849'555.05	11'656'830.00	192'725.05	273'250.00	11'585'443.52
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	907'753.84	869'500.00	38'253.84	10'300.00	861'804.37
311	Anschaffung Mobilien und Maschinen	1'160'515.25	1'116'640.00	43'875.25	96'450.00	1'004'587.40
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'310'826.00	1'221'400.00	89'426.00	0.00	1'069'527.30
313	Verbrauchsmaterialien	1'245'406.30	1'333'900.00	-88'493.70	0.00	1'220'827.20
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'644'181.45	2'319'900.00	324'281.45	110'000.00	3'042'177.30
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	591'926.35	554'900.00	37'026.35	0.00	577'555.90
316	Mieten, Pachten, Benutzungskosten	258'622.85	293'900.00	-35'277.15	0.00	302'484.50
317	Spesenentschädigungen	327'081.04	368'200.00	-41'118.96	5'000.00	318'065.95
318	DL, Gebühren, Porti, Telefon	3'164'506.67	3'388'290.00	-223'783.33	51'500.00	2'973'246.35
319	Übriger Sachaufwand	238'735.30	190'200.00	48'535.30	0.00	215'167.25
32	Passivzinsen	2'116'760.76	2'215'000.00	-98'239.24	0.00	2'065'826.24
321	Kurzfristige Schulden	153'145.70	170'000.00	-16'854.30	0.00	125'271.68
322	Mittel- und langfristige Schulden	1'926'218.76	2'000'000.00	-73'781.24	0.00	1'903'876.36
323	Sonderrechnungen	37'396.30	45'000.00	-7'603.70	0.00	36'678.20
33	Abschreibungen	5'093'118.50	5'276'800.00	-183'681.50	0.00	5'349'190.14
330	Finanzvermögen	703'924.38	467'300.00	236'624.38	0.00	748'002.24
331	Harmonisierte Abschreibungen VV	4'353'150.77	4'709'500.00	-356'349.23	0.00	4'029'527.00
332	Übrige Abschreibungen VV	36'043.35	100'000.00	-63'956.65	0.00	571'660.90
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	11'528'478.85	11'838'500.00	-310'021.15	0.00	11'517'307.95
351	Kanton	10'868'540.30	11'197'000.00	-328'459.70	0.00	10'838'022.20
352	Gemeinden	659'938.55	641'500.00	18'438.55	0.00	679'285.75
36	Eigene Beiträge	22'871'506.73	21'172'778.00	1'698'728.73	91'500.00	21'695'465.55
361	Kanton	4'387'648.20	4'259'000.00	128'648.20	0.00	3'998'290.00
362	Gemeinden und Gemeindeverbände	1'350'219.95	1'379'900.00	-29'680.05	0.00	1'412'269.90
363	Eigene Anstalten	350'000.00	0.00	350'000.00	0.00	0.00
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	634'127.25	659'300.00	-25'172.75	0.00	648'678.40
365	Private Institutionen	3'673'161.64	4'052'578.00	-379'416.36	91'500.00	3'910'452.20
366	Private Haushalte	12'476'349.69	10'822'000.00	1'654'349.69	0.00	11'725'775.05
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'813'512.34	2'424'244.00	-610'731.66	0.00	2'366'170.54
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'813'512.34	2'424'244.00	-610'731.66	0.00	2'366'170.54
39	Interne Verrechnungen	2'370'211.21	2'238'814.00	131'397.21	0.00	13'276'831.00
390	Personal- und Sachaufwand	1'218'375.75	1'135'915.00	82'460.75	0.00	1'602'797.65
391	Verrechnete Passivzinsen	587'648.45	520'159.00	67'489.45	0.00	884'666.54
392	Verrechnete Abschreibungen	236'252.76	294'439.00	-58'186.24	0.00	1'951'760.90
393	Verrechnete Personalkosten	0.00	0.00	0.00	0.00	6'873'234.00
394	Diverse verrechnete Kosten	327'934.25	288'301.00	39'633.25	0.00	1'964'371.91

Laufende Rechnung nach Artengliederung		RG 2006	VA 2006	ABWEICH. 2006	NACHKR. 2006	RG 2005
4	ERTRAG	77'759'088.74	73'259'571.00	4'499'517.74	0.00	86'888'676.76
40	Steuern	34'896'395.95	32'731'500.00	2'164'895.95	0.00	34'887'532.10
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	27'982'163.75	26'821'500.00	1'160'663.75	0.00	27'385'025.35
401	Gewinn- und Kapitalsteuern	3'353'290.35	2'400'000.00	953'290.35	0.00	3'893'527.70
402	Liegenschaftssteuern	2'630'058.65	2'480'000.00	150'058.65	0.00	2'550'922.40
403	Grundstückgewinnsteuern	880'898.20	980'000.00	-99'101.80	0.00	1'009'376.65
406	Besitz- und Aufwandsteuern	49'985.00	50'000.00	-15.00	0.00	48'680.00
41	Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00	0.00	1'950'000.00
410	Erträge aus Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00	0.00	1'950'000.00
42	Vermögenserträge	6'641'199.60	5'995'610.00	645'589.60	0.00	4'899'075.80
421	Flüssige Mittel und Guthaben	378'354.50	261'100.00	117'254.50	0.00	366'602.65
422	Anlagen des FV	691'700.00	840'650.00	-148'950.00	0.00	826'162.90
423	Liegenschaftserträge FV	982'927.10	965'800.00	17'127.10	0.00	965'347.90
424	Buchgewinne FV	1'751'598.35	1'439'000.00	312'598.35	0.00	273'390.00
425	Darlehenszinse VV	129'637.75	128'000.00	1'637.75	0.00	134'785.45
426	Beteiligungserträge VV	750'000.00	450'000.00	300'000.00	0.00	450'000.00
427	Liegenschaftserträge VV	1'956'981.90	1'911'060.00	45'921.90	0.00	1'882'786.90
43	Entgelte	16'020'808.73	15'494'497.00	526'311.73	0.00	15'617'888.62
430	Ersatzabgaben	923'445.65	775'000.00	148'445.65	0.00	1'017'867.55
431	Gebühren für Amtshandlungen	869'927.75	776'300.00	93'627.75	0.00	965'083.90
433	Schulgelder	129'900.00	134'000.00	-4'100.00	0.00	264'515.00
434	Benützungsgebühren und DL	7'909'579.85	8'137'940.00	-228'360.15	0.00	7'372'576.35
435	Verkaufserlöse	499'840.60	622'200.00	-122'359.40	0.00	561'442.05
436	Rückerstattungen	5'063'663.35	4'481'657.00	582'006.35	0.00	4'908'152.50
437	Bussen	524'633.93	480'400.00	44'233.93	0.00	476'486.57
438	Eigenleistungen für Investitionen	41'137.00	30'000.00	11'137.00	0.00	2'450.00
439	Übrige Entgelte	58'680.60	57'000.00	1'680.60	0.00	49'314.70
44	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	144'959.05	60'000.00	84'959.05	0.00	263'063.20
441	Anteile an Kantoneinnahmen	144'959.05	60'000.00	84'959.05	0.00	263'063.20
45	Rückerstattungen an Gemeinwesen	13'137'118.99	12'528'250.00	608'868.99	0.00	12'655'264.22
451	Kanton	12'584'148.09	12'233'250.00	350'898.09	0.00	12'211'461.42
452	Gemeinden und Gemeindeverbände	552'970.90	295'000.00	257'970.90	0.00	443'802.80
46	Beiträge für eigene Rechnung	710'196.91	790'200.00	-80'003.09	0.00	1'059'874.60
460	Bund	62'661.11	45'000.00	17'661.11	0.00	103'420.80
461	Kanton	614'510.80	699'550.00	-85'039.20	0.00	884'009.05
462	Gemeinden	27'681.00	40'500.00	-12'819.00	0.00	67'118.75
469	Übrige Beiträge für eigene Rechnung	5'344.00	5'150.00	194.00	0.00	5'326.00
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'888'198.30	1'470'700.00	417'498.30	0.00	2'279'147.22
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'888'198.30	1'470'700.00	417'498.30	0.00	2'279'147.22
49	Interne Verrechnungen	2'370'211.21	2'238'814.00	131'397.21	0.00	13'276'831.00
490	Personal- und Sachaufwand	1'218'375.75	1'135'915.00	82'460.75	0.00	1'602'797.65
491	Verrechnete Passivzinsen	587'648.45	520'159.00	67'489.45	0.00	884'666.54
492	Verrechnete Abschreibungen	236'252.76	294'439.00	-58'186.24	0.00	1'951'760.90
493	Verrechnete Personalkosten	0.00	0.00	0.00	0.00	6'873'234.00
494	Diverse Verrechnete Kosten	327'934.25	288'301.00	39'633.25	0.00	1'964'371.91

Abschreibungstabelle 2006

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2006	Zuwachs 2006	Abgang 2006	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2006
	11	Verwaltungsvermögen	64'916'887.24	9'020'009.68	3'891'644.25	4'353'150.77	36'043.35	65'656'058.55
	114	Sachgüter	27'632'197.16	8'569'618.85	1'719'644.25	4'113'072.86	36'043.35	30'333'055.55
	1140	Grundstücke	511'466.75	453'844.05	0.00	0.00	0.00	965'310.80
	1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	351'116.75	0.00	0.00	0.00	0.00	351'116.75
	A 2003	Güterzusammenlegung Krauchthal	40'536.20	0.00	0.00	0.00	0.00	40'536.20
7010.500.01		Durchgangszentrum Fischermätteli	290'625.55	0.00	0.00	0.00	0.00	290'625.55
		Abstellplatz Meiefeld	5'110.00	0.00	0.00	0.00	0.00	5'110.00
		Spielplatz Meiefeld	4'890.00	0.00	0.00	0.00	0.00	4'890.00
		Land Pestalozzistrasse	9'675.00	0.00	0.00	0.00	0.00	9'675.00
		Strandweg Schachen	280.00	0.00	0.00	0.00	0.00	280.00
	1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	160'350.00	453'844.05	0.00	0.00	0.00	614'194.05
		Kornhaus	160'350.00	0.00	0.00	0.00	0.00	160'350.00
7010.500.02		Kauf Schwellihüttenparzelle	0.00	453'844.05	0.00	0.00	0.00	453'844.05
	1141	Tiefbauten	12'275'362.75	2'738'780.95	1'292'509.75	2'038'191.20	0.00	11'683'442.75
	1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	6'595'487.35	612'288.75	302'340.50	691'435.60	0.00	6'214'000.00
	A 2005	Tiergarten-Buchmatt, Fuss- + Radweg	603'118.40	0.00	0.00	0.00	0.00	603'118.40
	A 2002	Sägegasse, Anpassungen (WARO)	258'868.15	0.00	0.00	0.00	0.00	258'868.15
	A 2002	Bahnhofstasse West	135'900.80	0.00	0.00	135'900.80	0.00	0.00
2400.501.03		Sanierung Steinhofstrasse	1'732'589.05	276'285.10	0.00	0.00	0.00	2'008'874.15
	A 2002	Sanierung Pflästerung Kornhausgasse	321'080.10	0.00	0.00	0.00	0.00	321'080.10
	A 2006	Fuss- + Radwegquerung Bernstrasse	167'681.50	0.00	167'681.50	0.00	0.00	0.00
	A 2004	Sanierung Pestalozzistrasse	253'171.30	0.00	0.00	0.00	0.00	253'171.30
	A 2004	Sanierung Weissensteinstrasse	131'819.00	0.00	0.00	0.00	0.00	131'819.00
2400.501.05		Schliessung Ringstrasse	449'328.25	704.85	127'869.00	0.00	0.00	322'164.10
2400.501.08		Sanierung und Ausbau Pleerweg	110'558.85	52'313.70	0.00	0.00	0.00	162'872.55
2400.501.06		LärmschutzOrtsdurchfahrt	200'000.00	40'357.00	0.00	0.00	0.00	240'357.00
2400.501.07		Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz	30'127.90	2'450.05	0.00	0.00	0.00	32'577.95
2400.501.21		Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	0.00	10'760.00	0.00	0.00	0.00	10'760.00
2400.501.24		Sanierung Schlossgässli	0.00	108'515.60	0.00	0.00	0.00	108'515.60
2400.501.32		Sanierung Burgergasse	0.00	34'380.80	0.00	0.00	0.00	34'380.80
	A 2002	Fussgänger-+ Velomodellstadt Phase I	215'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	215'000.00
2400.561.01		Fussgänger-+ Velomodellstadt Phase II	320'000.00	80'000.00	0.00	0.00	0.00	400'000.00
2400.569.01	A 2006	Einführung Tempo 30-Zonen	65'012.80	6'521.65	0.00	0.00	0.00	71'534.45
2400.600.01		Landverkäufe	-5'750.00	0.00	6'790.00	-12'540.00	0.00	0.00
		Tiergarten-Buchmatt, Fuss- + Radweg	-8'900.00	0.00	0.00	-8'900.00	0.00	0.00
	A 1998	Industrierschliessung Buchmatt	760'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	760'000.00
	A 1996	Schmieden-/Hoheng., Umgestaltung	727'939.95	0.00	0.00	449'033.50	0.00	278'906.45
	A 1996	Schnell-Terrasse, Mauersanierung	127'941.30	0.00	0.00	127'941.30	0.00	0.00
	1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	1'582'319.50	594'496.15	352'072.90	847'500.00	0.00	977'242.75
2210.501.02		Sanierung Steinhofstr., Kanalisation	46'269.55	4'572.55	0.00	50'842.00	0.00	0.10
2210.501.03		Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	1'536'049.95	230'210.65	10'000.00	779'017.95	0.00	977'242.65
2210.501.99		Wertvermehrender Unterhalt	0.00	359'712.95	0.00	359'712.95	0.00	0.00
2210.610.01		Kanalisationseinkaufsgebühren	0.00	0.00	342'072.90	-342'072.90	0.00	0.00

Abschreibungstabelle 2006

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2006	Zuwachs 2006	Abgang 2006	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2006
	1141.3000	Sport-/Grünanlagen, Plätze	2'910'376.35	666'703.60	74'000.00	350'379.95	0.00	3'152'700.00
	A 2003	Kornhaus-Stadtpark, Aussenraum	79'473.50	0.00	0.00	75'800.00	0.00	3'673.50
2000.501.01		Grünanlage Burgdorf-Süd	70'314.35	80'190.20	0.00	0.00	0.00	150'504.55
2000.509.01		Aussenraum Kornhaus bis Stadtpark	40'997.40	0.00	0.00	0.00	0.00	40'997.40
	A 2006	Sanierung Freibad	2'674'520.25	0.00	0.00	267'452.25	0.00	2'407'068.00
	A 2003	Skating-Anlage Lindenfeld	20'839.15	0.00	0.00	7'127.70	0.00	13'711.45
	A 2003	Beach-Volleyballanlage Gsteighof	19'231.70	0.00	0.00	0.00	0.00	19'231.70
5200.525.01	A 2006	Eissportstätte Burgdorf	0.00	15'313.90	0.00	0.00	0.00	15'313.90
5200.503.01		Eissportstätte Burgdorf	0.00	15'253.65	0.00	0.00	0.00	15'253.65
2000.503.01		SA Neumatt, Sanierung Aussenräume	0.00	294'014.35	15'000.00	0.00	0.00	279'014.35
2000.503.02		Gym, Sanierung Aussensportanlagen	5'000.00	261'931.50	59'000.00	0.00	0.00	207'931.50
	1141.4000	Wasserbau	1'187'179.55	865'292.45	564'096.35	148'875.65	0.00	1'339'500.00
	A 2004	Bachverlegung Buchmatt	256'774.10	0.00	0.00	0.00	0.00	256'774.10
	A 2003	Biembach, Hochwasserentlastung	155'024.85	0.00	0.00	95'356.50	0.00	59'668.35
	A 2003	Uderbärgetal, Hochwasserschutz	53'519.15	0.00	0.00	53'519.15	0.00	0.00
2010.501.01		Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	18'274.20	19'062.25	0.00	0.00	0.00	37'336.45
2010.501.02		Hochwasserschutz Oberburgbach	660'959.75	846'230.20	564'096.35	0.00	0.00	943'093.60
2010.565.01	A 2006	Beitrag Längsnetzwerk Emme	42'627.50	0.00	0.00	0.00	0.00	42'627.50
	1143	Hochbauten	12'543'114.40	5'096'347.85	427'134.50	1'721'326.75	0.00	15'491'001.00
	1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	1'285'492.10	3'215.55	411'564.50	87'743.15	0.00	789'400.00
	A 2002	Neuengasse 5, Fassadensanierung	411'564.50	0.00	411'564.50	0.00	0.00	0.00
	A 2003	Lyssachstrasse 96, Dach und Fassade	191'597.85	0.00	0.00	69'617.75	0.00	121'980.10
	A 2006	Verwaltungsraumplanung	327'587.65	0.00	0.00	0.00	0.00	327'587.65
7010.503.06	A 2006	Gebäudeverkabelung Kirchbühl 23	176'703.80	0.00	0.00	0.00	0.00	176'703.80
2200.503.01	A 2006	Anpassungen HSS Werkhof	178'038.30	3'215.55	0.00	18'125.40	0.00	163'128.45
	1143.2000	Liegenschaften FW, ZS und Militär	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Schutzraum Schlossgut	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	9'924'070.50	4'613'770.30	0.00	1'453'840.80	0.00	13'084'000.00
	A 2005	Doppelkindergarten Choserfeld	930'137.75	0.00	0.00	0.00	0.00	930'137.75
	A 2005	Neumattschulhaus, Erweiterung	869'441.45	0.00	0.00	0.00	0.00	869'441.45
	A 2003	SH Schlossmatt, Doppelpavillon I	292'039.55	0.00	0.00	219'653.95	0.00	72'385.60
	A 2003	SH Schlossmatt, Doppelpavillon II	399'407.30	0.00	0.00	399'407.30	0.00	0.00
	A 2005	Umnutzung KBS für Volksschule	7'000.00	0.00	0.00	7'000.00	0.00	0.00
7010.503.02		Erweiterung Schulanlage Pestalozzi	415'288.95	205'101.55	0.00	0.00	0.00	620'390.50
7010.503.03		Neubau Schulhaus Lindenfeld	3'149'115.25	4'408'668.75	0.00	0.00	0.00	7'557'784.00
7010.503.04	A 2006	SH Schlossmatt, Heizung/Solaranlage	266'794.40	0.00	0.00	0.00	0.00	266'794.40
	A 2003	Gsteighofschulhaus, Gesamtsanierung	2'767'066.30	0.00	0.00	0.00	0.00	2'767'066.30
	A 2003	Schulanlage Gsteighof, Pavillon	827'779.55	0.00	0.00	827'779.55	0.00	0.00
	1143.4000	Übrige Hochbauten	1'333'550.80	479'362.00	15'570.00	179'742.80	0.00	1'617'600.00
	A 2002	Krematorium, Ofenersatz	337'000.00	0.00	0.00	33'700.00	0.00	303'300.00
2020.503.01		Ofeninstandsetzung Krematorium	140'326.70	0.00	0.00	14'032.70	0.00	126'294.00
	A 2005	Kirchbühl 11, Umbau	662'384.40	0.00	0.00	31'744.45	0.00	630'639.95
7010.503.05		Landkauf Bahnareal SBB	16'548.70	379'096.35	15'570.00	0.00	0.00	380'075.05
7010.503.22		Haustechnik+ Dachreparatur Kornhaus	0.00	100'265.65	0.00	100'265.65	0.00	0.00
	A 2003	Kinderkrippe, Dachausbau	177'291.00	0.00	0.00	0.00	0.00	177'291.00
	1144	Raumplanung	262'869.95	15'901.40	0.00	27'770.35	0.00	251'001.00
	1144.1000	Planung, Vermessungswerk	262'868.95	15'901.40	0.00	27'770.35	0.00	251'000.00
2310.581.01	A 2006	Gesamtrevision baur. Grundordnung	262'868.95	15'901.40	0.00	27'770.35	0.00	251'000.00
	1144.2000	Verkehrsplanung	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	A 1996	Verkehrsberuhigung Wohnquartier	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00

Abschreibungstabelle 2006

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2006	Zuwachs 2006	Abgang 2006	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2006
	1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'800'586.85	231'984.70	0.00	298'628.20	36'043.35	1'697'900.00
	1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'800'586.85	85'959.75	0.00	188'646.60	0.00	1'697'900.00
	A 2000	Kehrlichfahrzeug (SF)	177'573.25	0.00	0.00	17'753.25	0.00	159'820.00
2200.506.01	A 2006	Wägesystem Kehrlichfahrzeuge (SF)	139'877.25	0.00	0.00	13'992.95	0.00	125'884.30
5000.506.01		Informatikanlage OS Gsteighof	0.00	80'511.50	0.00	0.00	0.00	80'511.50
	A 2005	40 Nähmaschinen für Primarstufe	72'280.00	0.00	0.00	0.00	0.00	72'280.00
5000.506.02		Neue Medien für Primarstufe	304'743.90	5'448.25	0.00	0.00	0.00	310'192.15
	A 2004	Möbiliar 10 Klassenzimmer Oberstufe	117'242.70	0.00	0.00	58'042.70	0.00	59'200.00
	A 2005	Gemeindesoftware NEST/ABACUS	494'400.00	0.00	0.00	58'500.00	0.00	435'900.00
	A 2005	Klientenverwaltungsprogramm SD	90'894.05	0.00	0.00	0.00	0.00	90'894.05
	A 1991	Strassenkehrmaschine (SF)	98'100.00	0.00	0.00	9'810.00	0.00	88'290.00
	A 1994	Hauptsammelstelle Baudirektion (SF)	305'473.70	0.00	0.00	30'547.70	0.00	274'926.00
		Mobilien Allgemeine Verwaltung	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Mobilien Baudirektion	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1146.3200	Feuerwehr (SF)	0.00	146'024.95	0.00	109'981.60	36'043.35	0.00
3110.509.00		Ausrüstung Feuerwehr	0.00	146'024.95	0.00	109'981.60	36'043.35	0.00
	1149	Übrige Sachgüter	238'796.46	32'759.90	0.00	27'156.36	0.00	244'400.00
	1149.1000	Diverse Aktivierungen	238'796.46	32'759.90	0.00	27'156.36	0.00	244'400.00
2020.501.01	A 2006	Gräberfelder III. Abteilung	98'256.00	0.00	0.00	9'825.60	0.00	88'430.40
2300.566.01		50 Solardächer für Burgdorf	140'540.46	32'759.90	0.00	17'330.76	0.00	155'969.60
	115	Darlehen und Beteiligungen	35'264'003.00	0.00	2'100'000.00	0.00	0.00	33'164'003.00
	1153	Eigene Anstalten	30'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	30'000'000.00
	1153.0100	Localnet AG Darlehen IBB	5'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	5'000'000.00
		Localnet AG Darlehen IBB	5'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	5'000'000.00
	1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'000'000.00
		Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'000'000.00
	1153.0200	Localnet AG, Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000'000.00
		Localnet AG, Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000'000.00
	1154	Gemischtwirtschaftl Unternehmen	520'001.00	0.00	100'000.00	0.00	0.00	420'001.00
	1154.0200	Kebag Bern-Solothurn AG	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Kebag Bern-Solothurn AG	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1154.0400	Parkhaus AG Darlehen A	520'000.00	0.00	100'000.00	0.00	0.00	420'000.00
		Parkhaus AG Darlehen A	520'000.00	0.00	100'000.00	0.00	0.00	420'000.00
	1155	Private Institutionen Gemeinden	4'744'002.00	0.00	2'000'000.00	0.00	0.00	2'744'002.00
	1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1155.0300	Verein für das Alter Burgdorf, Darlehen	330'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	330'000.00
		Verein für das Alter Burgdorf, Darlehen	330'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	330'000.00
	1155.0301	Alterssiedlung Alpenblick, Darlehen	200'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
	A 2005	Alterssiedlung Alpenblick, Darlehen	200'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
	1155.0501	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	30'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	30'000.00
	A 2001	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	30'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	30'000.00

Abschreibungstabelle 2006

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2006	Zuwachs 2006	Abgang 2006	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2006
	1155.0502	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	684'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	684'000.00
	A 2004	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	684'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	684'000.00
	1155.0700	SAZ Burgdorf, Darlehen	1'500'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'500'000.00
	A 2004	SAZ Burgdorf, Darlehen	1'500'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'500'000.00
	1155.0701	SAZ Burgdorf, Darlehen	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00	0.00	0.00	0.00
	A 2004	SAZ Burgdorf, Darlehen	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00	0.00	0.00	0.00
	116	Investitionsbeiträge	95'097.00	0.00	0.00	9'597.00	0.00	85'500.00
	1165	Private Institutionen	95'097.00	0.00	0.00	9'597.00	0.00	85'500.00
	1165.0100	Investitionsbeiträge private Institutionen	95'097.00	0.00	0.00	9'597.00	0.00	85'500.00
	A 2005	Verlegung Museum für Völkerkunde	95'097.00	0.00	0.00	9'597.00	0.00	85'500.00
	117	Übrige aktivierte Ausgaben	1'925'590.08	450'390.83	72'000.00	230'480.91	0.00	2'073'500.00
	1179	Übrige aktivierte Ausgaben	1'925'590.08	450'390.83	72'000.00	230'480.91	0.00	2'073'500.00
	1179.0100	Organisation	1'161'160.30	195'272.75	0.00	135'633.05	0.00	1'220'800.00
1300.589.01		Zeiterfassung - Ersatz Software	54'510.50	0.00	0.00	5'450.50	0.00	49'060.00
	A 2005	NPM-Phase Vorbereitung/Einführung	127'522.55	0.00	0.00	74'348.55	0.00	53'174.00
7030.589.01		Serverausbau + Software KLER	59'354.45	51'037.90	0.00	11'042.35	0.00	99'350.00
7030.589.02		Citrix Terminal Server Umgebung	376'444.75	2'081.80	0.00	37'826.55	0.00	340'700.00
7030.589.03		Anschaffung PIS Inova Score	0.00	69'523.05	0.00	6'965.10	0.00	62'557.95
1310.589.01		NPM-Flächendeckende Einführung	543'328.05	72'630.00	0.00	0.00	0.00	615'958.05
	1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	764'429.78	255'118.08	72'000.00	94'847.86	0.00	852'700.00
1100.589.04		Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	361'603.30	0.00	0.00	23'948.90	0.00	337'654.40
	A 2005	Ausbau Website Stadt Burgdorf	21'444.40	0.00	0.00	21'444.40	0.00	0.00
1100.589.16		Einführung Wirtschaftsinfosystem	0.00	39'379.28	0.00	0.13	0.00	39'379.15
1100.589.14		Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	0.00	6'506.20	0.00	0.00	0.00	6'506.20
1100.589.15		Beleuchtung Spreda-Turm	0.00	25'000.00	0.00	0.00	0.00	25'000.00
	A 2006	Mittelalter-Kompetenzzentrum	31'499.20	0.00	0.00	3'149.20	0.00	28'350.00
2310.589.01		Projekt Zukunft Altstadt	54'734.23	8'304.00	22'000.00	41'038.23	0.00	0.00
2310.589.02		ESP Schmiedengasse Süd	295'148.65	86'112.35	0.00	5'267.00	0.00	375'994.00
2310.589.03		Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	0.00	89'816.25	50'000.00	0.00	0.00	39'816.25
2310.589.06		Beleuchtungskonzept Altstadt	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
		ZUSAMMENFASSUNG						
	1140	Grundstücke	511'466.75	453'844.05	0.00	0.00	0.00	965'310.80
	1141	Tiefbauten ohne Abwasser	10'693'043.25	2'144'284.80	940'436.85	1'190'691.20	0.00	10'706'200.00
	1143	Hochbauten	12'543'114.40	5'096'347.85	427'134.50	1'721'326.75	0.00	15'491'001.00
	1144	Raumplanung	262'869.95	15'901.40	0.00	27'770.35	0.00	251'001.00
	1146	Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	1'800'586.85	231'984.70	0.00	298'628.20	36'043.35	1'697'900.00
	1149	Übrige Sachgüter	238'796.46	32'759.90	0.00	27'156.36	0.00	244'400.00
	1153	Eigene Anstalten	30'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	30'000'000.00
	1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	520'001.00	0.00	100'000.00	0.00	0.00	420'001.00
	1155	Private Institutionen Gemeinden	4'744'002.00	0.00	2'000'000.00	0.00	0.00	2'744'002.00
	1165	Privat Institutionen	95'097.00	0.00	0.00	9'597.00	0.00	85'500.00
	1179	Übrige aktivierte Ausgaben	1'925'590.08	450'390.83	72'000.00	230'480.91	0.00	2'073'500.00
	11	Verwaltungsvermögen ohne Abwasser/ Darlehen und Beteiligungen	28'070'564.74	8'425'513.53	1'439'571.35	3'505'650.77	36'043.35	31'514'812.80
	1141	Abwasser	1'582'319.50	594'496.15	352'072.90	847'500.00	0.00	977'242.75
	11	Total Verwaltungsvermögen	64'916'887.24	9'020'009.68	3'891'644.25	4'353'150.77	36'043.35	65'656'058.55

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2006

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben netto bis 31.12.2006	Saldo		Einnahmen bis 31.12.2006
		Datum	Organ			+ Restkredit	- Minuskredit	
1100.589.04	Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	20.08.2001	GR	25'000.00	367'153.30	34'946.70	5'550.00	
1100.589.04	Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	03.11.2003	GR	76'000.00				
1100.589.04	Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	07.01.2002	GR	190'000.00				
1100.589.04	Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	07.07.2003	GR	15'000.00				
1100.589.04	Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	90'100.00				
1100.589.04	Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	6'000.00				
1100.589.14	Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	30.05.2005	GR	30'000.00	6'506.20	23'493.80	0.00	
1100.589.15	Beleuchtung Spreta-Turm	24.10.2005	GR	25'000.00	25'000.00	0.00	0.00	
1100.589.16	Wirtschaftsinfosystem KWIS	07.11.2005	GR	45'300.00	39'379.28	5'920.72	0.00	
1300.589.01	Zeiterfassung - Ersatz der Software	15.10.2001	GR	60'000.00	54'510.50	5'489.50	0.00	
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	15.09.2003	SR	740'000.00	724'610.25	84'389.75	0.00	
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	50'000.00				
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	19'000.00				
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	200'000.00	150'504.55	49'495.45	0.00	
2000.503.01	SA Neumatt, Sanierung Aussenräume	26.09.2005	GR	330'000.00	294'014.35	35'985.65	15'000.00	
2000.503.02	Gym, Sanierung Aussensportanlagen	26.09.2005	GR	355'000.00	266'931.50	88'068.50	59'000.00	
2000.509.01	Aussenraum Kornhaus bis Stadtpark	02.12.2002	GR	204'000.00	40'997.40	163'002.60	0.00	
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	02.12.2002	GR	60'000.00	37'336.45	22'663.55	0.00	
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach	15.09.2003	SR	3'805'000.00	2'601'717.65	1'203'282.35	1'658'624.05	
2210.501.02	Sanierung Steinhofstr., Kanalisation	24.05.2004	SR	802'000.00	577'641.75	279'358.25	0.00	
2210.501.02	Sanierung Steinhofstr., Kanalisation	25.03.2002	GR	55'000.00				
2210.501.03	Abwasseranlage Burgdorf-Süd	30.09.2002	GR	178'000.00	2'457'442.05	820'557.95	114'000.00	
2210.501.03	Abwasseranlage Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	3'100'000.00				
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	21.01.2002	GR	140'000.00	173'300.36	122'699.64	0.00	
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	16.01.2006	GR	16'000.00				
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf, 2. Etappe	08.05.2006	GR	140'000.00				
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	24.03.2003	GR	10'000.00	63'038.23	46'961.77	22'000.00	
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	05.07.2004	GR	50'000.00				
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt, Nachkredit	19.12.2005	GR	50'000.00				
2310.589.02	ESP Schmiedengasse Süd	27.09.2004	GR	480'000.00	429'261.00	50'739.00	48'000.00	
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	27.03.2006	GR	100'000.00	89'816.25	10'183.75	50'000.00	
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt	18.12.2006	GR	160'000.00	0.00	160'000.00	0.00	
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	24.05.2004	SR	3'138'000.00	2'008'874.15	1'251'125.85	0.00	
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	25.03.2002	GR	122'000.00				
2400.501.05	Ringstrasse, Schliessung	03.05.2004	GR	500'000.00	450'033.10	77'966.90	127'869.00	
2400.501.05	Ringstrasse, Schliessung	24.03.2003	GR	28'000.00				
2400.501.06	Ortsdurchfahrt Burgdorf, Lärmschutz	05.01.2004	GR	280'800.00	240'357.00	40'443.00	0.00	
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalpl.	26.01.2004	GR	45'000.00	32'577.95	12'422.05	0.00	
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg	04.07.2005	GR	300'000.00	162'872.55	137'127.45	0.00	
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	28.08.2006	GR	115'000.00	10'760.00	104'240.00	0.00	
2400.501.24	Sanierung Schlossgässli	28.08.2006	GR	165'000.00	108'515.60	56'484.40	0.00	
2400.501.32	Sanierung Burgergasse	28.08.2006	GR	157'000.00	34'380.80	122'619.20	0.00	
2400.561.01	Fussgänger-/Velomodellstadt Phase II	07.10.2002	GR	480'000.00	400'000.00	80'000.00	0.00	
3110.509.00	Ausrüstung Feuerwehr	20.02.2006	GR	145'200.00	146'024.95	-824.95	0.00	
5000.506.01	Informatikanlage Oberstufe Gsteighof	19.12.2005	GR	76'660.00	80'511.50	-3'851.50	0.00	
5000.506.02	Neue Medien für Primarstufe, Funklans	06.06.2005	GR	28'500.00	310'192.15	9'307.85	0.00	
5000.506.02	Neue Medien für Primarstufe, Laptops	28.06.2005	GR	291'000.00				
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	18.12.2006	GR	131'000.00	15'253.65	115'746.35	0.00	
7010.500.01	Durchgangszentrum Fischermätteli	28.02.2000	SR	285'000.00	290'625.55	-5'625.55	0.00	
7010.500.02	Kauf Schwellhüttenparzelle	08.08.2005	GR	450'000.00	457'263.60	-7'263.60	3'419.55	

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2006

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben netto bis 31.12.2006	Saldo + Restkredit - Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2006
		Datum	Organ				
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi	19.08.2002	GR	385'000.00	633'740.50	36'259.50	13'550.00
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi	28.06.2005	GR	285'000.00			
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	16.12.2002	SR	7'800'000.00	7'557'784.00	1'108'216.00	0.00
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	13.12.2004	SR	866'000.00			
7010.503.05	Landkauf Bahnareal SBB	17.05.2005	GR	356'000.00	395'645.05	-39'645.05	15'570.00
7010.503.22	Haustechnik- + Dachrep. Kornhaus	11.09.2006	GR	150'000.00	100'265.65	49'734.35	0.00
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi	27.03.2006	SR	1'207'000.00	5'918.00	1'201'082.00	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung		GK	1'031'984.00	1'300'929.45	-27'945.45	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung, Nachkredit	05.02.2001	GR	21'000.00			
7020.501.01	Wangele, Erschliessung, Nachkredit	24.01.2005	GR	220'000.00			
7020.501.02	Städt. Bauland Gsteig, Verkaufskosten	01.06.2004	GR	25'000.00	43'119.40	-18'119.40	0.00
7020.503.01	Neumattschachen 3/5	21.03.2005	SR	1'895'000.00	1'682'719.75	212'280.25	0.00
7020.503.02	Kauf Alter Markt 5	12.12.2005	SR	833'000.00	820'180.45	12'819.55	0.00
7020.600.01	Verkauf Land Wangele	24.01.2005	GR		0.00	0.00	1'702'245.00
7020.600.02	Bauland/Liegenschaften Gsteig	30.09.2002	GR	-4'305'500.00	0.00	-4'305'500.00	3'290'150.00
7020.600.03	Landverkauf Buchmatt	04.02.2002	GR	-58'860.00	0.00	-58'860.00	0.00
7020.600.04	Landverkauf Lochbachstrasse 10B	08.01.2007	GR	-223'200.00	0.00	-223'200.00	223'200.00
7030.589.01	Serverausbau + Software zur KLER	08.07.2002	GR	110'000.00	110'392.35	-392.35	0.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung	05.07.2004	GR	378'000.00	378'526.55	10'484.05	0.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung	15.09.2003	GR	11'010.60			
7030.589.03	Anschaffung PIS Inova Score	27.03.2006	GR	81'000.00	69'523.05	11'476.95	0.00

TOTAL 29'411'994.60 26'246'147.82 3'165'846.78 7'348'177.60

Abgerechnete Kredite 2006

1780.589.00	Vorstudie Mittelalterkompetenzzentrum	21.06.2004	GR	38'500.00	38'499.20	0.80	0.00
2010.565.01	Beitrag Längsnetzwerk Emme	21.06.2004	GR	50'000.00	42'627.50	7'372.50	0.00
2020.501.01	Gräberfelder III. Abteilung, 2. Etappe	29.06.1999	SR	180'000.00	148'449.80	31'550.20	0.00
2020.503.01	Ofeninstandsetzung Krematorium	17.05.2005	GR	180'000.00	140'326.70	39'673.30	0.00
2200.501.71	Fuss- + Radwegquerung Bernstrasse	23.06.2003	GR	200'000.00	167'681.50	32'318.50	167'681.50
2200.503.01	Anpassungen HSS Werkhof	17.06.2002	GR	274'000.00	245'553.85	28'446.15	0.00
2200.506.01	Wägesystem Kehrlichfahrzeuge	07.11.2005	GR	155'000.00	155'377.25	-377.25	0.00
2200.561.70	Beitrag Verein Mobilität Emmental	07.06.2004	GR	15'000.00	15'000.00	0.00	0.00
2210.501.01	Projektierung Kanalisation Thunstrasse	25.03.2002	GR	33'000.00	0.00	33'000.00	0.00
2310.581.01	Gesamtrevision baur. Grundordnung	21.05.2001	SR	350'000.00	295'470.35	54'529.65	0.00
2400.501.02	Projektierung Sanierung Thunstrasse	25.03.2002	GR	98'000.00	0.00	98'000.00	0.00
2400.569.01	Einführung Tempo 30-Zonen, Planung	16.08.2004	GR	70'000.00	71'534.45	-1'534.45	0.00
2520.501.01	Sanierung Freibad	21.05.2000	VA	5'320'000.00	5'159'433.40	180'566.60	722'277.70
2520.501.01	Sanierung Freibad, Nachkredit	20.08.2001	GR	20'000.00			
5200.525.01	Eissportstätte Burgdorf	28.11.2005	GR	297'420.00	15'313.90	292'106.10	0.00
5200.525.01	Eissportstätte Burgdorf	13.06.2005	GR	10'000.00			
7010.503.04	SA Schlossmatt, Heizung/Solaranlage	01.06.2004	GR	420'000.00	266'794.40	153'205.60	0.00
7010.503.06	Gebäudeverkabelung Kirchbühl 23	19.08.2002	GR	140'000.00	176'703.80	-1'703.80	0.00
7010.503.06	Gebäudeverkabelung Kirchbühl 23	09.12.2002	GR	35'000.00			0.00
8470.503.06	Verwaltungsraumplanung	22.04.2002	GR	344'000.00	327'587.65	16'412.35	0.00

8'229'920.00 7'266'353.75 963'566.25 889'959.20

Total 37'641'914.60 33'512'501.57 4'129'413.03 8'238'136.80

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2006

Legende

GR	Gemeinderat
SR	Stadtrat
VA	Stimmberechtigte (Volksabstimmung)

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2006		VORANSCHLAG 2006		RECHNUNG 2005		
		SUMME	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
1	Präsidialdirektion		70'885.48	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
11	Stadtmarketing		70'885.48	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
1100	Stadtmarketing		70'885.48	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
1100.589.14	Nutzungskonzept Schloss Burgdorf		6'506.20		0.00		0.00	
	GR 30.05.2005	30'000						
1100.589.15	Beleuchtung Spreda-Turm		25'000.00		0.00		0.00	
	GR 24.10.2005	25'000						
1100.589.16	Einführung Wirtschaftsinfosystem KWIS		39'379.28		0.00		0.00	
	GR 07.11.2005	45'300						
13	Dienstleistungen Bereiche		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
1310	Direktionsübergreifender Querschnitt		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung		72'630.00		0.00		0.00	
	SR 15.09.2003	809'000						
2	Baudirektion		2'944'322.85	1'364'509.75	0.00	0.00	0.00	0.00
20	Aussenraum, Landschaft		1'501'428.50	638'096.35	0.00	0.00	0.00	0.00
2000	Öffentliche Grünanlagen		636'136.05	74'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd		80'190.20		0.00		0.00	
	GR 19.04.2004	200'000						
2000.503.01	Sanierung Aussenräume SH Neumatt		294'014.35		0.00		0.00	
	GR 26.09.2005	330'000						
2000.503.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym		261'931.50		0.00		0.00	
	GR 26.09.2005	355'000						
2000.661.01	Sanierung Aussenräume SH Neumatt			15'000.00		0.00		0.00
	Kantonsbeitrag							
2000.661.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym			59'000.00		0.00		0.00
	Kantonsbeitrag							
2010	Fliessgewässer		865'292.45	564'096.35	0.00	0.00	0.00	0.00
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer		19'062.25		0.00		0.00	
	GR 02.12.2002	60'000						
2600.501.07	Hochwasserschutz Oberburgbach		846'230.20		0.00		0.00	
	SR 15.09.2003	3'805'000						
2600.660.03	Hochwasserschutz Oberburgbach			304'979.75		0.00		0.00
	Bundesbeitrag							
2600.661.03	Hochwasserschutz Oberburgbach			253'400.90		0.00		0.00
	Kantonsbeitrag							
2600.669.07	Hochwasserschutz Oberburgbach			5'715.70		0.00		0.00
	Beiträge Dritter							

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2006		VORANSCHLAG 2006		RECHNUNG 2005	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
22	Entsorgung	597'711.70	352'072.90	0.00	0.00	0.00	0.00
2200	Abfallentsorgung	3'215.55	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2200.503.01	Anpassungen Hauptsammelstelle Werkhof GR 17.06.2002	3'215.55 274'000		0.00		0.00	
2210	Abwasserentsorgung	594'496.15	352'072.90	0.00	0.00	0.00	0.00
2210.501.02	Kanalisation Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	4'572.55 857'000		0.00		0.00	
2210.501.03	Sanierung Abwasseranlagen Burgdorf-Süd GR 19.04.2004	230'210.65 3'278'000		0.00		0.00	
2210.501.99	Aktivierung wertvermehrender Unterhalt	359'712.95		0.00		0.00	
2210.610.01	Kanalisationseinkaufsgebühren		342'072.90		0.00		0.00
2210.661.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd Kantonsbeitrag		10'000.00		0.00		0.00
23	Stadtentwicklung	232'893.90	72'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2300	Nachhaltige Entwicklung	32'759.90	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf GR 21.01.2002	32'759.90 296'000		0.00		0.00	
2310	Stadtplanung	200'134.00	72'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2310.581.01	Gesamtrevision baurechtl. Grundordnung SR 21.05.2001	15'901.40 350'000		0.00		0.00	
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt GR 24.03.2003	8'304.00 110'000		0.00		0.00	
2310.589.02	Wettbewerb ESP Schmiedengasse-Süd GR 27.09.2004	86'112.35 480'000		0.00		0.00	
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf GR 27.03.2006	89'816.25 100'000		0.00		0.00	
2310.661.01	Projekt Zukunft Altstadt Kantonsbeitrag		22'000.00		0.00		0.00
2310.661.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf Kantonsbeitrag		25'000.00		0.00		0.00
2310.669.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf Beitrag SBB AG		25'000.00		0.00		0.00
24	Verkehrsinfrastruktur	612'288.75	302'340.50	0.00	0.00	0.00	0.00
2400	ÖffentL. Verkehrsflächen + Kunstbauten	612'288.75	302'340.50	0.00	0.00	0.00	0.00
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	276'285.10 3'260'000		0.00		0.00	
2400.501.05	Schliessung Ringstrasse GR 03.05.2004	704.85 528'000		0.00		0.00	
2400.501.06	Lärmschutzmassnahmen Ortsdurchfahrt GR 05.01.2004	40'357.00 280'800		0.00		0.00	
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz GR 26.01.2004	2'450.05 45'000		0.00		0.00	
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleeerweg GR 04.07.2005	52'313.70 300'000		0.00		0.00	

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2006		VORANSCHLAG 2006		RECHNUNG 2005	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
2400.501.21							
Sanierung Brunnmattstrasse/Einschlagweg		10'760.00		0.00		0.00	
GR 28.08.2006	115'000						
2400.501.24							
Sanierung Schlossgässli		108'515.60		0.00		0.00	
GR 28.08.2006	165'000						
2400.501.32							
Sanierung Burgergasse		34'380.80		0.00		0.00	
GR 28.08.2006	157'000						
2200.561.61							
Fussgänger- und Velomodellstadt Phase II		80'000.00		0.00		0.00	
GR 07.10.2002	400'000						
2200.569.00							
Einführung Tempo 30-Zonen		6'521.65		0.00		0.00	
GR 16.08.2004	70'000						
2200.600.02							
Verkauf Böschung Gysnauweg			6'790.00		0.00		0.00
GR 05.12.2005	5'750						
2200.601.57							
Tiergarten-Buchmatt, Fuss- und Radweg			127'869.00		0.00		0.00
Landverkauf							
2200.661.00							
Wettbewerb ESP Schmiedengasse-Süd			167'681.50		0.00		0.00
Kantonsbeitrag							
3		146'024.95	100'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Sicherheitsdirektion							
30		0.00	100'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Verkehrssicherheit							
3030		0.00	100'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Parkhaus- + Parkplatzbewirtschaftung							
3030.624.01			100'000.00		0.00		0.00
Amortisation Darlehen Parkhaus AG							
31		146'024.95	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Sicherheit und Bevölkerungsschutz							
3110		146'024.95	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Feuerwehr							
3110.509.00		146'024.95		0.00		0.00	
Ersatzbeschaffung Ausrüstung Feuerwehr							
GR 20.02.2006	145'200						
5		116'527.30	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bildungsdirektion							
50		85'959.75	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bildung							
5000		85'959.75	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
KG-, Primar- und Oberstufenbetrieb							
5000.506.01		80'511.50		0.00		0.00	
Informatikanlage Oberstufe Gsteighof							
GR 19.12.2005	76'660						
5000.506.02		5'448.25		0.00		0.00	
Neue Medien für Primarstufe							
GR 28.06.2005	319'500						
52		30'567.55	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Freizeit							
5210		30'567.55	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Sportangebote							
5200.503.01		15'313.90		0.00		0.00	
Eissportstätte Burgdorf							
GR 18.12.2006	131'000						
5200.525.01		15'253.65		0.00		0.00	
Eissportstätte Burgdorf							
GR 13.06.2005	307'420						

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2006		VORANSCHLAG 2006		RECHNUNG 2005		
		SUMME	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
7	Finanzdirektion	10'121'283.00	6'878'798.40		0.00	0.00	0.00	0.00
70	Dienstleistungen Bereiche	10'121'283.00	6'878'798.40		0.00	0.00	0.00	0.00
7000	Finanzen		0.00	2'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
7000.625.01	Amortisation Darlehen SAZ Burgdorf			2'000'000.00		0.00		0.00
7010	Infrastruktur Verwaltungsvermögen	5'546'976.35	427'134.50		0.00	0.00	0.00	0.00
7010.500.02	Kauf Schwellihüttenparzelle		453'844.05		0.00		0.00	
	GR 08.08.2005	450'000						
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi		205'101.55		0.00		0.00	
	GR 28.06.2005	670'000						
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld		4'408'668.75		0.00		0.00	
	SR 13.12.2004	8'666'000						
7010.503.05	Landkauf Bahnareal SBB inkl. Folgekosten		379'096.35		0.00		0.00	
	GR 17.05.2005	356'000						
7010.503.22	Haustechnik- und Dachreparatur Kornhaus		100'265.65		0.00		0.00	
	GR 11.09.2006	150'000						
7010.600.05	Landkauf Bahnareal SBB inkl. Folgekosten			15'570.00	0.00		0.00	
	Landabtretung an Faes + Witschi AG							
7010.603.03	Übertrag Neuengasse 5 vom VV ins FV			411'564.50	0.00		0.00	
7020	Infrastruktur Finanzvermögen	4'451'663.90	4'451'663.90		0.00	0.00	0.00	0.00
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi		5'918.00		0.00		0.00	
	SR 27.03.2006	1'207'000						
7020.501.01	Erschliessung Wangele		126'029.55		0.00		0.00	
	Gemeinde Kirchberg	1'272'984						
7020.501.02	Verkaufskosten städt. Bauland Gsteig		23'878.30		0.00		0.00	
	GR 01.06.2004	25'000						
7020.503.01	Gesamtsanierung Neumattschachen 3/5		1'461'853.55		0.00		0.00	
	SR 21.03.2005	1'895'000						
7020.503.02	Kauf Alter Markt 5		820'180.45		0.00		0.00	
	SR 12.12.2005	833'000						
7020.503.03	Übertrag Neuengasse 5 vom VV ins FV		411'564.50		0.00		0.00	
7020.595.00	Abgang vom Finanzvermögen		1'602'239.55		0.00		0.00	
7020.600.01	Verkauf Land Wangele			818'470.00		0.00		0.00
	GR 24.01.2005							
7020.600.02	Verkauf Bauland/Liegenschaften Gsteig			557'150.00		0.00		0.00
	GR 30.09.2002	4'305'500						
7020.600.04	Verkauf Land Lochbachstrasse 10B			223'200.00		0.00		0.00
	GR 08.01.2007	223'200						
7020.600.05	Kauf Schwellihüttenparzelle			3'419.55		0.00		0.00
7020.695.00	Zugang ins Finanzvermögen			2'849'424.35		0.00		0.00
7030	Informatik	122'642.75	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00
7030.589.01	Serverausbau und Software zur KLER		51'037.90		0.00		0.00	
	GR 08.07.2002	110'000						
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung		2'081.80		0.00		0.00	
	GR 15.09.2003	389'011						
7030.589.03	Anschaffung PIS Inova Score		69'523.05		0.00		0.00	
	GR 27.03.2006	81'000						

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2006		VORANSCHLAG 2006		RECHNUNG 2005	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
9	Abschluss	3'891'644.25	9'020'009.68	0.00	0.00	0.00	0.00
99	Zuwachs/Abgang von Investitionen	3'891'644.25	9'020'009.68	0.00	0.00	0.00	0.00
991	Aktivierung der Investitionsausgaben	0.00	9'020'009.68	0.00	0.00	0.00	0.00
9910.690.40	Grundstücke		453'844.05		0.00		0.00
9910.690.41	Tiefbauten		2'152'267.55		0.00		0.00
9910.690.43	Hochbauten		5'667'607.60		0.00		0.00
9910.690.46	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge		231'984.70		0.00		0.00
9910.690.49	Übrige Sachgüter		32'759.90		0.00		0.00
9910.690.60	Investitionsbeiträge		15'253.65		0.00		0.00
9910.690.70	Übrige aktivierte Ausgaben		466'292.23		0.00		0.00
992	Passivierung der Investitionseinnahmen	3'891'644.25	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
9920.590.40	Grundstücke	22'360.00		0.00		0.00	
9920.590.41	Tiefbauten	1'211'719.75		0.00		0.00	
9920.590.43	Hochbauten	485'564.50		0.00		0.00	
9920.590.50	Darlehen und Beteiligungen	2'100'000.00		0.00		0.00	
9920.590.70	Übrige passivierte Einnahmen	72'000.00		0.00		0.00	

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND 01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2006
1	Aktiven	116'660'037.56	259'212'953.74	260'079'733.79	115'793'257.51
10	Finanzvermögen	51'474'506.47	250'187'944.06	251'676'659.74	49'985'790.79
100	Flüssige Mittel	3'176'999.70	100'701'060.40	100'148'704.90	3'729'355.20
1000	Kasse	10'343.50	420'453.65	420'291.65	10'505.50
1000.0000	Kasse	10'343.50	420'453.65	420'291.65	10'505.50
1001	Post	2'615'878.01	92'614'837.05	91'677'420.35	3'553'294.71
1001.0000	Postcheck	2'615'878.01	92'614'837.05	91'677'420.35	3'553'294.71
1002	Banken	550'778.19	7'665'769.70	8'050'992.90	165'554.99
1002.0100	UBS AG	187'650.14	6'272'921.15	6'393'775.55	66'795.74
1002.0300	Berner Kantonalbank	193'470.05	909'778.25	1'046'891.05	56'357.25
1002.0700	Raiffeisenbank Region Burgdorf	169'658.00	483'070.30	610'326.30	42'402.00
101	Guthaben	35'187'056.82	144'220'018.41	148'442'679.09	30'964'396.14
1010	Vorschüsse	1'159'591.80	14'338'036.73	14'482'725.44	1'014'903.09
1010.0100	Vorschuss Präsidialdirektion	245.05	2'232.65	2'120.95	356.75
1010.0301	Vorschuss Einwohnerdienste	1'000.00	380'156.20	380'156.20	1'000.00
1010.0400	Vorschuss Sicherheitsdirektion	59'254.44	737'145.93	726'686.45	69'713.92
1010.0500	Vorschuss Mietamt	0.00	48'000.00	48'000.00	0.00
1010.0600	Vorschuss Baudirektion Werkhof	1'000.00	401'438.90	401'238.90	1'200.00
1010.0601	Vorschuss Baudirektion Sekretariat	2'267.25	19'053.80	20'677.20	643.85
1010.0800	Vorschuss Feuerwehr, Zivilschutz	1'077.65	8'569.00	8'294.90	1'351.75
1010.0900	Vorschuss Bildungsdirektion	183.40	2'850.00	2'871.40	162.00
1010.1100	Vorschuss Sekundarstufe	3'678.60	38'780.45	39'730.40	2'728.65
1010.1200	Vorschuss HFS	125.10	2'360.30	2'485.40	0.00
1010.1300	Vorschuss Vormundschaft	168.90	0.00	29.60	139.30
1010.1500	Vorschuss Sozialdirektion	9'332.65	81'397.05	79'524.30	11'205.40
1010.1501	Sozialdirektion Postcheck	474'239.57	12'441'527.35	12'424'625.49	491'141.43
1010.1600	Vorschuss Schülerhort	2'488.75	1'735.10	101.05	4'122.80
1010.1800	Vorschuss Sold Feuerwehr	7'009.65	170'500.00	165'128.50	12'381.15
1010.5000	Vorschuss Besoldungen	0.00	2'290.00	2'290.00	0.00
1010.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	597'520.79	0.00	178'764.70	418'756.09
1011	Kontokorrente	5'273'214.42	12'775'261.75	15'017'597.90	3'030'878.27
1011.0600	Kunsteisbahn AG Burgdorf	219'235.25	189'982.25	214'217.50	195'000.00
1011.0800	Parkhaus AG	0.00	47'806.25	36'429.95	11'376.30
1011.1001	Krippenverein Burgdorf	0.00	86'287.10	86'287.10	0.00
1011.2000	Localnet AG	5'053'979.17	12'451'186.15	14'680'663.35	2'824'501.97
1012	Steurguthaben	19'276'791.85	90'295'567.95	92'385'798.00	17'186'561.80
1012.0100	NESKO Girokonto	639'566.25	45'335'668.60	45'975'234.85	0.00
1012.0200	NESKO Steuerausstand	18'637'225.60	44'959'899.35	46'410'563.15	17'186'561.80

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2006
1013	Rückerstattungen von Gemeinwesen	8'377'732.80	18'137'376.40	17'929'682.40	8'585'426.80
1013.0100	Div. Guthaben Bund, Kanton, Gemeinden	104'277.60	127'566.15	104'277.60	127'566.15
1013.0103	Kantonaler Lastenausgleich Prämien KK	221'646.30	1'208'394.70	1'149'566.60	280'474.40
1013.2200	Kt. Lastenausgleich Fürsorge	8'051'808.90	16'801'415.55	16'675'838.20	8'177'386.25
1014	Schulkostenbeiträge	21'081.00	424'559.35	419'307.90	26'332.45
1014.0100	Rechnungen Bildungsdirektion	21'081.00	424'559.35	419'307.90	26'332.45
1015	Andere Debitoren	1'078'644.95	8'190'948.43	8'149'782.45	1'119'810.93
1015.0100	Mieten und Pachtzinse	0.00	2'405'957.55	2'405'957.55	0.00
1015.0110	Rechnungen Immobilienverwaltung	188'547.60	213'937.00	190'539.30	211'945.30
1015.0120	ZSA Gyri-West	0.00	700.00	700.00	0.00
1015.0200	Rechnungen Präsidialdirektion	138.30	9'365.70	2'638.30	6'865.70
1015.0300	Rechnungen Baudirektion	432'075.70	3'254'767.60	3'231'272.55	455'570.75
1015.0400	Rechnungen Sicherheits- und Einwohnerdirektion	110'434.15	1'152'711.70	1'123'657.20	139'488.65
1015.0500	Rechnungen Feuerwehr, Zivilschutz	5'350.45	76'126.50	64'652.85	16'824.10
1015.0600	Rechnungen Friedhof	1'029.90	225'605.70	225'114.15	1'521.45
1015.0700	Rechnungen Vermietungen öffentlicher Anlagen	18'896.50	79'680.85	66'589.85	31'987.50
1015.0800	Rechnungen Steuern	60.00	540.00	580.00	20.00
1015.1000	Rechnungen Einwohnerdienste	0.00	16'782.00	7'460.00	9'322.00
1015.2000	Verrechnungssteuer	46'552.95	297'723.65	196'552.95	147'723.65
1015.2500	AHV/Erwerbsersatzordnung/Mutterschaftsentschädigung	0.00	46'174.95	46'174.95	0.00
1015.3000	Übrige Forderungen	275'559.40	185'558.88	362'576.45	98'541.83
1015.4001	Zahlungseingang VESR	0.00	225'039.35	225'039.35	0.00
1015.4002	Zahlungseingang Debitoren	0.00	277.00	277.00	0.00
1019	Übrige Guthaben	0.00	58'267.80	57'785.00	482.80
1019.1100	EFT/POS - Abrechnungskonto	0.00	60'688.50	60'205.70	482.80
1019.3101	Vorsteuer Investitionen Abwasserentsorgung	0.00	-2'330.85	-2'330.85	0.00
1019.3200	Vorsteuer Betriebsaufwand Abfallentsorgung	0.00	-89.85	-89.85	0.00
102	Anlagen	11'802'651.65	4'233'562.15	1'753'662.95	14'282'550.85
1021	Aktien und Anteilscheine	111'186.65	0.00	101'174.30	10'012.35
1021.0100	Wertschriften gemäss Liste	10'012.35	0.00	0.00	10'012.35
1021.0200	Anzeiger Burgdorf AG, Obligationen	101'174.30	0.00	101'174.30	0.00
1023	Liegenschaften	11'691'461.00	4'183'313.05	1'602'239.55	14'272'534.50
1023.1099	Unbebaute Grundstücke gemäss Liste	1'005'502.55	5'918.00	3'419.55	1'008'001.00
1023.2099	Baulandreserven gemäss Liste	1'430'104.75	895'361.05	1'598'820.00	726'645.80
1023.3099	Mietliegenschaften gemäss Liste	8'582'090.70	3'282'034.00	0.00	11'864'124.70
1023.4099	Übrige Liegenschaften gemäss Liste	673'763.00	0.00	0.00	673'763.00
1025	Vorräte	4.00	50'249.10	50'249.10	4.00
1025.0100	Baumaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0200	Büromaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0300	Reinigungsmaterialien	1.00	50'249.10	50'249.10	1.00
1025.1000	Empfangswein	1.00	0.00	0.00	1.00

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND 01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2006
103	Transitorische Aktiven	1'307'798.30	1'033'303.10	1'331'612.80	1'009'488.60
1030	Transitorische Aktiven	1'307'798.30	1'033'303.10	1'331'612.80	1'009'488.60
1030.0000	Transitorische Aktiven	1'307'798.30	1'033'303.10	1'331'612.80	1'009'488.60
11	Verwaltungsvermögen	64'916'887.24	9'025'009.68	8'285'838.37	65'656'058.55
114	Sachgüter	27'632'197.16	8'574'618.85	5'873'760.46	30'333'055.55
1140	Grundstücke	511'466.75	453'844.05	0.00	965'310.80
1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	351'116.75	0.00	0.00	351'116.75
1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	160'350.00	453'844.05	0.00	614'194.05
1141	Tiefbauten	12'270'362.75	2'743'780.95	3'330'700.95	11'683'442.75
1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	6'595'487.35	612'288.75	993'776.10	6'214'000.00
1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	1'582'319.50	594'496.15	1'199'572.90	977'242.75
1141.3000	Sport- und Grünanlagen, Plätze	2'905'376.35	671'703.60	424'379.95	3'152'700.00
1141.4000	Wasserbau	1'187'179.55	865'292.45	712'972.00	1'339'500.00
1143	Hochbauten	12'548'114.40	5'096'347.85	2'153'461.25	15'491'001.00
1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	1'285'492.10	3'215.55	499'307.65	789'400.00
1143.2000	Liegenschaften Feuerwehr, Zivilschutz und Militär	1.00	0.00	0.00	1.00
1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	9'929'070.50	4'613'770.30	1'458'840.80	13'084'000.00
1143.4000	Übrige Hochbauten	1'333'550.80	479'362.00	195'312.80	1'617'600.00
1144	Raumplanung	262'869.95	15'901.40	27'770.35	251'001.00
1144.1000	Planung, Vermessungswerk	262'868.95	15'901.40	27'770.35	251'000.00
1144.2000	Verkehrsplanung	1.00	0.00	0.00	1.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'800'586.85	231'984.70	334'671.55	1'697'900.00
1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'800'586.85	85'959.75	188'646.60	1'697'900.00
1146.3200	Feuerwehr	0.00	146'024.95	146'024.95	0.00
1149	Übrige Sachgüter	238'796.46	32'759.90	27'156.36	244'400.00
1149.1000	Diverse Aktivierungen	238'796.46	32'759.90	27'156.36	244'400.00
115	Darlehen und Beteiligungen	35'264'003.00	0.00	2'100'000.00	33'164'003.00
1153	Eigene Anstalten	30'000'000.00	0.00	0.00	30'000'000.00
1153.0100	Localnet AG bestehendes Darlehen IBB	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	10'000'000.00
1153.0200	Localnet AG Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	15'000'000.00
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	520'001.00	0.00	100'000.00	420'001.00
1154.0200	Beteiligungen laut Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1154.0400	Darlehen Parkhaus AG	520'000.00	0.00	100'000.00	420'000.00

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND 01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2006
1155	Private Institutionen, Gemeinden	4'744'002.00	0.00	2'000'000.00	2'744'002.00
1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0300	Darlehen Verein für das Alter Burgdorf	330'000.00	0.00	0.00	330'000.00
1155.0301	Darlehen Alterssiedlung Alpenblick	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
1155.0501	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	30'000.00	0.00	0.00	30'000.00
1155.0502	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	684'000.00	0.00	0.00	684'000.00
1155.0700	Darlehen SAZ Burgdorf	1'500'000.00	0.00	0.00	1'500'000.00
1155.0701	Darlehen SAZ Burgdorf	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00	0.00
116	Investitionsbeiträge	95'097.00	0.00	9'597.00	85'500.00
1165	Private Institutionen	95'097.00	0.00	9'597.00	85'500.00
1165.0100	Investitionsbeiträge private Institutionen	95'097.00	0.00	9'597.00	85'500.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	1'925'590.08	450'390.83	302'480.91	2'073'500.00
1179	Übrige aktivierte Ausgaben	1'925'590.08	450'390.83	302'480.91	2'073'500.00
1179.0100	Organisation	1'161'160.30	195'272.75	135'633.05	1'220'800.00
1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	764'429.78	255'118.08	166'847.86	852'700.00
12	Spezialfinanzierungen	268'643.85	0.00	117'235.68	151'408.17
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	268'643.85	0.00	117'235.68	151'408.17
1280.0400	SF Rechnungsausgleich Abfall 2005	268'643.85	0.00	117'235.68	151'408.17

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND		BESTAND	
		01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2006
2	Passiven	116'660'037.56	108'752'276.24	109'769'237.59	115'643'076.21
20	Fremdkapital	66'769'590.81	107'055'999.58	107'399'636.79	66'425'953.60
200	Laufende Verpflichtungen	4'369'557.45	84'025'364.32	84'104'382.42	4'290'539.35
2000	Kreditoren	3'418'504.80	54'855'295.20	54'235'601.25	4'038'198.75
2000.1000	Checkeinlösungskonto	0.00	8'595.85	8'595.85	0.00
2000.3100	MWSt Abwasserentsorgung	0.00	-2'962.50	-2'962.50	0.00
2000.3200	MWSt Abfallentsorgung	0.00	-4'999.85	-4'999.85	0.00
2000.4000	Kreditoren SAD, ordentliche	3'418'504.80	34'194'105.30	33'800'342.35	3'812'267.75
2000.4400	Kreditoren SAD, Lohn	0.00	16'453'663.50	16'450'542.65	3'120.85
2000.4500	Kreditor Mehrwertsteuer (ESTV)	0.00	605'055.70	547'271.50	57'784.20
2000.4800	Kreditoren AHV	0.00	1'776'846.65	1'776'846.65	0.00
2000.5000	Kreditoren, Übrige	0.00	1'824'990.55	1'659'964.60	165'025.95
2001	Depotgelder	50'142.35	3'304.10	14'864.85	38'581.60
2001.0100	Depotgelder Grabunterhalt	50'142.35	3'304.10	14'864.85	38'581.60
2005	Durchlaufende Beiträge	568'498.00	4'222'444.39	4'785'800.44	5'141.95
2005.2100	PK / AN / AG - Beiträge	0.00	2'028'110.40	2'028'110.40	0.00
2005.2101	Lehrerversicherungskasse (HFS)	0.00	18'855.75	18'855.75	0.00
2005.2200	AHV - Ausgleichskasse Kanton Bern	0.00	1'821'824.00	1'821'824.00	0.00
2005.2300	NBU - Prämien Lehrer, AN - Anteil	0.00	1'506.55	1'506.55	0.00
2005.2500	Unfall- und Taggelder	11'348.00	227'106.75	238'454.75	0.00
2005.3000	Vorauszahlungen Verkauf Liegenschaften	557'150.00	0.00	557'150.00	0.00
2005.4000	Diverse Durchlaufende Beträge	0.00	93'278.19	92'715.39	562.80
2005.5000	Durchlaufkonto Fürsorge	0.00	24'216.60	24'216.60	0.00
2005.6000	Durchlaufkonto Heidi-Fiechter-Fonds	0.00	7'546.15	2'967.00	4'579.15
2006	Kontokorrente	332'412.30	665'658.09	789'453.34	208'617.05
2006.1100	Inkasso Quellensteuern	4'412.50	13'456.00	14'252.35	3'616.15
2006.3100	Projekt Fussgänger- und Velomodelldorf	327'999.80	164'373.40	287'372.30	205'000.90
2006.3300	Stiftung Kornhaus	0.00	487'828.69	487'828.69	0.00
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	0.00	24'278'662.54	24'278'662.54	0.00
2009.0000	Kontrollkonto Transfers	0.00	7'814'000.00	7'814'000.00	0.00
2009.0600	Kontrollkonto Fürsorgebuchhaltung	0.00	16'464'662.54	16'464'662.54	0.00

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND 01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2006
202	Mittel- und langfristige Schulden	52'500'000.00	17'000'000.00	17'500'000.00	52'000'000.00
2021	Schuldscheine	52'500'000.00	3'000'000.00	3'500'000.00	52'000'000.00
2021.1200	Darlehen 2000/10 - Winterthur, 4,5%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1300	Darlehen 2000/08 - KK Austria, 4,41%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1400	Darlehen 2000/09 - KK Austria, 4,48%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1480	Darlehen 2002/12 - KK Austria, 3,8%	3'500'000.00	0.00	500'000.00	3'000'000.00
2021.1481	Darlehen 2003/13 - KK Austria, 2,27%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1482	Darlehen 2003/14 - KK Austria, 2,3%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1483	Darlehen 2006/16 - KK Austria, 2,46%	0.00	3'000'000.00	0.00	3'000'000.00
2021.1500	Darlehen 2000/07 - AHV, 4,625%	7'000'000.00	0.00	0.00	7'000'000.00
2021.1600	Darlehen 2000/11 - CIA, 4,52 %	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1700	Darlehen 2001/06 - UBS AG, 3,51%	3'000'000.00	0.00	3'000'000.00	0.00
2021.5010	Darlehen 2002/12 - Winterthur, 4,1%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
2021.5020	Darlehen 2005/15 - Winterthur, 2,65%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
2029	Übrige Schulden	0.00	14'000'000.00	14'000'000.00	0.00
2029.1500	Darlehen + feste Vorschüsse < 1 Jahr	0.00	14'000'000.00	14'000'000.00	0.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'732'753.24	2'487'362.31	2'289'053.05	3'931'062.50
2031	Personalversicherungskassen	1'454.00	2'220'952.40	2'053'037.05	169'369.35
2031.0100	Personalvorsorgestiftung Region Emmental	1'454.00	2'220'952.40	2'053'037.05	169'369.35
2033	Verwaltete Stiftungen	3'731'299.24	266'409.91	236'016.00	3'761'693.15
2033.0100	Schnell-Legat	9'071.25	0.00	0.00	9'071.25
2033.0600	Adele-Mayer-Fonds	44'620.85	0.00	0.00	44'620.85
2033.1500	Hilfsfonds für städt. Arbeiter und ihre Hinterbliebenen	295'143.95	7'798.00	23'385.90	279'556.05
2033.1601	Fonds für Altersfürsorge	1'625'031.45	13'507.00	10'000.00	1'628'538.45
2033.1901	Fonds Hilfs- und Fürsorgezwecke	499'930.95	29'869.55	19'625.40	510'175.10
2033.2300	Solennitäts-Jubiläumfonds	68'338.40	868.00	4'000.00	65'206.40
2033.2700	Ernst-Zumstein-Stiftung	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
2033.2800	Fonds Ausschmückung Krematorium	916.15	12.00	0.00	928.15
2033.2900	Fonds zur Errichtung eines Musikpavillons	130'596.75	1'659.00	0.00	132'255.75
2033.3000	Kronenbrunnen-Fonds	6'405.95	0.00	0.00	6'405.95
2033.3200	Sozialfonds	338'797.35	25'495.50	0.00	364'292.85
2033.3300	Haftungsfonds	61'096.80	776.00	0.00	61'872.80
2033.3800	Vergabung Rabattverein	3'828.60	49.00	0.00	3'877.60
2033.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	597'520.79	0.00	178'764.70	418'756.09
2033.9200	Reisefonds Oberstufen	0.00	76'952.15	0.00	76'952.15
2033.9201	Eliane Strauss-Fonds Oberstufen	0.00	33'480.46	0.00	33'480.46
2033.9202	Unterstützungsfonds Oberstufen	0.00	17'662.55	0.00	17'662.55
2033.9203	Bibliotheksfonds Oberstufen	0.00	2'868.40	0.00	2'868.40
2033.9204	Theaterfonds Oberstufen	0.00	7'520.30	0.00	7'520.30
2033.9205	Aktion Pausenplatz Oberstufen	0.00	1'270.80	0.00	1'270.80
2033.9206	Sportfonds Oberstufen	0.00	2'125.00	0.00	2'125.00
2033.9207	Robert Heiniger-Fonds Oberstufen	0.00	14'855.10	0.00	14'855.10
2033.9300	Bekleidungsfonds Schülerhort	0.00	8'220.75	0.00	8'220.75

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2006
2033.9400	Bibliothekausschuss	0.00	4'821.05	0.00	4'821.05
2033.9500	Schulblatt	0.00	6'025.50	240.00	5'785.50
2033.9600	Dr fahrend Schpiuplatz	0.00	5'068.95	0.00	5'068.95
2033.9700	Modi- und Gieletag	0.00	5'504.85	0.00	5'504.85
204	Rückstellungen	4'484'655.75	3'026'204.40	2'944'694.25	4'566'165.90
2040	Laufende Rechnung	3'493'583.35	3'026'204.40	2'869'219.85	3'650'567.90
2040.0100	Eingegangene Verpflichtungen	1'567'530.00	2'138'182.90	1'819'520.00	1'886'192.90
2040.0200	Rückstellungen für Steuerteilungen	900'000.00	0.00	450'000.00	450'000.00
2040.0300	Rückstellungen Überstunden	150'000.00	64'119.00	67'619.00	146'500.00
2040.0301	Rückstellungen Überstunden Baudirektion	56'300.00	0.00	56'300.00	0.00
2040.1000	Rückstellungen für Anschaffungen Baudirektion	819'753.35	342'500.00	158'495.20	1'003'758.15
2040.1001	Bonus Baudirektion	0.00	481'402.50	317'285.65	164'116.85
2049	Wertberichtigung auf Guthaben	991'072.40	0.00	75'474.40	915'598.00
2049.0000	Wertberichtigung auf Guthaben	991'072.40	0.00	75'474.40	915'598.00
205	Transitorische Passiven	1'682'624.37	517'068.55	561'507.07	1'638'185.85
2050	Transitorische Passiven	1'682'624.37	517'068.55	561'507.07	1'638'185.85
2050.0000	Transitorische Passiven, Dauerabgrenzungen	544'090.42	511'738.55	544'090.42	511'738.55
2050.0100	Transitorische Passiven	1'138'533.95	5'330.00	17'416.65	1'126'447.30
22	Spezialfinanzierungen	38'916'798.50	1'696'276.66	2'369'600.80	38'243'474.36
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	38'916'798.50	1'696'276.66	2'369'600.80	38'243'474.36
2280	Spezialfinanzierungen gemäss Gesetz	31'097'685.25	1'243'705.98	1'576'534.05	30'764'857.18
2280.0100	Feuerwehr	1'101'354.41	35'606.40	0.00	1'136'960.81
2280.0200	Schutzraumersatzabgaben	1'079'308.00	124'716.00	379'034.05	824'989.95
2280.0300	SF Rechnungsausgleich Abwasseranlagen	1'413'022.84	235'883.58	0.00	1'648'906.42
2280.0301	SF Werterhaltung Abwasseranlagen	0.00	847'500.00	847'500.00	0.00
2280.0500	Übertragung Verwaltungsvermögen Localnet AG	25'000'000.00	0.00	350'000.00	24'650'000.00
2280.9900	Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	2'504'000.00	0.00	0.00	2'504'000.00
2281	Spezialfinanzierungen gemäss Reglement	7'819'113.25	452'570.68	793'066.75	7'478'617.18
2281.0100	Parkgebühren	4'598'864.87	334'199.98	0.00	4'933'064.85
2281.0400	Altstadtfonds	317'348.60	0.00	26'600.00	290'748.60
2281.0500	Kultur und Kunst	305'129.75	0.00	53'335.90	251'793.85
2281.0600	Grabunterhalt	2'057'290.53	118'370.70	173'560.35	2'002'100.88
2281.1000	Bonus Baudirektion	481'402.50	0.00	481'402.50	0.00
2281.1100	Bonus Sachaufwand Volksschule	59'077.00	0.00	58'168.00	909.00

Bestandesrechnung 2006

		BESTAND 01.01.2006	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2006
23	Eigenkapital	10'973'648.25	0.00	0.00	11'123'829.55
239	Eigenkapital	10'973'648.25	0.00	0.00	11'123'829.55
2390	Eigenkapital	10'973'648.25	0.00	0.00	11'123'829.55
2390.0000	Kapital	10'973'648.25	0.00	150'181.30	11'123'829.55

Anhang

Stadt Burgdorf

Jahresrechnung 2006

Anhang 1

- Eventualverpflichtungen per 31.12.2006

2901 Bürgschaft zu Gunsten Interessengemeinschaft zur Risikominderung im Umgang mit Drogen (IRUD) (GRB 20.03.2000)	80'000.00
--	-----------

- Verzeichnis über Mitgliedschaften und Beteiligungen

Alle Verpflichtungen und Beteiligungen, die für den Finanzhaushalt von Bedeutung sind, wurden in die Rechnung aufgenommen. Ein Verzeichnis über die Mitgliedschaften und Beteiligungen der Stadt Burgdorf und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen liegt bei der Präsidialdirektion zur Einsichtnahme auf.

- Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2006

Keine

- Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2006

	Finanzvermögen	Verwaltungsvermögen
Mobilien	495'000.00	26'825'000.00
Immobilien	19'000'000.00	178'427'000.00

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die kommunalen Abwasseranlagen und gegebenenfalls den Gemeindeanteil an den regionalen Anlagen¹

Gemeinde: Burgdorf

Kontaktperson: Hans-Jörg Riesen

Telefon: 034 429 42 32

Datengrundlagen Gemeinde VOKOS
 Anlagenbuchhaltung

Datengrundlagen Verband VOKOS
 Anlagenbuchhaltung

① Wiederbeschaffungswert (WW) in Fr. Wiederbeschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlagesatz ² %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (⑤*⑥)
--	---------------------------	--------------------------------	---------------------------------------	------------------------------	---

1. Gemeindeanlagen

1.1 Kanalisationen	113'000'000	80	1.25%	1'412'500	60%	847'500
1.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
1.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 1 (1.1 - 1.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	113'000'000			1'412'500	60%	847'500

2. Gemeindeanteil an regionalen Anlagen³

2.1 Kanalisationen		80	1.25%	-		-
2.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
2.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 2 (2.1 - 2.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	-			-		-

Total 1 + 2 bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	113'000'000			1'412'500	60%	847'500
--	--------------------	--	--	------------------	------------	----------------

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	1'582'320	in Prozent von ①: (100*⑦/①)	1.4%	Höchstens Fr. 200 / EW ⁴	
⑧ oder Stand Spezialfinanzierung Werterhalt		in Prozent von ①: (100*⑧/①)			
				EW ⁵	14'872
				Fr./EW	57

Bemerkungen:

Datum: 06.03.2007

Unterschrift: Hans-Jörg Riesen

¹ Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung.

² Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

³ Daten des Teils 2 nur dann angeben, wenn der Verband die Einlage in die Spezialfinanzierung nicht selber vornimmt. (Anteil gemäss Kostenverteiler Verband).

⁴ Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

⁵ Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

Revisionsbericht

peter
treuhand **kofmel**

3422 kirchberg, bütikofenstrasse 4
Tel. 034 445 27 61, Fax 034 445 41 91
www.individuell-anders.ch

Bestätigungsbericht

der Revisionsstelle, *peter kofmel treuhand, Kirchberg*

über die Prüfung der Rechnung des Jahres 2006
der Stadt Burgdorf



Als Revisionsstelle prüften wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2006 (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang). Wir prüften die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, die Einhaltung der kreditrechtlichen Zuständigkeiten, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung der Stadt Burgdorf zeichnet der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 1. November 2006 durchgeführt.
3. Die Besprechungen zur Schlussrevision mit einer Vertreterin des Gemeinderats und den Vertretern der Finanzdirektion fanden am 12. März 2007 respektive am 16. März 2007 statt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsprüfung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Revisionsstelle beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 150'181.30 zu genehmigen.

Kirchberg, 16. März 2007

peter kofmel treuhand



Peter Kofmel
dipl. Treuhandexperte



Ein Freibad im Angesicht des Schlosses

Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen



Der erste Geschäftsbericht bereitet Kopfzerbrechen ...

Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand *	Ertrag *	Saldo	Aufwand *	Ertrag *	Saldo
1 Präsidialdirektion	3'280'277	141'074	-3'139'203	3'328'825	103'500	-3'225'325
2 Baudirektion	17'261'207	8'225'956	-9'035'251	17'995'338	9'011'350	-8'983'988
3 Sicherheitsdirektion	3'945'926	3'006'755	-939'171	3'275'017	2'740'800	-534'217
4 Einwohnerdirektion	5'498'187	734'542	-4'763'645	5'533'315	459'090	-5'074'225
5 Bildungsdirektion	13'795'080	1'004'710	-12'790'370	13'909'061	1'377'896	-12'531'165
6 Sozialdirektion	15'789'896	10'403'107	-5'386'789	14'730'917	9'059'604	-5'671'313
7 Finanzdirektion	18'051'999	54'041'608	35'989'609	17'039'998	51'084'113	34'044'115
Gesamttotal PG DB 5	77'622'572	77'557'752	-64'820	75'812'471	73'836'353	-1'976'118
Ausgleich Spezialfinanzierungen Finanzbuchhaltung			215'001			-1'008'044
Ergebnis 2006 Stadt Burgdorf			150'181			-2'984'162

Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktegruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
10 Führungsunterstützung Behörden	1'486'868	127'566	-1'359'302	1'329'033	103'000	-1'226'033
Direktionseigene Gemeinkosten	109'603	0	-109'603	91'294	0	-91'294
1000 Dienstleistungen Stadtrat	263'724	0	-263'724	216'564	0	-216'564
1010 Führungsunterstützung GR	889'909	0	-889'909	803'472	0	-803'472
1020 Rechtsfragen	223'632	127'566	-96'066	217'703	103'000	-114'703
11 Stadtmarketing	622'260	11'073	-611'187	738'407	0	-738'407
Direktionseigene Gemeinkosten	26'413	0	-26'413	21'836	0	-21'836
1100 Standortwettbewerb und Wirtschaftsf.	595'847	11'073	-584'774	716'571	0	-716'571
12 Anlässe und Repräsentationen	195'208	86	-195'122	207'873	200	-207'673
Direktionseigene Gemeinkosten	109'602	0	-109'602	91'293	0	-91'293
1200 Offizielle Anlässe	35'943	0	-35'943	64'932	0	-64'932
1210 Repräsentationen	49'663	86	-49'577	51'648	200	-51'448
13 Dienstleistungen Bereiche	975'941	2'349	-973'592	1'053'512	300	-1'053'212
Direktionseigene Gemeinkosten	18'515	0	-18'515	13'938	0	-13'938
1300 Personal	742'348	2'079	-740'269	811'329	0	-811'329
1310 Direktionsübergreifende Querschnittsk.	215'078	270	-214'808	228'245	300	-227'945
Gesamttotal Präsidialdirektion DB 5	3'280'277	141'074	-3'139'203	3'328'825	103'500	-3'225'325

Abweichung Globalkredit Direktion

-86'122

1 - DIR Präsidialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

10	PG - Führungsunterstützung Behörden
11	PG - Stadtmarketing
12	PG - Anlässe und Repräsentationen
13	PG - Dienstleistungen Personal

Kommentar zur Direktion

12.2006 Das Gesamttotal in der Rechnung 2006 der vier Produktgruppen der Direktion (Nr. 10 bis 13) fällt um 2.7 % besser aus als budgetiert. Die Budgetgenauigkeit ist somit recht gross, wobei die Abweichungen bei den einzelnen Produktgruppen teilweise grösser ausfallen (siehe Kommentare dazu unten).

Im zweiten NPM - Budget für 2007 konnten erste Erfahrungen aus dem Budgetprozess 2006 berücksichtigt werden. Allerdings fehlten die konkreten Daten, wie sie jetzt erstmals für den Geschäftsbericht 2006 vorliegen. So ist insbesondere die tatsächliche Zeiterfassung der Mitarbeitenden je Produkt in die Ergebnisse eingeflossen. Budgetiert waren bisher nur Schätzungen. Ein Teil der Abweichungen vom Budget ist auf diesen Umstand zurück zu führen (Beispiel Produkt Rechtsfragen).

Erstmals konnte das Budget 2007 mit Informatikunterstützung erstellt werden (inova.score). Die zweite Weiterbildungsveranstaltung für den Stadtrat im Vorfeld der Budgetberatungen stiess auf grosses Interesse und wurde positiv aufgenommen. Noch im Berichtsjahr konnte das Konzept für den neuen Geschäftsbericht erstellt werden. Damit sind alle wesentlichen Meilensteine des NPM - Projektes erreicht und der dafür gesprochene Kredit beansprucht.

Auf grossen Anklang im Stadtrat stiess die im August erstmals durchgeführte Informationsveranstaltung "Blick in die Zukunft". Dem Stadtrat konnten die Ausgangslage der Stadt, die Strategie des Gemeinderates sowie eine Reihe von wichtigen Entwicklungsprojekten in einem Gesamtzusammenhang vorgestellt werden.

Folgende Vorhaben beanspruchten die Präsidialdirektion über den normalen Rahmen hinaus:

- Konzept und Start des Leitbildprozesses, wie er in der Legislaturplanung vorgesehen ist und mit der überwiesenen Motion Rauch verlangt wurde. Die erste Phase - eine Standortbestimmung als Grundlage für die weiteren Arbeiten - konnte mit einem Kurzbericht abgeschlossen werden.
- Die durch eine Motion ausgelöste Verzichtsplanung musste konzeptionell entwickelt, direktionsübergreifend erarbeitet, den politischen Instanzen beantragt und begleitet werden. Die im Rahmen des NPM - Projektes erarbeiteten Steuerungsinstrumente lieferten wertvolle Grundlagen für die Fragestellung nach Aufgabenverzicht.
- In der Arbeitsgruppe "Liquidation Kornhaus" engagierte sich die PraD für eine Rückführung des Gebäudes in städtischen Besitz zu annehmbaren Bedingungen und für eine sachgerechte und kostengünstige Platzierung der Sammlungen der Stiftung. Zur Klärung der weiteren Verwendung des Gebäudes setzte die PraD eine Arbeitsgruppe ein und beauftragte Architekt Hans Kaufmann mit der Federführung.
- Der Auftrag, die Mittel im Stadtmarketing um 15 Prozent zu kürzen, musste sachgerecht und so im Budget 2007 umgesetzt werden, dass die zentralen Aufgaben weiterhin wahrgenommen werden können.

Kommentar zur Direktion

- Der Gemeinderat entschied, die Eissportstätteplanung unabhängig vom Langnauer Projekt weiter zu entwickeln. Als Folge davon mussten die Vorarbeiten selber übernommen und eine neue Projektorganisation aufgebaut werden. An einem anderen, besser geeigneten Standort beim Sägewerk Lötscher wird ein Projektwettbewerb durchgeführt, der noch im Berichtsjahr vorbereitet wurde.
- Im Projekt Strukturreform Emmental wurden unter Leitung des Kantons und Beizug Dritter neue Strukturen auf Vereinsbasis entwickelt, welche bisherige Planungsregionen und Regionalverbände in der neuen "Region Emmental" vereint. Das Gebiet umfasst 42 Gemeinden aus dem unteren, mittleren und oberen Emmental.
- Für ein mögliches künftiges Informationsblatt der Stadt Burgdorf entwickelte die PraD ein Grobkonzept. Es wird 2007 im Gemeinderat behandelt.



Blick in die Zukunft?

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Enthält folgende Kostenträger

1000	P - Dienstleistungen SR
1010	P - Führungsunterstützung GR
1020	P - Rechtsfragen

Umschreibung

Vorbereitung oder Prüfung aller Geschäfte des Gemeinderates und des Stadtrates sowie Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Gemeinderats- und Stadtratssitzungen einschliesslich Organisation von Veranstaltungen.

Beratung der Behörden und der Verwaltung in rechtlichen und anderen Fragen, Bearbeiten von Erlassen sowie Information nach Innen und Aussen.

Bewirtschaften aller erforderlichen Daten, Verzeichnisse und Archive.

Übergeordnete Koordination und Führung der gesamten Verwaltungstätigkeit.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO); Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates (OrR SR); Geschäftsordnung des Gemeinderates; andere Gemeindereglemente und Verordnungen; übergeordnetes kant. und eidg. Recht zum Gemeinwesen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Roman Schenk

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Behörden der Stadt, des Kantons sowie umliegender Gemeinden, Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer, Medien

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltungsabteilungen, externe Behörden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Die neuen Steuerungsinstrumente unter NPM (Voranschlag, Aufgaben- und Finanzplan, Legislaturplanung, Leitbildentwicklungen, Controlling u.a.) stellen die die Führungsunterstützung von Gemeinderat und Stadtrat höhere Anforderungen.

Im Unterschied zu früher können rechtliche Aufgaben heute zu einem guten Teil "hausintern" wahrgenommen werden.

Die vertraglich vereinbarte Erhöhung des Beschäftigungsgrades des Stadtschreibers von 60 auf 100 Prozent ab 2006 sowie die Schaffung der dringend benötigten Assistenstelle (gemeinsam mit dem Stadtmarketing) sind die Hauptgründe für die Veränderung des Saldos gegenüber dem Budget 05.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Die Führungsunterstützung des Gemeinderates sowie die Dienstleistungen für den Stadtrat stellten an das Personal der Präsidialdirektion qualitativ und quantitativ hohe Anforderungen. Neben den im Kommentar zur Direktion erwähnten Geschäften wird auch das Tagesgeschäft immer komplexer und anforderungsreicher. Zudem war wiederum eine spürbare Zunahme der Papierflut zu bewältigen.

Saldoüberschreitung

Der um 133'000 Franken schlechtere Saldo der Produktgruppe 10 wird im positiven Gesamtergebnis der Präsidialdirektion über alle vier Produktgruppen (Saldoverbesserung um 86'000 Franken) mehr als kompensiert. Hauptsächlich beeinflusst haben das Ergebnis der Produktgruppe 10 die folgenden Faktoren:

- Kostenüberschuss in den direktionseigenen Gemeinkosten in Höhe von rund 18'000 Franken.
- Kostenüberschuss im Saldo des Produkts Führungsunterstützung Stadtrat (P 1000) im Umfang von rund 47'000 Franken. Wichtigste Mehrkosten waren; grafische Gestaltung Verwaltungsbericht 2005 (+20'000 Franken); Sitzungsgelder (+5'000 Franken); Sekretariat GPK (+7'000 Franken) sowie mehr verbuchte Arbeitszeit der Verwaltung als im Budget geschätzt (+30'000 Franken). Demgegenüber waren Minderausgaben u.a. bei den übrigen Behördenentschädigungen (-13'000 Franken) zu verzeichnen.
- Kostenüberschuss im Saldo des Produkts Führungsunterstützung Gemeinderat (P 1010) im Umfang von rund 86'000 Franken. Wichtigste Ursachen: Nicht budgetierte Kosten in Höhe von 19'000 Franken für die amtlichen Publikationen der gesamten Stadtverwaltung (diese Kosten sind im Voranschlag 2007 im Produkt 1310 "direktionsübergreifende Querschnittskosten" budgetiert); Vom Gemeinderat mit Nachkredit vom 27. Juni 2006 (99'997 Franken) bewilligter Pensionskasseneinkauf des Stadtpräsidenten. Demgegenüber waren in diversen Positionen (Tag- und Sitzungsgelder, Spesenpauschalen, Sozialversicherungsbeiträge u.a.) Minderausgaben zu verzeichnen (insgesamt 33'000 Franken).
- Saldoverbesserung im Produkt Rechtsfragen (P 1020) im Umfang von rund 19'000 Franken. Wichtigste Ursachen: weniger verbuchte Arbeitszeit der Verwaltung als im Budget geschätzt (-21'000); weniger Honorare für Anwälte und Dritte (-7'000). Demgegenüber verursachte das Mietamt einen höheren Nettoaufwand als budgetiert (+9'000 Franken, bei einer Aufwandsteigerung von rund 40'000 Franken).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Wirkungs- und Leistungsziele

Das Erreichen der gesetzten Wirkungsziele wurde mit einer Befragung des Stadtrates (Rücklauf 28 von 40) sowie des Gemeinderates (Rücklauf 7 von 7) überprüft. Sowohl der Stadtrat als auch der Gemeinderat sind mit den Dienstleistungen der Präsidialdirektion zufrieden (62 bzw. 71 %) bis sehr zufrieden (31 bzw. 29 %). Nur zwei Stadratsmitglieder (7 %) waren nur teilweise zufrieden. Auf der Skala von 1 bis 4 erreichte die Präsidialdirektion im Durchschnitt 3.24 (Stadtrat) bzw. 3.29 (Gemeinderat) und erfüllte somit die Vorgabe recht deutlich. Von der Möglichkeit, Kommentare abzugeben, wurde ebenfalls Gebrauch gemacht. Sie liefern der Präsidialdirektion wichtige Hinweise zu weiteren Optimierungen.

Ebenfalls erreicht werden konnten alle Leistungsziele. Die Erfassung des dritten Leistungszieles erwies sich in der angedachten Form aber als nicht praktikierbar. Um den Anteil in Prozent zu bestimmen, müssten alle rechtlichen Probleme erfasst werden, mit welchen die PraD konfrontiert wird. Es ergeben sich kaum lösbare Abgrenzungsschwierigkeiten: soll z.B. eine mündliche Rechtsauskunft als "Problem" erfasst werden oder nicht? Sollen die Teilnahmen an Besprechungen mit rechtlichen Fragestellungen erfasst werden oder nicht? Der im dritten Leistungsziel angegebene Wert 4 ist somit kein Prozentanteil. Es handelt sich vielmehr um die Anzahl Probleme, für welche Ende Jahr keine konkrete Lösung erreicht werden konnte: Einkauf des Stadtpräsidenten in die Pensionskasse; Revision Bestattungsreglement noch hängig; Revision Feuerwehrreglement ausgelagert; Revision NPM-Reglement vom Stadtrat aufgeschoben.

Als Alternative zum vorgesehenen Indikator im dritten Leistungsziel führte die PraD bei ihren "Kunden" in der Verwaltung eine Umfrage im gleichen Sinne wie beim Stadtrat und Gemeinderat durch. Es resultierte ein Zufriedenheitswert von 3.42 auf einer Skala von 1 - 4. Zudem fanden alle Antwortenden, die erteilte Rechtsberatung sei verlässlich.



Führungsunterstützung früher...

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Der Stadtrat ist in der Lage, seine Entscheide gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen, rechtzeitige Informationen und fachkundige Auskünfte zu fällen.	Zufriedenheit der SR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4		3	3	+0
Der Gemeinderat ist in der Lage, seine Entscheide rechtzeitig und gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen zu fällen. Er ist sachlich und rechtlich richtig beraten und ist über die Verwaltung informiert. Er kann seine strategischen Aufgaben wahrnehmen.	Zufriedenheit der GR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4		3	3	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Fristgerechte und vollständige Vorbereitung und Versendung der Entscheidungsgrundlagen für die Stadtratssitzung	Tage vor der Sitzung SR (mindestens)	Anz.		10	10	+0
Die Antwortfristen für Vorstösse sind eingehalten.	Einhaltungsgrad der Fristen	%		100	90	-10
Die rechtliche Beratung leistet einen wesentlichen Beitrag an die Lösung des rechtlichen Problems.	Anteil Probleme ohne konkrete Lösung kleiner als	%		10	4	-6

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		29'000	43'486	+14'486
Kosten	Fr.		-1'237'737	-1'377'265	-139'528
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		74'000	84'080	+10'080
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-1'134'737	-1'249'699	-114'962
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-1'134'737	-1'249'699	-114'962
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-91'294	-109'602	-18'308
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-1'226'031	-1'359'302	-133'271
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		78'531	78'929	+398
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-1'147'500	-1'280'372	-132'872

11 - PG Stadtmarketing

Enthält folgende Kostenträger

1100 P - Stadtmarketing

Umschreibung

Stadtmarketing hat das Ziel bestehende Aktivitäten und Projekte externer und interner Akteure zu bündeln, bei Bedarf mitzuentwickeln und professionell zu kommunizieren und zu vermarkten. Das Stadtmarketing konzentriert sich dabei auf die Bereiche, die als strategische Ziele in der Stadtpolitik festgelegt werden. Bei Bedarf entwickelt das Stadtmarketing eigene Projekte. Als Fachstelle unterstützt das Stadtmarketing die Akteure in der Stadt Burgdorf. Durch das professionelle Marketing sollen neue Einwohnerinnen/ Einwohner, neue Kundinnen/Kunden, Investoren und Besucherinnen/Besucher nach Burgdorf geholt werden. Langfristig ist die Messgrösse ein erhöhtes Steuereinkommen.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO), Baureglement, diverse Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Steuergesetzgebung
- Richtplan Stadtentwicklung, Standortstrategie Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Ines Kreinacke

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt und der Region, Investoren, Touristen, Meinungsbildner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Wirtschaft in der Stadt, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Kooperationspartner, Leistungsträger in der Stadt, verschiedene Bereiche in der Stadtverwaltung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Stadtmarketing ist eine langfristig angelegte Aufgabe, und die Wirkungen lassen sich nur langfristig beurteilen. Zentrale Aufgaben für die nächsten Jahre sind die Umsetzung der Standortstrategie sowie die Bündelung der bisherigen Aktivitäten von Verwaltung und Privaten.</p> <p>Erste Priorität haben die Professionalisierung der Wirtschaftsförderung und das Wohnortmarketing. Zweite Priorität haben das Innenstadtmaking und das Destinationsmarketing. Eine weitere wichtige zukünftige Aufgabe des Stadtmarketings ist die professionelle Präsentation und Kommunikation der Stadtverwaltung. Eines der potenziellen Zukunftsprojekte für Burgdorf ist zum Beispiel die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das Schloss.</p> <p>Die prognostizierte Entwicklung der Produktgruppe widerspiegelt die Tatsache, dass es um eine neue Aufgabe geht, die nach und nach mit konkreten Projekten und Aktivitäten umgesetzt werden muss. Es erwies sich als notwendig, die 70% Stadtmarketingstelle mit einer halben Assistenzstelle personell zu unterstützen.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Saldounterschreitung</p> <p>Die Gründe für die Saldounterschreitung sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Fachstelle Altstadt kostete 90'000 Franken weniger als budgetiert.• Der Arbeitsaufwand für einzelne Projekte wurde teilweise unterschätzt, die Unterstützung durch externe Partner überschätzt. Deshalb konnten nicht alle für 2006 vorgesehenen Projekte abgeschlossen und abgerechnet werden. 3 Projekte werden erst im Budget 2007 belastet. <p>Demgegenüber konnten unerwartete Erträge erzielt werden, z.B. beim Messeauftritt MUBA, Tourismusbuchlet, Weihnachtskarten und Spezialmärkte (insgesamt rund 10'000 Franken).</p> <p>Wirkungs- und Leistungszielerreichung</p> <p>Die beiden Wirkungsindikatoren werden erst 2008 erhoben (wie angekündigt nach drei Jahren). Beide Indikatoren betreffen zudem übergeordnete und langfristige Zielsetzungen der gesamten Stadt. An die Zielerreichung leistet das Stadtmarketing einen Beitrag unter mehreren Beiträgen anderer Verwaltungseinheiten.</p>
---------	---

Wichtige Projekte des Stadtmarketings 2006

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbefragung. Die Unternehmensbefragung verzeichnete eine hohe Rücklaufquote von 35,1 %. Das ist ein starker Indikator für die Verbundenheit der Unternehmen mit Burgdorf. Die wichtigsten Anliegen der Unternehmen sind: Imagewerbung für den Arbeits- und Wirtschaftsstandort Burgdorf; Netzwerkpflege zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft; Präsentation der Stadt Burgdorf auf Messen sowie Unterstützung bei der Vermittlung von Gewerbeflächen. In der internen Unternehmensdatenbank konnten über 700 Unternehmen in Burgdorf erfasst werden. Die Befragungsergebnisse und die Datenbank sind wichtige Grundlagen für eine professionelle Zusammenarbeit des Stadtmarketings mit den Unternehmen.

Unternehmensplattform im Internet. Auf Basis der Unternehmensbefragung wurde eine Unternehmensplattform im Internet mit inzwischen über 240 Firmen aufgebaut. Die Firmen in Burgdorf können darin ihre Produkte und Dienstleistungen darstellen. Potentielle Kunden erhalten hier schnell einen Überblick, welches Unternehmen in Burgdorf was anbietet. Zusätzlich zeigen die Firmen damit die Kompetenz des Wirtschaftsstandortes Burgdorf in seiner gesamten Breite und werben damit für den Wirtschaftsstandort. Innert zwei Monaten wurden schon über 1`000 Zugriffe verzeichnet.

Wohnortmarketing

Für Neuzuzüger wurde ein Konzept entwickelt. Dieses beinhaltet folgende Marketingmassnahmen: Broschüre "Willkommen in Burgdorf - Leitfaden für Neuzuzüger"; Gutscheine mit 34 Gratisangeboten (erscheint April 2007); Broschüre Institutionen und Vereine sowie Neuzuzüger-Apéro (April 2007). Der Aufbau des Leitfadens für Neuzuzüger gestaltete sich aufwendig und komplex, da Informationen aus sämtlichen Lebensbereichen der Stadt gefragt sind. Erforderlich ist die Zusammenarbeit vieler Partner, um den Neu-Burgdorfern aktuelle und komprimierte Informationen rund um die Stadt bieten zu können. Herausragend ist das Engagement des Detailhandels, der Kultur- und Dienstleistungsanbieter für das Gutscheineheft. Über 30 Partner heissen die Neu-Burgdorfer mit einem Geschenk willkommen. Das Angebot soll neugierig auf Burgdorf machen und das Einleben erleichtern.

Kommunikation

Internetauftritt Stadt Burgdorf. Der Internetauftritt wurde weiter optimiert und aktualisiert. Zusammen mit der Kulturbeauftragten wurde ein neuer Veranstaltungskalender konzipiert mit hilfreichen Dienstleistungen für Veranstalter, um in Zukunft Überschneidungen zu vermeiden (online im 2. Quartal 2007). Der Veranstaltungskalender ist schon heute das am meisten nachgefragte Angebot im Internetauftritt der Stadt.

Fotopool. Das Image der Stadt wird stark durch Bilder geprägt. Ziel des Stadtmarketings ist es, eine markante Bildsprache zu entwickeln. Aus diesem Grund baute das Stadtmarketing auch 2006 mit verschiedenen Fotografen den Bilderpool weiter aus. Aus diesem Pool stammen viele Bilder dieses Geschäftsberichts.

Weihnachtskarte 2006. Burgdorfer Firmen, Private sowie die Stadtverwaltung verschickten über 1`500 Weihnachtskarten - eine einfache und günstige Art der Imagewerbung.

Konzept Infoblatt Stadt Burgdorf. Der Stadtverwaltung sowie den Burgdorfer Behörden fehlt nach wie vor eine neutrale Informationsplattform, um ihre Arbeit, Projekte und Entwicklungen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Um dieses Informationsdefizit zu beheben, entwickelte ein verwaltungsinterne Arbeitsgruppe das Konzept für ein eigenes Informationsblatt der Stadt Burgdorf. Der Entscheid über die Umsetzung wird 2007 getroffen.

Fernsehbericht Fensterplatz von SF1. Das Stadtmarketing betreute das Fernsehteam und unterstützte es inhaltlich sowie bei den Dreharbeiten. Der Fernsehbeitrag zeigte Burgdorf sowie das Emmental im besten Licht.

Innenstadtmarketing

2006 wurde ein Konzept für den Ausbau des Wochenmarktes entwickelt und wie folgt umgesetzt:

- Gewinnen von neuen Marktfahrern (3 neue Stände 2006);
- Angebot für Kinder durch den „fahrenden Spielplatz“ (4 mal);
- Angebot für Vereine und Institutionen: "Zu Gast auf dem Wochenmarkt" (ist sehr gut angelaufen);
- Blumen- und Keramikmarkt im Mai und "Frisch geerntet" im September (die Resonanz auf zwei Spezialmärkte im Rahmen des Wochenmarktes war sehr positiv).

Das Konzept wird 2007 wieder umgesetzt.

Tourismus

MUBA-Stand. Im Frühjahr kam auf Initiative des Stadtmarketings ein Gemeinschaftsstand des Emmentals an der MUBA in Basel zustande. Besonders erfolgreich war der "Hörkrimi im Dunkeln" der Burgdorfer Krimitage, der in einem umfunktionierten Container angeboten wurde. Weitere Partner waren die Stadthaus-Group und die Museen im Schloss, die an zwei Tagen vor Ort ein Programm boten. Der Markt in Basel ist sehr interessant. Die Messteilnahme war eine wichtige Erfahrung. Ein regelmässiger professioneller Messeauftritt kann aber mit den personellen und finanziellen Mitteln des Stadtmarketings nicht bewerkstelligt werden.

Neuaufgabe "Attraktionen in Burgdorf". Die Tourismusbrochure wurde völlig überarbeitet und erhielt einen neuen Einband. Mit der attraktiveren Gestaltung konnte 2006 der Absatz der Broschüre verdoppelt werden, weshalb die für zwei Jahre gedruckte Auflage jetzt schon vergriffen ist.

Sonderprojekte

Schloss Burgdorf. Das Ziel, die Grundlagen für ein neues Nutzungskonzept Schloss zu erarbeiten und bestehende Konzepte auf ihre Möglichkeit der Realisierung zu prüfen, konnte nur teilweise erreicht werden, da die Arbeiten aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses vorübergehend sistiert werden mussten. Im Sommer 2006 wurde der Bericht "Schloss Burgdorf - Ausgangslage" fertig gestellt. Gestützt darauf wurde der Vorstoss zurückgezogen. Die Arbeitsgruppe gab seither verschiedene weitere Abklärungen wie z.B. eine Konkurrenzanalyse in Auftrag. Seit der Volksabstimmung über die Bezirksreform zudem praktisch fest, dass das Schloss in absehbarer Zeit für andere Nutzungen frei wird. Eine allfällige Übernahme des Schlosses durch die Stadt stellt eine enorme Herausforderung dar.

Bewerbung Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013. Das Stadtmarketing unterstützte das Organisationskomitee finanziell und personell.

Projekt Lumolith. Der Lumolith ist für Burgdorf ein herausragendes Projekt und steht für mehrere wichtige Aspekte: Imagewerbung für den Wirtschafts- und Wohnort Burgdorf; Leuchtendes Beispiel für das ehrenamtliche Engagement in Burgdorf; Gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Privaten und Stadt; Einzigartige Verbindung von Industriedenkmal und Kunst; Einbindung der Öffentlichkeit durch die Wochenfragen und Ablesbarkeit der Antworten am Turm. Der Lumolith erfreute ab November breite Kreise der Bevölkerung nicht nur in und um Burgdorf. Die neue „Landmarke“ fand schweizweit eine hohe Medienbeachtung machte beste Imagewerbung für die Stadt Burgdorf. Das Stadtmarketing unterstützte die Arbeit des FAG intensiv, und die Stadt ist der Hauptsponsor des Projektes.



Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Referenz: 1	Wachstum der Steuereinnahmen 2004 - 2008	%		1.00	0.00	-1.00
Zunahme der Bevölkerung auf 16.000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12.000	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre)	%		0.00	0.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Das vom Gemeinderat genehmigte Stadtmarketingprogramm wird zu 80 % umgesetzt	Umsetzungsgrad (mindestens)	%		80.00	85.00	+5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		0	11'073	+11'073
Kosten	Fr.		-640'919	-536'205	+104'714
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-640'919	-525'132	+115'787
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-75'653	-59'642	+16'011
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-716'572	-584'774	+131'798
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-21'836	-26'413	-4'577
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-738'408	-611'187	+127'221
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		17'451	17'540	+89
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-720'957	-593'648	+127'309

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Steuerfussbereinigt, Teuerungsbereinigt Verweis auf: 1
--------	---

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Enthält folgende Kostenträger

1200	P - Offizielle Anlässe
1210	P - Repräsentationen

Umschreibung

Mit Finanzhilfen sowie Dienstleistungen der Stadtverwaltung werden offizielle oder von Privaten für die Öffentlichkeit organisierte Anlässe und Veranstaltungen unterstützt.

Lokale Organisationen, die einen öffentlichen Beitrag leisten, sowie die Auslandhilfe werden mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt.

Repräsentation der Stadt Burgdorf durch ihre Behörden sowie durch von ihr beauftragte Drittpersonen.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO), diverse Richtlinien

Produktgruppenverantwortliche/r

Sibylle Zwahlen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, kantonale und kommunale Behörden, private Vereinigungen, Hilfswerke, Medien, Handel, Gewerbe und Industrie

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Private und öffentliche Veranstalter, Vereinigungen, Hilfswerke, Jubilare

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Die Begehren um Unterstützung durch die Gemeinde nehmen in der Tendenz eher zu. Dennoch sollen die Mittel nicht spürbar erhöht, sondern nach Prioritäten verteilt oder im Einzelfall reduziert werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Die Beitragsgesuche privater Veranstalter und Organisatoren wurden soweit unterstützt, als sie den städtischen Richtlinien entsprachen. Sowohl der Ratskredit wie das Repräsentationsbudget wurden leicht überschritten. Die Minderausgaben sind darauf zurückzuführen, dass budgetierte Dienstleistungsstunden städtischer Mitarbeitenden (Baudirektion und Sicherheitsdirektion) nicht voll ausgeschöpft werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden rund 110 Einladungen an den Gemeinderat gerichtet. Der Rat nahm seine Repräsentationspflichten im Rahmen seiner personellen Ressourcen wahr und vertrat die Stadt Burgdorf an einer Vielzahl von Anlässen.

Gratulationen

Im Jahr 2006 konnte der Stadtpräsident 81 Burgdorferinnen und Burgdofen zum Geburtstag gratulieren. 42 der Besuche fanden zuhause bei den Jubilaren statt, 39 Besuche in einem der 7 Alters- und Pflegeheime Burgdorfs.

Personen zwischen 90 und 99 Jahre:

90-jährig	46 Personen
95-jährig	13 Personen
96-jährig	6 Personen

97-jährig	4 Personen
98-jährig	3 Personen
99-jährig	1 Person

Jubilare 100 Jahre und älter:

100 Jahre

Martha Messerli-Wüthrich, Altersheim Buchegg

101 Jahre

Marie Schöni-Loosli, Burgerheim
Anna Locher-Wälchli, Altersheim Buchegg
Marie Zedi-Nyffeler, Altersheim Buchegg

102 Jahre

Bertha Burkhard, Burgerheim

103 Jahre

Mina Haldimann-Brunner, Altersheim Sonnhalde
Lina Jost-Grossenbacher, Altersheim Sonnhalde

104 Jahre

Luise Marie Moser-Miene, Burgerheim

Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute, gute Gesundheit und viel gefreutes in unserer Stadt.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Der Gemeinderat nimmt seine Repräsentationspflichten im Rahmen seiner Möglichkeiten wahr.	Schriftliche Reklamationen (höchstens)	Anz.		5	1	-4

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Gesuche um Finanzhilfe und Dienstleistungen sind innert angemessener Frist beantwortet.	Maximale Antwortfrist	Tg.		45	30	-15
Gemeinderatsmitglieder sind über alle an den Gemeinderat gerichteten Einladungen informiert.	Vollständige Information über alle Einladungen	%		100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		200	86	-114
Kosten	Fr.		-116'578	-85'606	+30'972
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-116'378	-85'520	+30'858
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-116'378	-85'520	+30'858
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-91'294	-109'602	-18'308
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-207'672	-195'122	+12'550
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		78'528	78'929	+401
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-129'144	-116'193	+12'951

13 - PG Dienstleistungen Personal

Enthält folgende Kostenträger

1300	P - Personal
1310	P - Direktionsübergreifende Querschnittskosten

Umschreibung

Professionelle und ganzheitliche Dienstleistungen sowie Coaching fördern das unternehmerische Denken und Handeln. Damit sollen persönliche und fachliche Potentiale im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse unterstützt werden. Für Mitarbeitende und Führungspersonen sind wir Ansprechstelle für personalrelevante Fragestellungen oder beim Umgang mit schwierigen betrieblichen oder beruflichen Situationen. Die Dienstleistungen werden für Mitarbeitende und Führungspersonen der Direktionen sowie des Gemeinderates erbracht.

Die Kernaufgaben im Personalmanagement umfassen: Personalmarketing; Personalrekrutierung; Personalplanung- und Entwicklung, Lernende; Personaladministration, Gehaltsverarbeitung; Personalcontrolling.

Rechtsgrundlage

- Personalreglement; Gehaltsverordnung; Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts, namentlich die Personal- und Gehaltsverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Annemarie Gerber

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Interne Produktgruppe ohne externe Wirkung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf; Führungspersonen; Lernende; Gemeinderat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Das Personal wird laufend vor neue Aufgaben und Anforderungen gestellt. So erfordert beispielsweise die Einführung von NPM in vielen Funktionen neues Wissen und Fähigkeiten. Dieses Knowhow zu vermitteln ist (auch) eine wichtige Aufgabe des Arbeitgebers. Der Abbau des personalrechtlichen Schutzes der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst erfordert zudem, dass der Arbeitgeber die Arbeitsmarktfähigkeit seiner Mitarbeitenden durch die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen aufrechterhält. Gemäss der Legislaturplanung (Massnahme Nr. 18.1) soll deshalb die Aus- und Weiterbildung von Verwaltung und Behörden intensiviert und die Mittel um bis zu Fr. 80'000.- aufgestockt werden. In einem ersten Schritt wird der Weiterbildungskredit um Fr. 45'000.- auf Fr. 100'000.- erhöht.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 **Saldounterschreitung**

Zwei nicht beeinflussbare Kostenfaktoren fielen um 31'000 Franken tiefer aus. Namentlich traf das bei den Querschnittskosten und den direkten kalkulatorischen Kosten/Erlöse zu. Die Querschnittskosten enthalten u.a. Positionen wie Kosten Inserate Anzeiger, Miete und Papier Kopierer Verwaltung Kirchbühl, Porti, Versandkosten.

Am 1. Juli 2005 trat das neue kantonale Personalrecht in Kraft. Neu wird die Treueprämie - besser bekannt unter dem Begriff Dienstaltersgeschenke - bereits nach zehn Dienstjahren und danach alle weiteren fünf Jahre ausgerichtet. Die Treueprämie entspricht einem bezahlten Urlaub von 11 Arbeitstagen (sie kann auf Antrag auch in Form eines halben Monatslohns bezogen werden). Eine Übergangsregelung federt den Übergang vom alten zum neuen Modell ab. Dies betrifft Eintritte zwischen dem 1.7.1980 und dem 30.06.1990. Bei den im Jahr 2006 in den Direktionen fällig gewordenen Treueprämien wurde ein Betrag von 64'000 Franken zurückgestellt. Effektiv wurden jedoch nur knapp 30'000 Franken in Form von Geld bezogen. Mehrheitlich wurden Urlaube bezogen.

Aufhebung des Beitragsrabattes bei der Personalvorsorgestiftung (PRE) ab 1.1.2006

Die PRE begründete den Schritt wie folgt:

Obwohl per Ende 2004 erfreulicherweise ein Deckungskapital von 100,9% ausgewiesen werden kann, liegen die Schwankungsreserven mit 1,2 Mio. Franken noch weit hinter den Anforderungen (ca. 20 Mio. Franken) zurück. Im Hinblick auf die gegenwärtige Finanzmarktlage und um die Sicherheit der Pensionskasse auch in den kommenden Jahren möglichst zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat beschlossen, die bisher noch in reduzierter Form gewährten Beitragsrabatte per Ende 2005 gänzlich aufzuheben. Ab 1. Januar 2006 sind somit die vollen reglementarischen Beiträge zu entrichten, nämlich:

Arbeitnehmerbeitrag 7.0 % (bisher 6.5%)

Arbeitgeberbeitrag 9.5 % (bisher 8.5%)

Aus- und Weiterbildung

Mitarbeitendengespräche Jährlich findet für neue Führungskräfte sowie neu eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein massgeschneiderter Schulungstag statt. Im Berichtsjahr nahmen dreizehn Mitarbeitende teil.

Office-Schulungen Mit Begeisterung wurden die angebotenen Kurse für Excel, Word und Outlook besucht. Die Fortsetzung ist für das Jahr 2007 geplant.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Zahlen und Fakten am 1.1.2006

Mitarbeitende Total 177 davon 62 Frauen und 115 Männer

Lernende Total 12 davon 10 Kauffrau/Kaufmann und 2 Betriebspraktiker

Beschäftigungsgrad zu 100% Total 115 davon 14 Frauen und 101 Männer

Teilzeitbeschäftigung 48 Frauen und 14 Männer

Altersstruktur Das Durchschnittsalter ist 45; bei den Frauen 42 und bei den Männern 47



Mitarbeitende der Stadtverwaltung am Genfersee (2005)

Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006
Da es sich um eine Produktgruppe mit ausschliesslich internen Dienstleistungen handelt, kann kein eigenes Wirkungsziel festgelegt werden.				

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4		3.00	3.59	+0.59
Die Mitarbeitenden sind in der Durchführung der Mitarbeitendengespräche (MAG) geschult.	Durchgeführte Schulung	Anz.		1	1	+0
Termingerechte Gehaltszahlung	Eingehaltene Termine	Anz.		12	12	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		300	1'945	+1'645
Kosten	Fr.		-915'591	-851'642	+63'949
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	404	+404
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-915'291	-849'294	+65'997
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-123'986	-105'783	+18'203
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-1'039'277	-955'077	+84'200
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-13'938	-18'515	-4'577
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-1'053'215	-973'592	+79'623
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		1'053'215	973'592	-79'623
Vollkosten (DB 6)	Fr.		0	0	+0

Zusammenfassung Produkte Baudirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktegruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
20 Aussenraum, Landschaft	3'655'851	1'477'040	-2'178'811	3'477'236	1'683'650	-1'793'586
Direktionseigene Gemeinkosten	350'717	0	-350'717	265'761	0	-265'761
2000 Öffentliche Grünanlagen	1'242'422	429'777	-812'645	1'174'282	464'650	-709'632
2010 Fliessgewässer	674'928	41'647	-633'281	570'392	54'000	-516'392
2020 Friedhofanlagen	1'387'784	1'005'616	-382'168	1'466'801	1'165'000	-301'801
21 Baurechtliche Verfahren, Lebensmittelk.	1'250'554	359'910	-890'644	1'730'653	634'500	-1'096'153
Direktionseigene Gemeinkosten	402'486	0	-402'486	433'664	0	-433'664
2100 Baubewilligungs-+ Verwaltungsverf.	599'889	287'189	-312'700	791'710	497'000	-294'710
2110 Emissionskontrolle und Immissionssch.	84'080	66'655	-17'425	292'338	110'000	-182'338
2120 Lebensmittelkontrolle	164'099	6'066	-158'033	212'941	27'500	-185'441
22 Entsorgung	6'052'258	5'901'389	-150'869	6'130'910	6'082'000	-48'910
Direktionseigene Gemeinkosten	454'003	0	-454'003	315'853	0	-315'853
2200 Abfallentsorgung	1'908'447	2'225'281	316'834	1'984'024	2'100'000	115'976
2210 Abwasserentsorgung	3'356'384	3'659'647	303'263	3'491'689	3'982'000	490'311
2220 Hygiene im öffentlichen Bereich	333'424	16'461	-316'963	339'344	0	-339'344
23 Stadtentwicklung	2'389'874	115'827	-2'274'047	2'366'397	144'500	-2'221'897
Direktionseigene Gemeinkosten	312'303	0	-312'303	336'939	0	-336'939
2300 Nachhaltige Entwicklung	121'369	286	-121'083	89'650	0	-89'650
2310 Stadtplanung	555'913	2'089	-553'824	459'905	2'000	-457'905
2320 Öffentlicher Verkehr	1'206'269	113'242	-1'093'027	1'187'517	90'000	-1'097'517
2330 Kartenwerke und GIS	194'020	210	-193'810	292'386	52'500	-239'886
24 Verkehrsinfrastruktur	3'912'670	371'790	-3'540'880	4'290'142	466'700	-3'823'442
Direktionseigene Gemeinkosten	402'685	0	-402'685	420'880	0	-420'880
2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten	2'282'384	280'409	-2'001'975	2'474'587	254'000	-2'220'587
2410 Winterdienst	267'543	609	-266'934	291'853	19'700	-272'153
2420 Strassenreinigung	594'321	3'725	-590'596	502'100	28'000	-474'100
2430 Markierungen und Signalisation	365'737	87'047	-278'690	600'722	165'000	-435'722
Gesamttotal PG Baudirektion	17'261'207	8'225'956	-9'035'251	17'995'338	9'011'350	-8'983'988

Abweichung Globalkredit Direktion

51'263

2 - DIR Baudirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 20 PG - Aussenraum, Landschaft
- 21 PG - Baurechtliche Verfahren und Lebensmittelkontrolle
- 22 PG - Entsorgung
- 23 PG - Stadtentwicklung
- 24 PG - Verkehrsinfrastruktur

Kommentar zur Direktion

12.2006 Das Jahr der Neuanfänge

In der Rückschau erweist sich das Geschäftsjahr in vielerlei Hinsicht als ein Jahr der (Zwischen-) Abschlüsse und Neuanfänge. Dies zeigt sich bereits beim vorliegenden Bericht zum Geschäftsjahr 2006, der erstmals in der neuen Produktgruppenstruktur und Form erfolgt. Er ist nicht mehr ohne weiteres mit den Vorjahren vergleichbar.

In zahlreichen Arbeitsfeldern der Baudirektion ist Laufendes abgeschlossen oder Neues begonnen worden. Dazu einige Beispiele:

- Fertigstellung und Bezug des neuen Lindefeldschulhauses.
- Abschluss der Arbeiten am generellen Entwässerungsplan (GEP) und Beginn der schrittweisen Umsetzung der Massnahmen.
- Umsetzung der neuen baurechtlichen Grundordnung und erste Erfahrungen mit dem Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (FBA).
- Einführung des neuen Abfallreglements mit neuer Gebührenstruktur (Grundgebühr, Grünegebühr, Einführung der Kostenpflicht für die Benützung der Hauptsammelstelle durch auswärtige Kunden und Kundinnen). Gleichzeitig Vorbereitung des neuen Entsorgungswegs für das Grüngut (ab 2007 in die neue Kompogasanlage in Utzenstorf).
- Die Zusammenarbeit im Bereich Bauinspektorat mit der Gemeinde Krauchthal wurde mit der Aktenübergabe bis auf weiteres beendet.
- Eine neue regionale Zusammenarbeit im Bereich Tierkörpersammelstelle Burgdorf wird ab 1.1.2007 operativ. Per Ende 2006 lagen Benützungsverträge mit 10 Nachbargemeinden vor.
- Bachöffnung und Umgestaltung im Bereich Hallenbad/Schützematt: Ein neuer und attraktiver Stadtraum ist entstanden.
- Standortbestimmung im Projekt "Zukunft Altstadt Burgdorf" als Grundlage für eine Neuorganisation der gesamten Altstadtförderung.
- Schlussevaluation des Projekts "Fussgänger- und Velomodelldorf" (FUVEMO): Das Projekt wird abgeschlossen, das Anliegen für eine nachhaltigere Mobilität ist damit aber nicht vom Tisch.
- Sistierung Projekt Tempo 30 und Start des Pilotprojekts "Lebensraum Quartier".
- Einbringen Deckbelag Steinhofstrasse und damit Abschluss der baulichen Massnahmen im Strassenraum (die Lärmschutzmassnahmen werden 2007 abgeschlossen).
- Auslagerung der Aufgaben der bisher durch Mitarbeiter der Baudirektion durchgeführten Feuerungskontrolle an zwei Kaminfegermeister ab Winter 2006/07.
- Der Masterplan ESP Burgdorf liegt vor: Die Basis für die zukünftige räumliche Entwicklung und Erneuerung dieses zentralen Innenstadtdistrikts ist damit gelegt.
- Die Architekturwettbewerbe ZPPs Strandweg und Bernstrasse sowie auf dem Areal Typon wurden abgeschlossen und werden zu neuen Quartieren führen.

Kommentar zur Direktion

- Der Wettbewerb für den Neubau des Bürgerheims wurde gestartet. Gleichzeitig wurden die städtebaulichen Vertiefungsarbeiten im Bereich Grabenstrasse abgeschlossen und in einen Entwurf für eine Überbauungsordnung überführt.

Diese Beispiele zeugen von der ungebremsten Entwicklungsdynamik in der Stadt Burgdorf. Neben all diesen grösseren Vorhaben darf jedoch das Tagesgeschäft nicht vernachlässigt werden. Die Mitarbeitenden der Baudirektion haben auch im vergangenen Jahr mit vorbildlichem Engagement und Verantwortungsbewusstsein ihre Aufgaben in allen Arbeitsbereichen wahrgenommen. Gerade die meistens wenig im Rampenlicht stehenden Leistungen tragen wesentlich zum Wohlbefinden im öffentlichen Raum bei. Es spielt eine Rolle, ob die öffentlichen Anlagen regelmässig gereinigt werden oder nicht.

Hinweise und Bemerkungen zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis der Baudirektion darf im Gesamtergebnis als Punktlandung bezeichnet werden. Bei einem Aufwand von Fr. 17.26 Mio., einem Ertrag von Fr. 8.22 Mio. und einem Saldo von Fr. 9.03 Mio. resultiert auf Stufe DB 5 eine Saldoüberschreitung von Fr. 51'263.00 oder 0.5% des budgetierten Saldos.

In den einzelnen Produktgruppen und Produkten ergeben sich allerdings zum Teil grössere Abweichungen zwischen dem Voranschlag und der Rechnung. Die Gründe dazu werden hienach und auch in den Bemerkungen zu den einzelnen Produktgruppen erläutert. Insgesamt sind die Abweichungen weder für die Laufende Rechnung noch für die Investitionsrechnung saldorelevant.

Bisher, d.h. in der Zeit als NPM-Pilotdirektion, wurde im Budget der Baudirektion jeweils nur der Gesamtsaldo durch den Stadtrat genehmigt. Neu muss der Stadtrat gemäss NPM-Reglement jeden Produktgruppensaldo einzeln genehmigen, sowohl beim Budgetbeschluss als auch bei der Rechnungsgenehmigung. Damit werden Abweichungen zwischen Budget (Soll) und Rechnung (Ist) auch auf Produktgruppenebene relevant bzw. bedingen je nach Grösse formell Nachkreditbeschlüsse.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

Der Voranschlag 2006 war aus verschiedenen Gründen ungenau, teilweise auch fehlerhaft:

- Im Zug der flächendeckenden Einführung von NPM wurden auch die Produktgruppen und Produkte der Baudirektion teilweise neu definiert und abgegrenzt. Neu werden zudem direktionsübergreifende Leistungen (z.B. zwischen der Sicherheits- und der Baudirektion) nicht mehr über interne Verrechnungen, sondern nach Möglichkeit direkt über die Belastung von Stunden auf das Produkt belastet. Es konnte in diversen Bereichen nicht (mehr) auf Erfahrungswerte zurückgegriffen werden; solche müssen erst wieder gebildet werden.
- In einzelnen Produktgruppen haben sich die Leistungsprofile verändert. So war beispielsweise in der Produktgruppe 21 zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nicht klar, wann die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Krauchthal ausläuft; diese wurde dann auf Mitte 2006 abgeschlossen (dafür übernahm das Bauinspektorat neu auch die Aufgaben des baulichen Brandschutzes). Ebenso konnte der Effekt der Auslagerung der Feuerungskontrolle auf Kosten und Erträge nicht genau beziffert werden.
- Im Budgetprozess 2006 geschahen beim Datenübertrag einzelne Fehler in der Personalzuweisung. So wurde z.B. der Projektleiter Grünanlagen/Fliessgewässer irrtümlich in der Produktgruppe 21 statt 20 budgetiert, was natürlich in der Rechnung korrigiert ist, aber in beiden Produktgruppen zu entsprechenden Differenzen zwischen Soll und Ist geführt hat.

Kommentar zur Direktion

- Der Personalaufwand wurde im Budgetprozess den einzelnen Produkten oder Kostenstellen erstmals über geschätzte Stellenprozentwerte auf einem Betriebsabrechnungsbogen zugewiesen. Die im Rechnungsjahr effektiv auf eine Produktgruppe oder ein Produkt geleisteten Arbeitsstunden sind aber - gerade in der Baudirektion - bei mehreren Produktgruppen in starkem Mass vom Witterungsverlauf abhängig. Die Mitarbeitenden in den Betrieben (Werkbetrieb, Stadtgrün und Friedhof) werden flexibel und sehr breit eingesetzt. Das führt regelmässig zu signifikanten Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Stunden in den Einzelprodukten, gleicht sich aber im gesamten Betrieb wieder aus und ist damit ohne Einfluss auf den Saldo der laufenden Rechnung. Daraus ergaben sich bisher keine Probleme. Die Baudirektion ist nur optimal führbar, wenn diese Flexibilität auch in Zukunft möglich ist - selbst mit dem Nachteil, dass damit formell nach NPM-Reglement alljährlich Nachkreditbeschlüsse notwendig werden.

Leistungsergebnis

Das Erreichen der Wirkungs- und Leistungsziele ist bei den einzelnen Produktgruppen und Produkten anhand der vorgesehenen Indikatoren ausgewiesen. Die gesteckten Ziele wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Vorhandene Abweichungen können in der Regel begründet werden. Analog zum Rechnungsergebnis darf sich somit auch das Leistungsergebnis sehen lassen.

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Enthält folgende Kostenträger

2000	P - Öffentliche Grünanlagen
2010	P - Fliessgewässer
2020	P - Friedhofanlagen

Umschreibung

Die Qualität des städtischen Raums wird durch gepflegte öffentliche Anlagen und Gewässer massgeblich gefördert. Das Gewässernetz dient zudem der Sicherstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes.

Rechtsgrundlage

- Gesetzgebung, Richtplan Stadtentwicklung, Zonenplan, ökologisches Vernetzungskonzept, Plan Naturgefahren

Produktgruppenverantwortliche/r

Fritz Keusen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Anstösser an Fliessgewässer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Städtische Liegenschaftsverwaltung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Anstösser an Fliessgewässer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Wesentliche Entwicklungen sind keine geplant. Prognostizierte Veränderungen (insbesondere von 06 auf 07) ergeben sich vor allem aus höheren Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) für Investitionsprojekte gemäss mittelfristiger Investitionsplanung (MIP) wie z.B. Aussensportanlage Lindenfeld, Instandsetzung Aussensportanlage Gymnasium, Aussenräume Schulanlage Neumatt, Hochwasserschutzprojekte u.a.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 20, aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten 2000 (Öffentliche Grünanlagen), 2010 (Fließgewässer) und 2020 (Friedhofanlagen) sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Im Betrieb Friedhof hat sich die Terminvorgabe für die Kremationen als nicht realistisch erwiesen.

In der Produktgruppe 20 bzw. im Produkt 2010 konnte die Frist für die Instandstellung der Uferanrisse in 4 Fällen nicht ganz eingehalten werden, und zwar infolge zeitintensiver Koordination mit Naturschutz, Koordination mit anderen Bauvorhaben oder witterungsbedingte Verzögerungen.

Im Produkt 2020 Friedhofanlagen hat sich die Zeitvorgabe von ± 10 Minuten für die Kremationen wegen der unterschiedlichen Dauer der Feuerbestattung als nicht realistisch erwiesen. Dieser Indikator ist für 2007 angepasst worden. Neu: "Die Kremationen erfolgen an dem durch den Bereich Bestattungswesen vorgegebenen Tag." Abweichung < 1 %.

Insgesamt fanden 865 Kremationen und 127 Abdankungen statt. 17 Erdbestattungen standen 74 Urnenbeisetzungen und 40 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab gegenüber.

Im Rahmen der neuen Organisation der Dienstleistungen im Todesfall und der Friedhofanlagen sind auch die Tarifstrukturen überprüft worden. Preisvergleiche mit andern Gemeinden und eigene Tarifikalkulationen zeigen, dass eine möglichst klare und einfache Tarifstruktur anzustreben ist und dass teilweise markante Preisanpassungen notwendig werden. Bei einzelnen Positionen reicht auch der geltende Rahmentarif nicht mehr. In einem ersten Schritt hat der Gemeinderat per 1.1.2007 eine entsprechende Tarifanpassung im Bereich des geltenden Rahmentarifs beschlossen. In einem zweiten Schritt soll in nächster Zeit dem Stadtrat ein neues Reglement über das Bestattungswesen und der Tarife vorgelegt werden. Angestrebt wird eine weitere Verbesserung des Kostendeckungsgrades der Friedhofbetriebe. In diesem Zusammenhang muss auch über die Form des Kostenträgers der öffentlichen Grünanlage Friedhof beraten werden.

Rechnungsergebnis

Der beschlussrelevante Saldo (DB5) weist eine Abweichung von Fr. 385'217.-- (Mehraufwand) auf. Diese Abweichung wird zum überwiegenden Teil im Bereich der internen Verrechnung und hier besonders beim Personalaufwand verursacht.

Im Einzelnen können folgende Gründe für die Abweichungen identifiziert werden:

- Der Projektleiter Grünanlagen/Wasserbau ist irrtümlicherweise in der Produktgruppe 21 Baurechtliche Verfahren budgetiert worden. Seine Leistungen müssen jedoch vollumfänglich der PG 20 belastet werden (Produkte 2000 und 2010). Die PG 21 ist entsprechend entlastet worden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Direktionseigene Gemeinkosten: Diese Kostenumlagen belasten das Ergebnis der PG 20 um rund Fr. 150'000 höher aus als budgetiert. Hier fehlten im Budget schlicht die Erfahrungswerte.
- Die Erträge im Produkt 2020 Friedhofanlagen liegen 15% unter Budget. Hier sind erste Massnahmen getroffen (Tarifanpassung 2007).

Die Mitarbeiter in der Baudirektion müssen im Interesse einer optimierten Auslastung flexibel und sehr breit eingesetzt werden können. Je nach Aufgabe und Witterung können hier spürbare und nur bedingt planbare Verschiebungen resultieren. So führt z.B. ein schneereicher Winter automatisch zu einer Entlastung der „Stammprodukte“ der einzelnen Mitarbeitenden, ein schnee- und eisarmer Winter dagegen zu vermehrter Belastung bei der Strassenreinigung, der Grünpflege, im Gewässerunterhalt etc. Mit der fixen Belastung eines pauschalen Mittelwertes für den Personalaufwand auf die Produkte könnten diese Differenzen vermieden werden. Allerdings würde ein solches Verhalten auch ganz klar den NPM Grundsätzen widersprechen.

Auch in Zukunft werden durch die heutige Praxis immer wieder grössere Abweichungen im Bereich der internen Verrechnung entstehen. Trotzdem sollte diese beibehalten werden. Notwendig ist hier eine ganzheitliche Betrachtung der Personalkosten. Innerhalb der Baudirektion sind die internen Verrechnungen ausgeglichen; in den PG 21 und PG 24 Verkehrsinfrastruktur werden entsprechende Minderkosten zu den Mehrbelastungen der PG 20 ausgewiesen. Das Gesamttotal der Baudirektion darf mit einer Saldo Differenz von 0.5 % als ausgeglichen betrachtet werden.

Die Saldoabweichung der PG 20 wirkt sich weder auf den Saldo der laufenden Rechnung, noch den Saldo der Investitionsrechnung aus. Es entstehen keine Auswirkungen auf die Leistungsrechnung.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten

Projekt Schulanlage Neumatt, Instandstellung und Neugestaltung Aussenräume:

Für die in den Jahren 1950 bis 1952 erstellten Aussenräume ist eine umfassende Sanierung notwendig geworden. Diese Instandstellungs- und Neugestaltungsarbeiten sind im Sommer 2006 ausgeführt worden. Der neue Pausenspielplatz wird bereits rege benutzt und hat grossen Anklang bei den Schülern und der Quartierbevölkerung gefunden.



Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Projekt Sanierung Aussensportanlage Gymnasium

Die über 75 jährige Turnanlage ist total saniert worden. Die Sanierung und Neugestaltung umfasst die Bereiche Allwettersportplatz, Weitsprunganlage und Platzbeleuchtung.



Projekt Hochwasserschutz Oberburgbach/Kleine Emme

Die Ausbauarbeiten konnten plangemäss fortgesetzt werden. In Jahr 2006 ist die Bauetappe im Bereich Schützermatt, Hallenbad, Markthalle bis zur Heimiswilstrasse ausgeführt worden. Diese Arbeiten werden der Investitionsrechnung belastet.

Die Freilegung und Renaturierung der Kleinen Emme, die neue Platzgestaltung zwischen dem Hallenbad, der Markthalle und dem Freibad sowie der neue Verbindungsweg Freibad - Schützenweg, sind wesentliche und markante Bauteile des realisierten Hochwasserschutzprojektes im Raum Schützermatt.



Gewässerunterhalt

Im Rahmen des Unterhaltsprogramms wurden wiederum zahlreiche Instandstellungen ausgeführt:

- Emme, Ufersicherungen nach dem Hochwasser 2005, 220 m'
- Allmändbach, Ersatz Holzleitwerk durch Blockwurf am Allmendweg, 170 m'
- Chrouchtalbach, Ufersicherung, 20m'
- Biembach, Ufersanierung, 40 m'

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Heimiswilbach, Profilerweiterung und Ufersanierung Fischermätteli, 35 m'
- Mülibach, Instandstellung Bachprofil Querung Kirchbergstrasse Buchmatt, 70 m'
- Räckholtergraben, Ufersicherung, 40 m'
- Seitenkanal Mülibach/Kleine Emme, Ufersanierung, 10 m'

Bemerkungen zu den Indikatoren

1. Baumbestand: 1'525 Stück (Basis) / 1'591 Stück (2006). Basiswert + 4.32%.
2. öffentl. Grünflächenbestand: 300'000 m² (Basis) / 308'527 m² (2006). Basiswert + 1.21 %.
3. Hecken mit Formschnitt: 2'950 m' (Basis) / 2'892 m¹ (2006).
Basiswert - 1.97 %.

Veränderung bezogen auf Grünfläche: +1.21% somit noch innerhalb Bandbreite.

Neue Basiswerte zum Wirkungsziel Nr. 2:

Die Ausbauarbeiten am Oberburgbach und an der Kleinen Emme konnten plangemäss fortgesetzt werden. In diesem Jahr ist die Bauetappe im Bereich Schützermatt, Hallenbad, Markthalle bis zur Heimiswilstrasse ausgeführt worden. Im Rahmen des Unterhaltsprogrammes sind jedoch weitere Instandstellungen ausgeführt worden.

Die Gesamtlänge der Bachufer beträgt 62'180 m. Davon sind 43'830 m in einem sanierten Zustand und erfüllen die Vorraussetzungen gemäss NPM Indikatoren. 2006 wurden zusätzlich 740 m (1.2 %) Bachufer saniert, davon 590 m zu Lasten der Investitionsrechnung. Die Vorgaben nach Indikatoren sind berücksichtigt worden.

Bemerkungen zu einzelnen Leistungszielen in den Produkten

P2000 Öffentliche Grünanlagen

Die Fristen für die Instandstellung von Schäden konnten nur teilweise eingehalten werden. Gründe: Lieferverzögerungen, oder Verschiebung der Instandstellung aus Kostengründen auf das Unterhaltsprogramm 2007.

Die direkten Kosten betragen Fr. 1'150'827.00, die Anlagenfläche 303'635 m². Der gesamte Betriebsaufwand des Produkts entspricht im Deckungsbeitragschema dem Deckungsbeitrag 4 und umfasst neben der Pflege und Bepflanzung der Anlageflächen auch die Baumpflege sowie die Kontrolle und den Unterhalt der Ruhebänke und Spielgeräte.

P2010 Fliessgewässer

Die Gesamtlänge der Bachufer beträgt 62'180 m. Davon sind 43'830 m in einem sanierten Zustand und erfüllen die Vorraussetzungen gemäss NPM Indikatoren. 2006 wurden zusätzlich 740 m (1.2 %) Bachufer saniert, davon 590 m zu Lasten der Investitionsrechnung. Die Vorgaben nach Indikatoren sind berücksichtigt worden.

P2020 Friedhofanlagen

Für die Kremationen hat sich die Zeitvorgabe von ± 10 Minuten wegen der unterschiedlichen Dauer der Feuerbestattung als nicht realistisch erwiesen. Dieser Indikator ist für 2007 angepasst worden. Neu: "Die Kremationen erfolgen an dem durch den Bereich Bestattungswesen vorgegebenen Tag."
Abweichung < 1 %.



Siechehaus und Kirche

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Durchgrünten, attraktiver Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität Referenz: 1	Veränderung Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand, bezogen auf Basiswerte (plus/minus)	%		2.00	1.21	-0.79
Angemessener Hochwasserschutz mit aufgewerteten Fließgewässern als attraktive ausseräumliche Elemente Referenz: 2	Zunahme der Länge der naturnah oder baulich gestalteten Gewässerabschnitte mit ausreichender Abflusskapazität (grösser als)	%		0.00	1.20	+1.20

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Bauliche Massnahmen an öffentliche Anlagen und Fließgewässern werden mit übrigen Neubau- und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert	Anteil bezüglich Koordination geprüfter Projekte (gleich)	%		100.00	100.00	-0.00
Die Schutzbauten der Fließgewässer werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil jährlich kontrollierter Schutzbauten (gleich)	%		100.00	100.00	-0.00
Schäden werden umgehend abgesichert und innert angemessener Frist behoben	Einhaltung der Fristen: Sofortmassnahmen Sicherheit: 2 Tage. Instandstellung: max. 60 Tage (gleich)	%		90.00	100.00	+10.00
Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil der jährlich kontrollierten Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		1'643'650	1'444'659	-198'991
Kosten	Fr.		-2'810'434	-2'968'105	-157'671
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		40'000	32'381	-7'619
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-1'126'784	-1'491'066	-364'282
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-401'049	-337'029	+64'020
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-1'527'833	-1'828'095	-300'262
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-265'761	-350'716	-84'955
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-1'793'594	-2'178'811	-385'217
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		15'704	16'266	+562
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-1'777'890	-2'162'545	-384'655

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Basiswerte: 1525 Bäume, 300'000m2 öffentliche Anlagen, 2950m Hecken mit Formschnitt. Grössere Änderungen als 2% sind zu begründen und ziehen Leistungsanpassungen nach sich. Referenz: 1
1.2006	Während Ausbauvorhaben zu Lasten der Investitionsrechnung wird der Sollwert entsprechend erhöht. Referenz: 2

21 - PG Baurechtliche Verfahren und Lebensmittelkontrolle

Enthält folgende Kostenträger

- 2100 P - Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren
2110 P - Emissionskontrolle und Immissionsschutz
2120 P - Lebensmittelkontrolle

Umschreibung

Durchführen von Bewilligungs- und anderen Verwaltungsverfahren. Kontrolltätigkeit und Vollzug in den Bereichen Baupolizei, Brandschutz, Lebensmittelkontrolle, Luftreinhaltung und Lärmschutz.

Rechtsgrundlage

- Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Lebensmittelgesetzgebung, Brandschutzvorschriften (inkl. Normsätze)

Produktgruppenverantwortliche/r

Bruno Locher

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, Bewilligungsnehmerinnen/Bewilligungsnehmer und deren Nachbarschaft, Kundinnen/Kunden und Konsumentinnen/Konsumenten

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Gesuchstellende und andere Verfahrensbeteiligte, Betriebsinhaberinnen/Betriebsinhaber und Anlageeigentümerinnen/Anlageeigentümer resp. -betreiberinnen/betreiber

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	Die Produktgruppe (PG 21) wurde per 2006 neu gebildet, mit Produkten aus den bisherigen PG "Stadtentwicklung", "Umwelt, Aussenraum, Landschaft" und "Dienstleistungen für Dritte".
1.2006	Die rund 120'000 Franken höher ausfallende Kostenprognose basiert auf neuen geschätzten Verteilungsschlüsseln der Personalkosten. Diese neuen Schlüssel müssen zunächst durch Erfahrungszahlen erhärtet werden. Zudem musste die in den vergangenen Jahren regelmässig zu tiefe Budgetierung korrigiert werden.
1.2006	Die Kostenentwicklung im Produkt Emissionskontrolle und Immissionsschutz ist unsicher, da die Aufgaben der Feuerungskontrolle ab Messperiode 2006/07 ausgelagert werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Rechnungsergebnis</p> <p>Die Produktgruppe weist gegenüber dem Budget eine Saldounterschreitung von rund 18% (Stufe DB5) auf. Diese Abweichung hat im Wesentlichen folgende Gründe:</p> <p>P 2100 Baubewilligungs- und Verwaltungsverfahren: Budgetfehler: Der Projektleiter Grünanlagen/Wasserbau wurde irrtümlich in der PG 21 statt 20 budgetiert. In der Rechnung führt dies in der PG 20 zu einer deutlichen Erhöhung der Personalkosten (s. dort), im Produkt 2100 zu einer entsprechenden Entlastung. Verschiebung Anschaffungen zu Lasten Rückstellung: Die vorgesehene Beschaffung einer neuen Bauverwaltungssoftware hat sich leicht verzögert, so dass die Kosten hauptsächlich erst im Jahr 2007 anfallen. Dies führt sowohl auf der Aufwand- wie auf der Ertragsseite zu einer Reduktion um Fr. 70'000. Mindererträge aus Gebühren und Dienstleistungen: Diese Erträge waren zu optimistisch budgetiert und konnten insbesondere nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Krauchthal bei weitem nicht erreicht werden. Die Vielzahl von kleinen und die Absenz von "grossen" zu bewilligenden Vorhaben führten ebenfalls zu einem kleineren Gebührenertrag als budgetiert.</p> <p>P 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz: Die markante (positive) Budgetabweichung ist im Wesentlichen auf die Neuorganisation der Feuerungskontrolle (Auslagerung ab Heizperiode 2006/2007) zurückzuführen. Die finanzielle Auswirkung war im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht abschätzbar.</p> <p>P 2120 Lebensmittelkontrolle: Die Saldounterschreitung ist vor allem auf Minderaufwand in den Personal- und Sachkosten zurückzuführen. Damit konnte auf der Ertragsseite der Minderertrag infolge Reduktion von Beratungen sowie einer Rechnungsabgrenzung mehr als aufgefangen werden.</p> <p>Insgesamt trägt das positive Ergebnis in der PG 21 zum gesamthaft budgetkonformen Direktionssaldo der laufenden Rechnung bei. Der Saldo der Investitionsrechnung wird nicht beeinflusst und es entstehen keine Auswirkungen auf die Leistungsrechnung.</p> <p>Die angestrebten Wirkungs- und Leistungsziele konnten sowohl auf Stufe Produktgruppe als auch in allen Produkten erreicht werden.</p> <p>P 2100 Baubewilligungs- und andere Verfahren: Gegen 7 Entscheide der Baubewilligungsbehörde wurde 2006 beim Rechtsamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVED; 1. Instanz) Beschwerde erhoben. Hiervon wurde bisher eine Beschwerde definitiv entschieden (Abweisung). 2 weitere Beschwerden wurden erstinstanzlich abgewiesen, sind jedoch zurzeit vor Verwaltungsgericht hängig. 2 Beschwerden wurden von der BVED ohne Entscheid abgeschrieben. Somit wurde erstinstanzlich keine der erhobenen Beschwerden geschützt.</p> <p>2006 wurden 201 Baugesuche eingereicht und eine entsprechende Anzahl Verfahren eingeleitet, 35 Projektänderungen abgewickelt, 68 Voranfragen behandelt und mehrere baupolizeilich relevante Sachverhalte bearbeitet. Für kleine Baugesuche beträgt die durchschnittliche Verfahrensdauer 21 Arbeitstage, für</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

ordentliche Baugesuche 49 Arbeitstage. Mehr als 90 % der Verfahren konnten vor Ablauf der festgelegten Behandlungsfristen abgeschlossen werden.

Die Befragung im Fachausschuss ergab bei mehr als 50 % der Befragten nach Skala die Bewertung 4. Keine Bewertung wurde unter 3 abgegeben. Auch die Befragung der Vertragsgemeinden ergab bei 55 % der Fragen die Bewertung 3 - 4. Die übrigen 45 % der Fragen wurden mit 3 bewertet. Somit ist das Soll nach NPM absolut erfüllt.

P 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz: In der Heizperiode 2005/2006 waren 2'659 kontrollpflichtige Anlagen registriert. Im Zweijahresturnus ist rund die Hälfte kontrollpflichtig (der Kanton legt fest, welche Anlagen kontrolliert werden müssen). Kontrolliert wurden 1'216 Feuerungsanlagen. 43.9 % der Ölfeuerungen und 40 % der Gasfeuerungsanlagen müssten beanstandet werden (vgl. Grafik im Anhang). Die massive Zunahme der Beanstandungen gegenüber den Vorjahren ist damit zu begründen, dass neu die Stickoxidwerte (NO_x) gemessen und berücksichtigt werden und dass die Grenzwerte für die Abgasverluste verschärft worden sind. Die Heizperiode 2005/2006 wurde noch durch die städtischen Feuerungskontrolleure abgeschlossen. Die beiden Kontrolleure wurden im Frühjahr 2006 pensioniert. Seit 1. Oktober 2006 sind die Kaminfegermeister im Auftrag der Stadt mit der Feuerungskontrolle betraut. Sie erledigen die gesamte Administration (inkl. Inkasso) selbständig. Bei der Stadt verbleibt noch die Erledigung schwieriger Fälle und die Weiterleitung der Abgaben an den Kanton, welche die Kontrolleure einschassieren und an die Stadt überweisen.

P 2120 Lebensmittelkontrolle: Die vorgeschriebenen Kontrollintervalle sind sowohl beim Trinkwasser als auch bei allen anderen kontrollpflichtigen Betrieben / Anlagen gewahrt. Während der Mittagszeit wurden in Gastgewerbebetrieben keine Kontrollen durchgeführt. Die amtlichen Trinkwasserproben wurden für die Durchführung der Analysen stets vor 15.00 Uhr beim Kant. Laboratorium abgeliefert. Seitens des Kant. Laboratoriums (fachlich vorgesetzte Stelle) wird die Arbeitsweise des Lebensmittelkontrolleurs geschätzt. Die durch den Lebensmittelkontrolleur angebrachten Beanstandungen wurden fristgerecht behoben. Das Kant. Lebensmittelinspektorat musste diesbezüglich keine Anzeigen einreichen.

Die Anzahl der zu kontrollierenden Betriebe und Anlagen ändert von Jahr zu Jahr relativ stark. Dabei spielen Schliessungen und die Anzahl Veranstaltungen eine Rolle. Zudem hat der Lebensmittelinspektor des Kantons im Hinblick auf die Reorganisation der Lebensmittelkontrolle selber einige Inspektionen durchgeführt.

Weil die Vertragsgemeinden nach Abrechnung des letzten Geschäftsjahrs verlangten, dass unser Aufwand für die Lebensmittelkontrolle auf das absolut Notwendige zu beschränken sei, konnten in der Folge mit den Wasserversorgungen Abmachungen getroffen werden, die zur Entlastung führten. Daraus resultiert nun ein Ertragsrückgang. Insgesamt ist der Saldo der Rechnung aber weit positiver als erwartet.



Neu-Alt-Stadt mit südländischem Ambiente

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Der Siedlungsraum wird im Sinne der Ziele der Stadtentwicklung bebaut und genutzt. Referenz: 1	Beurteilung der Zielerreichung durch den Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (grösser als oder gleich)	Skala 1-4		3	4	+1
Die Anliegen von Geschwundenen sowie die Rechte von Betroffenen werden im Rahmen von korrekt durchgeführten Verfahren gewahrt.	Ordnungsgemässe Bekanntmachungen, verständlich formulierte Verfügungen und Rechtsmittelbelehrungen	%		100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Arbeiten für Nachbargemeinden erfolgen zur Zufriedenheit der Vertragspartner. Referenz: 1	Zufriedenheit der Vertragspartner (andere Gemeinden) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4		3	4	+1
Die Verfahrensfristen für Baubewilligungen werden so weit wie möglich verkürzt. Referenz: 2	Verhältnis der durchschnittlichen Verfahrensdauer für ordentliche Baugesuche gegenüber Vorjahr (kleiner als)	Anz.		1	1	+0
Die Kontrollintervalle bei Feuerungsanlagen sowie bei kontrollpflichtigen Betrieben der Lebensmittelbranche werden eingehalten. Referenz: 3	Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrollintervalle (grösser als oder gleich)	%		90.00	95.00	+5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		634'500	359'910	-274'590
Kosten	Fr.		-1'296'987	-848'068	+448'919
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-662'487	-488'157	+174'330
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-662'487	-488'157	+174'330
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-433'661	-402'487	+31'174
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-1'096'148	-890'644	+205'504
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		33'502	34'701	+1'199
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-1'062'646	-855'943	+206'703

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend). Verweis auf: 1
1.2006	Maximale Verfahrensdauer gemäss Produktblatt Bewilligungsverfahren: Kleine BG in 30 Arbeitstagen, ordentliche BG in 55 Arbeitstagen, Reklamegesuche in 30 Arbeitstagen. Verweis auf: 2
1.2006	Ordentliche Kontrollintervalle: - Feuerungsanlagen: alle zwei Jahre - der Lebensmittelkontrolle (LMK) unterstehende Betriebe: jährlich einmal - der LMK unterstehende Anlagen: jährlich einmal - der LMK unterstehende Trinkwasserversorgungen: 1-2 Monate je nach Grösse Verweis auf: 3

22 - PG Entsorgung

Enthält folgende Kostenträger

2200	P - Abfallentsorgung
2210	P - Abwasserentsorgung
2220	P - Hygiene im öffentlichen Bereich

Umschreibung

Die Baudirektion ist verantwortlich für die zweckmässige Organisation der kommunalen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Rechtsgrundlage

- Richtplan Stadtentwicklung, Abwasserentsorgungsreglement, Abfallreglement, kantonale und eidgenössische Gesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Ueli Steiner

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Haushalte (Abfall- und Abwasserproduzierende, Umweltgüter Gewässer, Luft, Boden, Landschaft)

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Abwasser- und Abfallproduzierende, Investoren, Bauwillige, Bevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Die PG enthält zwei spezialfinanzierte Produkte (Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung) und das allgemein finanzierte Produkt Hygiene im öffentlichen Bereich.

Die Saldoentwicklung ist wesentlich bestimmt durch:

- kostendeckende Gebührenerträge in den spezialfinanzierten Produkten, insbesondere ab 2006 auch in der Abfallentsorgung.
- Gesetzlich verlangte Rückstellungen in der Abwasserentsorgung.
- Die Entwicklung der externen Verbrennungs-, Reinigungs- und Entsorgungskosten.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele auf Ebene Produktgruppe wurden bis auf eine Ausnahme erfüllt. Es waren keine aufsichtsrechtlichen Massnahmen nötig. Es wurden auch keine Beanstandungen und Betriebsstörungen verzeichnet. Der einzige Indikator mit nur teilweise Erfüllungsgrad auf Stufe PG ist der Vergleich mit den kantonalen Kennzahlen der Abfallstatistik. Wirkungsziel ist der schonende Umgang mit Wertstoffen, die Vermeidung von unnötigem Abfall und die weitgehende Trennung und Wiederverwertung von Wertstoffen. Quantitativ wird angestrebt, dass die Kennzahlen von Burgdorf mindestens 10% "besser" sein sollen als der kantonale Mittelwert. Diese ehrgeizige Vorgabe wurde nicht ganz erreicht. Die Kennzahlen Burgdorfs 2006 sind im gewichteten Mittel je nach Berechnungsart mindestens 6.8%, maximal 9.4% "besser" als der kantonale Mittelwert 2005 (Zahlen 2006 sind erst im Juni 2007 verfügbar).

In den Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich wurden alle Leistungsziele erfüllt. Die Abfallinformation wurde rechtzeitig versandt. Zusätzlich wurde die Bevölkerung mit separatem Schreiben, mit Plakatständern in der Hauptsammelstelle und mit Inseraten auf die Änderungen im Zusammenhang mit dem neuen Gebührenreglement aufmerksam gemacht.

Für die Grundgebühr bei Gewerbebetrieben wurden alle Betriebe mit einem Informationsschreiben und einem Selbstdeklarationsformular bedient. Die Umstellung auf die gewichtsabhängige Verrechnung des gewerblich anfallenden Siedlungsabfalls war problemlos.

Im Produkt 2210 Abwasserentsorgung wurden 2 Leistungsziele nicht oder nur teilweise erreicht. In beiden Fällen steht dies im Zusammenhang mit der im Jahr 2006 abgeschlossenen Bearbeitung des Generellen Entwässerungsplans GEP. In diesem Rahmen wurde das ganze Kanalisationsnetz gespült und soweit erforderlich mittels Kanalfernsehaufnahmen auf seinen Zustand überprüft. Im Jahr 2006 konnte deshalb teilweise auf die Spülung und vollständig auf Kanalfernsehaufnahmen verzichtet werden. Die 25% (Spülzyklus) und 5% (Kanalfernsehen) sind im mehrjährigen Mittel erreicht. Die beiden Indikatoren sind ohnehin als Durchschnittswerte über mehrere Jahre zu verstehen. Der Indikator "Anteil der kontrollierten Schachtabdeckungen" erwies sich als unklar. Es wurden insgesamt 40 Abdeckungen kontrolliert, von denen 38 (95%) in Stand gestellt wurden.

Rechnungsergebnis

Die Produktgruppe 22 besteht aus den zwei (an sich saldoneutralen) Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2210 Abwasserentsorgung, sowie dem Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich, welches über die laufende Rechnung erstellt wird.

Nach mehreren Jahren mit einer defizitären Abfallrechnung konnte dank dem neuen Abfall- und Gebührenreglement der "Turn-around" geschafft werden. Mit dem erwirtschafteten Deckungsbeitrag von rund Fr. 117'000 konnte der Bestand der Spezialfinanzierung von Fr. -268'644 auf Fr. -151'408 verbessert

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

werden. Dank den deutlich über Budget liegenden Erträgen aus den Verbrauchsgebühren konnten negative Budgetabweichungen u.a. bei den Grünegebühren, externen Dienstleistungen, administrativem Aufwand (Einführung Grundgebühr inkl. div. Betreibungsverfahren!), erhöhtem Personalaufwand für die Öffnung der Hauptsammelstelle an Samstagen, etc. kompensiert werden.

Auch die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem positiven Deckungsbeitrag ab. Mit der 2006 erwirtschafteten Einlage von Fr. 235'884 ergibt sich ein neuer Stand der Spezialfinanzierung von Fr. 1'648'906. Auf der Ertragsseite führte allerdings die im Jahr 2006 beschlossene leichte Senkung der Abwassergebühr zu einem entsprechenden Minderertrag von rund 6%.

Der Kostendeckungsgrad, errechnet aus der Einlage in die Spezialfinanzierung und dem Gesamtaufwand, beträgt 106% bei der Abfallentsorgung und 107% bei der Abwasserentsorgung.

Das Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich schliesst dank nicht budgetierten Erträgen mit einem rund 6% besseren Saldo ab.

Das Ergebnis der PG 22 wirkt sich nur unwesentlich auf den Saldo der laufenden Rechnung aus, verbessert den Stand der Spezialfinanzierungen Abfall- und Abwasserentsorgung und beeinflusst den Saldo der Investitionsrechnung nicht. Es hat auch keine Auswirkungen auf die Leistungsrechnung.

Bemerkungen zu einzelnen Produkten und Projekten

P 2200 Abfallentsorgung

Die Vergleichszahlen des Kantons liegen für das Rechnungsjahr 2006 noch nicht vor. Der Vergleich erfolgt somit mit der kantonalen Abfallstatistik 2005. Die Kategorisierung der Abweichung der Kennzahlen von Burgdorf mit den kantonalen Kennzahlen ist teilweise Ermessenssache. Beispiel: Wenn in Burgdorf weniger Grüngut pro Einwohner gesammelt wird als im kantonalen Durchschnitt, kann dies positiv beurteilt werden ("in Burgdorf wird mehr Grüngut kompostiert") oder negativ ("Burgdorf hat eine unterdurchschnittliche Separatsammelrate"). Der ausgewiesene Indikatorwert wurde mit einer positiven Bewertung der Abweichung bei der Grüngutmenge errechnet. Burgdorf weist eine vorzügliche Kennzahlenbilanz auf. Insgesamt konnte jedoch das ehrgeizige Ziel, 10% "besser" als der Kantonsdurchschnitt zu sein, nicht ganz erreicht werden.

Die Kennwerte kg/Einwohner betragen (in Klammer: Vergleichszahl Kt. BE):

Kehrichtmenge kommunaler Sammeldienst: 215 kg/E (234)

Grüngut: 64 kg/E (71)

Altpapier inkl. Karton: 90 kg/E (80)

Altglas: 39 kg/E (35)

Alteisen: 8 kg/E (12)

Blechdosen: 2.0 kg/E (1.7).

Wichtigstes Projekt war die Umsetzung des am 19. September 2005 vom Stadtrat genehmigten neuen Abfall- und Gebührenreglements. Nach Ablauf der Referendumsfrist wurde der Erlass vom Gemeinderat am 28. November 2005 auf den 1.1.2006 in Kraft gesetzt. Innert dieser sehr kurzen Frist mussten viele organisatorische und betriebliche Herausforderungen bewältigt werden (z.B. Nachrüstung der Kehrichtwagen mit Wägeeinrichtungen, Ausrüstung mehrerer Hundert Container mit elektronisch lesbaren Chipkarten, Beschaffung neue Vignetten für die Grünabfuhr, Vorbereitung von über 8000 Grundgebührenrechnungen, Auskunftserteilung und Beantwortung Hunderter von Rückfragen). Um diese Arbeiten in der gegebenen Zeit erledigen zu können, war ein ausserordentlicher Einsatz der Mitarbeiter der Baudirektion erforderlich. Leider mussten 143 Betreibungsverfahren für die Bezahlung der Grundgebühr eingeleitet werden, von denen in 43 Fällen ein Verlustschein und in 22 Fällen eine Lohnpfändung resultierte.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die Öffnung der Hauptsammelstelle am Samstagmorgen wird von der Bevölkerung sehr geschätzt und rege benutzt. Die Benützungsgebühr für auswärtige Kundinnen und Kunden hat sich gut eingespielt und wird akzeptiert.

Am 22. Mai 2006 wurde der dritte Hol- und Bringtag im Areal der Baudirektion durchgeführt. Auf Marktständen wurden die noch brauchbaren Sachen deponiert und konnten von den neuen Besitzern mitgenommen werden.

Der budgetierte Ertrag aus der neuen Grünegebühr wurde nicht erreicht. Die Einführung der Gebührenpflicht und der späte Vegetationsbeginn trugen zu einem deutlichen Rückgang der Grüngutmengen bei. Auch wurden weniger Jahresvignetten verkauft als erwartet; es wird viel mehr mit Einzelmarken gearbeitet.

P 2210 Abwasserentsorgung

Mit dem Abschluss der Arbeiten am neuen Generellen Entwässerungsplan GEP wurde ein Meilenstein erreicht. Das Werk befindet sich zur Zeit im Genehmigungsverfahren durch den Kanton. Der GEP zeigt für die nächsten 20 Jahre die Prioritäten zur Erneuerung und zum Ausbau des öffentlichen Kanalisationsnetzes auf. Erste Umsetzungsmassnahmen sind gegenwärtig in Vorbereitung.

Grössere Werkleitungssanierungen im Berichtsjahr erfolgten meistens im gleichen Zug mit Werkleitungssanierungen der Localnet und betrafen:

- Max-Buristrasse: 2. Sanierungsetappe, Leitungsersatz 77m, vier neue Kontrollschächte, Erneuerung Hausanschlüsse.
- Chasserweg: Anpassung Strassenentwässerung, 1 neuer Kontrollschacht.
- Falkenweg: Leitungsersatz 25m, 7 neue Kontrollschächte, neuer Anschluss an Kanal Pestalozzistrasse. Später geplant: Innenrohrsanierung der restlichen Leitung.
- Sanierung von diversen schadhafte Abdeckungen.

Die Regenbecken wurden regelmässig kontrolliert und gewartet. Im Regenbecken Viehmarktplatz musste die Beleuchtung ausgewechselt werden. Beim Regenbecken Buchmatt ist eine Gesamterneuerung der elektromechanischen und messtechnischen Ausrüstungen dringend. Zurzeit wird durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet.

P 2220 Hygiene im öffentliche Bereich

Das Problem der Verunreinigung des öffentlichen Raums (das so genannte "Littering") nimmt weiter zu und führt zu stetig höherem Aufwand. Vermehrt sind wir auch mit Vandalismusschäden konfrontiert. So wurde z.B. das WC beim Hallenbad durch Vandalen völlig verwüstet und die Installationen zerstört.

Es mussten 5 Abfallkörbe und 1 Sackhalter ersetzt werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgt gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht	Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf (Anzahl pro Jahr) (gleich)	Anz.		0	0	+0
Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen Referenz: 1	Negative Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der kantonalen Abfallstatistik (maximal)	%		-10.00	-9.40	+0.60
Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen (im mehrjährigen Mittel)	%		100.00	106.00	+6.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem und hygienischem Zustand gehalten und die öffentlichen Abfallkörbe regelmässig geleert.	Beanstandungen betreffend öffentliche WC-Anlagen und Abfallkörbe (kleiner als)	Anz.		12	0	-12
Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten.	Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich)	Tg.		10	0	-10
Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der Abwasseranlagen. Referenz: 2	Betriebsstörungen mit Schadenfolgen (kleiner als oder gleich)	Anz.		1	0	-1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		6'082'000	5'901'389	-180'611
Kosten	Fr.		-5'238'966	-5'172'732	+66'234
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		-273'000	-290'468	-17'468
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		570'034	438'189	-131'845
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-303'086	-135'055	+168'031
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		266'948	303'134	+36'186
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-315'854	-454'003	-138'149
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-48'906	-150'869	-101'963
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		13'610	14'097	+487
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-35'296	-136'772	-101'476

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Gemäss kantonaler Abfallstatistik: Kennzahlen in kg/E*Jahr für Separatsammlungen: Metalle, Grünabfälle, Papier/Karton, Glas; sowie als globale Kennzahlen: Separatsammlungen gesamt, Kehricht + Sperrgut gesamt. Die Kennzahlen von Burgdorf sollen nur ausnahmsweise schlechter sein (max. -10%) als der kantonale Mittelwert; generell wird ein deutlich besserer Wert angestrebt. Verweis auf: 1
1.2006	Störungen infolge von technischen Mängeln oder Mängeln im ordentlichen Unterhalt. Überlastungen der Anlagen durch Starkniederschläge oder andere Naturereignisse sind hier nicht gemeint. Verweis auf: 2

23 - PG Stadtentwicklung

Enthält folgende Kostenträger

2300	P - Nachhaltige Entwicklung
2310	P - Stadtplanung
2320	P - Öffentlicher Verkehr
2330	P - Kartenwerk und GIS

Umschreibung

Auf der Grundlage der Standortstrategie und des Richtplans Stadtentwicklung unterstützt die Baudirektion die zukunftsgerichtete und nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Siedlungsraums in einer Weise, die der Stellung Burgdorfs als Regionalzentrum von kantonaler Bedeutung, als bedeutender Wirtschaftsstandort und als Energiestadt Rechnung trägt.

Die Entwicklung der Agglomeration, der Region und weitergehender Entwicklungsräume sind dabei zu berücksichtigen und in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

Rechtsgrundlage

- Standortstrategie der Stadt Burgdorf, Richtplan Stadtentwicklung, kantonaler Richtplan, Agglomerations- und Schwerpunktprogramm des Regionalverbands, Bau- und Planungsrecht

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hänsenberger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Wirtschaft, Detailhandel, Investoren, Besucherinnen/Besucher der Stadt

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Investoren, Besucherinnen/Besucher, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 In dieser PG werden keine wesentlichen Saldoveränderungen erwartet. Zu bemerken ist, dass die Abgeltung an den Kanton für das Angebot des öffentlichen Verkehrs allein schon 45-50% des Saldos ausmacht.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 23, aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Leider liegen die Daten des Reaudit Energiestadt wegen Krankheit des Auditors noch nicht vor, so dass eine aktualisierte Bewertung nicht möglich ist. Beim Produkt 2320 konnte ein Indikator nur teilweise bewertet werden, weil seit der Festlegung des Indikators die KöV vom Gemeinderat aufgehoben wurde. Betreffend Abweichungen von den Vorgaben verweisen wir auf die Kommentare im Teil Controlling der Einzelprodukte.

Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis der Produktgruppe bewegt sich innerhalb der Budgetgenauigkeit. Doch sind auch in dieser Produktgruppe die Abgrenzungen der Personalkosten auf die einzelnen Produkte im Budgetierungsprozess schwierig genau vorauszusagen. Die Personalkosten gleichen sich jedoch innerhalb der PG weitgehend aus.

P 2300 Nachhaltige Entwicklung: Die Saldoabweichung ist auf höheren Personalaufwand (Leitbildprozess, Abschluss FUVEMO) sowie höhere kalkulatorische Belastungen als budgetiert zurückzuführen.

P 2310 Stadtplanung: Auch hier wirkt sich die Entwicklungsdynamik (ESP, Entwicklungsprojekte Bernstrasse, Strandweg, Typon, Altstadt, etc.) in höherem Personalaufwand und leicht höheren externen Projektaufwänden aus. Für die Durchführung der Kordonzählung 2006 bewilligte der Gemeinderat am 10.4.06 einen Nachkredit zum Produktbudget von Fr. 40'000.

P 2320 Öffentlicher Verkehr: Minderaufwand bei den Personalkosten und Mehrertrag aus dem Verkauf der Flexicards vermögen die Erhöhung der Abgeltungen an den Kanton zu kompensieren.

P 2330 Kartenwerke und GIS: Geplante aber verschobene Investitionen aus Rückstellungen für Software reduzieren sowohl die Aufwand- wie die Ertragsseite um je Fr. 50'000. Minderaufwand bei den Personalkosten sowie Einsparungen bei Sachkosten führen zu einer deutlichen Saldounterschreitung.

Die Saldoabweichung der PG 23 wirkt sich weder auf den Saldo der laufenden Rechnung, noch den Saldo der Investitionsrechnung aus. Es entstehen keine Auswirkungen auf die Leistungsrechnung.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten

Die Stadt Burgdorf befindet sich in einer starken Entwicklungsphase. Dies drückt sich nicht zuletzt in einer deutlichen Zunahme der Bevölkerung aus. Seit anfangs 2000 hat die Stadtbevölkerung um 377 Personen zugenommen. Diese starke Entwicklung ist aber auch an den vielen Baustellen und der grossen Zahl neu erstellter Häuser und Wohnungen ersichtlich. Aufgrund der in den letzten beiden Jahren von privaten Investoren erarbeiteten Projekte kann davon ausgegangen werden, dass diese Entwicklung in den nächsten Jahren noch anhalten wird. Im vergangenen Jahr wurden - in der Regel im Rahmen oder aufgrund von Architekturwettbewerben - verschiedene Projekte entwickelt resp. mit der Projekterarbeitung begonnen:

- Überbauung Bernstrasse
- Überbauung Strandweg
- Überbauung Oberdorf

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Überbauung Schmiedengasse Süd/Grabenstrasse
- Überbauung Zeughausareal
- Neubau Bürgerheim

Damit eine solche Entwicklung möglich wird und die politischen Zielsetzungen (16'000 Einwohnerinnen und Einwohner und 12'000 Arbeitsplätze bis 2020) erreicht werden können, müssen von städtischer Seite Vorarbeiten geleistet und die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Was ist darunter zu verstehen:

Mit einem neuen Leitbild Stadtentwicklung, welches den bisherigen, nicht mehr in allen Teilen aktuellen Richtplan Stadtentwicklung ablösen wird, soll die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Stadt Burgdorf gelegt werden. Im vergangenen Jahr wurde mit den Vorarbeiten begonnen. Die Hauptarbeiten dazu sollen 2007/2008 erfolgen. Vorgesehen ist ein Prozess in welchem auch die Bevölkerung stark mit einbezogen werden wird.

Im vergangenen Jahr wurde der Masterplan für den wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof Burgdorf von den beteiligten Partnern verabschiedet. Der Masterplan zeigt auf, welche bauliche und nutzungsmässige Entwicklung im Bahnhofquartier noch möglich ist, und wie die Erschliessung des Bahnhofquartieres mit allen Verkehrsarten erfolgen soll. Als nächster Schritt wird der Masterplan in einen behördenverbindlichen Richtplan übergeführt. Zu diesem Prozess gehört auch ein Mitwirkungsverfahren, in welchem sich auch die Bevölkerung, Interessierte und Betroffene zu den Entwicklungsideen äussern können.

Im Rahmen der Entwicklung der Stadt Burgdorf werden neben der baulichen Entwicklung insbesondere auch Projekte im Bereich Mobilität bearbeitet. Nach 10 Jahren wurde das Projekt "Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf" abgeschlossen. Im Rahmen einer umfassenden Projektevaluation wurden die Ergebnisse der 10-jährigen Arbeit kritisch bewertet. Die wesentlichen Ergebnisse sind im Abschlussbericht 1996-2006 zusammengefasst. Dieser Bericht kann bei der Baudirektion bezogen werden. Eine der wesentlichen Erkenntnisse aus diesem Projekt ist, dass einerseits eine Gesamtmobilitätsstrategie erarbeitet werden soll, und andererseits bei der Erarbeitung zukünftiger Projekte alle Verkehrsarten miteinbezogen werden. Im vergangenen Jahr wurde an folgenden weiteren Projekten gearbeitet:

- Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Erschliessung Emmental
- Sanierung/Umbau Aebikreuzung
- Sanierung/Umbau Nationalkreuzung
- Doppelspurausbau BLS inkl. neue Fuss- und Radwegverbindung Meiefeld - Bahnhof
- Überbauungsordnung Scheunenstrasse - Bernstrasse
- Unterführung Tiergartenstrasse
- Lebensraum Quartier Meiefeld
- Lebensraum Quartier Nord
- Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt



Metzgergasse

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2005- 12.2005	01.2006- 12.2006	01.2006- 12.2006	
Der städtische Raum entwickelt sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch auf eine zukunftsfähige Art Referenz: 1	Veränderung Prozentwert in periodischen Audits zum Energiestadtlabel (grösser als)	%		0.00	0.00	+0.00
Zunahme der Bevölkerung auf 16'000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12'000 bis im Jahr 2018 Referenz: 2	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre) (grösser als)	%		0.00	0.30	+0.30
Keine Verschlechterung des Anschlusses an den öffentlichen Personenfernverkehr	Veränderung der Anzahl täglicher Anschlüsse an IC-Verbindungen in Bern, Olten, Solothurn und Thun (grösser als oder gleich)	Anz.		0	0	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2005- 12.2005	01.2006- 12.2006	01.2006- 12.2006	
Die bauliche und gestalterische Qualität wird bei wichtigen Bauvorhaben über geeignete Konkurrenz- oder Beurteilungsverfahren gefördert Referenz: 3	Beurteilung durch Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (1x jährlich) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4		3	3	+0
Nachhaltigkeitsinitiativen und -prozesse in Quartieren werden durch die Stadt aktiv unterstützt und gefördert Referenz: 4	Anzahl neu unterstützte Projekte pro Jahr (grösser als oder gleich)	Anz.		2	3	+1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		144'500	115'826	-28'674
Kosten	Fr.		-918'460	-907'373	+11'087
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		-990'000	-1'050'412	-60'412
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-1'763'960	-1'841'958	-77'998
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-120'998	-119'788	+1'210
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-1'884'958	-1'961'746	-76'788
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-336'938	-312'301	+24'637
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-2'221'896	-2'274'047	-52'151
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		26'174	27'110	+936
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-2'195'722	-2'246'936	-51'214

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Das Energiestadtlabel berücksichtigt diverse nachhaltigkeitsrelevante Bereiche (Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation), wird regelmässig in Audits überprüft und bietet sich deshalb als möglicher Indikator an. Verweis auf: 1
1.2006	Massgebend sind die Zahlen der Einwohnerkontrolle (für die Bevölkerungsentwicklung) und der Betriebszählung (für die Arbeitsplätze). Verweis auf: 2
1.2006	Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend). Verweis auf: 3
1.2006	Bis Ende 2005 soll die Grundlage für eine aktive Mitwirkung der Quartiervereine geschaffen werden. Der Gemeinderat legt die Kriterien für eine Unterstützung durch die Stadt fest. Verweis auf: 4

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Enthält folgende Kostenträger

2400	P - Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten
2410	P - Winterdienst
2420	P - Strassenreinigung
2430	P - Markierungen und Signalisationen

Umschreibung

Die Baudirektion unterhält, markiert, reinigt, betreibt und erneuert die öffentlichen städtischen Verkehrsflächen. Sie gewährleistet dadurch den langfristigen Erhalt der Substanz und die Gebrauchstauglichkeit der Verkehrsanlagen sowie ihren sicheren Gebrauch.

Rechtsgrundlage

- Richtplan Stadtentwicklung, Verkehrsrichtplan, Strassen-, Bau- und Signalisationsgesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Ueli Steiner

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsarten), Öffentlichkeit

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Im Budget 2006 ist eine einmalige Kürzung des Strassenunterhaltbudgets von Fr. 200'000.- berücksichtigt. In den Folgejahren wird diese Kürzung wieder rückgängig gemacht. Neu wird der Strassenrechnung ab 2006 auch die Strassenabwasserentsorgung belastet. Diese Neubelastung wird jedoch praktisch wettgemacht durch erhöhte kantonale Unterhaltsbeiträge an die Gemeindestrassen. Investitionen wie z.B. die Steinhofstrasse und nötige Investitionen gemäss MIP (z.B. Sanierung Bernstrasse-Scheunenstrasse und Kurzfristige Massnahmen an der Hauptachse) führen bis 2009 zu spürbar erhöhten Abschreibungs- und Zinskosten.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten weitgehend erreicht werden. Es waren keine Haftpflichtfälle zu verzeichnen. Es sind auch keine Kreditvorlagen für grössere Projekte erstellt worden. In Vorlagen für kleinere Projekte (Sanierungen Schlossgässli und Burgergasse) ist auf den Massnahmenbeschrieb verzichtet worden. Neu soll die Layoutvorlage für Kreditanträge mit einem Kapitel Massnahmenbeschrieb Lärm- und Schadstoffreduktion ergänzt werden.

Nicht erreicht wurden die Ziele im Bereich des Strassenzustands bzw. des Strassenunterhalts. Die Unterhalts- und Erneuerungsinvestitionen liegen seit Jahren unter dem Sollwert. Im Jahr 2006 kam zusätzlich eine Budgetkürzung dazu. Es wurden total Fr. 860'000.- Investitions- und Unterhaltsaufwand geleistet, entsprechend 1.15% des Wiederbeschaffungswerts. Für die langfristige Substanzerhaltung wäre ein jährlicher Investitions- und Unterhaltsaufwand von Fr. 1.5 Mio. notwendig.

Als Konsequenz ungenügenden Unterhalts- und Erneuerungsbudgets liegt auch der Strassenzustand unter dem Sollwert. Der Längenanteil der Strassen mit ungenügendem Zustand ist nach wie vor zu hoch (Ziel: min. 90% der Strassenlänge sollte mindestens ein "genügend" aufweisen).

Bemerkungen zu Leistungszielen einzelner Produkte

Im *Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen* konnte das Zustandsziel für die Verkehrsflächen auch dieses Jahr nicht erreicht werden. Dies ist mit den üblichen Unterhalts- und Investitionsbudgets auch weiterhin nicht möglich.

Beim *Produkt 2410 Winterdienst* war das erste Quartal 2006 sehr arbeits- und kostenintensiv (9 mal Grossalarm, 25 Piketteinsätze). Der milde Winter 2006/2007 kompensierte dies (im 4. Quartal bloss 4 Piketteinsätze), so dass im Schnitt ein durchschnittliches "Winterdienstjahr" zu verzeichnen war.

Beim *Produkt 2420 Strassenreinigung* führte das milde 4. Quartal zu deutlichem Mehraufwand. Beim Indikator 2 war nur 1 Fall von verkehrsbehindernder Verunreinigung zu verzeichnen, der umgehend beseitigt wurde.

Im *Produkt 2430 Markierungen und Signalisation* wurden im Berichtsjahr insgesamt 37 Fussgängerstreifen neu gespritzt.

Rechnungsergebnis

Die Produktgruppe schliesst im Vergleich zum Budget insgesamt mit einem 7.3% besseren Saldo ab. Dazu tragen insbesondere die Ergebnisse der Produkte 2400 Öffentliche Verkehrsflächen und 2430 Markierungen und Signalisation bei. Das Produkt 2410 Winterdienst schliesst, trotz grossem Aufwand im

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

1. Quartal 2006 aber dank einem milden 4. Quartal, praktisch budgetkonform. Dafür musste beim Produkt 2420 Strassenreinigung ein wesentlich grösserer Aufwand geleistet werden.

Das gute Ergebnis im Produkt 2400 gründet u.a. in kalkulatorischen Effekten (deutlich tiefere Abschreibungen und Zinsen als budgetiert), einzelnen Mehrerträgen (Dienstleistungen, Kantonsbeiträge) und diversen Einsparungen beim übrigen Sachaufwand. Dafür ist beim (im Budget gekürzten) baulichen Unterhalt eine kleine Budgetüberschreitung zu verzeichnen.

Im Produkt 2430 fielen geringere Personalkosten an als budgetiert. Auf der Ertrags- und Aufwandseite schlägt die Verschiebung einer Fahrzeugersatzbeschaffung zu Lasten der Rückstellungen mit einer Reduktion von je Fr. 80'000 zu Buche.

Die Saldoabweichung der PG 24 trägt wesentlich zum Saldoausgleich des Baudirektions-Gesamtbudgets bei. Bei der Investitionsrechnung konnten nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden, was zu einer Entlastung bei Abschreibungen und Zinsen führt. Es gibt keine Auswirkungen auf die Leistungsrechnung.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten

Im Bereich Verkehrsflächen und Kunstbauten konnten infolge der Budgetkürzung beim Unterhalt nicht alle erforderliche Arbeiten ausgeführt werden.

Zahlreiche kleinere Belagssanierungen, Behebung von Frostschäden usw. mussten ausgeführt werden. Die Werkleitungsarbeiten im Chasseralweg und im Falkenweg lösten zudem entsprechende Instandstellungsarbeiten bei der Strasse aus. Die starken Niederschläge im April führten auf der Gyrisbergstrasse und auf der Kaltackerstrasse (Sidewand) zu Geländebewegungen, die vorläufig mit signalisationstechnischen Massnahmen abgesichert wurden. Im Jahr 2007 sollten die beiden Stellen baulich permanent gesichert werden.

Die unterhaltsbedürftigen Schwellen auf der Zähringerstrasse wurden im Zuge der Abschlussarbeiten für den Leitungsbau des neuen Wärmeverbunds mit Asphaltkeilen abgeflacht. Dies hat zu unterschiedlichen Reaktionen geführt und in der Quartierbevölkerung den Ruf nach zusätzlichen Verkehrsberuhigungsmassnahmen geweckt. Entsprechende Abklärungen sind im Gang und sollen nach Möglichkeit im Jahr 2007 umgesetzt werden.

Der Fusswegunterhalt im Naherholungsgebiet wurde wie gewohnt durch die Burgergemeinde im Auftrag der Stadt ausgeführt. Nach den starken Niederschlägen im Frühjahr 2007 war der Aufwand im Vergleich zu den Vorjahren etwas höher.

Bei der Steinhofstrasse wurden im Sommer 2006 die Deckbeläge eingebaut. Die Ausführung der Lärmschutzmassnahmen (Einbau von Lärmschutzfenstern) ist gegenwärtig im Gang.

Mit dem Schlossgässli und der Burgergasse konnten zwei kleinere Investitionsprojekte ausgeführt bzw. abgeschlossen werden:

Schlossgässli: Nach der Sanierung aller Werkleitungen im Jahr 2005 konnte nun die Strassenoberfläche zwischen Kronenplatz und alter Markt auf die ganze Breite saniert werden. Die Oberflächenentwässerung erfolgt neu über eine gepflästerte Mittelrinne. Die rechte Brüstungsseite der Bogenbrücke über die Kronenhalde musste mit Kalksteinen geflickt und ausgebessert werden. Die Sandsteinmauern entlang des Schlossgässli wurden, in Absprache mit der Kant. Denkmalpflege, ebenfalls saniert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Burgergasse: Nachdem im Jahr 2001 mit den Projektierungsarbeiten für die Sanierung Burgergasse, Abschnitt Oberburgstrasse bis Grunerstrasse, begonnen wurde, konnte im 2007 die letzte Etappe von ca. 150m ab Grunerstrasse, abgeschlossen werden. Die verschiedenen Etappen und die Realisierungszeit von 6 Jahren hat sich aus dem Baufortschritt der angrenzenden priv. Bauherrschaften und den Überbauungen Schlossblick I und II ergeben. Die Etappierungen sind mit diesen Bauherrschaften jeweils abgesprochen und als positiv befunden worden.

Im letzten Abschnitt wurden die Gas-, Wasser- und Elektroleitungen erneuert. Die Kanalisation befindet sich im Besitz des ARA-Verbandes und ist in gutem Zustand. Für den Strassenbau musste die Hälfte der Koffierung ausgewechselt, der Wasserlauf neu erstellt und die Einlaufschächte angepasst werden. Anschliessend wurde auf die ganze Breite ein neuer Belag eingebaut. Gleichzeitig wurden die privaten Vorplätze, soweit nötig, ebenfalls saniert, resp. der neuen Höhenlage der Strasse angepasst. Die Bauarbeiten dauerten vom 5. Oktober bis 7. Dezember 2006.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Seniorenresidenz Burdlef wurde durch die Bauherrschaft der neue Fuss- und Radweg Gribi erstellt. Mit der Inbetriebnahme der öffentlichen Beleuchtung wurde im Herbst 2006 der Fuss- und Radweg von der Stadt zu Betrieb und Unterhalt übernommen. Dadurch konnte eine wichtige und bei der Bevölkerung offensichtlich beliebte Verbindung zwischen dem Neumarkt und der Schulanlage Gsteighof realisiert werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Substanz und Gebrauchswert der städtischen Verkehrsanlagen bleiben langfristig erhalten. Referenz: 1	Investitionen in Unterhalt und Erneuerung im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert der Anlagen (mindestens)	%		2.00	1.62	-0.38
Verkehrssicherer Zustand der öffentliche Verkehrsflächen durch baulichen und betrieblichen Unterhalt. Referenz: 2	Haftpflichtfälle infolge von baulichen Mängeln (höchstens)	Anz.		1	0	-1
Totalerneuerungen und Umgestaltungen von Strassenabschnitten leisten einen Beitrag zur Senkung der Verkehrsemissionen (Lärm, Luftschadstoffe).	Massnahmenbeschrieb in Kreditanträgen und Projektrechnungen (für alle ab 2006 beantragten Kredite) (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die öffentlichen Verkehrsflächen bleiben bei winterlichen Verhältnissen angemessen befahr- / begehbar Referenz: 3	Einhaltung der Leistungserstellungsfristen gemäss Winterdienstplan (grösser als oder gleich)	%		90.00	100.00	+10.00
Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird gehalten, derjenige der schlechtesten Strassen wird verbessert. Referenz: 4	Längenanteil Gemeindestrassen mit visuellem Zustandswert der Verkehrsfläche VZ	%		90.00	86.00	-4.00
Öffentliche Verkehrsflächen werden regelmässig gemäss Reinigungsplan gereinigt. Referenz: 5	Einhaltung Reinigungsplan (mindestens)	%		90.00	100.00	+10.00
Die Strassenmarkierungen auf Gemeindestrassen sind jederzeit lesbar.	Systematische, quartierweise Kontrolle und Erneuerung wo erforderlich (Anzahl Kontrollen pro Jahr) (grösser als oder gleich)	Anz.		1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		229'700	111'625	-118'075
Kosten	Fr.		-2'720'782	-2'588'854	+131'928
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		237'000	260'166	+23'166
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-2'254'082	-2'217'063	+37'019
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-1'148'482	-921'130	+227'352
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-3'402'564	-3'138'193	+264'371
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-420'880	-402'687	+18'193
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-3'823'444	-3'540'880	+282'564
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		15'704	16'266	+562
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-3'807'740	-3'524'614	+283'126

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Im Schnitt der letzten 10 Jahre. Der geschätzte Wiederbeschaffungswert beträgt Fr. 75 Mio. Verweis auf: 1
1.2006	Im Mittel über die letzten 5 Jahre. Verweis auf: 2
1.2006	Dringlichkeitsstufe 1 (Hauptverkehrsachsen, Veloweg und Busrouten): Bis 07.00 Uhr oder 3 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 2 (bewirtschaftete Parkierungsflächen): Bis 09.00 Uhr oder 5 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 3 (Übrige öffentliche Verkehrsflächen): Bis 10.00 Uhr oder 6 Stunden nach Alarmierung (s.a. Produkt Winterdienst). Verweis auf: 3
1.2006	Skala von 0 (sehr gut) bis 5 (schlecht); VSS/FES-Norm Verweis auf: 4
1.2006	Alle Strassen, Trottoirs und Plätze: Maschinelle Reinigung mindestens 2 Mal monatlich oder nach Erfordernis; inkl. Schwemmen im Sommer und Laubbeseitigung im Herbst/Winter. Maschinell nicht zugängliche Bereiche (Treppen, Unterführungen, Veloständer etc). werden je nach Erfordernis ein- bis mehrmals wöchentlich von Hand gereinigt. Verweis auf: 5

Zusammenfassung Produkte Sicherheitsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30 Verkehrssicherheit	1'510'277	1'765'720	255'443	1'339'222	1'732'700	393'478
Direktionseigene Gemeinkosten	521'142	0	-521'142	317'467	0	-317'467
3000 Unfallverhütung	62'658	268	-62'390	143'167	0	-143'167
3010 Verkehrsregelung	24'623	7'167	-17'456	68'680	37'500	-31'180
3020 Kontrolle ruhender+fahrender Verkehr	252'019	530'768	278'749	142'194	475'200	333'006
3030 Parkplatz-+Parkhausbewirtschaftung	649'835	1'227'517	577'682	667'714	1'220'000	552'286
31 Sicherheit+Bevölkerungsschutz	2'435'649	1'241'035	-1'194'614	1'935'795	1'008'100	-927'695
Direktionseigene Gemeinkosten	337'093	0	-337'093	79'367	0	-79'367
3100 Sicherheit der Bevölkerung	811'739	38'330	-773'409	706'514	43'150	-663'364
3110 Feuerwehr	772'411	979'129	206'718	856'095	883'850	27'755
3120 Zivilschutz	514'406	223'576	-290'830	293'819	81'100	-212'719
Gesamttotal PG Sicherheitsdirektion	3'945'926	3'006'755	-939'171	3'275'017	2'740'800	-534'217

Abweichung Globalkredit Direktion

404'954

3 - DIR Sicherheitsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 30 PG - Verkehrssicherheit
- 31 PG - Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Kommentar zur Direktion

12.2006 Allgemeines

Das Projekt "Police Bern" - die Einführung der Einheitspolizei im Kanton Bern - hat die Mitarbeitenden der Sicherheitsdirektion und der Einwohnerdirektion ausserordentlich beschäftigt, sei es in Bezug auf die berufliche Zukunftsplanung, sei es durch die Übernahme zusätzlicher spezieller Aufgaben und Abklärungen, welche im Hinblick auf die Umsetzung dieses Projekts (für die Stadt Burgdorf voraussichtlich auf den 1. Januar 2010) erforderlich sind. Davon betroffen sind heute 11 Korpsmitglieder der Stadtpolizei sowie 6 Mitarbeitende des Polizei-Sekretariats. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt und besucht. Ein wichtiges Element bestand im Aufbau einer detaillierten Zeiterfassung mit rund 130 Leistungsarten, mit welcher während eines Jahres sämtliche relevanten polizeilichen Tätigkeiten registriert werden müssen. Der Start dieses Projekts erfolgte im Spätherbst. Nach Auswertung der Ergebnisse werden wir über eine wichtige Grundlage verfügen im Hinblick auf die Weiterbearbeitung des Projekts. Ausgelöst wurde POLICE BERN durch eine im Grossen Rat im September 2003 überwiesenen Motion Lüthi/Bolli. Im Allgemeinen besteht, nicht zuletzt wegen der sehr langen Dauer bis zur Umsetzung, bei der Stadtpolizei wie auch beim administrativen Personal etwelche Verunsicherung, existenzielle Zukunftsängste. Der Vollzug der Motion Lüthi/Bolli wird innerhalb der Sicherheits- und der Einwohnerdirektion wesentliche organisatorische Anpassungen zur Folge haben.

Verkehrssicherheit

Der Verkehrsunterricht wie auch die übrigen Aktivitäten (Belehrungs-Nachmittage, Verkehrsgarten, Radfahrer-Test) erfolgten im üblichen Rahmen, wie auch die sonstigen Aktionen auf dem Gebiet der Unfallverhütung.

Im Bereich der Verkehrsregelung wurden diverse Signalisationen ersetzt/ergänzt, mehrere neue signalisationstechnische Massnahmen durch den Gemeinderat auf Antrag der Sicherheitsdirektion verfügt, publiziert und in Zusammenarbeit mit der Baudirektion vollzogen. Gestützt auf spezielle Ereignisse (Unwetter, Unfälle, Baustellen) mussten temporäre Massnahmen oder Verkehrsumleitungen verfügt werden. So musste beispielsweise der Typonsteg wegen des Emme-Hochwassers am 18./19. September vorübergehend gesperrt werden. Wegen Rutschgefahr musste für die Kaltacker-Lueg-Strasse ein Verbot für Lastwagen und Gesellschaftswagen (Car) verfügt werden.

Den Verkehrsüberwachungen im fahrenden Verkehr (Geschwindigkeitsmessungen) wurden in Quartieren und an besonders exponierten Stellen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Auf den 1. Januar wurde das neue Parkplatzreglement und die dazugehörige gemeinderätliche Verordnung in Kraft gesetzt. Für die Kontrolle und Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze (auch die so genannten "Latengaragen") besteht nun eine neue, zweckmässige Grundlage. Für die Parkplätze der Stadtverwaltung hat der Gemeinderat (ebenfalls auf den 1. Januar 2006) eine Verordnung erlassen. Diese verfügt die Gebührenpflicht für die Verwaltungsparkplätze und regelt deren Handhabung.

Kommentar zur Direktion

Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Noch nie hatte sich die Sicherheitsdirektion mit einer so grossen Anzahl von Einsätzen und Transporten im Zusammenhang mit FFE (Fürsorgerischer Freiheits-Entzug) zu befassen. Vielfach an Wochenenden - und des Nachts - musste die Stadtpolizei wegen solchen Vorkommnissen ausrücken; des Öfters war häusliche Gewalt mit im Spiel, ebenso der übermässige Konsum von alkoholischen Getränken oder Betäubungsmitteln. Dieser Trend ist auch in anderen Städten und Agglomerationen feststellbar.

Eine stattliche Anzahl von Interventionen waren speziell während der wärmeren Jahreszeit an der Emme erforderlich (Nachtlärm, Verunreinigungen oder Rauchimmissionen). Auch der Stadtpark wurde vermehrt für Exzesse missbraucht.

Bei verschiedenen grösseren Anlässen (Solätte, Openair, Pogoschütz, Demo-Umzüge) waren in Absprache mit der Kantonalpolizei ausserordentliche Polizei-Präsenzen erforderlich. Dies war ebenfalls bei einem Tötungsdelikt im Bahnhofquartier der Fall, als praktisch das ganze uniformierte Korps für Sicherungs- und Überwachungsaufgaben im Einsatz stand.

Ein Raufhandel unter Privatpersonen im April entfachte eine unverhältnismässige, einseitige Medienkampagne und brachte die Stadt in negative Schlagzeilen. In der Folge musste über die Wochenenden nachts während einer längeren Zeit eine zusätzliche Doppelpatrouille eingesetzt werden. Derartige Aufgebote wurden in letzter Zeit ebenfalls nötig zur Begleitung/Überwachung von grösseren Veranstaltungen (Kornhausmesse, Oberstadtfest, Markthalle).

Schliesslich hatten wir uns auch dieses Jahr wiederum mit dem verbotenen Campieren von Fahrenden auf der Schützematte zu befassen. Die Massnahmen zur Sicherung der "Schütz" vor solchen unerwünschten Besuchen werden laufend verbessert.

Das durch den Gemeinderat gewählte Gemeindeführungsorgan (GFO) hat im Frühjahr unter der Leitung von Stabchef Francesco Rappa die Arbeit aufgenommen. Die Fachgebiete/Pflichtenhefte sind mittlerweile erarbeitet, die Verantwortlichen bestimmt, die Alarmierung für den Fall einer Notlage oder Katastrophe sichergestellt. Zur Zeit arbeitet die GFO an der Gefahrenanalyse und wird mittels Übungen auf den Ernstfall (der hoffentlich nicht eintreffen wird) vorbereitet.

Mit 147 Einsätzen der Feuerwehr (rund 3 pro Woche), welche ohne Probleme oder gravierende Unfälle bewältigt werden konnten, wurde eine neue Rekordzahl erreicht. Dazu kommt eine bemerkenswerte Anzahl von Übungen. Als spezielles Ereignis ist der Brand der Lagerhalle JLCO vom 1. Juli zu erwähnen, als grösster Einsatz im Jahr 2006.

Major Daniel Morgenthaler ist auf den 31. Dezember als Leiter der Feuerwehr und Zivilschutz zurückgetreten. Seine erstklassigen Leistungen wurden anlässlich der Hauptübung gebührend gewürdigt. Er war ein hervorragender Kommandant.

Auf Neujahr wurde der Zusammenschluss der Gemeinden Burgdorf, Heimiswil und Oberburg als "Zivilschutzorganisation Region Burgdorf" verwirklicht. Die Federführung liegt bei der Stadt Burgdorf, ein Fachausschuss mit den angeschlossenen Gemeinden legt die strategischen Schwerpunkte fest. Das benötigte Material ist in Burgdorf stationiert und steht zum Einsatz bereit. Der erste WK im Herbst klappte zur vollen Zufriedenheit.

Finanzen

Das Rechnungsergebnis für die Sicherheitsdirektion und die Einwohnerdirektion zusammen ergibt einen Aufwandüberschuss von lediglich ca. Fr. 95'000.00 gegenüber dem Voranschlag. Innerhalb der einzelnen Produktgruppen werden im Vergleich zum Budget teilweise beträchtliche Differenzen ausgewiesen. Diese sind im Wesentlichen das Resultat der bei den einzelnen Kostenträgern tatsächlich angefallenen und zugewiesenen Personalkosten. Die meisten Mitarbeitenden sind für beide Verwaltungseinheiten tätig, und ohne entsprechende Erfahrungswerte war eine einigermaßen zuverlässige Aufteilung dieser Aufwendungen praktisch ein Ding der Unmöglichkeit.



Grossbrand JLCO vom 1. Juli 2006

30 - PG Verkehrssicherheit

Enthält folgende Kostenträger

3000	P - Unfallverhütung
3010	P - Verkehrsregelung
3020	P - Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr
3030	P - Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung

Umschreibung

Ein reibungsloser Verkehrsablauf auf dem Gemeindegebiet wird sichergestellt.

Die Sicherheitsdirektion trifft Massnahmen zur Unfallverhütung und zum Schutz aller Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer.

Sie kontrolliert den fliessenden und ruhenden Verkehr mittels technischer Hilfsmittel (z.B. Geschwindigkeitskontrollen).

Sie leitet bei Bedarf strafrechtliche Massnahmen ein.

Rechtsgrundlage

- SVG (Strassenverkehrsgesetz), PolG (Polizeigesetz), weitere eidgenössische Gesetze, Parkplatzreglement und -verordnung Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Autofahrerinnen / Autofahrer, Zweiradfahrerinnen / Zweiradfahrer, Fussgängerinnen / Fussgänger, Amtsstellen, speziell auch Kinder

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Durch das Projekt Police Bern (Überführung städtische Polizeikorps in Kantonspolizei) ist eine Prognose schwierig zu stellen. Wir hoffen, dass die Überführung kosten- und ertragsneutral bleibt. Welche Auswirkungen ab wann eintreffen, sind vorerst nicht absehbar. Verschiedene politische Gremien sind momentan an diesem Projekt an der Arbeit.</p> <p>Mehreinnahmen sind auf Grund der Erhöhung der Parkplatzgebühren ab 2006 zu erwarten.</p> <p>Vorgesehen ist die definitive Anstellung des heutigen Polizeiaspiranten ab 2007 (im Jahr 2005/2006 befristet angestellt und in Ausbildung).</p>
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Der Gemeinderat hat am 12. September 2005 zu Lasten der Produktgruppe 30 die Erweiterung des Busangebotes beschlossen. Dafür entstanden im Jahr 2006 Mehrkosten von rund Fr. 245'000.--. Eine weitere Aufwandbelastung sind die direktionseigenen Gemeinkosten, deren Grössenordnung zum Zeitpunkt der Budgetierung mangels Erfahrungswerten auf Grund von Schätzungen festgelegt werden mussten. Beim Produkt 3000 "Unfallverhütung" dagegen fielen wesentlich weniger Personalkosten an. Dafür entstanden Mehrkosten in derselben Grössenordnung beim Produkt "Sicherheit der Bevölkerung" in Produktgruppe 31. Schliesslich wird auf die Ausführungen im Direktionskommentar verwiesen.</p>
---------	---

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Hohe Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet Referenz: 1	Unfälle mit Personenschaden: Reduktionsrate (größer als oder gleich)	%		0.00	7.96	+7.96
Die Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer finden sich mit den bestehenden Kennzeichnungen gut zurecht (Signalisationen, Wegweisungen, Verbote)	Negative Rückmeldungen der Strassenbenützerinnen / Strassenbenützer pro Jahr (kleiner als oder gleich)	Anz.		10	6	-4

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Kinder und Jugendliche lernen, sich im Verkehr korrekt zu verhalten	Anteil unterrichteter Klassen (Kindergarten bis 7. Kl.) pro Jahr (1-3 Lektionen pro Schüler)	%		100.00	100.00	+0.00
Rasche Behebung von Verkehrsstörungen	Anteil der Ereignisse bei denen die Stadtpolizei innert 10 min. vor Ort ist (mindestens)	%		90.00	100.00	+10.00
Besucherinnen / Besucher, Kundinnen / Kunden, Anwohnerinnen / Anwohner finden in Burgdorf freie Parkplätze mit beschränkter Parkdauer für ihre Geschäftsgänge und Besuche, indem eine häufige Rotation der Fahrzeuge stattfindet.	Regelmässige Kontrolle: durchschnittliche Anzahl Kontrollen pro kostenpflichtigen Parkplatz pro Jahr (mindestens)	Anz.		50	93	+43
Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer mit Verkehrskontrollen	Sporadische Kontrollen: Anzahl Kontrollen (alle Verkehrsträger pro Jahr; auch in Zusammenarbeit mit Kantonspolizei (mindestens)	Anz.		80	217	+137

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		1'732'700	1'765'719	+33'019
Kosten	Fr.		-923'755	-1'047'209	-123'454
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		808'945	718'511	-90'434
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-98'000	58'074	+156'074
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		710'945	776'584	+65'639
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-317'467	-521'141	-203'674
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		393'478	255'443	-138'035
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		64'481	68'093	+3'612
Vollkosten (DB 6)	Fr.		457'959	323'536	-134'423

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Unfallstatistik Verweis auf: 1
--------	-----------------------------------

31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Enthält folgende Kostenträger

3100	P - Sicherheit der Bevölkerung
3110	P - Feuerwehr
3120	P - Zivilschutz

Umschreibung

Einsatzbereitschaft von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz während 24 Stunden.

Die Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherstellung der Grundversorgung, das heisst, auf Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und auf sofortige Intervention durch Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz bei Schadenereignissen und bei ausserordentlichen Lagen.

Feuerwehr, Zivilschutz und Polizei sind Partner in der gemeindeeigenen Führungsorganisation.

Amts- und Vollzugshilfe im Auftrag des Kantons und von Gerichten (Zustellungen, Plantondienst, Einvernahmen).

Polizeiaufgaben im Auftrag von benachbarten Gemeinden.

Prüfung von Waffenerwerbschein-Gesuchen.

Rechtsgrundlage

- Eidgenössische und kantonale Gesetze (PoIG, FWG, KBZG [Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz], BeV [Kantonale Bevölkerungsschutzverordnung])

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bevölkerung, von Delikten und Sachbeschädigungen Betroffene, von Elementarschäden Betroffene

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Sicherheit der Bevölkerung

Durch das Projekt Police Bern (Überführung städtische Polizeikorps in Kantonspolizei) ist eine Prognose schwierig zu stellen.

Wir hoffen, dass die Überführung kosten- und ertragsneutral bleibt. Welche Auswirkungen ab wann eintreffen, ist vorerst nicht absehbar. Verschiedene politische Gremien sind momentan an diesem Projekt an der Arbeit.

Weiter sind die Kosten abhängig von den politischen Forderungen (z.B. mehr Nachtpräsenz, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Übertragung von Aufgaben an Dritte).

Zivilschutz

Die Einsatzkostenversicherung (Fr. 20'000/Jahr) musste 2001 aufgrund der Lothar-Schäden verdoppelt werden. Es wird vermutet, dass dies nach den Unwettern vom August 2005 wieder eintreten kann.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 **PG 31 Sicherheit und Bevölkerungsschutz**

Die direktionseigenen Gemeinkosten waren wie bei der PG "Verkehrssicherheit" weit höher als angenommen. Dies trifft ebenfalls bei den direkten Personalkosten im Produkt 3100 "Sicherheit der Bevölkerung", als Rück-Wirkung des bei der Unfallverhütung zu hoch geschätzten Personalaufwandes (siehe auch Kommentar zu PG 30). Für den Aufbau der Gemeindeführungsorganisation/GFO fielen nicht budgetierte Aufwendungen von ca. Fr. 40'000.- an. Des Weiteren wird auf die Ausführungen im Direktionskommentar hingewiesen.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
"Ordre public": Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet sind durch Präventions- und Schutzmassnahmen gewährleistet	Anzahl von Gewalt- und Gefährdungsfällen bei denen innert 2h ab Eingang der Meldung die Situation beruhigt ist (mindestens)	%		90.00	95.20	+5.20
Schutz und Betreuung der Bürgerinnen/ Bürger und deren Eigentum bei ausserordentlichen Ereignissen Referenz: 1	Anteil Ereignisse mit Verhinderung von Ausbreitung des Schadens (mindestens)	%		80.00	0.00	-80.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet: Verhinderung von Eskalationen Referenz: 2	Verstärkte Präsenz an Fr/Sa-Abenden (mindestens)	%		95.00	100.00	+5.00
Rasches Eintreffen und Eingreifen im Ereignisfall von Polizei und Feuerwehr	Zeit von Alarmeingang bis Eintreffen vor Ort (Durchschnitt) (höchstens)	Min.		10.00	10.00	+0.00
Gewährung der Einsatzfähigkeit der Mannschaft (Zivilschutz)	Anteil ausgebildeter AdZ gemäss Organigramm (mindestens)	%		95.00	96.87	+1.87
Gewährung der Einsatzfähigkeit von Geräten	Wiederholte Beanstandungen bei Inspektionen (gleich)	Anz.		0	0	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		931'650	1'158'601	+226'951
Kosten	Fr.		-1'540'520	-1'962'311	-421'791
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		76'450	82'434	+5'984
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-532'420	-721'276	-188'856
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-315'912	-136'245	+179'667
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-848'332	-857'521	-9'189
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-79'367	-337'093	-257'726
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-927'699	-1'194'614	-266'915
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		16'120	17'023	+903
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-911'579	-1'177'591	-266'012

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Ausserordentliche Ereignisse sind u.a. Überschwemmungen, Grossbrände, Flugzeugabstürze oder ähnliches. Verweis auf: 1
1.2006	Sieben Tage Präsenz auf ganzem Stadtgebiet. 24h Erreichbarkeit. Fr/Sa verstärkte Präsenz zusammen mit der Kantonspolizei. Verweis auf: 2

Zusammenfassung Produkte Einwohnerdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
40 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Ref.	120'817	0	-120'817	171'183	0	-171'183
Direktionseigene Gemeinkosten	45'915	0	-45'915	29'941	0	-29'941
4000 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referendum	74'902	0	-74'902	141'242	0	-141'242
41 Einwohnerdienste	4'758'841	533'479	-4'225'362	4'695'803	316'100	-4'379'703
Direktionseigene Gemeinkosten	62'646	0	-62'646	46'673	0	-46'673
4100 ID und Pässe	267'956	311'408	43'452	165'006	192'500	27'494
4110 Einwohnermeldewesen	381'705	106'587	-275'118	336'437	83'500	-252'937
4120 Einbürgerungen	114'226	115'400	1'174	138'764	40'000	-98'764
4130 AHV	3'932'308	84	-3'932'224	4'008'923	100	-4'008'823
42 Dienstleistungen im Todesfall	323'360	132'753	-190'607	338'406	76'740	-261'666
Direktionseigene Gemeinkosten	54'280	0	-54'280	38'307	0	-38'307
4200 Sicherung von Nachlässen	88'384	36'020	-52'364	104'504	45'696	-58'808
4210 Bestattungen	180'696	96'733	-83'963	195'595	31'044	-164'551
43 Informationsdrehzscheibe	295'169	68'310	-226'859	327'923	66'250	-261'673
Direktionseigene Gemeinkosten	71'011	0	-71'011	55'038	0	-55'038
4300 Polizeiliche Bewilligungen und Best.	116'346	49'605	-66'741	112'002	40'800	-71'202
4310 Verkäufe	14'369	18'570	4'201	28'960	23'250	-5'710
4320 Fundbüro	15'399	135	-15'264	32'698	2'200	-30'498
4330 Auskünfte	78'044	0	-78'044	99'225	0	-99'225
Gesamttotal PG Einwohnerdirektion DB 5	5'498'187	734'542	-4'763'645	5'533'315	459'090	-5'074'225

Abweichung Globalkredit Direktion

-310'580

4 - DIR Einwohnerdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 40 PG - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum
- 41 PG - Einwohnerdienste
- 42 PG - Dienstleistungen bei Todesfall
- 43 PG - Informationsdrehscheibe

Kommentar zur Direktion

12.2006 **Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum**

Es fanden nebst den Grossratswahlen vom 9. April 3 Abstimmungen statt. Nach der Annahme der Reform über die dezentrale kantonale Verwaltung werden per 2010 auch die Wahlkreise für die Grossratswahlen an die neue Gebietseinteilung angepasst.

Gegen den Stadtratsbeschluss vom 22. Mai 2006 betreffend "Umgestaltung und Lärmschutz Ortsdurchfahrt Burgdorf" (Überbauungsordnung Scheunenstrasse-Bernstrasse-Schmiedenrain) ist das Referendum (fakultative Volksabstimmung) zu Stande gekommen. Die erforderlichen 300 Unterschriften wurden innert 60 Tagen eingereicht. Das Vorhaben wird bei nächster Gelegenheit nun den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unserer Stadt zur definitiven Beschlussfassung unterbreitet.

Einwohnerdienste

Mit dem Erlass der "revidierten Verordnung über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige" schaffte der Bundesrat die Rechtsgrundlage zur Einführung des "Passes 06". Ab dem 4. September 06 wurden die ersten Anträge für die Ausstellung eines biometrischen Passes entgegen genommen. Der neue Pass ist mit einem Chip zur elektronischen Datenspeicherung versehen, welcher es erlaubt, dass die Daten an den Grenzstellen elektronisch überprüft und eingelesen werden können. Für die Einreise in die USA wird damit kein Einreise-Visum mehr benötigt. Die Umstellung hatte eine überdurchschnittliche Anzahl von Passanträgen zur Folge.

Am 1. April 2006 ist das Protokoll zur Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens (freier Personenverkehr) mit den 10 neuen EU-Staaten Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern in Kraft getreten. Ab diesem Zeitpunkt gilt das Freizügigkeitsabkommen weitgehend auch für die Angehörigen dieser neuen EU-Mitglieder. Allerdings bestehen für diese noch gewisse Einschränkungen wie Kontingente, Inländervorrang sowie Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Auch im Einbürgerungswesen sind 2006 verschiedene Neuerungen erfolgt. Ab 1. Januar 2006 dürfen neu nur noch kostendeckende Gebühren verlangt werden. Seit 1. Juni 2006 kommt des Weiteren die neue kantonale Einbürgerungsverordnung zur Anwendung, welche unter anderem festhält, dass die Gemeinden auch das Inkasso der kantonalen und eidgenössischen Gebühren übernehmen müssen. Ab diesem Datum ist schliesslich eine gemeinderätliche Kommission neu für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts (bzw. Erteilung an Bernerinnen und Berner) zuständig. Die Kommission hat im Berichtsjahr 79 Begehren entschieden, so viel wie noch nie. Die Tendenz von neuen Gesuchen ist deutlich steigend. Per Ende 2006 bestanden noch 96 hängige Gesuche. Die Anträge, welche mangels Integration, aus strafrechtlichen oder anderen Gründen die Voraussetzungen nicht erfüllen, werden durch die Einbürgerungskommission zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.

Kommentar zur Direktion

AHV

Die AHV/IV/EO-Beiträge (10,1%) und die Beiträge an die Arbeitslosenversicherung (2%) bleiben im Jahr 2006 unverändert. Hingegen sind die Beiträge an die Familienausgleichskasse des Kantons Bern auf den 1.1.2006 von 1,7% auf 1,6% gesenkt worden.

Bei den Familienzulagen in der Landwirtschaft wurden die Kinderzulagen ab 1.1.2006 um monatlich Fr. 5.-- erhöht. Sie betragen neu Fr. 175.-- für Landwirte im Talgebiet und Fr. 195.-- für jene im Berggebiet. Im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV wurden lediglich die Durchschnittsprämien für die obligatorische Krankenversicherung erhöht. Alle anderen Berechnungsgrundlagen bleiben unverändert. Die Kontrolle über die Anschlusspflicht an eine Vorsorgeeinrichtung gemäss Bundesgesetz vom 25.7.1982, wurde durch das Bundesamt für Sozialversicherungen den kantonalen Ausgleichskassen übertragen. Im Jahr 2006 erfolgt nun für jeden Arbeitgeber, der 2005 Arbeitnehmer mit BVG-unterstellten Löhnen beschäftigte, und keiner registrierten Vorsorgeeinrichtung angehörte, nach Ablauf von 2 Monaten bei der Auffangeinrichtung BVG der rückwirkende Zwangsanschluss.

Dienstleistungen bei Todesfall

Seit 2 Jahren sind alle Dienstleistungen betreffend den Friedhof, das Bestattungswesen und die Sicherung von Nachlässen zentral im Friedhof angesiedelt. Damit besteht dafür eine Anlaufstelle, was sich bewährt hat. Aus organisatorischen, betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen muss nun noch das Friedhofreglement revidiert werden. Die notwendigen Schritte sind durch die zuständigen Direktionen (EwD, BauD) in die Wege geleitet worden.

Informationsdrehscheibe

Diese Produktgruppe wird aufgehoben. Von den 4 betroffenen Produkten werden 3 unter der Sicherheits-, bzw. Einwohnerdirektion neu zugeteilt. 1 Produkt wird neu dem Verantwortungsbereich der Präsidialdirektion unterstellt.

Erwähnenswert ist die grosse Anzahl wie auch die Vielfalt abgegebener - und teilweise vermittelter - Fundgegenstände, worunter sich fast alles (Un)mögliche befindet. Einige Beispiele: Kick-Board, Veloanhänger, Laptop, Gülleverteiler, Gitarre, Blutdruckmessgerät, Fischrute, und, und und.....! Dagegen waren wie üblich viele Schlüssel, Natels, Brillen, Schmuckstücke und Kleider zu finden.

Für die Verantwortlichen der Gastgewerbe- und Alkoholverkaufsbetriebe wurde in Zusammenarbeit mit dem Regierungsstatthalteramt wiederum ein Informations-Nachmittag durchgeführt. Dabei bestand die Möglichkeit zum Gedankenaustausch wie auch zur Klärung von Unsicherheiten, namentlich in Bezug auf die gesetzlichen Anforderungen für den Betrieb von Gastgewerbebetrieben, speziell bei der Durchführung von Anlässen.

Unsere Mitarbeitenden von der Telefonzentrale, Rosmarie Morf und Bruno Brechbühl, wechseln auf Neujahr 2007 von der Einwohner- in die Präsidialdirektion. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz, ihr kompetentes, hilfsbereites, freundliches Mitwirken an einer gefreuten "Visitenkarte" der Stadt Burgdorf. Machets guet und recht viel Gefreutes weiterhin euch beiden!

Finanzen

Das Rechnungsergebnis für die Einwohnerdirektion und die Sicherheitsdirektion zusammen ergibt einen Aufwandüberschuss von lediglich ca. Fr. 95'000.00 gegenüber dem Voranschlag. Innerhalb der einzelnen Produktgruppen werden im Vergleich zum Budget teilweise beträchtliche Differenzen ausgewiesen. Diese sind im Wesentlichen das Resultat der bei den einzelnen Kostenträgern tatsächlich angefallenen und zugewiesenen Personalkosten. Die meisten Mitarbeitenden sind für beide Verwaltungseinheiten tätig, und ohne entsprechende Erfahrungswerte war eine einigermaßen zuverlässige Aufteilung dieser Aufwendungen praktisch ein Ding der Unmöglichkeit.



Freude am schönen Blumenmarkt

40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

Enthält folgende Kostenträger

4000 P - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

Umschreibung

Unterstützung und Beratung der Stimmberechtigten bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten (Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden, Mitwirkung im Wahl- und Abstimmungsausschuss).

Informationen der Bürgerinnen und Bürger über die weiteren politischen Instrumente und Mitwirkungsmöglichkeiten (Petitionen, Anträge, Vorstösse, Parteien).

Beglaubigen der Unterschriften für eidgenössische, kantonale und kommunale Referenden und Initiativen.

Vorbereiten und Durchführen von Abstimmungen und Wahlen unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften.

Dazu gehört auch eine umfassende, korrekte Information der Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

- Staatsverfassung / Gesetz über die politischen Rechte; Gemeindeordnung, Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen; Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrats

Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen/Einwohner, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stimm- und Wahlberechtigte, Behörden, politische Parteien und Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>In den Jahren, in welchen neben den Abstimmungen auch Wahlen stattfinden, werden höhere Kosten entstehen.</p> <ul style="list-style-type: none">- 2006 Grossratswahlen- 2007 Nationalratswahlen- 2008 Burgdorfer Wahlen (Stadtrat, StadtpräsidentIn, Gemeinderat)- 2009 keine Wahlen vorgesehen- 2010 Grossratswahlen- 2011 Nationalratswahlen- 2012 Burgdorfer Wahlen (Stadtrat, StadtpräsidentIn, Gemeinderat)- 2013 keine Wahlen vorgesehen
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Nebst den Grossrats- und Regierungsratswahlen vom April wurden von 4 geplanten Urnengängen nur deren 3 durchgeführt. Der Blanko-Termin 12. Februar wurde nicht beansprucht. Dadurch konnte die vorgesehene grössere Couvert-Bestellung noch auf das Jahr 2007 verschoben werden.</p>
---------	---

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Ausübung politischer Rechte der Bürgerinnen/ Bürger ist sichergestellt	Gutgeheissene Wahl- / Abstimmungsbeschwerden (gleich)	Anz.		0	0	+0
Bürgerinnen / Bürger haben Vertrauen in das Wahl- und Abstimmungssystem Referenz: 1)	Durchschnittliche Zeitdauer ab Urnenschliessung bis Meldung der Resultate an die Öffentlichkeit unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften (weniger als)	Std.		4.00	1.87	-2.13

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Pünktliches Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (20 Tage vor Termin)	Negative Rückmeldungen pro Abstimmung- und Wahltermin (kleiner als)	Anz.		10	0	-10

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		0	0	+0
Kosten	Fr.		-141'243	-74'902	+66'341
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-141'243	-74'902	+66'341
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-141'243	-74'902	+66'341
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-29'942	-45'915	-15'973
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-171'185	-120'817	+50'368
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		33'777	33'140	-637
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-137'408	-87'676	+49'732

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Mittelwert aus vier Urnengängen; die telefonische Meldung an das Regierungsstatthalteramt erfolgt jeweils nach weniger als 2 Stunden. Verweis auf: 1)
--------	--

41 - PG Einwohnerdienste

Enthält folgende Kostenträger

4100	P - ID und Pässe
4110	P - Einwohnermeldewesen
4120	P - Einbürgerungen
4130	P - AHV

Umschreibung

Einwohnerinnen und Einwohner sind im Einwohnerregister erfasst, damit sie ihren Wohnsitz nachweisen können. Darüber hinaus können sich Einwohnerinnen und Einwohner mittels den auf Verlangen ausgestellten Pässen und Identitätskarten ausweisen und ins Ausland reisen.

Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten werden beraten und im Verfahren begleitet. Für die Einbürgerungskommission werden die vorbereitenden Arbeiten erledigt und der Vollzug übernommen.

Ebenfalls zu dieser Produktgruppe gehört das Führen der AHV-Zweigstelle.

Rechtsgrundlage

- Einschlägige (umfangreiche) Spezialgesetzgebungen im Bereich des Einwohnerwesens, des Bürgerrechts und der ersten Säule

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen und Einwohner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf (und solche, die es werden wollen); Amtsstellen; natürliche und juristische Personen von und ausserhalb von Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>ID und Pässe: Die Kantonsgebühren für ID und Pässe werden wahrscheinlich angehoben. Wird eine Gebührenerhöhung nach sich ziehen - somit kostenneutral.</p> <p>Einwohnermeldewesen: Keine Veränderungen absehbar.</p> <p>Einbürgerungen: Ab 2006 können bei der ordentlichen Einbürgerung nur noch kostendeckende Gebühren verlangt werden.</p> <p>AHV: Die Bundes- und Kantonsbeiträge an das Sozialversicherungswesen werden zwangsläufig ansteigen.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Infolge Einführung des biometrischen <u>Passes</u> auf September 06 wurden vorher noch zahlreiche, USA-fähige Dokumente zu günstigen Bedingungen beantragt.</p> <p>Bei den <u>Einbürgerungen</u> resultiert auf Grund der neuen Gebührenordnung ein beträchtlicher Mehrertrag.</p>
---------	---

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Einwohnerinnen / Einwohner haben die Möglichkeit aufgrund der Registrierung ihre Rechte in Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern Referenz: 1)	Bekannte Fälle, bei denen Rechte nicht eingefordert werden konnten (kleiner als)	Anz.		5	0	-5

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Abbau der Pendenzen an Einbürgerungsgesuchen	Entschiedene Gesuche aus den Pendenzen pro Jahr (höher als)	Anz.		70	79	+9
Angemessene Behandlungsdauer der Einbürgerungsgesuche	Anteil der Gesuche mit maximaler Dauer von 3 Monaten zwischen Eingang aller Akten und Entscheid (höher als)	%		90.00	95.00	+5.00
Laufende Verarbeitung der Ausweis anträge am folgenden Arbeitstag	Anteil der verarbeiteten Anträge im Verhältnis zu den eingereichten Anträgen (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00
Tägliche Aktualisierung des Einwohner- und Stimmregisters	Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit den neuen Fällen (höher als)	%		75.00	99.22	+24.22

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		316'100	465'435	+149'335
Kosten	Fr.		-761'131	-820'510	-59'379
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		-3'888'000	-3'807'641	+80'359
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-4'333'031	-4'162'716	+170'315
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-4'333'031	-4'162'716	+170'315
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-46'673	-62'646	-15'973
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-4'379'704	-4'225'362	+154'342
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		101'332	99'421	-1'911
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-4'278'372	-4'125'941	+152'431

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Ob Rechte (z.B. Wohnsitzbescheinigung oder Niederlassungsausweis) eingefordert werden, bleibt dem einzelnen Bürger überlassen. Verweis auf: 1)
--------	---

42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Enthält folgende Kostenträger

4200	P - Sicherung von Nachlässen
4210	P - Bestattungswesen

Umschreibung

Angehörige einer verstorbenen Person werden in der Trauerphase respektvoll begleitet. Sie sollen einfach, rasch und kompetent über die administrativen Notwendigkeiten informiert und mit den nötigen Dienstleistungen der Verwaltung bedient werden.

Die Sicherungsmassnahmen von Nachlässen bezwecken, dass diese bis zur Verteilung festgestellt und unange- tastet bleiben.

Rechtsgrundlage

- Übergeordnetes Recht

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Hinterbliebene und Verstorbene

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Hinterbliebene, Erben, Staat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	Keine Veränderungen absehbar, sofern Gebührentarif unverändert bleibt.
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	Durch die Aufgabenteilung zwischen der Einwohnerdirektion (Administration) und der Baudirektion (Betrieb) ergaben sich bei der Budgetierung noch einige Differenzen. Die Schnittstelle wurde bereinigt, und nun liegen erste Erfahrungswerte vor.
---------	---

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2005-12.2005	01.2006-12.2006	01.2006-12.2006	
Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich einfühlsam begleitet und kompetent unterstützt	Negative Rückmeldungen (höchstens)	Anz.		1	0	-1
Vermögenswerte sind gesichert	Bekannte Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung (höchstens)	Anz.		1	0	-1

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2005-12.2005	01.2006-12.2006	01.2006-12.2006	
Die Angehörigen fühlen sich in der Trauerphase unterstützt in organisatorischen Belangen vom Todesfall bis zur letzten würdigen Ruhe des/der Verstorbenen	Anteil der begleiteten Todesfälle mit Danksagung, in der die Trauerbegleitung erwähnt wird (Todesanzeigen und Karten) (höher als)	%		20.00	2.00	-18.00
Die Grabpflege erfolgt kundenorientiert	Anteil Reklamationen und negative Rückmeldungen in Bezug zur Anzahl gepflegten Gräber (kleiner als)	%		5.00	0.20	-4.80

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		25'000	132'753	+107'753
Kosten	Fr.		-248'360	-269'080	-20'720
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-223'360	-136'327	+87'033
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-223'360	-136'327	+87'033
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-38'307	-54'280	-15'973
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-261'667	-190'607	+71'060
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		67'555	66'281	-1'274
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-194'112	-124'327	+69'785

43 - PG Informationsdrehscheibe

Enthält folgende Kostenträger

4300	P - Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen
4310	P - Verkäufe
4320	P - Fundbüro
4330	P - Auskünfte

Umschreibung

Zentrale Anlaufstelle für alle Bedürfnisse und Wünsche gegenüber der Stadt. Telefonischer und persönlicher Erstkontakt / "Visitenkarte" der Stadtverwaltung. "Erste Hilfe", Weiterleitung bzw. Vermittlung.

Ausgabe von Formularen, Prospekten, Weisungen und gesetzlichen Bestimmungen.

Marktwesen

Auskunferteilung und Dokumentation über sämtliche Bereiche der Stadt (z.B. Politik, Wirtschaft, Ortskunde, Geschichte, Schulwesen, Kultur).

Polizeiliche Bewilligungen v.a. im Gastgewerbewesen (Lärmprävention, etc.), Unterschriftenbeglaubigung, Benützung von öffentlichem Boden, etc.

Gewerbliche Bewilligungen. Abgabe von Vignetten für Motorfahräder.

Rechtsgrundlage

- Übergeordnetes Recht; Gemeindeordnung; sämtliche städtischen Reglemente

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

-

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bürgerinnen/Bürger, Passanten, Amtsstellen, Organisationen, Vereine, Medien.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Keine Veränderungen absehbar, sofern Gebührentarif unverändert bleibt.

Es hat sich gezeigt, dass die Idee einer Infodrehscheibe bzw. eines "Stadtladens" nicht über die Bildung einer Produktgruppe, sondern über organisatorische Massnahmen umgesetzt werden muss. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, diese Produktgruppe auf das Budget 2007 aufzulösen und die Produkte in anderen Produktgruppen zu integrieren. Die Idee der Infodrehscheibe und ihre Realisierbarkeit wird im Budgetjahr in einem Projekt konkretisiert und geprüft.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Die Erträge bewegen sich im Rahmen der Vorgaben, bei den Aufwendungen konnten markante Einsparungen erzielt werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Das Publikum fühlt sich freundlich empfangen, kompetent sowie termin- und sachgerecht beraten und unterstützt Referenz: 1)	Anteil positiver Rückmeldungen von Befragten (höher als)	%		95.00	100.00	+5.00
Angemessene Nutzung von öffentlichem Raum mit zweckmässigen Rahmenbedingungen	Behinderungen von Passanten und Touristen: gemeldete Schadenfälle pro Jahr (höchstens)	Anz.		5	0	-5

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Speditive Behandlung einfacher Gesuche (Marktbe- willigung, Marktstände, Einzelbewilligungen, Lotte- rie etc.) für Veranstaltungen in den nächsten 2 Tagen	Anteil erfüllter Bewil- ligungen innert 24 Std (höher als)	%		95.00	100.00	+5.00
Speditive Behandlung der anderen Gesuche	Anteil erteilter Bewil- ligungen innert 2 Wochen bzw. Weiter- leitung an Regie- rungsstatthalter (hö- her als)	%		90.00	97.80	+7.80
Korrekte, vollständige Do- kumente Referenz: 2)	Anteil Reklamationen (weniger als)	%		5.00	0.00	-5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		66'250	68'310	+2'060
Kosten	Fr.		-272'884	-224'157	+48'727
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-206'634	-155'848	+50'786
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-206'634	-155'848	+50'786
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-55'038	-71'011	-15'973
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-261'672	-226'859	+34'813
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		135'110	132'561	-2'549
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-126'562	-94'298	+32'264

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Eine Stichprobe pro Jahr Verweis auf: 1)
1.2006	Reklamationen werden im Team diskutiert und Handlungsbedarf für gleiche künftige Bewilligungen abgeleitet. Verweis auf: 2)

Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
50 Bildung	10'659'914	563'798	-10'096'116	10'709'859	491'450	-10'218'409
Direktionseigene Gemeinkosten	3'074'342	0	-3'074'342	2'928'878	0	-2'928'878
5000 Kindergarten-,Primar-,Oberstufenbetrieb	6'332'823	271'397	-6'061'426	6'646'969	229'550	-6'417'419
5010 Weiterführende+ergänzende Schulen	675'395	0	-675'395	671'174	0	-671'174
5020 Interkulturelle Angebote	59'218	35'575	-23'643	77'005	30'000	-47'005
5030 Hauswirtschaftliche Fortbildungssch.	518'136	256'826	-261'310	385'833	231'900	-153'933
51 Schul-+familienerg.Angebote	1'215'597	338'437	-877'160	1'235'305	600'370	-634'935
Direktionseigene Gemeinkosten	137'093	0	-137'093	57'278	0	-57'278
5100 Tagesbetreuung nicht schulpfl.Kinder	629'754	248'610	-381'144	688'025	307'352	-380'673
5110 Tagesbetreuung schulpfl.Kinder	448'750	89'827	-358'923	490'002	293'018	-196'984
52 Freizeit	919'684	102'475	-817'209	1'052'181	283'976	-768'205
Direktionseigene Gemeinkosten	93'134	0	-93'134	57'278	0	-57'278
5200 Sportangebote	412'386	13'290	-399'096	438'652	6'500	-432'152
5210 Hobby- + Freizeitangebote	375'941	89'185	-286'756	525'698	277'476	-248'222
5220 Ferienpass	38'223	0	-38'223	30'553	0	-30'553
53 Kultur	999'885	0	-999'885	911'716	2'100	-909'616
Direktionseigene Gemeinkosten	61'492	0	-61'492	57'278	0	-57'278
5300 Kunst- + Kulturförderung	938'393	0	-938'393	854'438	2'100	-852'338
Gesamttotal PG Bildungsdirektion DB 5	13'795'080	1'004'710	-12'790'370	13'909'061	1'377'896	-12'531'165

Abweichung Globalkredit Direktion

-259'205

5 - DIR Bildungsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

50	PG - Bildung
51	PG - Schul- und familienergänzende Angebote
52	PG - Freizeit
53	PG - Kultur

Kommentar zur Direktion

12.2006 Die Bildungsdirektion konnte im Berichtsjahr nach der Einführung von NPM und der Reorganisation erstmals praktisch vollumfänglich ihre Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Der Personalbestand konnte in den meisten Bereichen den Aufgaben angepasst werden.

Die Gesamtdirektion weist ein Defizit gegenüber dem Budget von rund 260'000 Franken auf. Da im Rechnungsjahr jedoch durch den Gemeinderat Nachkredite in der Höhe von 285'000 Franken bewilligt wurden, schliesst die Direktion als Ganzes mit einem knapp positiven Ergebnis ab.

Wir durften in diesem Jahr einige wirkliche, grosse Meilensteine in unserer Direktion erleben!

- Die neue, strategisch tätige Volksschulkommission nahm im August erfolgreich ihre Tätigkeit auf.
- Das schöne, moderne Lindenfeldschulhaus durfte seiner Bestimmung übergeben werden.
- In diesem Schulhaus werden - erstmals in Burgdorf - Klassen mit unterschiedlich alten Kindern geführt (Mehrjahrgangsklassen).
- Die aufsuchende Jugendarbeit konnte als wesentlichste Forderung des Jugendleitbildes installiert werden. Angestellt werden konnten Bettina Kern und Jürg Meier.
- Dank Mitunterstützung durch die BiLD konnte erstmals die erfreulich erfolgreiche Kulturnacht mit einem sehr vielfältigen Angebot durchgeführt werden.

Wir mussten aber auch Rückschläge einstecken.

- Die Stelle „Kordinator Kinderbetreuung“ wird wegen eines schweren Unfalls des Stelleninhabers erst mit mehrmonatiger Verzögerung im Laufe des Jahres 2007 besetzt werden können – viele nötige Reformschritte im Bereich Kinderbetreuung müssen so auf später verschoben werden.
- Der Schülerhort erlebte im Berichtsjahr einen Einbruch der Belegungszahlen. Dies einerseits wegen der Anwendung der Vorgaben des Kantons (Tarife nach ASIV), andererseits aufgrund einer langen Vakanz und temporär unglücklichen Besetzung auf der Leitungsebene.

Es darf aber mit Freude und Stolz festgestellt werden, dass die aus vielen verschiedenen Teilen und Bereichen neu zusammengefügte Bildungsdirektion gut zusammenwächst, das Team sich ergänzt und gut zusammenarbeitet – dies trotz immer enger werdenden Platzverhältnissen im Gebäude Kronenhalde 3.

50 - PG Bildung

Enthält folgende Kostenträger

5000	P - Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb
5010	P - Weiterführende und ergänzende Schulen
5020	P - Interkulturelle Angebote
5030	P - Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Umschreibung

Unterstützung der Organisation eines qualitativ hochstehenden Volksschulunterrichts.
Koordination zwischen Stadt und weiterführenden Schulen.
Unterstützung bei der Schaffung des Bildungsraums "Emme".
Trägerin von interkulturellen Bildungsangeboten.
Anlaufstelle in Bildungsfragen.

Rechtsgrundlage

- Kantonale Bildungsgesetzgebung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Schülerinnen/Schüler in Burgdorfer Kindergärten, Volksschulen und weiterführenden Schulen, Eltern, Gesamtbevölkerung, Lehrpersonen

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Städtische und kantonale Behörden, Eltern, Schulleitungen, Gesamtbevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Im Budget 06 fällt einerseits eine Halbierung der Einnahmen, andererseits ein Anstieg der Ausgaben auf.</p> <p>Der Einnahmeausfall ist auf die kantonalen Richtwerte für Schulgelder zurückzuführen: Ab 06 gelten massiv tiefere Ansätze.</p> <p>Auf der Ausgabenseite schlagen verschiedene Veränderungen und Projekte zu Buche:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gemäss den Legislaturzielen des GR werden die Arbeiten für eine Realisierung des "Bildungsraum Emme" weiter geführt. 2006 wird das erste Jahr der Umsetzung sein.- Aufgrund des attraktiven Angebots der Musikschule Burgdorf rechnen wir mit weiter steigenden Schülerzahlen, die direkt zu steigenden Kosten für die Stadt führen (die Gemeindebeiträge an die Musikschule sind in einem kantonalen Dekret geregelt und nicht einzeln verhandelbar).- Die städtischen Anteile an den Löhnen der Lehrerschaft sind starken Schwankungen ausgesetzt (abhängig z. B. von der Altersstruktur oder kurzfristigen Anpassungen des Kantons). Wir rechnen hier mit leichten Mehrausgaben. Auch in diesem Fall ist die Stadt an kantonale Vorgaben gebunden und kann nicht autonom reagieren.
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Saldounterschreitung</p> <p>In der Produktgruppe „Bildung“ konnte das Budget eingehalten werden, unter dem Strich schliesst sie rund 2 % besser ab als vorgesehen.</p> <p>Zu drei Details:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Erlöse schliessen wegen eines ausserordentlichen Beitrags von 30'000 Franken des Kantons zur Einrichtung des „Bildungsraums Emme“ sowie grösseren Schulgeldeinnahmen besser ab als budgetiert.• Bei den Kosten fällt vor allem die Auflösung der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule HFS im Sommer mit gegen 150'000 Franken Mehrausgaben ins Gewicht. Verantwortlich sind in der Hauptsache die ausserordentlichen und nicht vorgesehenen Abgangsentschädigungen für die ehemaligen Lehrkräfte, die nach den kantonalen Vorgaben bezahlt werden mussten.• In den direkten kalkulatorischen Kosten werden erstmals die Mieten für das Lindenfeldschulhaus (100'000 Franken) verbucht. <p>Diese frankenmässig grösste PG der Bildungsdirektion ist ausserordentlich stark von äusseren Faktoren beeinflusst: Einerseits von Schülerzahlen oder durch die Altersstruktur des Lehrpersonals, andererseits durch Vorgaben des Kantons, die bei Festlegung des Budgets nicht alle feststehen.</p> <p>Wirkungs-/Leistungsziele</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten meistens erreicht oder übertroffen werden. Ausreisser ist die Umsetzung der Schulraumplanung: Hier wurde zwar das Lindenfeldschulhaus eingeweiht, aber die Umsetzung der Planung „Pestalozzi II und Sporthallen“ konnte nicht wie geplant 2006 im Stadtrat behandelt werden.</p> <p>Wirkungsziel 2 (halten des Niveaus, fachweise betrachtet):</p> <ul style="list-style-type: none">- Französisch 98,82 %- Deutsch 99,41 %- Mathematik 99,11 %
---------	--

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Schülerinnen und Schüler sind nach dem Absolvieren der obligatorische Schulzeit aufgrund ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fähig, ihre berufliche und persönliche Laufbahn zu gestalten Referenz: 1)	Anteil Schülerinnen und Schüler mit Lehrvertrag, Übertritt in weiterführende Schulen oder Arbeitsstelle (mindestens)	%		0.00	92.75	+92.75
Schülerinnen und Schüler sind befähigt, das Niveau ihrer Einteilung zu halten, bzw. zu verbessern Referenz: 2)	Anteil Schülerinnen und Schüler, die im 7. bis 9. Schuljahr ihr Niveau halten - Betrachtungsweise je Fach	%		98.00	99.16	+1.16
Der Bildungsstandort Burgdorf und die Region zeichnen sich durch ein breitgefächertes Angebot aus Referenz: 2)	Ausbildungsgänge auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe mindestens)	Anz.		0	72	+72
Der erforderliche Schulraum für einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht ist vorhanden Referenz: 4)	Die politische Jahresplanung ist umgesetzt (gleich)	%		100.00	50.00	-50.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Qualitativ gute und termingerechte Erledigung der Arbeiten für die Schulleitungskonferenz (SLK); gute Zusammenarbeit Referenz: 5)	Zufriedenheit Schulleitungskonferenz (mindestens)	Skala 1-4		3.00	3.75	+0.75
Rasche Erledigung der anstehenden Arbeiten nach einer Volksschulkommissionssitzung	Anteil der Sitzungen mit Arbeitserledigung und Protokollversand intern 10 Arbeitstagen (mindestens)	%		75.00	100.00	+25.00
Schalterkundinnen/-kunden sind mit der Art der Auskunftserteilung und Hilfeleistungen zufrieden. Referenz: 6)	Zufriedenheit Schalterkundinnen und -kunden (mindestens)	Skala 1-4		3.50	3.82	+0.32
Die Schulraumplanung ist aktualisiert. Referenz: 7)	Aktualisierungszeitpunkt	Monat		11	11	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		366'450	409'377	+42'927
Kosten	Fr.		-2'696'389	-2'945'516	-249'127
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		-4'799'000	-4'409'315	+389'685
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-7'128'939	-6'945'455	+183'484
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-160'593	-76'319	+84'274
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-7'289'532	-7'021'774	+267'758
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-2'928'878	-3'074'342	-145'464
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-10'218'410	-10'096'116	+122'294
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		-58'293	-10'221	+48'072
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-10'276'703	-10'106'338	+170'365

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Schnitt der letzten fünf Jahre Verweis auf: 1)
1.2006	Fächer: Deutsch, Mathematik, Französisch Verweis auf: 2)
1.2006	Stand Vorjahr Verweis auf: 3)
1.2006	2005: Pestalozziergänzungsbau im SR behandelt Verweis auf: 4)
1.2006	Befragung der Schulleitungskonferenz Verweis auf: 5)
1.2006	Befragung der Schalterkundschaft Verweis auf: 6)
1.2006	11. Monat = November Verweis auf: 7)

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Enthält folgende Kostenträger

- 5100 P - Tagesbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder
5110 P - Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

Umschreibung

Gewährleistung der Tagesbetreuung von nicht schulpflichtigen Kindern in der Kindertagesstätte (Villa Chribu) und von schulpflichtigen Kindern im Hort. Ergänzende Unterstützung der Angebote "Mittagstisch" und "Aufgabenhilfe" für schulpflichtige Kinder. Zusätzlich Unterstützung von weiteren Organisationen wie dem Tageselternverein. Der Ausbau der Leistungen Richtung Tagesschule wird vorangetrieben.

Rechtsgrundlage

- Kantonale Integrationsverordnung, weitere Verordnungen und städtische Hortverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Vorschulkinder und Schulkinder, Erziehende, Arbeitgeber

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Betreuungsanbietende (Krippenverein, Trägerschaften Mittagstische etc.) Schulkinder, Erziehende

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Der Kanton Bern hat im zweiten Semester 2005 eine neue "Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV)" in Kraft gesetzt. Die bisher über den allgemeinen Lastenausgleich abgegoltene Institutionen (Hort, Kinderkrippe "Villa Chribu" und die Tagesfamilienvermittlung) werden mit dieser Verordnung neu geregelt.

Für Burgdorf bedeutet dies einerseits Mehrausgaben durch die verlangte Professionalisierung und die entsprechenden personellen Anpassungen im Hort, andererseits aber auch Mehreinnahmen durch die kantonale Standardisierung der Elternbeiträge.

Der geplante, zeitlich gestaffelte flächendeckende Ausbau der familienergänzenden Angebote ist in der Legislaturplanung des GR vorgesehen. Dies spiegelt sich in den aufgeführten gestaffelten Mehrausgaben in den nächsten Jahren. Die Mittagstische und die Nachmittagshorte (bisher: Aufgabenhilfen) sollen neu auch nach der ASIV geführt und entschädigt werden. Hier ist unklar, ob der Kanton den Antrag auf Zulassung zum ASIV-Lastenausgleich bewilligen wird.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 Saldoüberschreitung

In dieser Produktgruppe wurden die Budgetzahlen klar verfehlt. Zur Zeit der Budgetlegung für 2006 (Mai 2005) waren wesentliche Teile der ASIV noch nicht bekannt. Die getroffenen Annahmen erwiesen sich teilweise als falsch. Die zukünftigen Budgets werden entsprechend genauer erstellt werden können.

Die grossen Abweichungen in der Rechnung sind mehrheitlich nicht in den Angeboten für die Vorschulkinder (Tagesfamilienvermittlung, Kinderkrippe), sondern für Schulkinder auszumachen. Die Gründe für Mindereinnahmen und Mehrausgaben hängen zusammen:

- Der Hort wurde im Sommer auf die neuen ASIV-Tarife umgestellt. Die erwarteten Mehreinnahmen konnten jedoch nicht erzielt werden (-80'000 Franken), da einerseits die Tarife moderater als angenommen ausfielen, andererseits trotzdem ein massiver Rückgang an Kindern zu verzeichnen war.
- Die Umsetzung der Ganzjahresöffnung (Postulat im SR) ist erfolgreich angelaufen, braucht aber - wie meist bei neuen Angeboten - eine längere Anlaufzeit um kostendeckend zu werden.
- Wegen der Unsicherheit über die Vorgaben des Kantons wurde der Hort über ein Jahr interimsistisch geführt. Die neu eingestellte Hortleiterin erwies sich dann als unglückliche Fehlbesetzung und verliess den Hort wieder im September 2006.

Diese drei Punkte wirkten sich bei Eltern und Kindern negativ aus und führten zu einem massiven und nicht voraussehbaren Einbruch der Belegungszahlen auf rund einen Drittel der bewilligten Plätze. Weil die ASIV aber nur die geleisteten Betreuungsstunden subventioniert und nicht mehr wie bis anhin das Gesamtdefizit, bleiben die Kantonssubventionen weit hinter den Erwartungen zurück. Zusätzlich belastend wirken sich hier auch Rückstellungen von 50'000 Franken aus, die vorsichtigerweise aufgrund der ersten ASIV-Eingabe in den Lastenausgleich gemacht wurden.

Da ebenfalls im Berichtsjahr die vom Kanton verlangten personellen Aufstockungen realisiert und erstmals die Miete für das Hortlokal hier verbucht wurden, sind die Direktionsgemeinkosten ebenfalls um rund 80'000 Franken höher als budgetiert ausgefallen.

Zusätzlich werden seit Sommer 2006 auch die Aufgabenhilfen durch die Stadt subventioniert. Diese Ausgaben können dem Kanton im Augenblick nicht weiter verrechnet werden und gehen so voll zulasten unseres Budgets.

Dies alles führt zum verbuchten negativen Saldo von knapp 250'000 Franken (DB 5).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Erfreulicherweise darf zur Zeit der Berichterstattung (März 2007) festgestellt werden, dass die neu angestellte Hortleiterin sich nun bestens bewährt und bereits ein deutlicher Aufwärtstrend bei den Belegungszahlen auszumachen ist. Der Hort kann heute aus neu gewonnener Stabilität aktiv Werbung für sein gutes Angebot machen.

Gesamtwürdigung

Unsere neueste und „komplexeste“ Produktgruppe entwickelt sich in vielen Teilen positiv: Die Mittagstische konnten finanziell bei der ASIV angemeldet werden, und viele Betreuungsangebote erweisen sich als nachgefragte Produkte.

Auch der Hort hat sich nach einer schwierigen Zeit gefangen und bietet mit der neuen Ganzjahresöffnung ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche.

Als grosse Schwierigkeit erweist sich die vorläufig unbesetzt gebliebene Stelle des Koordinators Kinderbetreuung: Hier ist ein beträchtlicher Arbeits- und Reformstau auszumachen (Klärung der Angliederung der Mittagstische und Aufgabenhilfen, definitive Unterstellung der Mittagstische unter die ASIV, Ausbau Kinderkrippe und Tagesfamilienvermittlung, Aufbau der Drehscheibenstelle, Neustrukturierung der Hortkommission, Unterstützung der Reorganisation im Hort). Es ist zu hoffen, dass sich der Stelleninhaber rasch erholt und die Stelle so schnell wie möglich besetzt werden kann.

Wirkungs-/Leistungsziele

Bei den Wirkungs- und Leistungszielen fallen zwei „Abweichler“ auf:

- Die Wartezeit für Eintritte in die Villa Chribu ist zu hoch. Dies liegt an den voll ausgeschöpften Gruppenplätzen. Die Krippe müsste eine bis zwei neue Gruppen eröffnen können, wofür der Platz am jetzigen Standort nicht reicht. Abklärungen sind im Gang, der Kontakt zu interessierten Wirtschaftskreisen besteht.
- Sind die Kinder unzufrieden mit den Betreuungsangeboten? Die angenommenen 90 % Zufriedenheit scheinen zu optimistisch gewesen zu sein. Es zeigt sich, dass die notwendige Erziehungsarbeit in den Institutionen nicht bei allen Kindern und Jugendlichen gut ankommt – negative Rückmeldungen sind die Folge. Ebenso fallen die Kinder ins Gewicht, die nicht freiwillig in den Institutionen platziert wurden.

Vorgesehene Änderungen ab Budget 2008:

Wirkungsziel 1 (Wartezeit): Dieser Indikator bewährt sich nicht, da die Institutionen nur eine Warteliste aber keine Liste über Wartezeiten führen. Die 60 Tage sind also nur eine ungefähre Annahme - am Stichtag waren 25 Kinder auf der Warteliste.

Entsprechend wird der Indikator per 2008 neu formuliert.



Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Für Erziehungsberechtigte wird eine Berufs- oder andere Tätigkeit ermöglicht, indem Betreuungsplätze zur Verfügung stehen	Wartefrist bis Eintritt (höchstens)	Tg.		14	60	+46
Dank guter Atmosphäre und hoher Betreuungsqualität fühlt sich das Kind wohl Referenz: 1)	Zufriedenheitsgrad (mindestens)	%		90.00	78.50	-11.50

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Betreuung erfolgt nach anerkannten Grundsätzen Referenz: 2)	Überprüfung der Reportings, ASIV und Berichterstattungen an den Kanton (GEF) pro Jahr (gleich)	Anz.		1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		120'100	44'895	-75'205
Kosten	Fr.		-1'102'427	-1'078'505	+23'922
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		480'268	293'543	-186'725
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-502'059	-740'068	-238'009
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-75'600	0	+75'600
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-577'659	-740'068	-162'409
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-57'278	-137'092	-79'814
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-634'937	-877'160	-242'223
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		-269	-10'221	-9'952
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-635'206	-887'381	-252'175

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Befragungen - für Kinder im Vorschulalter: bei den Eltern - für Kinder im Schulalter: bei den Kindern Verweis auf: 1)
1.2006	ASIV= Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration; wurde im Juni 2005 durch den Regierungsrat genehmigt. Für die Reportings ist von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) eine kantonale Vorlage zu erwarten. Verweis auf: 2)

52 - PG Freizeit

Enthält folgende Kostenträger

5200	P - Sportangebote
5210	P - Hobby- und Freizeitangebote
5220	P - Ferienpass

Umschreibung

Integration der Einwohnerinnen/Einwohner, insbesondere der Jugendlichen und Kinder, ins gesellschaftliche Leben der Stadt Burgdorf.

Unterstützung von Jugend-, Freizeit- und Sportangeboten.

Umsetzung des Jugendleitbilds.

Vernetzung regionaler Jugendangebote.

Beratung von Verbänden, Vereinen und interessierten Einzelpersonen in Freizeit- und Sportanliegen.

Organisation eines attraktiven Ferienpassangebotes.

Förderung eines vielfältigen und bedürfnisgerechten Angebotes von Sportstätten, Freizeitanlagen und Räumen für Jugendliche.

Rechtsgrundlage

- Kommissionsreglemente, Kant. Richtlinien und Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen/Einwohner, Jugendliche und Kinder in der Stadt Burgdorf, Sporttreibende

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Vereine und Organisationen mit Freizeit- und Sportangeboten. Kinder und Jugendliche

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006 Die offene, aufsuchende Jugendarbeit wird 2006 in Burgdorf nach einem mehrjährigen Unterbruch wieder eingerichtet (GR-Beschluss). Die daraus resultierenden Mehrausgaben im Rahmen von Fr. 220'000.- werden vollumfänglich durch Gelder des kantonalen Lastenausgleichs abgedeckt. Entsprechend verändern sich die direkten Kosten gegenüber 2005 trotz Leistungsausbau nur unwesentlich.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006 **Saldounterschreitung**
Kosten und Erlöse schliessen in dieser Produktgruppe positiver als budgetiert ab. Der Grund liegt in einer im Volumen verkleinerten Bewilligung des Kantons zur Subventionierung der offenen, aufsuchenden Jugendarbeit.

Dass die PG trotzdem mit einem negativen Saldo abschliesst (DB 5), ist vor allem auf zwei Dinge zurückzuführen:

- Einerseits auf eine Rückstellung von 35'000 Franken, die vorsichtigerweise aufgrund der erstmaligen und damit unsicheren Eingabe der Abrechnungszahlen (Jugendarbeit) an den Kanton gemacht wurde.
- Andererseits ist der Personalaufwand für die Organisation des Ferienpasses nun erstmals effektiv erfasst. Es ist hier ein Mehraufwand von 8'000 Franken gegenüber dem Budget festzustellen.
- Der Gemeinderat hat einen Nachkredit von 7'500 Franken im Bereich Sport bewilligt.

Wirkungs-/Leistungsziele

- Die Raumfrage für Jugendliche ist nach wie vor nicht gelöst: Es bestehen weiterhin nur das alte, beschränkt nutzbare Jugendhaus (Schallisolation/Nachbarn), das U-Boot der ev.-ref. Kirchgemeinde und der Bandraum im Luftschuttkeller Pestalozzi.
- Der Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei Sportvereinen wird erstmals im Juni 2007 erhoben.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Jugendliche sind in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert Referenz: 1)	Freizeitanteil, den die 18-jährigen in Burgdorf verbringen (mindestens)	%		40.00	61.00	+21.00
Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten Referenz: 2)	Angeborene Sportarten (mindestens)	Anz.		20	32	+12
Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten Referenz: 3)	Vorhandene Jugendräume im Verhältnis zum Bedarf gemäss Jugendleitbild (mindestens)	%		40.00	30.00	-10.00
In Burgdorfs Sportvereinen wird Nachwuchsförderung gross geschrieben Referenz: 4)	Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei den durch die Stadt unterstützten Vereinen (mindestens)	%		35.00		
Der Burgdorfer Ferienpass ist als bekanntes und beliebtes Angebot in der ganzen Region verankert Referenz: 2)	Teilnehmende Schülerinnen / Schüler (mindestens)	Anz.		1'200	1'305	+105

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Vollständige und sachgerechte Unterlagen ermöglichen der Sportkommission ein zielgerichtetes Wirken Referenz: 5)	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4		3.50	3.66	+0.16
Fachlich kompetente Beratung und Begleitung von Jugendprojekten Referenz: 5)	Zufriedenheitsgrad der OrganisatorInnen (mindestens)	Skala 1-4		3.00	4.00	+1.00
Breitgefächertes Angebot im Burgdorfer Ferienpass Referenz: 2)	Unterschiedliche Veranstalter (mindestens)	Anz.		120	175	+55

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		6'500	13'290	+6'790
Kosten	Fr.		-955'126	-817'622	+137'504
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		277'476	89'185	-188'291
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-671'150	-715'147	-43'997
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-39'773	-8'929	+30'844
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-710'923	-724'077	-13'154
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-57'278	-93'132	-35'854
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-768'201	-817'209	-49'008
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		-269	-10'221	-9'952
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-768'470	-827'430	-58'960

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Jährliche Erhebung bei der Feier der 18-jährigen Verweis auf: 1)
1.2006	Vorjahreswert Verweis auf: 2)
1.2006	Bedarf gemäss Jugendleitbild: - Bandräume - Konzerträume - Spielräume - Verpflegungsräume - Tanzproberäume - Gruppenräume für stille Aktivitäten - Partyräume - Aufenthaltsräume - Bastel- und Hobbyräume - usw. Verweis auf: 3)
1.2006	Gezählt werden die Mitglieder der Juniorenabteilungen und die betreuten Juniorinnen und Junioren (Maximalalter 20 Jahre). Verweis auf: 4)
1.2006	Umfrage Verweis auf: 5)

53 - PG Kultur

Enthält folgende Kostenträger

5300 P - Kunst- und Kulturförderung

Umschreibung

Städtische Kulturförderung, Bearbeitung der städtischen Kulturpolitik sowie Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Kulturkommission in ihrer Arbeit. Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure und Mithilfe, die Kulturstadt Burgdorf gegen Innen und Aussen mitzugestalten und zu positionieren. Anlaufstelle in kulturellen Fragen.

Rechtsgrundlage

- Kantonales Kulturförderungsgesetz, Gemeindegesetzgebung, Richtlinien für die Kulturförderung der Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Anne Jäggi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Kulturschaffende, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Kulturkommission; kulturell tätige Institutionen und Einzelpersonen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	Aus heutiger Sicht sind für 2006 keine besonderen Veränderungen zu erwarten. Im Moment wird die Rechnung noch durch die Gelder des Billettsteuerfonds entlastet. Dieser wird aber in absehbarer Zeit ausgeschöpft sein.
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Saldoüberschreitung</p> <p>In der PG Kultur fallen vor allem die massiv höheren Ausgaben als budgetiert auf. Die Abweichung von rund 84'000 Franken ist hauptsächlich begründet in Einzelentscheiden des Gemeinderats zur zusätzlichen Unterstützung einzelner Anlässe oder Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stiftung Kornhaus + 25'000 Franken.• Museum Franz Gertsch + 32'400 Franken.• Kulturnacht + 25'000 Franken <p>Bis auf diese Sonderausgaben konnte das Budget sehr gut eingehalten werden.</p> <p>Wirkungs-/Leistungsziele</p> <p>Wirkungsziel 1 (Anzahl Veranstaltungen): Das Ziel von 40 Veranstaltungen wurde leicht verfehlt, bewegt sich aber noch in der üblichen Schwankungstoleranz.</p> <p>Vorgesehene Änderungen ab Budget 2008:</p> <p>Wirkungsziel 3 (Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung): Mit der formulierten Fussnote ist die Erfassung dieser Anlässe fast unmöglich. Die Fussnote wird ab 2008 entsprechend angepasst.</p>
---------	--

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Burgdorf zeichnet sich aus durch ein vielfältiges, attraktives und dichtes Angebot Referenz: 1)	Durchschnittliche Anzahl Veranstaltungen auf dem monatlichen Kulturplakat während eines Jahres (höher als)	Anz.		40.00	36.00	-4.00
Burgdorf bietet Rahmenbedingungen, damit sich Kultur optimal entfalten kann	Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden und Veranstaltenden (mindestens)	Skala 1-4		3.00	3.35	+0.35
Kulturelle Angebote von Burgdorf haben auch nationale Ausstrahlung Referenz: 2)	Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung (mindestens)	Anz.		6	5	-1

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die unterstützten Kulturprojekte sind evaluiert	Anteil unterstützter Projekte mit eingereichtem Schlussbericht sowie Besuch durch ein Mitglied der Kulturkommission (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		2'100	0	-2'100
Kosten	Fr.		-837'486	-921'404	-83'918
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-835'386	-921'404	-86'018
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		-16'954	-16'989	-35
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-852'340	-938'393	-86'053
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-57'278	-61'492	-4'214
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-909'618	-999'885	-90'267
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		-269	-10'221	-9'952
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-909'887	-1'010'107	-100'220

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Sollwert beruht auf dem Durchschnitt der Jahre 2003 und 2004 Verweis auf: 1)
1.2006	Veranstaltungen mit mindestens fünf Erwähnungen in nationalen Medien Verweis auf: 2)

Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
60 Vormundschaftliche Unterstützung	752'623	181'079	-571'544	653'274	90'041	-563'233
Direktionseigene Gemeinkosten	62'548	0	-62'548	65'980	0	-65'980
6000 Abklärungen+Krisenintervention	156'405	140'830	-15'575	126'459	55'041	-71'418
6010 Beirat, Beistand, Vormund	464'959	40'249	-424'710	369'226	35'000	-334'226
6020 Familienrechtliche Regelungen	68'711	0	-68'711	91'609	0	-91'609
61 Existenzsicherung+Integration	14'614'925	10'081'397	-4'533'528	13'444'168	8'723'532	-4'720'636
Direktionseigene Gemeinkosten	187'643	0	-187'643	197'941	0	-197'941
6100 Individ.Existenzsicherung+Integration	13'039'584	9'279'843	-3'759'741	11'186'697	7'639'323	-3'547'374
6110 Individ.Existenzsicherung+Integr. Asyls.	398'821	392'425	-6'396	536'741	460'000	-76'741
6120 Institutionelle Angebote Integration	988'877	409'129	-579'748	1'522'789	624'209	-898'580
62 Gesundheit	421'615	140'263	-281'352	631'877	246'031	-385'846
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0	0	0	0
6200 Schulzahn-+Schulärztliche DL	120'949	6'908	-114'041	130'832	2'000	-128'832
6210 Langzeitpflege zu Hause	300'666	133'355	-167'311	501'045	244'031	-257'014
63 Stiftungsaufsicht	733	368	-365	1'598	0	-1'598
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0	0	0	0
6300 Stiftungsaufsicht	733	368	-365	1'598	0	-1'598
Gesamttotal PG Sozialdirektion	15'789'896	10'403'107	-5'386'789	14'730'917	9'059'604	-5'671'313

Abweichung Globalkredit Direktion

-284'524

6 - DIR Sozialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

60	PG - Vormundschaftliche Unterstützung
61	PG - Existenzsicherung und Integration
62	PG - Gesundheit
63	PG - Stiftungsaufsicht

Kommentar zur Direktion

12.2006	<p>Personalsituation Per Ende 2006 arbeiteten 13 Sozialarbeitende mit insgesamt 910% Fachpersonalstellen auf der Sozialdirektion. Zudem waren weitere 12 Personen mit insgesamt 820 Stellenprozenten auf der Sozialdirektion tätig.</p> <p>Erweiterung der Sozialdirektion: Umbauprojekt Aufgrund der steigenden Fallzahlen müssen auf 2007 weitere Stellenaufstockungen beantragt werden. Bereits jetzt hat die Sozialdirektion räumlich die Kapazitätsgrenze erreicht. Des Weiteren war in der bisherigen Raumkonzeption weder die bereits per 1.1.2005 erfolgte Integration des Sozialdienstes Hasle b. Burgdorf, noch die per 1.1.2008 geplante Integration des Sozialdienstes Oberburg berücksichtigt. Es ist deshalb eine Erweiterung bzw. ein entsprechender Umbau der Liegenschaft Kirchbühl 17 unumgänglich. Um den Raumbedarf möglichst verdichtet und kostengünstig sicherzustellen, wird auch die Option von Grossraumbüros für die Sozialarbeitenden mit separaten Besprechungszimmern geprüft.</p> <p>Auslagerung Asylwesen Die Zahl der Asylsuchenden in der Stadt Burgdorf hat kontinuierlich abgenommen. Lebten Ende 2005 noch 53 Asylsuchende in Burgdorf, betrug diese Zahl Ende 2006 noch 47. Grund waren die rückläufigen Zuweisungen durch den Kanton. In der Folge nahmen auch die finanziellen Aufwendungen im Asylwesen deutlich ab. Von den 47 Asylsuchenden mussten 41 Personen finanziell unterstützt werden.</p> <p>Die Stadt Burgdorf beschäftigte bis Ende 2006 eine eigene Asylkoordinatorin, die für die Betreuung der Asylsuchenden zuständig war. Während früher die soziale Integration von Asylsuchenden kein Ziel im Asylwesen war - die Leute sollten ja so rasch als möglich in ihr Heimatland zurückkehren - erfolgte in der Zwischenzeit ein Paradigmawechsel. Kinder von Asylsuchenden sollen an sozialen Angeboten wie Vereine und Sport teilnehmen können, Jugendliche eine Lehrstelle finden und Erwachsene wenn möglich einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder zumindest an Integrationsangeboten wie zum Beispiel Sprachkursen teilnehmen. Aber gerade die berufliche Integration von Asylsuchenden erweist sich als schwierig. Hingegen sind Angebote und die Möglichkeiten zur sozialen Integration gut ausgebaut. Sechs von acht Kindern konnten in einen Sportverein eintreten, fünf von sechs möglichen Personen nahmen an Sprach- oder sonstigen Kursen teil.</p> <p>Ab 1.1.2007 wird die Betreuung der Asylsuchenden an die Heilsarmee ausgelagert. Die Asylkoordinatorin kann ihre Funktion beim neuen Arbeitgeber beibehalten.</p> <p>Relativierung der Aussagekraft der ermittelten Zahlen zu den aktuell definierten Wirkungs- und Leistungszielen: Anpassungsbedarf!</p> <p>Es muss unmissverständlich vorangestellt werden, dass die Erfassung und Auswertung der Produktdaten noch in den Anfängen steckt und dass deshalb noch vieles auf groben, wenn auch möglichst sorgfältigen Schätzungen beruht!</p>
---------	--

Kommentar zur Direktion

In der Sozialhilfe wurden Datenerfassung- und Auswertung durch das "neue Sozialhilfegesetz" von 2001 und durch die gesamtschweizerisch lancierte Sozialhilfestatistik verpflichtend gefordert und gefördert. Entsprechende Instrumente fanden deshalb Eingang in die einschlägigen Softwareanwendungen der Fallführung. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich um einen jahrelangen Prozess. Damit ist im Sozialhilfebereich aber immerhin eine Basis für die Umsetzung von NPM auf Gemeindestufe und für diesen Geschäftsbericht gegeben.

Ganz anders präsentiert sich die Situation leider im Vormundschaftsbereich. Dort fehlen geeignete Vorgaben und Prozesse auf Kantons- und Gemeindeebene. Die Umsetzung der Erfassung und Evaluation der Wirkungs- und Leistungsziele, wie sie im NPM-Produktbudget formuliert sind, stellt deshalb ein ambitiöses Unterfangen dar. Gesundheitsbedingte längere Ausfälle von wichtigen Mitarbeitenden bei der Sozialdirektion haben dazu geführt, dass Aufbau und Pflege der NPM-Instrumente nicht wie gewünscht erfolgen konnten. Trotzdem konnten schon wertvolle Fortschritte erzielt werden. So sind wir z.B. kurz davor, im Fallführungssystem KLIB Wordvorlagen und nötige technische Anpassungen zu implementieren, welche die künftige Erfassung und Auswertung von Zielformulierungen in der Mandatsführung erlauben werden. Sie werden nicht nur ein internes Controlling für die Mitarbeitenden zur Selbstkontrolle über ihre Fallführung und zu Handen Leitung Vormundschaft und Vormundschaftsbehörde für die Steuerung ermöglichen sondern auch die Erfassung der Indikatorenwerte im Bereich der Mandatsführung für den Geschäftsbericht z.H. des Stadtrats.

Die Leitung Sozialdirektion wird einen Antrag an die NPM-Steuerungsgruppe stellen, welche Anpassungen im Bereich Vormundschaft bezüglich Produktdefinition und zugehörigen Wirkungs- und Leistungszielen vorsieht. Das Produktkonzept muss logischer, einfacher, aussagekräftiger und praxisgerechter sein. Erkenntnisse, welche sich bei der Erprobung aufdrängen, müssen einfließen können.

Lastenausgleich Sozialhilfe, beinhaltend auch Aufwendungen für Leistungen im Bereich Vormundschaft

So genannte Verbundaufgaben, die vom Kanton und den Gemeinden gemeinsam wahrgenommen werden, werden über den Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert. Dazu gehören die Soziale Sicherung (Sozialhilfe), Lohnkosten für professionell geführte Mandate im Kindes- und Erwachsenenschutz (Vormundschaft), Angebote für ältere Menschen, Angebote an Familien, Angebote für spezifische Bedürfnisse, Suchthilfe und Gesundheitsförderung. Die Finanzierung dieser Dienstleistungen erfolgt zu 50% durch den Kanton und zu 50% durch die Gemeinden. Der Gemeindeanteil wird aufgrund der Bevölkerungszahl verteilt (ergibt für Burgdorf rund 0,7% der Gesamtkosten). Der effektive Ausgleich erfolgt jeweils auf Grund der definitiven Abrechnung im Mai des Folgejahres. Deshalb nachstehend die Ergebnisse des Lastenausgleichs für das Jahr 2005. Die konkrete Entlastung durch die Ausgleichszahlungen des Lastenausgleichs an Burgdorf ist beträchtlich (fast 50%!):

Aufwendungen von Burgdorf pro 2005 vor Lastenausgleich: Fr. 10'288'588
Aufwendungen von Burgdorf pro 2005 nach erfolgter Ausgleichszahlung:
Fr. 5'249'261

Die Aufwendungen pro 2006 vor Lastenausgleich belaufen sich auf:
Fr. 11'386'316
Aufwendungen pro 2006 nach erfolgter Ausgleichszahlung: wird im Mai 2007 bekannt.



Begegnungsort

60 - PG Vormundschaftliche Unterstützung

Enthält folgende Kostenträger

6000	P - Abklärung und Krisenintervention
6010	P - Beirat, Beistand, Vormund
6020	P - Familienrechtliche Regelungen

Umschreibung

Errichtung und Durchführung vormundschaftlicher Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die nötige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen. Kindes- und Erwachsenenschutz erfolgen nach gesetzlich gegebener Zuständigkeitsordnung in Abgrenzung/Zusammenarbeit zu und mit Gerichten und Fachstellen.

Rechtsgrundlage

- Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgliche Freiheitsentziehung und andere Massnahmen der persönlichen Fürsorge FFEG, diverse Verordnungen und Dekrete).

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung von Burgdorf und Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Schutzbedürftige (vorwiegend natürliche) Personen jeden Alters mit zivilrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in Burgdorf und Anschlussgemeinden; Regierungstatthalteramt, Gericht.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Zunahme familienrechtlicher Verfahren: Vermehrte Führung und/oder Koordination von familienrechtlichen Verfahren (Besuchsrecht, Zuteilung von Obhut und Sorgerecht) wegen höheren Trennungs- und Scheidungsraten und infolge Kompetenzverschiebungen seit dem neuen Scheidungsrecht vom Jahr 2000 an die Vormundschaftsbehörden.</p> <p>Zunahme von Verfahren und Mandaten im Kindes- und Jugendschutz (Erziehungsbeistandschaften, Obhutsentzüge, Fremdplatzierungen) als Folge von ungelösten gesellschaftspolitischen Problemen: ungenügende Begleitung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen und deren Erziehungsverantwortlichen in den gesellschaftlichen Teilsystemen Familie, Schule und Freizeit.</p> <p>Verschiebung der Führung von privaten zu professionellen Mandatsträgerinnen/Mandatsträgern, weil die Komplexität der Fälle und die Anforderungen an die Mandatsführung ein Ausmass angenommen haben, das die Beauftragung von nicht bezahlten Laien mit einer solchen Mandatsführung in immer mehr Fällen nicht mehr zulässt.</p> <p>Zunahme der durch die professionellen Mandatsträgerinnen/Mandatsträger der Sozialdirektion zu führenden Einkommens- und Vermögensverwaltungen (Verdoppelung seit dem Jahr 2000 bis 2005)</p> <p>Folgen für das PG-Budget: Benötigte zusätzliche Ressourcen im Bereich Personal (vormundschaftliche Abklärung / Behördensekretariat / Mandatsführung). Vermehrt nötige Inanspruchnahme von externen Ressourcen (anwaltliche Vertretung in Prozessen, Rechtsberatung und juristische Abklärungen in Spezialfällen). Nötige Vergrösserung des administrativen Personalpools in Abstimmung zum gewachsenen Aufgabenbereich und zum Zuwachs des zu unterstützenden Fachpersonals.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Vormundschaft allgemein</p> <p>Im Bereich Vormundschaft werden mittels Abklärung (Sozialdirektion: vormundschaftliche Abklärungen zu Händen Vormundschaftsbehörde), Errichtung (Vormundschaftsbehörde: Verfügung vormundschaftlicher Massnahmen und periodische Überprüfung) und Durchführung von vormundschaftlichen Massnahmen (Sozialdirektion: Führen von Beistandschaften, Beiratschaften und Vormundschaften, Beratung von privaten MandatsträgerInnen) die beiden gesetzlich geforderten Hauptleistungen (Produkte) sichergestellt: Kindesschutz und Erwachsenenschutz. Auf diesen Leistungsarten und Produkten ist das ganze Vormundschaftswesen, die Fallführung (Mandatsführung) und das Controlling (mit gesetzlich verankertem Berichtswesen der MandatsträgerInnen an die Vormundschaftsbehörde) aufgebaut.</p> <p>Die vorliegend definierte Produktstruktur hat sich in der Praxis nur sehr bedingt bewährt und genügt der Abbildung der obigen Vorgaben kaum, weshalb der Steuerungsgruppe NPM von der Leitung Sozialdirektion entsprechende Anpassungen zum Entscheid werden unterbreitet werden müssen. Aus dem Gesagten folgt, dass die Erfassung von Werten und deren Auswertung zu den vorliegenden Produkten nicht zu einem sehr aussagekräftigen Resultat führen, was die wirklichen Leistungen und Wirkungen im Bereich Vormundschaft betrifft und dass die nachstehenden Aussagen unter Einbezug dieser Relativierung gelesen werden sollten.</p> <p>Abklärung und Krisenintervention</p> <p>Die grosse Differenz zwischen Budget (30) und Rechnung (114) bei der Volumenangabe ist durch verschiedene Faktoren zu erklären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung der im Budgetkommentar angekündigten Zunahme von vormundschaftlichen Verfahren im Bereich familienrechtliche Regelungen und Kindesschutz)
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Falsche Perspektive beim budgetieren: Beim geschätzten Budgetwert waren vor allem die Gefährdungsmeldungen im Blickfeld. Die Auswertung der Praxis zeigte sich, dass Vorabklärungen zu Händen der Vormundschaftskommission nicht nur bei Gefährdungsmeldungen, sondern generell im Vorfeld der Entscheidvorbereitungen für Kinderschutzmassnahmen, familienrechtlichen Regelungen und Erwachsenenschutz in erheblichem Mass anfallen. Die Zahl in der Rechnung belegt nun alle umfangreicheren Vorabklärungen in diesen Bereichen, welche entsprechend im Fallführungssystem dokumentiert sind.
- auch hier zeigt sich die untaugliche Definition dieses Produkts: Es handelt sich um eine Tätigkeit, eine Leistungsart für die Erstellung der Produkte Kinderschutz und Erwachsenenschutz.

Das Leistungsziel "Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen" wurde nicht erreicht. Die Indikator-Zielgrösse, dass in 100% der eingehenden Gesuche und Gefährdungsmeldungen innert 3 Tagen eine Eingangsbestätigung verschickt werden sollte, wurde mit geschätzten 60% klar unterschritten. Begründung: Eine triviale Eingangsbestätigung bringt in vielen Fällen nichts. Es braucht im Vorfeld eine fachlich fundierte Triage, die wohl in 7 aber nicht in 3 Arbeitstagen zu machen ist. Nach dieser Triage ist dann aber bereits klar, ob der Meldung oder dem Gesuch lediglich mittels Beratung oder aber mit der Eröffnung eines vormundschaftlichen Verfahrens begegnet wird. Dieser Entscheid ist wichtig für den weiteren Prozess und zur gesicherten Mitteilung, wer für die Bearbeitung des Falles zuständig ist. Deshalb sollte dieser Indikator entsprechend verändert werden.

Beirat, Beistand, Vormund

Durch die Sozialdirektion geführte Mandate: Die Abweichung der Volumenangabe zwischen Rechnung und Budget bei den durch die Sozialdirektion geführten Mandaten kommt daher, dass die Zahl von 200, welche ins Budget Eingang gefunden hat auf einer reinen Schätzung beruhte. Der Wert in der Rechnung setzt sich nun aus einheitlich aus dem Fallführungssystem herausgezogenen Werten zusammen. Dieser entspricht den Werten und Zählkriterien, welche für die Angaben gegenüber der Gesundheits- und Fürsorgedirektion gelten bezüglich Bedarfsnachweis für die Stellenbemessung (Lastenausgleich). Es sind dies sämtliche im Jahr 2006 durch Sozialarbeitende geführten vormundschaftlichen Mandate (Beistandschaften, Beiratschaften, Vormundschaften). Getrennt davon werden die durch Privatpersonen geführten Mandate aufgeführt. Sie sind nicht Bestandteil des Bedarfsnachweises gegenüber der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, weil die privat geführten Mandate für den Stellennachweis (störenderweise) keine Berücksichtigung finden. Auch diese Zahl kann aus dem Fallführungssystem aus den erfassten Daten heraus ermittelt werden.

Die Anzahl der durch Privatpersonen geführten Mandate, welche der Sozialdirektion höchstens 3 Stunden Beratungs- und Verwaltungsaufwand pro Jahr ergeben, liegt mit dem geschätzten IST-Wert von 82.75% (auf Grund geschätztem und eingegebenen Gesamtaufwand in Std. vom System errechneter Prozentwert) unter dem Soll-Wert von 95%. Was kann aus diesem Wert resp. aus dieser Abweichung vernünftigerweise abgeleitet werden? Zuerst muss klargestellt werden, dass der Mehraufwand meistens anlässlich der alle zwei Jahre fälligen Rechenschaftsberichte anfällt. Dort zeigt sich oft, dass private MandatsträgerInnen mit der Mandatführung, insbesondere mit der Einkommens- und Vermögensverwaltung überfordert sind. Die Aufbereitung ungenügender Vormundschaftsrechnungen ist äusserst zeitaufwändig. Auch sind private MandatsträgerInnen in Konfliktsituationen oft überfordert. Dies meistens gerade deshalb, weil sie der von der Massnahme betroffenen Person zu nahe stehen (Verwandte, Freunde). Die negative Abweichung vom Sollwert lässt auch den Schluss zu, dass die Qualität der Mandatsführung durch Privatpersonen in zu vielen Fällen zu wünschen übrig lässt. Mögliche Massnahmen sind:

1. Weiterhin konsequente, möglichst dem Fall angepasste Entscheidungen der Vormundschaftsbehörde bei der Wahl der Mandatsträgerin/des Mandatsträgers können hier langfristig einen besseren Wert bringen. Dies bedingt weiterhin und vermehrt seriöse Abklärungen im Vorfeld der Errichtung/Übernahmen der Massnahmen.
2. Es müssen mehr Ressourcen für die professionelle Anleitung, Beratung und Begleitung privater MandatsträgerInnen freigestellt werden und dieses Angebot muss standardisiert werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Familienrechtliche Regelungen

Zwar sind hier die Leistungsziele nach unseren Einschätzungen in allen Bereichen erreicht. Auch hier zeigt sich aber die schwierige Abgrenzung zu anderen Produkten, resp. die falsche Definition dieses Produkts. Die Erfassung der Zeit (und die davon abhängige Überbindung der zugehörigen Kosten) entsprechen nicht der Realität. Warum? Die Erbringung der Leistung "familienrechtliche Regelung" (Vaterschaftsregelungen, Besuchsrechtsregelungen) findet in der Praxis so isoliert nicht statt. Vielmehr sind solche Regelungen u.a. Teil des Kindesschutzes. Es werden Vertretungsbeistandschaften (bei Vaterschaftsregelungen) und Erziehungsbeistandschaften (bei Besuchsrechtsregelungen) errichtet, welche den Kinderschutz gewährleisten sollen. Die Aufwände für die familienrechtlichen Regelungen sind deshalb zu einem grossen (aber relativ zufälligen Teil) in den Produkten "Beistandschaft" und "Abklärung und Krisenintervention" erfasst. Die Mengenangabe setzt sich zusammen aus dem im Fallführungssystem erhobenen Wert der im Jahr 2006 aktiv laufenden oder abgeschlossenen Verfahren zur Regelung von Vaterschaft und Unterhalt (38) und einer geschätzten, nicht erfassten Grösse, der aktiven oder abgeschlossenen Verfahren betreffend Besuchsrechtsregelungen (7).

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Kindes- und Erwachsenenschutz sind in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit gewährleistet Referenz: 1)	Guter Ruf der Vormundschaftsbehörde und des Fachbereichs Vormundschaft der Sozialdirektion (mindestens)	Skala 1-4		3.00	3.00	+0.00
Die angeordneten Massnahmen führen zu einer Erleichterung und zu einer Verbesserung der individuellen Situation Referenz: 1)	Hoher Prozentsatz der als mit mindestens befriedigender Wirkung bewerteten Massnahmen (mindestens)	%		80.00	80.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Verhältnismässige Abklärungszeiten und korrekte Verfahrensführung	Eingehende Reklamationen wegen Verzögerung des Verfahrens (kleiner als)	Anz.		3	1	-2
Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen	Eingangsbestätigung innert max. 3 Arbeitstagen an MelderIn unter Angabe der für das weitere Verfahren zuständigen Person / Stelle (Anteil gleich)	%		100.00	60.00	-40.00
Auftragsgemässe Führung der durch Mitarbeitende der Sozialdirektion geführten vormundschaftlichen Mandate	Genehmigte Vormundschaftsberichte ohne Beanstandungen von Mandats- oder Rechnungsführung (mindestens)	%		95.00	94.92	-0.07

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		35'000	40'249	+5'249
Kosten	Fr.		-587'294	-690'076	-102'782
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		55'041	140'830	+85'789
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-497'253	-508'997	-11'744
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-497'253	-508'997	-11'744
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-65'980	-62'547	+3'433
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-563'233	-571'544	-8'311
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		72'925	72'506	-419
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-490'308	-499'038	-8'730

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	<p>Die Instrumente zur Erfassung und Auswertung der Wirkungsziele auf PG-Ebene anhand von Zufriedenheitsindikatoren sind im Aufbau (Umfragen bei Anspruchsgruppen). Solche Erhebungen sind generell aufwändig. Deshalb ist eine Periodizität von 3 Jahren vorgesehen. Eine erste Erhebung soll erstmals im Jahr 2008 erfolgen und im Jahr 2009 ausgewertet werden.</p> <p>Im Übrigen ist auf die Auswertung der Leistungsziele, welche bereits erhoben werden können, abzustellen. Verweis auf: 1)</p>
--------	--

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Enthält folgende Kostenträger

- 6100 P - Sozhilfe Existenzsicherung und Integration
- 6110 P - Asylwesen Existenzsicherung und Integration
- 6120 P - Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

Umschreibung

Bedürftige erhalten bei Vorliegen gesetzlicher Voraussetzungen wirtschaftliche Hilfe. Soziale und berufliche Ausgrenzung wird mit geeigneten Massnahmen verhindert, vermindert und behoben.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über öffentliche Sozialhilfe (SHG), Verordnung über öffentliche Sozialhilfe (SHV), Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuD), Verordnungen und Erlasse des Kantons, internes Handbuch

Produktgruppenverantwortliche/r

Andrea Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bedürftige Einwohnerinnen/Einwohner der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Sowohl gesamtschweizerisch als auch kantonale und auf Gemeindeebene nimmt die Zahl der von der Sozialhilfe unterstützten Personen stetig zu. Dementsprechend haben auch die Kosten für die wirtschaftliche Hilfe zugenommen. Auffallend ist, dass die durchschnittliche Dauer der Sozialhilfeabhängigkeit ebenfalls zunimmt. Die Einnahmen pro Fall hingegen nehmen tendenziell ab (weniger Rückerstattungen von Sozialversicherungen usw.). Dies ist auf die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung zurückzuführen.</p> <p>Folge: Mehrbedarf an finanziellen Mitteln aber auch an personellen Ressourcen.</p> <p>Durch die Übernahme des Sozialdienstes Hasle per 1.1.2005 sowie die allf. Übernahme eines weiteren Sozialdienstes (Oberburg im Gespräch) per 1.1.2007, werden auch die entsprechenden Auslagen der Sozialhilfe über die Stadt Burgdorf abgerechnet und dem Lastenausgleich zugeführt. Dies ergibt sowohl auf der Ausgaben- sowie gleichzeitig auf der Einnahmenseite eine massive Volumenzunahme.</p> <p>Durch die Sparmassnahmen des Kantons im Bereich der Beschäftigungsprogrammplätze für SozialhilfeempfängerInnen und der entsprechenden neuen Verordnung des Regierungsrates sind die Gemeinden aufgefordert, zusätzliche Angebote ausserhalb des Lastenausgleichs aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die Stadt Burgdorf hat hier mit dem Beschäftigungsprogramm der IG Velo schon länger eine aktive Rolle übernommen und will dieses Angebot aufrechterhalten.</p> <p>Die Zahl der Asylsuchenden nimmt zurzeit stark ab. Die kantonale Asylstrategie und das schweizerische Asylgesetz werden überarbeitet. Welche Auswirkungen diese Änderungen auf die Gemeindefinanzen haben werden, ist noch nicht abschätzbar. Ein allfälliger neuer Krisenherd könnte rasch wieder eine Zunahme der Flüchtlingsströme zur Folge haben.</p> <p>Umbau Altersheim Buchegg. Finanzierung des Umbaus im Betrage von 10'454'000 Franken via Lastenausgleich. Gemäss Verfügung GEF vom Aug. 05 betragen die jährlichen Kosten ca. 1'200'000 Franken (800'000 Franken für Amortisation und ca. 365'890 Franken für Zins). Dabei handelt es sich um kostenneutrale Auslagen (Lastenausgleich). Der Umbau beginnt im März 2006. Die Finanzierung beginnt voraussichtlich per Ende 2006/Anfang 2007.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Wirkungs- und Leistungsziele</p> <p>Dank der fachlichen Beratung sollen die Klienten und Klientinnen beruflich und sozial integriert werden und die individuell vereinbarten Ziele erreichen. Die Überprüfung dieser Zielsetzung erfolgt aufgrund einer subjektiven Einschätzung der Sozialarbeitenden, die jährlich im Rahmen des Kantonalen Reportings der Gesundheits- und Fürsorgedirektion gemeldet werden muss. In diesem Bereich konnten die Ziele nicht erreicht werden. Mehr als 80% der Klienten und Klientinnen führen zwar insgesamt ein menschenwürdiges Leben, aber nur 50 bis 80% der Klientschaft kann angemessen am sozialen Leben teilnehmen. Nur bei schätzungsweise 65% der Klienten und Klientinnen konnten die Ziele wie geplant oder besser erreicht werden. Als Hauptgründe für die ungenügende Zielerreichung werden psychische Probleme, Gesundheits- und Suchtprobleme, fehlende Ausbildung und knappe finanzielle Unterstützung genannt.</p> <p>Während drei Monaten wurden anonym Beanstandungen über falsch oder nicht fristgerecht ausgeführte Zahlungen erhoben. Die Anzahl der Reklamationen ist leicht höher, als das gesetzte Ziel. Bei monatlich ca. 1600 Zahlungen sind jedoch weniger als zwei Beanstandungen sicher akzeptierbar.</p> <p>Entwicklung der Fallzahlen: Insgesamt wurden im Jahr 2006 in 562 Fällen wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet (Vorjahr: 516). Unter Einbezug der Familienangehörigen waren 934 Personen von Sozialhilfe abhängig (Vorjahr: 967). Im Verlaufe des 2006 konnten 136 Fälle abgeschlossen werden, was einer Ablösequote von 24% entspricht. Darunter fallen jedoch auch Klienten und Klientinnen, die wegziehen und am neuen Wohnort weiterhin Sozialhilfe beziehen müssen.</p>
---------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

In 53 Fällen wurde lediglich eine präventive Beratung angeboten. Vormundschaftliche Mandate sind in diesen Zahlen nicht enthalten (PG 60).

Eine Klientenbefragung ist erst für das Jahr 2007 vorgesehen und soll dann ungefähr alle 3 Jahre wiederholt werden. Deshalb konnte die Erreichung des Leistungszieles "Die Klientschaft erhält ein ihrer Problematik angemessenes Beratungsangebot" nicht überprüft werden. Ebenfalls nicht erhoben werden konnte der Anteil Hilfesuchenden, die innerhalb 3 Monaten an eine spezialisierte Fachstelle weiterverwiesen wurden.

Kostenentwicklung individuelle Sozialhilfe

Die finanzielle Unterstützung der Klientschaft erfolgt nach klaren gesetzlichen Vorgaben, gemäss den verbindlichen SKOS-Richtlinien (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) und ist an Pflichten gebunden.

Die Zunahme der Fallzahlen hatte natürlich auch eine Erhöhung der Nettoaufwendungen in der Sozialhilfe zur Folge. Während im Jahr 2005 knapp 6 Mio Franken netto ausgerichtet wurden, erfolgte im Jahr 2006 eine Zunahme von rund 650'000 Franken. Aufgrund des angekündigten Wirtschaftsaufschwungs wurde optimistischer budgetiert. Doch die positiven Auswirkungen auf die Sozialhilfe blieben bisher aus.

Hingegen war bei den Zuschüssen nach Dekret und den Alimentenbevorschussung eine Abnahme der Fallzahlen und Aufwendungen zu verzeichnen.

Institutionelle Sozialhilfe

Die Stadt Burgdorf unterstützt mit indirekter Subventionierung über den Lastenausgleich Sozialhilfe folgende Angebote der institutionellen Sozialhilfe: Spitex, Beschäftigungsprogramm der Velostation Burgdorf Dienstleistungen, Gemeinschaftszentrum Bahnhofftreff Steinhof, Beratungsstelle für Familienplanung und Sexualität Berateria. Mit all diesen Institutionen besteht ein Leistungsvertrag und für die finanziellen Aufwendungen eine Ermächtigung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Gemäss den Leistungsvereinbarungen haben die Institutionen der Stadt Burgdorf jährlich Controllingdaten vorzulegen. Diese betreffen die finanzielle Situation aber auch die Erreichung von Wirkungs- und Leistungszielen.

Die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung werden ebenfalls teilweise über den Lastenausgleich Sozialhilfe mitfinanziert, unterstehen jedoch der Bildungsdirektion.

Seit Herbst 2005 finanziert die Stadt Burgdorf zur Hälfte das neu gegründete Kompetenzzentrum Integration. Die andere Hälfte der Kosten wird von der Eidgenössischen Kommission für Ausländerfragen EKA übernommen. Für die Jahre 2005 und 2006 betrug der Beitrag der Stadt Burgdorf je 10'000 Franken. Ab 2007 wurde vom Gemeinderat ein Ausbau der Dienstleistungen bewilligt und die Kosten betragen neu insgesamt 70'000 Franken pro Jahr (für die Stadt Burgdorf also 35'000 Franken). Das Kompetenzzentrum Integration wird von der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen isa in Zusammenarbeit mit der ev.-ref. Kirchgemeinde Burgdorf geführt.

Aufgrund des Inkrafttretens des neuen Spitalgesetzes erfolgt die Finanzierung der Berateria ab 2007 über das Regionalspital Emmental.

Die Mütter- und Väterberatung wird seit anfangs 2006 direkt vom Kanton subventioniert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Beschäftigungsprogramme

Ein wichtiges Standbein in der Sozialhilfe sind die Beschäftigungsprogramme für ausgesteuerte Personen. Der Kanton Bern stellt für diese so genannten BIAS-Programmplätze jährlich 27 Mio Franken zur Verfügung. Die Velostation Burgdorf Dienstleistungen bietet für die Stadt Burgdorf und 23 Gemeinden der Umgebung insgesamt 28,62 Plätze in verschiedenen Arbeitsbereichen an.

Die Stadt Burgdorf finanziert ausserhalb des Lastenausgleichs Sozialhilfe zusätzliche Arbeitsintegrationsplätze bei der "Velostation Burgdorf Dienstleistungen" und beim "Bahnhoftreff Steinhof", da die vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzen nicht ausreichen, um den Bedarf an Beschäftigungsprogrammplätzen in der Stadt Burgdorf zu decken. Bei der "Velostation Burgdorf Dienstleistungen" (ehem. IG Velo) wurden 5 Plätze im Teilprojekt PROPR und 4 Plätze im Taglohnprojekt Recycling angeboten (152'400 Franken/Jahr). Im "Bahnhoftreff Steinhof" sind es 150 Stellenprozent im Gastronomiebereich (27'900 Franken/Jahr).

Erstanmeldung Arbeitslosenversicherung

Trotz des Rückganges der Arbeitslosigkeit, verloren im Berichtsjahr insgesamt 564 Personen (Vorjahr: 625) aus Burgdorf ihre Arbeitsstelle und meldeten auf der Sozialdirektion ihren Anspruch auf die Arbeitslosenversicherung an. Das bedeutet, dass im Berichtsjahr 7,5% Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung aus Burgdorf die Stelle verloren haben. Im weiteren wurden 93 Gesuche zur Beschäftigung von Arbeitnehmern aus "Nicht-EU Ländern" bearbeitet und mittels Stellungnahme an das BECO weitergeleitet.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind integriert: Sie haben Obdach, Arbeit und können am sozialen Leben teilnehmen. Die dazu individuell festgelegten Ziele sind erreicht Referenz: 1)	Anteil Klientinnen/Klienten, deren Zielerreichung besser als geplant oder wie geplant ist (höher als)	%		80.00	65.00	-15.00
Die SozialhilfeempfängerInnen können angemessen am sozialen Leben teilnehmen Referenz: 2	Anteil Klientinnen/Klienten, die angemessen am sozialen Leben teilnehmen können gemäss Einschätzung der Sozialarbeitenden (höher als)	%		80.00	70.00	-10.00
Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind soweit integriert, dass sie auf die Unterstützung der Sozialdirektion nicht mehr angewiesen sind Referenz: 2)	Anteil der nicht mehr Unterstützten (Zahl der Abgelösten) bezogen auf die Anzahl aller Unterstützten während des letzten Jahres (höher als)	%		25.00	24.00	-1.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Hilfesuchenden erhalten rasch einen ersten Beratungstermin	Anteil der Hilfesuchenden die nach Vervollständigung der Gesuchsunterlagen innert 10 Tagen beraten werden (höher als)	%		90.00	89.00	-1.00
Die Klientschaft erhält ein ihrer Problematik angemessenes Beratungsangebot	Anteil Klient/innen, die mit der erhaltenen Beratung zufrieden sind (mindestens)	%		80.00	0.00	-80.00
Anträge auf finanzielle situationsbedingte Leistungen sind rasch geprüft	Anteil geprüfter Anträge innert 5 Arbeitstagen (höher als)	%		90.00	100.00	+10.00
Budget-Überweisungen erfolgen fristgerecht und an die richtige Stelle in der richtigen Höhe	Anzahl begründete Beanstandungen pro Monat (höchstens)	Anz.		1	2	+1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		3'284'950	3'900'363	+615'413
Kosten	Fr.		-13'246'229	-14'426'236	-1'180'007
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		5'438'582	6'181'033	+742'451
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-4'522'697	-4'344'840	+177'857
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	-1'045	-1'045
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-4'522'697	-4'345'885	+176'812
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-197'941	-187'643	+10'298
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-4'720'638	-4'533'528	+187'110
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		218'775	217'518	-1'257
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-4'501'863	-4'316'009	+185'854

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Erhebung jährlich mit dem kantonalen Reporting Verweis auf: 1)
1.2006	Erhebung im kantonalen Reporting Verweis auf: 2)

62 - PG Gesundheit

Enthält folgende Kostenträger

- 6200 P - Schulzahnärztliche und schulärztliche Dienstleistungen
6210 P - Langzeitpflege zu Hause

Umschreibung

Ermittlung von Bedarf, Koordination und Sicherstellen des Spitex-Angebotes in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion.

Prävention in Schulen (Schularzt, Schulzahnarzt).

Mitwirkung bei Präventionsprojekten auf kommunaler und regionaler Ebene.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG), Gesundheitsgesetz, Volksschulgesetz

Produktgruppenverantwortliche/r

Andrea Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Kranke, betagte oder behinderte Menschen aus Burgdorf oder den Anschlussgemeinden (Spitex)
- Kinder, die in Burgdorf zur Schule gehen bzw. deren Eltern

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Spitex-Angebot Neuer Leistungsvertrag mit Spitex Burgdorf sowie Zusammenschluss mit Gemeinde Oberburg. Infolge der Regionalisierung des Spitex ist nicht auszuschliessen, dass sich weitere Gemeinden der Spitex in Burgdorf anschliessen werden.</p> <p>Präventionsprojekte Momentan läuft in Burgdorf das Projekt "Gemeinden handeln" (Alkoholprävention). Zurzeit ist nicht absehbar, ob sich daraus Nachfolgeprojekte entwickeln, welche dann finanzielle Ressourcen benötigen.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Betagte, kranke und behinderte Menschen sollen so lange wie möglich zu Hause leben können und dort die nötige Betreuung erhalten. Aus diesem Grund sind die ambulanten Dienstleistungen der Spitex von grosser Bedeutung. Um die Voraussetzungen einer bedarfsgerechten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Hilfe zu gewährleisten, arbeitet die Spitex stets aufgrund einer ärztlichen Verordnung, mit einem schriftlichen Bedarfsplan und führt eine laufende Falldokumentation. Es werden die fachlichen Richtlinien des kantonalen Spitex-Verbandes die finanziellen Auflagen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion eingehalten.</p> <p>Eine Befragung der Klientinnen und Klienten der Spitex ist nur alle 3-4 Jahre geplant. Für das Berichtsjahr liegen deshalb keine Resultate über die Kundenzufriedenheit vor.</p> <p>Für das Jahr 2006 wurden für die Spitex 500'000 Franken budgetiert. Es wurden aber erst 300'000 Franken ausbezahlt, da der Restbetrag erst nach Erhalt der Schlussrechnung im März des Folgejahres fällig wird. Diese Differenz ist einmalig aufgrund einer Änderung der kantonalen Vorgaben und wird sich zukünftig ausgleichen.</p> <p>Per 31.12.2006 waren in der Stadt Burgdorf 878 Personen gemeldet, die über 80-jährig sind. Davon leben 182 Personen in einem Heim in oder ausserhalb Burgdorf. Dies sind 20,7 Prozent.</p> <p>Die Stadt Burgdorf legt grossen Wert auf Prävention an den Schulen. So sind für die Schulen vier Schulärzte ernannt, die die regelmässigen Untersuchungen durchführen. Für das neue Schulhaus Lindenfeld wurde Dr. med. Markus Schoenenberger als Schularzt bezeichnet. Es besteht zudem ein Schulzahnpflegeglement, welches den Schulzahnpflegeunterricht sowie die Gemeindebeiträge an Behandlungskosten regelt.</p> <p>Zudem macht die Stadt immer wieder an Präventionsprojekten mit. Aufgrund eines Postulates welches im Jahr 2004 vom Stadtrat überwiesen worden ist, nimmt Burgdorf zur Zeit am Alkoholpräventionsprojekt „Die Gemeinden handeln!“ teil. Dieses Projekt wurde von der Radix Gesundheitsförderung ausgearbeitet. Es ist ein Teilprojekt des Nationalen Alkoholprogramms „Alles im Griff?“, einem Präventionsprogramms des Bundesamtes für Gesundheit, der Eidgenössischen Alkoholverwaltung und der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme. Man hatte erkannt, dass die Suchtproblematik auch auf lokaler Ebene angegangen werden muss, denn die Auswirkungen von übermässigem Alkoholkonsum sind vor Ort spürbar: Verkehrsunfälle, Gewalt, Vandalismus. Nach der Durchführung von zwei „Runden Tischen“ konkretisierten sich für Burgdorf drei Schwerpunktthemen, an denen weiter gearbeitet wird: Feste/Anlässe, Jugendräume, Schule/Familie.</p>
---------	---

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Betagte, kranke und behinderte Menschen können so lange wie möglich zu Hause leben und erhalten dort die nötige Betreuung Referenz: 1)	Anteil der über 80-jährigen, die in einem Heim leben (höchstens)	%		27.00	20.72	-6.27
Gesundheitliche Risiken werden dank Früherkennung und Prävention in den Schulen minimiert	Die Stadt Burgdorf ernennt Schulärzte, die die Aufgaben gemäss Kant. Vorschriften ausüben.	Anz. Ärzte		4	4	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe durch die Spitex sind vorhanden Referenz: 2)	Anteil Leistungsbezogener/innen mit ärztlicher Verordnung, schriftlicher Bedarfsplanung und laufender Falldokumentation (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00
Die Klientschaft der Spitex ist mit deren Leistungen zufrieden Referenz: 3)	Anteil der Klientinnen/Klienten, welche die Spitexleistungen als gut oder als sehr gut bezeichnen (Stufe 3 oder besser auf 4-stufiger Skala)	%		80.00	0.00	-80.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		2'000	4'087	+2'087
Kosten	Fr.		-631'879	-421'616	+210'263
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		244'031	136'176	-107'855
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-385'848	-281'353	+104'495
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-385'848	-281'353	+104'495
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-385'848	-281'353	+104'495
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-385'848	-281'353	+104'495

Kommentar zu den Fussnoten

1.2006	Erhebung im Altersleitbild (Stand Anfangs 2004) Verweis auf: 1)
1.2006	Gemäss Leistungsvereinbarung Verweis auf: 2)
1.2006	Erhebung durch Spitex gemäss Leistungsvereinbarung alle 5 Jahre Verweis auf: 3)

63 - PG Stiftungsaufsicht

Enthält folgende Kostenträger

6300 P - Stiftungsaufsicht

Umschreibung

Führen des amtlichen Registers über die der Gemeinde Burgdorf unterstellten Stiftungen. Prüfung Statuten neu errichteter Stiftungen. Mitteilungen an Handelsregisteramt und Steuerverwaltung.

Erstellen Anträge an Umwandlungs- und Abänderungsbehörde betreffend Statutenänderung oder Auflösung.

Durchführung der Aufgaben gemäss Art. 25 Stiftungsverordnung StiV, insbesondere jährliche Überprüfung und Genehmigung der Berichte und Abrechnungen der Stiftungen.

Rechtsgrundlage

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Stiftungsverordnung StiV

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Personenkreis gemäss Stiftungszweck

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stiftungen, Stifterinnen/Stifter, GR

Über diese Produktgruppe gibt's nichts zu berichten!

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Die Stiftungsorgane führen die Stiftung gemäss Stiftungszweck. Das Stiftungsvermögen wird zweckgebunden verwendet	Sämtliche Berichte und Jahresrechnungen können genehmigt werden (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Aktuelles Stiftungsregister	Laufende Nachführung des Stiftungsregisters. Die geführten Stiftungsdaten entsprechen alle dem aktuellen Stand (in- nert monatsfrist) (gleich)	%		100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		0	0	+0
Kosten	Fr.		-1'596	-733	+863
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		0	368	+368
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-1'596	-365	+1'231
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-1'596	-365	+1'231
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		-1'596	-365	+1'231
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.		-1'596	-365	+1'231

Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2006			Voranschlag 2006		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
70 Dienstleistungen Bereich	16'569'920	18'607'565	2'037'645	15'832'107	17'912'163	2'080'056
Direktionseigene Gemeinkosten	0	4'588'251	4'588'251	0	3'730'993	3'730'993
7000 Finanzen	7'080'868	10'633'345	3'552'477	7'248'263	10'833'020	3'584'757
7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen	7'710'418	2'260'157	-5'450'261	7'044'049	2'369'810	-4'674'239
7020 Infrastruktur Finanzvermögen	958'435	1'113'702	155'267	775'016	967'200	192'184
7030 Informatik	820'199	12'110	-808'089	764'779	11'140	-753'639
71 Steuern	1'482'079	35'434'043	33'951'964	1'207'891	33'171'950	31'964'059
Direktionseigene Gemeinkosten	14'156	0	-14'156	13'612	0	-13'612
7100 Ordentliche Steuern	1'416'819	32'753'999	31'337'180	1'146'420	30'641'950	29'495'530
7110 Liegenschaftssteuern	44'357	2'630'059	2'585'702	43'280	2'480'000	2'436'720
7120 Hundetaxen	6'747	49'985	43'238	4'579	50'000	45'421
Gesamttotal PG Finanzdirektion	18'051'999	54'041'608	35'989'609	17'039'998	51'084'113	34'044'115

Abweichung Globalkredit Direktion

1'945'494

7 - DIR Finanzdirektion

Enthält folgende Kostenträger

70	PG - Dienstleistungen Bereiche
71	PG - Steuern

Kommentar zur Direktion

12.2006 Die durch die Finanzdirektion angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen/Immobilien/Informatik wurden im Jahre 2006 durch verschiedene Neuerungen stark beansprucht. Durch die Umstrukturierung der gesamten Stadtverwaltung in die neue NPM-Struktur musste eine Vielzahl von Projekten und Mehrarbeiten hingenommen werden.

Wir sind jedoch stolz darauf, dass sämtliche Arbeiten zum Budget sowie Abschluss 2006 termingerecht erledigt werden konnten und ich danke sämtlichen Mitarbeitenden der Finanzdirektion für die geleistete und sehr wertvolle Mitarbeit, ein Jeder hat etwas zum guten Gelingen beigetragen.

1. Bereich Finanzen (Produkt 7000)

Die Rechnungslegung gemäss Richtlinien der Gemeindefinanzen wurde per 2005/2006 ergänzt mit einer privatwirtschaftlichen Kostenrechnung. Diese trägt dazu bei, dass alle notwendigen Zahlen auf Stufe Produkt und Produktgruppe nach dem abgebildeten Deckungsbeitragsschema abgebildet werden können. Zudem wird auf DB Stufe 6, nach Umlage der Dienstleistungen Finanzen/Immobilien/Steuern und Personal, eine theoretische Vollkostenrechnung sämtlicher Direktionen abgebildet.

Durch die Einführung der New Public Management (NPM) Struktur und der dazu notwendigen Kostenrechnung drängten sich folgende neue Projekte auf:

ABACUS Archivierung

Im Jahr 2006 wurde die Einführung der ABACUS Archivierung sowohl systemtechnisch wie auch organisatorisch vorbereitet, da ab 01.01.2007 sämtliche Kreditorenrechnungen mit einem Strichcode gekennzeichnet, eingescannt und damit direkt am Computer im Original eingesehen werden können. Mit diesem System wird eine Ablage in Papierform in Zukunft hinfällig.

Einmalgebühren NEST/ABACUS

Im Herbst 2006 wurde die Direktfakturierung aus dem NEST/ABACUS (Einmalgebühren) in der Baudirektion implementiert und getestet mit dem Ziel, ab 01.01.2007 alle Debitorenrechnungen der Baudirektion automatisch in Rechnung zu stellen. Um diesen Termin einhalten zu können musste eine grosse Zahl von Vorarbeiten geleistet werden (Vorlagen/Handbuch erstellen, Drucker einrichten, Benutzende definieren und schulen).

Kostenrechnung

Zum ersten Mal wurde im Jahr 2006 eine Kostenrechnung geführt. Trotz umfangreichen Vorbereitungen und Tests in den Vorjahren waren durch das ganze Jahr hindurch immer wieder Detailfragen zu beantworten und Unklarheiten zu beseitigen. Auch gestaltete sich der Jahresabschluss 2006 beträchtlich schwieriger, da einerseits nicht mehr Beträge von Rubriken, sondern von Produktgruppen zu interpretieren und begründen waren und andererseits etliche zusätzliche Buchungen vorgenommen werden mussten (Kostenstellen-, Mietkosten- und Overheadverrechnungen, Umlagen).

Leistungserfassung ABACUS

Ebenfalls per 01.01.2006 wurde mit der Leistungserfassung im ABACUS begonnen, mit welcher die Mehrzahl der Angestellten die geleistete Arbeit auf die einzelnen Produkte/Kostenstellen verteilt. Auch hier wurden in der Vorbereitungsphase grossflächige Tests durchgeführt, trotzdem gab es auch in diesem Bereich immer wieder Rückfragen und Anpassungswünsche (Leistungsarten).

Kommentar zur Direktion

Inova Score inkl. Schnittstelle

Sämtliche Produktgruppen und Produkte aller Direktionen der Stadtverwaltung Burgdorf wurden durch den Bereich Finanzen in Zusammenarbeit mit der Präsidialdirektion im Inova Score abgebildet. Ebenso sind diverse Eingabemasken aufgebaut worden (Kommentare, Volumenangaben, Wirkungs- und Leistungsziele), damit die Direktionen bei der Budgetierung und beim Jahresabschluss ihre Soll-/Ist-Werte jeweils eingeben können. Des Weiteren musste eine Schnittstelle mit dem ABACUS aufgebaut werden, um eine reibungslose Übernahme der Finanzdaten zu gewährleisten.

2. Bereich Immobilien (Produkt 7010 und 7020)

Hier einige wichtige Kennzahlen, die den Umfang des Tagesgeschäftes der Immobilienverwaltung aufzeigen:

Verwaltungsvermögen

Mietzinseinnahmen

Was	2005	2006	+ / - in Fr.	+ / - in %
Mietzinseinnahmen	1'550'695.05	1'626'815.75	+ 76'120.70	+ 4.91
Gebühren (Sport- Kultur- und Freizeitanlagen)	70'469.00	73'395.60	+ 2'926.60	+ 4.15
Freibad, Eintritte	139'888.05	147'992.75	+ 8'104.70	+ 5.79

Baulicher Unterhalt

Was	2005	2006	+ / - in Fr.	+ / - in %
Baulicher Unterhalt (Rubriken 314.00)	1'070'458.75	904'540.20	- 165'918.55	- 15.50

Kennzahlen

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 1.1.06 Fr. 178'427'100
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0,51%
- Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,8 - 1,1%

Neubauten

- Inbetriebnahme neues Schulhaus Lindefeld per 1.8.06

Verkäufe

- Keine

Käufe

- 31.12.05 Schwellihütteparzelle von Burgergemeinde. Grundstück 933, Halt 2'850 m2, Preis Fr. 450'000.

Finanzvermögen

Mietzinseinnahmen

Was	2005	2006	+ / - in Fr.	+ / - in %
8210.423.00 / 01)	843'780.90	855'473.50	+11'692.60	+ 1,4

Kommentar zur Direktion

Baulicher Unterhalt

Was	2005	2006	+ / - in Fr.	+ / - in %
8210.314.00	185'494.15	239'217.90	+ 53'723.75	+ 28,9

Einige Kennzahlen

* = inkl. einmalige Renovation der neu erworbenen Liegenschaft alter Markt 3/5 von Fr. 100'000.

Das Wohnungsangebot der Stadt umfasst:

Anzahl Zimmer	1 - 1.5	2 - 2.5	3 - 3.5	4 - 4.5	5 - 5,5	mehr	Total
Anzahl Wohnungen	4	10	30	31	3	2	80

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 1.1.06 Fr. 19'000'000
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 1,25%*
- Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,8 - 1,1%

Käufe

- 31.12.2005 Alter Markt 3/5 von Gewerkschaft UNIA, per 31.12.2005. Grundstück 231, Halt 1'359 m2, Preis Fr. 815'000 (Kauf per 10.1.2006).
- Tauschvertrag mit Aebi & Co AG, Maschinenfabrik. Grundstück 1915 im Halte von 5233 m2 gegen Grundstück 431 im Halte von 860 m2. Nutzen und Schaden: Beginn Bauarbeiten National-Kreise, spätestens 31.12.2007

Verkäufe Wangele Land

- 09.08.06 Parzelle 2020 mit Miteigentumsanteil an 2018, Total 750 m2 zu Fr. 485, Kaufpreissumme: Fr. 363'750
- 11.12.06 Parzelle 2014, Total 784 m2 zu Fr. 580, Kaufpreissumme Fr. 454'720

Sonstige Verkäufe

29.12.06 An Bauder AG (total 196'000):
657 m2 von Grundstück 3693 zu Fr. 200 ausmachend Fr. 131'400
323 m2 von Grundstück 3693 zu Fr. 200 ausmachend Fr. 64'600

29.12.06 An Jenni Liegenschaften AG (total 27'200):
53 m2 von Grundstück 3693 zu Fr. 200 ausmachend Fr. 10'600
83 m2 von Grundstück 3693 zu Fr. 200 ausmachend Fr. 16'600

Spezielle Projekte

Die Immobilienverwaltung nimmt nebst der Verwaltung der stadt eigenen Immobilien (Verwaltungs- und Finanzvermögen) auch eine wichtige Koordinationsfunktion bei allen direktionsübergreifenden Projekten wahr. Zusätzlich zum ordentlichen Tagesgeschäft sind folgende Projekte erwähnenswert:

Liegenschaft Kornhaus Per 1.8.06 übernahm die Stadt von der Stiftung Kornhaus die Kornhausliegenschaft. Eine Arbeitsgruppe ist derzeit daran, diese Liegenschaft einer geeigneten Nutzung zuzuführen. Diese Arbeiten erweisen sich als sehr komplex und zeitintensiv. Sie sind unter den gegebenen Umständen eine grosse Herausforderung.

Kommentar zur Direktion

Erweiterung Gymnasium In Zusammenarbeit mit dem Kanton und der städtischen Baudirektion erfolgt derzeit die Projektierung zum Aufstellen von Pavillons (befristet) zwecks Vergrösserung des gymnasialen Schulraumangebotes. Gleichzeitig laufen Verhandlungen mit dem Kanton, zwecks Anpassung und Weiterführung der bestehenden Verträge unter Miteinbezug der seit längerer Zeit vorgesehenen Lifteinbauten zur Schaffung der Rollstuhlgängigkeit in den bestehenden Gebäuden. Diese Lifte können erst installiert werden, wenn der dadurch verloren gehende Schulraum in den vorgesehenen Pavillons zur Verfügung steht.

Sanierung Mehrfamilienhaus Neumattschachen 3/5 Im Jahre 2006 wurde mit den Sanierungsarbeiten für das Mehrfamilienhaus Neumattschachen begonnen. Der Umbaukredit beträgt Fr. 1'895'000.--. Die zusätzlichen Mietzinseinnahmen von rund Fr. 50'000.-- werden in den Jahren 2006, 2007 und 2008 gestaffelt erhoben.

Brandschutzmassnahmen /Auflagen der Gebäudeversicherung Die Gebäudeversicherung hat im Laufe 2006 die städtischen Liegenschaften bezüglich der neuen Brandschutzvorschriften überprüft. Basierend auf den Mängelrapporten wurden die Kosten der notwendigen baulichen und betrieblichen Massnahmen eruiert. Diese belaufen sich auf rund Fr. 250'000.--. Die zeitliche Realisierung muss noch mit der Gebäudeversicherung abgesprochen und im Detail vereinbart werden.

Verwaltungsraumplanung Durch den Raumbedarf der Sozialdirektion drängen sich dringende und umfassende Umzugs- und Umbauarbeiten im Kirchbühl 17 und 23 auf. Hier übernimmt der Bereich Immobilien die notwendigen Planungs- und Koordinationsaufgaben.

Verkauf Wangelenland Der gesamte Verkauf des Wangelenlandes wurde aus Kostengründen nicht an Dritte vergeben, sondern wird durch den Bereich Immobilien betreut und koordiniert. Dazu gehören insbesondere auch das Erstellen der Verkaufsdokumentationen sowie die Federführung für die Realisierung der notwendigen Erschliessungsarbeiten.

3. Bereich Informatik (Produkt 7030)

Im Jahre 2006 wurden mehrere neue Projekte umgesetzt, die durch Informatikmittel unterstützt werden. Im Finanzbereich sind es zwei Projekte, Einmalrechnungen und die Abacus Archivierung, in der Baudirektion ist es die Baugesuchsadministration mit dem Produkt GemDat und in der Bildungs- und Sozialdirektion wurden für die Schulsozialarbeit die notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung gestellt.

Mit Ausnahme der Baugesuchsadministration wurden alle Lösungen bis Ende Jahr auf unseren Servern installiert. Die Anforderungen der Produkte war hoch, einerseits war es eine hohe Systemlast und andererseits war es die Unverträglichkeit mit einer bereits vorhandenen Datenbank. Es war notwendig die Datenbanken nicht mehr auf den bestehenden Servern, sondern auf neuen Servern zu installieren. Der Gemeinderat beschloss deshalb im Herbst die Beschaffung eines VMware Servers. Zukünftig kann mit dieser Technologie und verminderten Kosten ein System sehr modular gestaltet werden. Die Informatik erhält dadurch eine noch bessere Flexibilität und sie wird in naher Zukunft 1:1 Testumgebungen erzeugen können, was auch eine Forderung des Informatik Audits war.

Im Rahmen des NPM-Projektes und auch als Folge des Informatik-Audits evaluierten wir eine HelpDesk Lösung. Benutzeranfragen können direkt durch die User erfasst werden. Durch die zentrale Speicherung kann jeder Informatiker die eingetroffenen Anfragen einsehen und bearbeiten, was zu einer Qualitätsverbesserung und zu rascheren Antwortzeiten im Supportbereich führt.

Kommentar zur Direktion

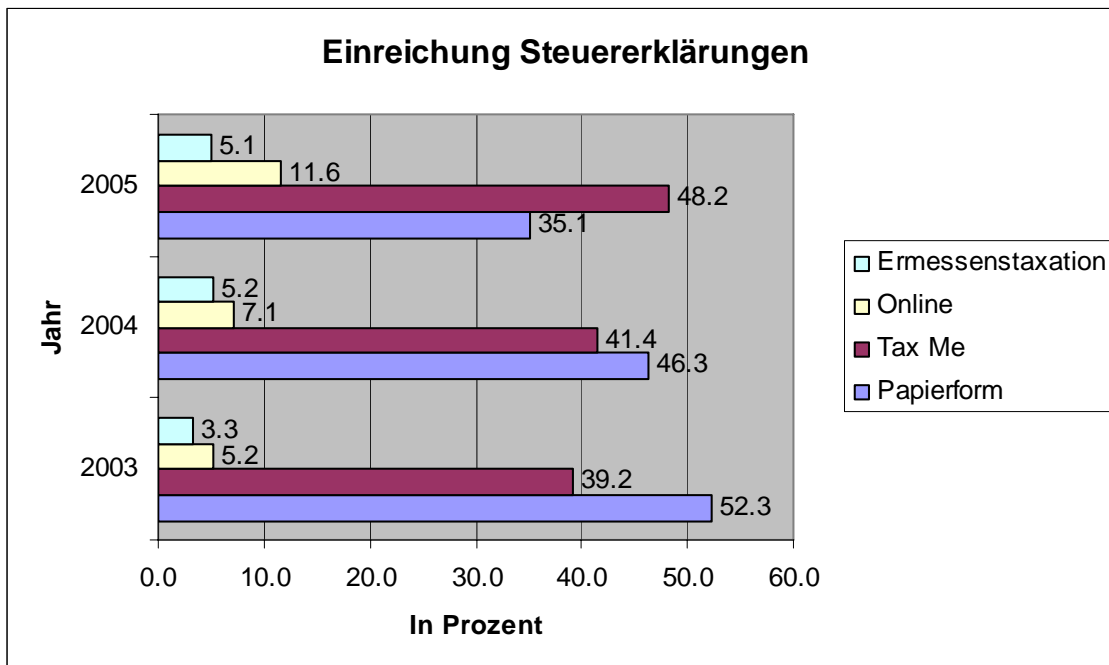
Die Stadtverwaltung ist mit dem Bewan für Zugriffe auf Daten der Steuerverwaltung des Kantons und für polizeiliche Ermittlungen vernetzt. Über diese Verbindung kann auch auf Datenbanken des Bundes zugegriffen werden. Die gleiche Leitung benutzen wir für Internet-Zugriffe. Allerdings waren die Antwortzeiten sehr lang und es kam oftmals sogar zu Zugriffsunterbrüchen, was zu Reklamationen Anlass gab. Zu Beginn des Jahres wurde eine direkte Internetverbindung in Betrieb genommen. Dadurch konnten die Zugriffsschwierigkeiten gelöst werden. Durch die direkte Internet-Verbindung können auch andere Standorte durch eine VPN-Verbindung kostengünstiger angeschlossen werden als bisher (Jugendhaus, Schulsozialarbeit, etc).

4. Bereich Steuern (Produktgruppe 71)

Die Steuereinnahmen der Stadt Burgdorf haben sich gemäss den prognostizierten Daten zum Budget 2006 noch leicht besser entwickelt als angenommen. Dies insbesondere im Bereich der juristischen Personen, deren Anteil an den gesamten Steuereinnahmen per 2006 ca. 9,7% betragen.

Der Bereich Steuern der Stadt Burgdorf hat durch weitere Optimierungen und interne Reorganisationen analog der vergangenen Jahren seine vorhandenen Personalressourcen um weitere 0,1% reduzieren können.

Im Erfassungszentrum Steuern Burgdorf (EZS Burgdorf) werden im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung von sämtlichen Gemeinden im Amt Burgdorf (inkl. Stadt Burgdorf) rund 22'250 Steuererklärungen vorerfasst. Der Anteil von direkt per Internet eingereichten Steuererklärungen ist auch in diesem Jahr weiter gestiegen.



70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Enthält folgende Kostenträger

7000	P - Finanzen
7010	P - Infrastruktur VV
7020	P - Infrastruktur FV
7030	P - Informatik

Umschreibung

Führung der Buchhaltung, Führungsunterstützung und Beratung in Finanzfragen, besondere Projekte im Bereich Finanzen, Sicherstellung der Nutzung der durch die Stadt für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften sowie der Immobilien im Finanzvermögen, Zurverfügungstellung, Betrieb und Wartung der Informatikmittel.

Rechtsgrundlage

- Gemeindegesetz, Gemeindeverordnung, Neues Rechnungsmodell (NRM) Gemeindeordnung, Handbuch Gemeindefinanzen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Einzelarbeitsverträge, Erlasse von Bund und Kanton, politische Vorgaben, interne Weisungen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Interne Produktgruppe ohne externe Wirkungsziele

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stadtverwaltung, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Nutzerinnen/Nutzer städtischer Liegenschaften, Öffentlichkeit, gemeinderechtliche Körperschaften, Behörden, private und halbprivate Institutionen oder Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Die in dieser Produktegruppe zusammengefassten Dienstleistungen Bereiche wurden durch den Aufbau der Kostenrechnung stark beeinflusst. Folgende interne Berechnungsgrundlagen haben auf die Produktgruppe direkten Einfluss.</p> <p>Produkt Finanzen: Die kalkulatorischen Folgekosten (Abschreibungen/Zinsen) auf den jeweiligen, pro Produkt berechneten Restwerten der Bestandesrechnung, sowie der im Budgetjahr vorgesehenen Neuinvestitionen werden dem Produkt Finanzen gutgeschrieben und den entsprechenden Produkten der Stadt Burgdorf belastet (direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse). Demgegenüber trägt das Produkt Finanzen die direkten Abschreibungs- und Fremdkapitalkosten. Dadurch, dass die betriebsnotwendigen Mittel nicht alle fremdfinanziert sind, entsteht ein entsprechender Ertragsüberschuss auf dem Produkt Finanzen.</p> <p>Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen: Im Budget 2006 wurde aus Gründen der Budgetsituation der bauliche Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen einmalig um Fr. 350'000.00 gekürzt. Diese kurzfristige Sparmassnahme wurde in den Finanzplanjahren 2007 - 2009 wieder eliminiert. Gemäss Kostenrechnungskonzept werden ab 1.1.2006 flächendeckend die internen, kalkulatorischen Mietkosten der durch die Direktionen belegten Räumlichkeiten zu leicht vergünstigten Marktkonditionen verrechnet. Dadurch, dass für die Turn- und Sporthallen keine internen Mietkosten verrechnet werden, zeigt der ausgewiesene DB 4 einen ungedeckten Restkostenbetrag. Eine Kostenzunahme in den Planjahren 2007 - 2009 resultiert aus den zusätzlichen Unterhaltskosten für das neue Schulhaus Lindenfeld (Reinigung, Unterhalt, etc.)</p> <p>Produkt Infrastruktur Finanzvermögen: Das in diesem Produkt aufgeführte Leistungsziel einer zu erreichenden Nettorendite führt zu einem entsprechenden Ertragsüberschuss der Immobilien im Finanzvermögen. Die verschiedenen Verkäufe von Liegenschaften aus dem Finanzvermögen führen entsprechend in den Folgejahren zu tieferen Erlösen (Mietzinseinnahmen) wie auch Kosten (Unterhalt etc.).</p> <p>Informatik Mit dem Wechsel auf Citrix MetaFrame (serverbased computing) ist die technologische Ausrichtung für die nächsten Jahre gegeben, dadurch können die stetig steigenden Informatikkosten aufgefangen resp. eingedämmt werden. Der Kostenanstieg zum Budget 2005 ist damit zu begründen, dass ab 1.1.2006 sämtliche Informatikmittel zentral über den Bereich Informatik angeschafft werden. Die ausgewiesenen Mehrkosten wurden entsprechend in der Baudirektion gekürzt, d.h. diese Mehrkosten sind kostenneutral.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Die Leistungsziele der Produktgruppe wurden alle erreicht resp. übertroffen.</p> <p>Der budgetierte Ertragsüberschuss der Produktgruppe auf DB Stufe 5 (vor Umlage auf alle übrigen Produktgruppen nach vordefinierten Schlüsseln) schliesst um 2 % resp. Franken 42'000 schlechter ab.</p> <p>Die einzelnen Abweichungen werden jeweils aus Sicht der Produktverantwortlichen auf Stufe Produkt begründet und erläutert. Alle Begründungen zusammen ergeben die jeweiligen Abweichungen der Produktgruppe.</p> <p>Innerhalb der Produktgruppe 70 fällt die Differenz in den Bereichen Direktionseigene Gemeinkosten (Ertragsüberschuss + 858'000 Franken) sowie den Kosten des Produktes Infrastruktur Verwaltungsvermögen (+ 670'000 Franken) auf. Dies lässt sich dadurch begründen, dass aus Kompatibilitätsgründen die budgetierten, internen Mieterträge, die an die Spezialfinanzierungen verrechnet werden, im Voranschlag als Aufwandminderung (kalkulatorische Kosten) im Produkt 7010 und im Abschluss 2006 den Direktionskosten gutgeschrieben wurden. Da alle intern verrechneten Mietkosten in die jeweiligen Direktionskosten geflossen sind, macht diese Verschiebung aus Vergleichsgründen Sinn.</p>
---------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Produkt Finanzen (7000)

Der Deckungsbeitrag 4 zeigt gegenüber dem Budget 2006 eine Saldoverschlechterung von Fr. 32'000. Einerseits konnten zwar bei den Buchgewinnen (Mehrertrag von 300'000 Franken) sowie der Dividende der Localnet AG (Mehrertrag von 300'000 Franken) höhere Einnahmen verzeichnet werden. Andererseits nahm aber die Belastung beim Kantonsbeitrag für den Disparitätenabbau (Mehraufwand von 300'000 Franken) zu, auch fielen die Darlehenszinsen der Localnet AG tiefer aus (Minderertrag von 190'000 Franken). Ausserdem musste bei den Nettopassivzinsen (Passivzinsen abzüglich verrechnete Zinsen) eine höhere Nettobelastung des Produktes Finanzen von Fr. 150'000 gegenüber dem Budget verzeichnet werden.

Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen (7010)

Die ausgewiesenen Mindererträge von Fr. 100'000 resultieren aus der Umbuchung der Liegenschaft Neuengasse 5 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen, wodurch entgegen dem Budget 2006 die Mietzinseinnahmen der Liegenschaft im Produkt Finanzvermögen eingeflossen sind.

Mehrkosten im Umfang von Total 273'000 entstanden durch dem Gemeinderat angekündigte Nachkredite (total 284'000):

- 8450.314.00: Nachkredit 70'000.00: Umnutzung Juvethaus für Vermietung an Kanton.
- 8450.315.00. Nachkredit 30'000.00: Plakataktion gegen Vandalismus
- 8450.314.00, ohne Nachkredit: Sachbeschädigungen / Vandalenakte genereller Art an verschiedenen Schulliegenschaften 50'000.00
- 8490.314.00: Nachkredit 40'000.00: Herrichten altes Schlachthaus für Luginbühlausstellungen
- 8450.314.00 / Erhöhung Gaspreise / Teurere neue Holzschneitzelheizung 144'000.00

Die Mehrkosten im Bereich der kalkulatorischen Kosten sind aus der oben aufgeführten Begründung durch die kostenneutrale Verschiebung der internen Mietkosten/-erträge zu erklären.

Das Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen schliesst auf DB-Stufe 4 mit einem Aufwandüberschuss von 5,4 Mio. Franken ab. Nach Einbezug sämtlicher intern verrechneter, kalkulatorischen Mietkosten (anhand der belegten Flächen der einzelnen Direktionen) über 4,7 Mio. Franken, schliesst das Produkt VV mit einer leichten Unterdeckung (DB 5) von 700'000 Franken ab.

Diese Unterdeckung entsteht in erster Linie dadurch, dass die kalkulatorischen Mieten mit Fr. 140.- pro m² Bürofläche etwas günstiger als die marktüblichen Mietzinsen sind. Bei den Schulliegenschaften wird in Anlehnung an das Mietverhältnis mit dem Kanton für die Gymnasiumsliegenschaften - lediglich ein m² Preis von Fr. 100.- (inkl. Nebenkosten) verrechnet. Ab 1.1.08 ist vorgesehen, die anfallenden Betriebs- und Nebenkosten ebenfalls - analog zum Gymnasium - zusätzlich zu verrechnen. Zudem werden dem Produkt VV die gemäss Gemeindegesetz geforderten Abschreibungssätze auf den Bilanzrestwerten von 10 % belastet, was nicht den betriebswirtschaftlichen Abschreibungen (2 %) entspricht.

Produkt Infrastruktur Finanzvermögen (7020)

Angefallene Mehrkosten im Umfang von Fr. 100'000 sind gemäss Nachkredit zur Renovation der neuen Liegenschaft "alter Markt" zu begründen. Das Produkt FV schliesst mit einer sehr erfreulichen Nettorendite auf dem Bilanzwert von 5,7 % ab (Budget 3 - 5%).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Produkt Informatik (7030)

Die im Voranschlag definierten Volumenangaben wurden durch verschiedene Umstrukturierungen und Erweiterungen massiv ausgebaut (Aussenstandorte /Arbeitsplätze/Drucker etc.). Trotz diesem Ausbau wurden die Betriebskosten nicht überschritten, die ausgewiesenen Mehrkosten von Total Fr. 54'000 lassen sich wie folgt begründen:

- 7010.311.00, Nachkredit: Beschaffung Vmware Server + neue Drehscheibenstelle Bild 39'000.00
- Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen): Neue Investitionsprojekte Kostenrechnung (Abacus) und Produkt-Informationssystem (PIS) zur Abbildung NPM-Struktur 24'000.00

Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006
Da es sich bei dieser Produktgruppe um interne Dienstleistungen handelt, deren Kosten via Umlagen (nach definierten Schlüsseln) auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden, sind keine Wirkungsziele vorhanden.				

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4		3.00	3.00	+0.00
Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen	Durchschnittliche Nettoendite basierend auf dem Bilanzwert der Liegenschaften Finanzvermögen	%		3-5	5,7	
Erwerb von Land und Grundstücken für den langfristigen Entwicklungsbedarf sowie der Verkauf nicht mehr benötigter Grundstücke	Erfolgsquote, basierend auf dem jährlichen Rechenschaftsbericht (grösser als)	%		50.00	100.00	+50.00
Zur Verfügung stellen von bedürfnisgerechten Informatikmitteln gemäss Definition der Direktionsleitungen in Absprache mit der Leitung Informatik	Anteil der vereinbarten Informatikmittel, die ab dem vereinbarten Termin funktionsbereit sind (mindestens)	%		95.00	100.00	+5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		8'523'357	9'098'379	+575'022
Kosten	Fr.		-13'347'367	-13'488'150	-140'783
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		293'000	-20'717	-313'717
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		-4'531'010	-4'410'488	+120'522
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		2'880'086	1'859'881	-1'020'205
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		-1'650'924	-2'550'607	-899'683
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		3'730'995	4'588'252	+857'257
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		2'080'071	2'037'645	-42'426
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		-2'080'071	-2'037'645	+42'426
Vollkosten (DB 6)	Fr.		0	-0	-0

71 - PG Steuern

Enthält folgende Kostenträger

7100	P - Ordentliche Steuern
7110	P - Liegenschaftssteuern
7120	P - Hundetaxen

Umschreibung

Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Stadt Burgdorf. Erledigung sämtlicher durch Gesetz, Dekret, Vertrag usw. übertragenen Aufgaben im Bereich Steuern. Vollständige und korrekte Erhebung der Steuergelder.

Rechtsgrundlage

- Bernisches Steuergesetz, DBG (Direktes Bundessteuergesetz), Dekrete, Verordnungen, Erlasse und Reglemente

Produktgruppenverantwortliche/r

Werner Bärtschi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Die Bevölkerung der Stadt Burgdorf

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bund, Kanton, Stadt Burgdorf, anerkannte Landeskirchen, natürliche und juristische Personen der Stadt Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2006	<p>Steuererträge:</p> <p>Einkommenssteuern nat. Personen Als Folge der weiterhin grossen Bautätigkeit im Wohnungsbereich und der zu erwartenden Bevölkerungszunahme kann dank kleinem Wirtschaftswachstum mit stetig zunehmenden Steuereinnahmen gerechnet werden.</p> <p>Vermögenssteuer nat. Personen Das weiterhin sehr tiefe Zinsniveau hat noch längere Zeit Auswirkungen auf nur gering ansteigende Vermögenssteuern, der Rückgang um Fr. 500'000 ab Budget 2006 ist auf die Anpassung von Art. 66 StG zurückzuführen (Ermässigung Vermögenssteuer wenn diese grösser ist als 25% des Vermögensertrages).</p> <p>Gewinn- und Kapitalsteuern jur. Personen Die Steuereinnahmen der juristischen Personen können wie bisher nur mit grösstem Vorbehalt budgetiert werden.</p> <p>Liegenschaftssteuern Die lebhafte Bautätigkeit hinterlässt weiterhin positive Zuwachsraten.</p> <p>Besonderes:</p> <p>Steuerjahr 2005: Minderertrag - Änd. Art. 44 StG (Tarifänderung Sonderveranlagungen)</p> <p>Steuerjahr 2006: Minderertrag - Änd. ESchG (Wegfall Erbschafts- und Schenkungssteuer für Nachkommen, Stief- und Pflegekinder)</p> <p>Steuerjahr 2008: Voraussichtlich 1. Teil Revision Steuergesetz inkl. Ausgleich der kalten Progression (Minderertrag bei wichtigsten Steuern)</p> <p>Steuerjahr 2010: Voraussichtlich 2. Teil Revision Steuergesetz (Minderertrag bei Einkommenssteuern natürlicher Personen)</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2006	<p>Die nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf von budgetierten 40 % der Gesamtkosten wurde trotz höheren Bruttokosten, dank höheren Steuereinnahmen um 4,9 % übertroffen.</p> <p>Das Leistungsziel hinsichtlich Kundenzufriedenheit der Steuerverwaltung wird erst per 2007 erhoben, da die kantonale Steuerverwaltung eine entsprechende Umfrage durchgeführt hatte und so allfällige Doppelspurigkeiten bei den Bürgern zu Unsicherheiten geführt hätten.</p> <p>Produkt Ordentliche Steuern (7100)</p> <p>Der Ertrag aus den Einkommenssteuern der natürlichen Personen fiel um Fr. 285'000 (plus 1,2 %) und die Vermögenssteuern um 243'000 Franken (plus 11,3 %) leicht höher aus als budgetiert. Die Gründe liegen in erster Linie bei einer Zunahme an vermögenden Steuerpflichtigen sowie der Stabilisierung resp. Zunahme der Börsenkurse.</p> <p>Bei den Quellensteuern resultierten gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 103'000 Franken (25,1 %), was darauf zurückzuführen ist, dass im Gesundheitsbereich (Spital) sowie in der Medizinalindustrie viele Arbeitnehmer aus dem nördlichen EU-Raum angestellt wurden.</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bei den juristischen Personen liegen die Gewinnsteuern um 846'000 (plus 42,01 %) und die Kapitalsteuern um 71'000 Franken (plus 21,22 %) deutlich über den Budgeterwartungen.

Die Steuererträge der jur. Personen sind allgemein heikel zu budgetieren, da u.a. die jeweilige wirtschaftliche Entwicklung bei den Steuereinnahmen zwei Jahre später wirksam werden.

In den vergangenen Jahren wurde für den Ausgleich den alljährlich grossen Schwankungen unterliegenden Steuererträgen Rückstellungen gebildet, die bei Bedarf aufgelöst resp. gebildet wurden. Dank der jährlichen Veranlagung kann diese Rückstellung von 900'000 Franken aufgelöst werden. Im Jahre 2006 wurden 50 % der Rückstellung (450'000) aufgelöst, der Rest wird gemäss Budget per 2007 aufgelöst.

Die angefallenen Mehrkosten in der Produktgruppe ordentliche Steuern entfallen auf die unbeeinflussbaren Steuerabschreibungen (Uneinbringlichkeit) die analog dem Vorjahr mit 676'000 um 300'000 Franken massiv höher ausfielen als budgetiert.

Produkt Liegenschaftssteuern (7110)

Die grosse Zunahme der Neubauten, sowie viele bauliche Veränderungen führten auch im Jahre 2006 zu zahlreichen Nachschätzungen des amtlichen Wertes der Liegenschaften. Durch die Zunahme der amtlichen Werte vielen entsprechend höhere Liegenschaftssteuern im Umfang von Fr. 150'000 (6,0 %) gegenüber dem Budget 06 an.

Total der amtlichen Werte in der Gemeinde Burgdorf per

31.12.2003	2'667'672'480
31.12.2004	2'721'319'260
31.12.2005	2'789'444'870
31.12.2006	2'865'200'430



Justitia schaut zum Rechten auf dem Kronenplatz

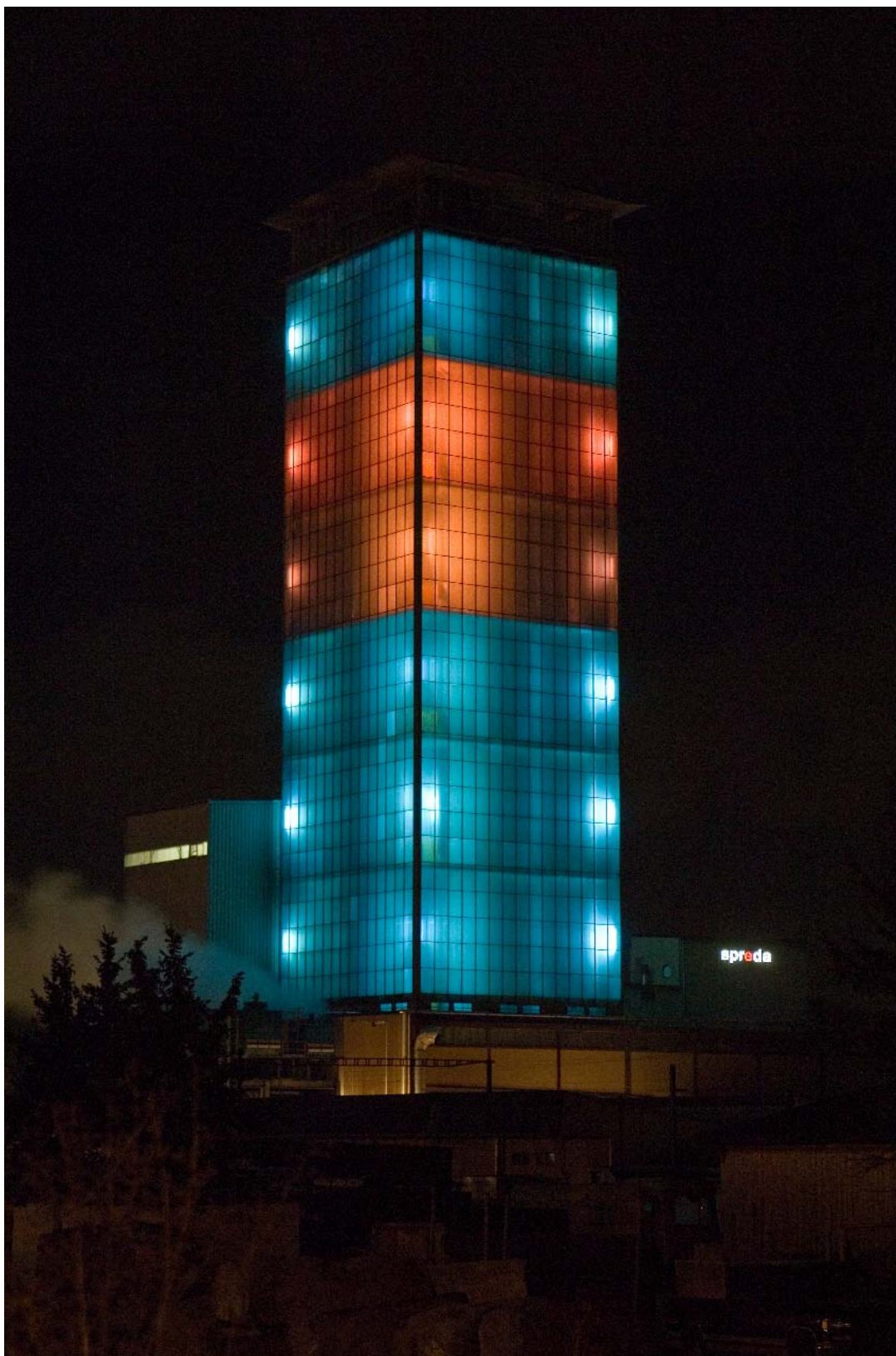
Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2005-12.2005	01.2006-12.2006	01.2006-12.2006	
Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf	Anteil der Steuereinnahmen zu Gesamtkosten (mindestens)	%		40.00	44.91	+4.91

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2005-12.2005	01.2006-12.2006	01.2006-12.2006	
Erarbeiten verlässliche Steuerprognosen	Abweichung Ø 4 Jahre zwischen budgetiertem und effektivem Steuerertrag (höchstens)	%		5.00	1.95	-3.05
Fachkompetente, freundliche, verständliche und umgehende Beratung und im Zweifelsfall das richtige Weiterleiten an die betreffende Amtsstelle Referenz: 1)	Anteil Kundenzufriedenheit, welche die Beratung als verständlich beurteilen (mindestens)	%		95.00	0.00	-95.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2005- 12.2005	Budget 01.2006- 12.2006	Rechnung 01.2006- 12.2006	Abweichung
Erlöse	Fr.		32'997'700	35'255'548	+2'257'848
Kosten	Fr.		-1'194'281	-1'467'923	-273'642
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.		174'250	178'494	+4'244
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.		31'977'669	33'966'119	+1'988'450
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.		0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.		31'977'669	33'966'119	+1'988'450
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.		-13'612	-14'155	-543
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.		31'964'057	33'951'964	+1'987'907
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.		96'677	114'556	+17'879
Vollkosten (DB 6)	Fr.		32'060'734	34'066'520	+2'005'786

Kommentar zu den Fussnoten

12.2006	Im Jahr 2006 wurde keine Kundenbefragung durchgeführt, da der Kanton Bern bereits im Jahr zuvor eine Umfrage unter den Steuerpflichtigen gemacht hat. Verweis auf: 1)
---------	--



Lumolith - ein nächtliches Schauspiel im Burgdorfer Winter

Anhang Baudirektion

Wirkungs- und Leistungserfüllung

PG/P	Anzahl Ziele	Erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
20	7	6	1	0
2000 Grünanlagen	5	4	1	0
2010 Fliessgewässer	3	3	0	0
2020 Friedhofanlagen	3	2	0	1

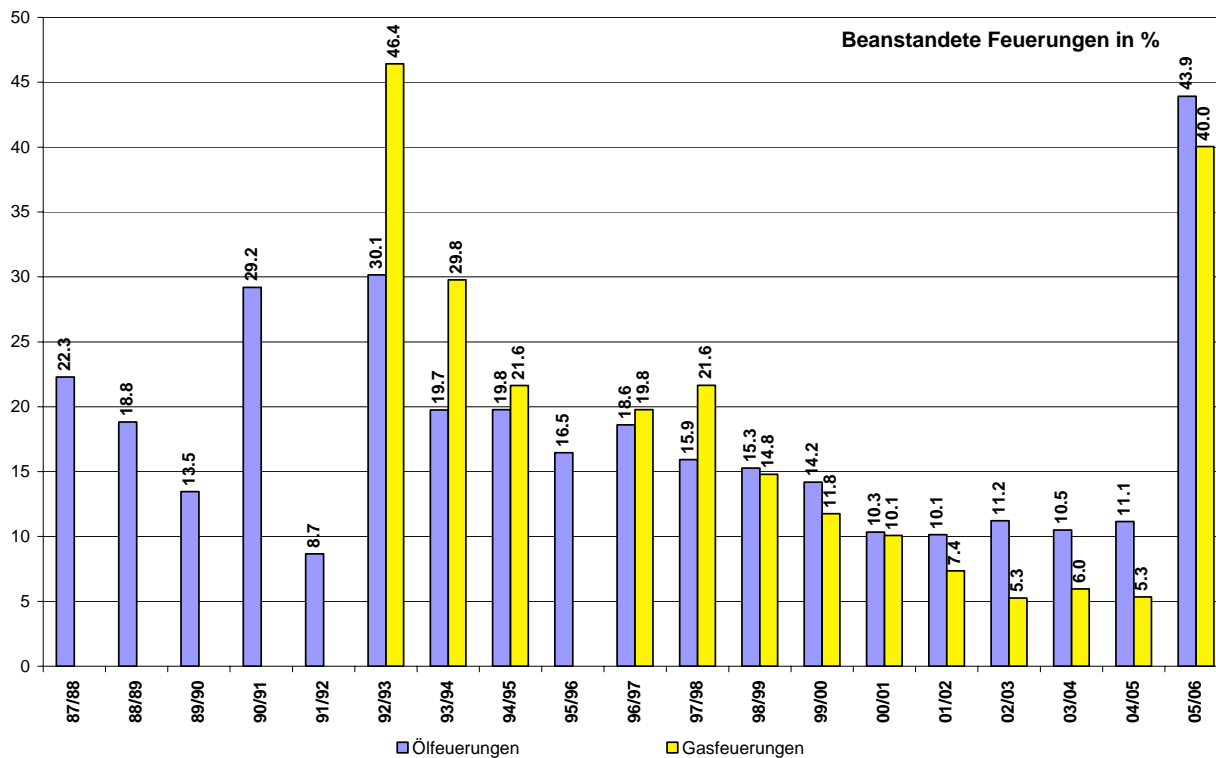
PG/P	Anzahl Ziele	Erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
21	5	5	0	0
2100 Baubewilligungen	2	2	0	0
2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz	2	2	0	0
2120 Lebensmittelkontrolle	2	2	0	0

PG/P	Anzahl Ziele	Erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
22	6	5	1	0
2200 Abfallentsorgung	5	5	0	0
2210 Abwasserentsorgung	4	2	1	1
2220 Hygiene im öff. Bereich	6	6	0	0

PG/P	Anzahl Ziele	Erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
23	5	4	(1 Beurteilung nicht möglich)	
2300 Nachh. Entwicklung	4	3	1	
2310 Stadtplanung	3	3		
2320 Öffentl. Verkehr	4	1	2	1
2330 Kartenwerk und GIS	2	2		

PG/P	Anzahl Ziele	Erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt
24	7	5	2	0
2400 Verkehrsflächen	3	3	0	0
2410 Winterdienst	3	3	0	0
2420 Strassenreinigung	3	3	0	0
2430 Markierungen und Signalisation	4	4	0	0

P 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz



43,9 % der Ölfeuerungen und 40 % der Gasfeuerungen mussten beanstandet werden.

Anhang Sicherheitsdirektion

P 30 Verkehrssicherheit

Unfallgeschehen Gemeinde Burgdorf (Quelle Kantonspolizei Bern)

Gesamt Unfälle		Unfälle, Verletzte, Tote		Unfallort		Unfallstelle		Strassenart		Vortritt	
Burgdorf	122	Unfälle	122	innerorts	106	gerade Strecke	63	Autobahn	0	keine/freie Strecke	94
		Verletzte	67	ausserorts	16	Kurve	21	Autostrasse	0	Lichtsytemanlage	0
Total	122	Tote	1			Einmündung	20	Hauptstrasse	79	LSA/Wechselblink i.B.	0
						Kreuzung	7	Nebenstrasse	37	Bahn-/Tram-Vortritt	0
						Platz/Verkehrsfläche	1	andere	6	Rechtsvortritt, Missachten	4
Sachschaden						Parkplatz/Nebenanlage	9			kein Vortritt, signalisiert	12
Fr. 947'300						andere	1			Stopstrasse	1
										Fussgängerstreifen	5
										anderer	6
Witterung		Unfallfolgen		Licht		Strassenzustand		Wochentag			
k. Niederschläge	100	nicht verletzt	231	Tag	90	trocken	85	Sonntag	17		
Regen	18	leicht verletzt	58	Dämmerung	6	feucht	7	Montag	17	Unfalltypen (Gruppen)	
Schneefall	4	schwer verletzt	9	Nacht	26	nass	25	Dienstag	12	Fussgängerunfall	9
andere	0	auf Platz gestorben	0	unbekannt	0	verschneit	3	Mittwoch	25	Schleudern/Selbstunfall	30
		inn. 30 Tagen gestorben	1			vereist	1	Donnerstag	12	Begegnungsunfall	5
Gurten/Helm		unbekannt	2			pflotschig	1	Freitag	20	Überholunfall	2
ja	271					anderer	0	Samstag	19	Auffahrunfall	34
nein	8									Vorbeifahren/Fahrstreifenwechsel	1
k.Tragpflicht/kein				Sig. Geschw.		Objektart		Tageszeiten		Richtungswechsel mit Abbiegen	24
System	18				10	Personenwagen	177	1h	4	Queren ohne Abbiegen	3
unbekannt	4	* Einträge fakultativ			20	Kleinbus	0	2h	0	Tierunfall	1
					30	Bus/Car	0	3h	1	Andere	13
					40	Trolleybus	0	4h	3		
Personenart		Fahrzweck *			50	Lieferwagen	9	5h	2	Mängel u. Einflüsse (Gruppen)	
Lenker	213	Taxi	1		60	Lastwagen	5	6h	0	Dir. Einfluss Lenker/Fussgänger	22
Fussgänger	9	Schüler-/Arbeitnehmertransp.	0		70	Sattelschlepper bis 3,5 t	0	7h	6	Beeinträcht. Sicht d. Lenkers	0
unbekannt	0	Öffentlicher Verkehr	0		80	Sattelschlepper über 3,5 t	1	8h	3	Nichtb. Zeichengeb. od. Signalis	2
männlich	177	Land-/Forstwirtschaft	0		90	Traktor	1	9h	7	Missachten Lichtsignale	0
weiblich	122	SDR-Transport	0		100	Arbeitsmotorwagen	0	10h	7	Mangelh. Bedienung d. Fahrz	20
unbekannt	2	Geschäfts-/übrig. Güterverk.	12		110	Fahrrad	8	11h	6	Ladung d. Fahrzeuges	0
		Schulweg	0		120	Motorfahrrad	0	12h	7	Unaufmerksam./Ablenkung	22
Mitfahrer		Arbeitsweg	59		unbekannt	Kleinmotorrad	1	13h	10	Mangel an Strassenanlage	0
vorne	46	Freizeit/Einkauf	123			Motorrad bis 125 ccm	7	14h	8	Momentaner äusserer Einfluss	0
hinten	33	Ferien-/Tagesreisen	1			Motorrad über 125 ccm	2	15h	5	Einfluss durch Dritte	1
Mifahrer unbek.	0					Tram	0	16h	12	Mangelhafter Unterhalt d. Fz	1
						Bahn	0	17h	12	Technische Defekte am Fz	1
Ergänzende Angaben		Kollision mit ... *				Fussgänger	9	18h	11	Geschwindigkeit	21
Beteiligte Objekte	222	Tier	1			andere	2	19h	3	Links-/Rechtsfahren Einspuren	6
k. Führerausweis	4	Park. Fahrzeug (k. Objekt)	7			unbekannt	0	20h	5	Überholen (Situation)	0
unbk./ Führerflucht	2	Insel/Inselposten	1					21h	3	Überholen (Verkehrsablauf)	3
		Leitschranke	0					22h	4	Vortrittsrecht	31
Blutprobe	17	Schild/Pfosten/Mast	8					23h	2	Andere Fahrbewegungen	46
Urinprobe	2	Baum	1					24h	1	Fahrrad- Mofaverkehr	1
FA-Abnahme	0	Zaun/Mauer/Geländer	9							Fussgänger	0
		steigende Böschung	5							Unbek. Mangel/Einfluss	0
		Absturz/fallende. Böschung	1								
		andere	4								

P 3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung

--

Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG - Parkzeitstatistik pro Monat - 2006

Parkdauer Stunden Monat	Anzahl Ausfahrten																Total	Parkzeit Total Std.	Parkzeit durchschn.		
	0.5	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	5	6	7	8	9	10	11	12				24	48
Januar	1'883	1'780	1'297	825	602	539	485	276	347	194	91	60	26	42	25	21	56	7	8'556	19'117	2.23
Februar	1'687	1'351	1'141	707	512	436	399	263	315	162	64	49	31	26	26	14	50	3	7'236	16'080	2.22
März	1'964	1'809	1'443	897	653	492	378	285	374	165	80	50	56	51	36	19	56	5	8'813	19'363	2.20
April	1'732	1'547	1'178	741	622	431	277	190	279	126	64	38	37	52	25	7	45	8	7'399	15'818	2.14
Mai	2'136	1'937	1'484	990	718	502	401	353	346	194	93	59	35	38	22	9	38	4	9'359	19'493	2.08
Juni	2'022	1'816	1'540	975	765	570	413	288	391	205	117	92	42	35	25	18	66	6	9'386	21'138	2.25
Juli	1'785	1'550	1'067	640	433	322	252	189	249	138	57	67	32	31	21	10	24	1	6'868	13'590	1.98
August	2'042	1'833	1'382	945	667	448	327	238	252	134	61	57	32	30	28	14	29	4	8'523	16'824	1.97
September	1'935	1'624	1'248	779	534	450	401	240	276	154	60	37	27	35	26	12	30	3	7'871	15'977	2.03
Oktober	1'667	1'564	1'223	825	690	531	348	250	337	175	60	46	37	23	32	13	36	4	7'861	17'068	2.17
November	2'196	2'115	1'518	1'045	951	593	375	320	424	231	105	80	43	45	37	10	33	2	10'123	21'462	2.12
Dezember	3'240	2'838	1'668	1'071	765	534	431	313	399	166	102	55	51	36	42	8	47	8	11'774	22'411	1.90
Total 2006	24'289	21'764	16'189	10'440	7'912	5'848	4'487	3'205	3'989	2'044	954	690	449	444	345	155	510	55	103'769	218'341	2.10

in % 23.41 20.97 15.60 10.06 7.62 5.64 4.32 3.09 3.84 1.97 0.92 0.66 0.43 0.43 0.43 0.33 0.15 0.49 0.05 100.00

Gebühren Total Fr. aus Kurzparking

139'096.90

Gebühren pro Stunde durchschnittlich

0.64

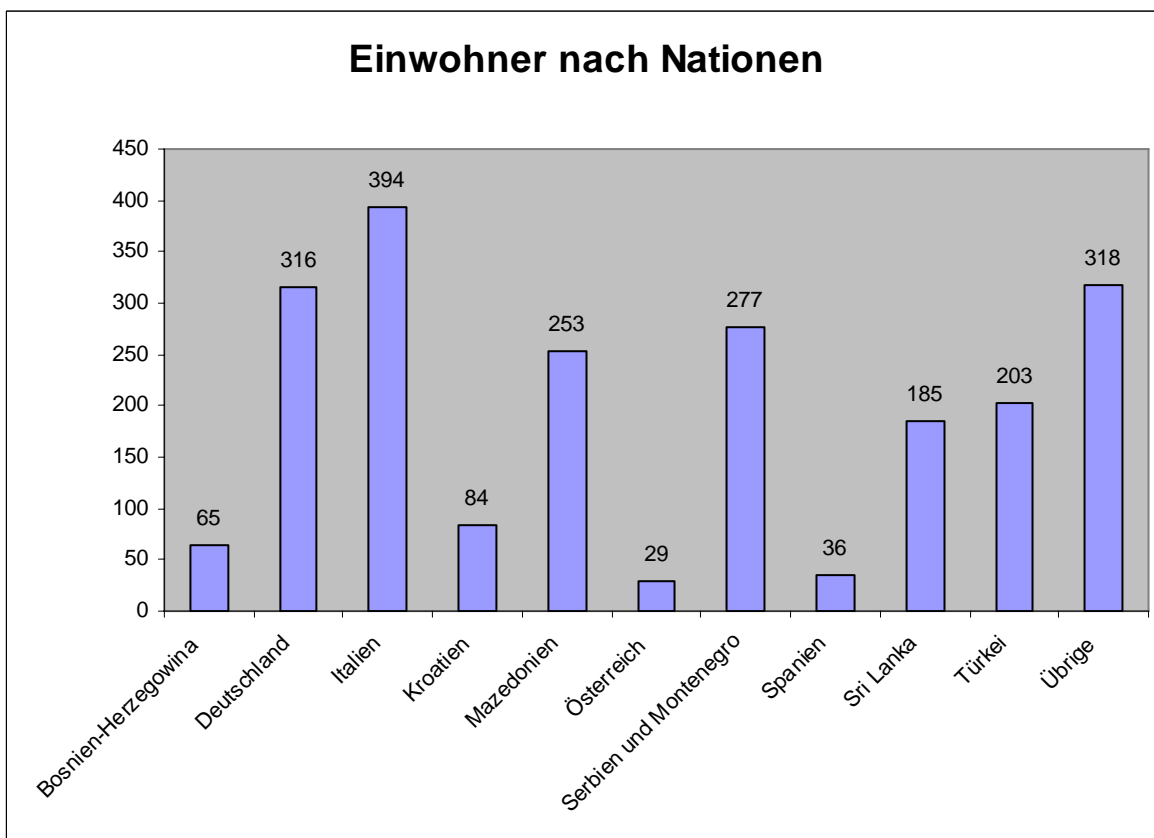
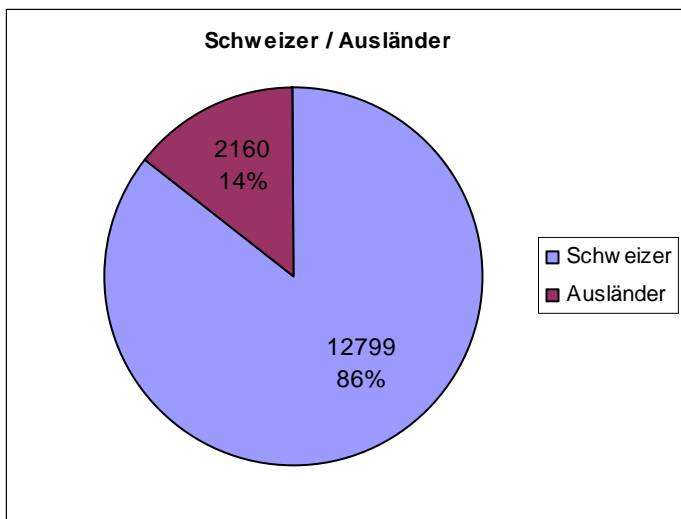
P 3120 Zivilschutz



Einsatz im Luterbach

Anhang Einwohnerdirektion

P 4110 Einwohnermeldewesen



Einwohner / Einwohnerinnen nach Nationalitäten per 31.12.2006

	<i>Nationalität</i>	<i>männlich</i> 6034	<i>weiblich</i> 6765	<i>Gesamtergebnis</i> 12799
Schweizer / Schweizerinnen				
Ausländer / Ausländerinnen	Ägypten	1	0	1
	Afghanistan	3	6	9
	Albanien	1	2	3
	Armenien	0	1	1
	Australien	2	0	2
	Belgien	3	2	5
	Benin	1	0	1
	Bosnien-Herzegowina	33	32	65
	Brasilien	4	12	16
	Bulgarien	0	1	1
	China	4	3	7
	Dänemark	1	2	3
	Deutschland	192	124	316
	Dominikanische Republik	4	10	14
	Ecuador	1	0	1
	Fidschi	1	0	1
	Finnland	2	0	2
	Frankreich	7	4	11
	Gambia	1	0	1
	Ghana	2	3	5
	Griechenland	1	1	2
	Grossbritannien	6	7	13
	Guatemala	1	2	3
	Guinea	1	0	1
	Indien	2	4	6
	Irak	5	1	6
	Iran	2	2	4
	Italien	246	148	394
	Jamaika	1	0	1
	Japan	0	1	1
	Kamerun	1	1	2
	Kanada	1	2	3
	Kenia	1	4	5
	Kolumbien	2	8	10
	Koreanische Demokratische Volksrepublik	0	1	1
	Kroatien	44	40	84
	Kuba	0	3	3
	Libanon	1	0	1
	Liberia	1	0	1
	Luxemburg	0	1	1
	Malaysia	2	1	3
	Marokko	1	8	9
	Mazedonien	131	122	253
	Mexiko	0	3	3
	Nicaragua	0	1	1
	Niederlande	10	11	21
	Österreich	17	12	29
	Pakistan	1	0	1
	Peru	3	1	4
	Polen	2	3	5
	Portugal	14	7	21
	Rumänien	2	6	8
	Russland	1	5	6
	Schweden	2	1	3
	Schweiz	1	0	1
	Senegal	1	0	1
	Serbien und Montenegro	147	130	277
	Slowakei	0	4	4
	Slowenien	4	10	14
	Somalia	2	0	2
	Spanien	25	11	36
	Sri Lanka	91	94	185
	Südafrika	2	0	2
	Tadschikistan	0	1	1
	Thailand	3	6	9
	Togo	0	1	1
	Tschechische Republik	4	4	8
	Tunesien	1	0	1
	Türkei	109	94	203
	Uganda	7	5	12
	Ukraine	2	9	11
	Ungarn	1	4	5
	Venezuela	2	2	4
	Vereinigte Staaten	3	1	4
	Vietnam	2	3	5
Ausländer Ergebnis		1172	988	2160
Gesamtergebnis		7206	7753	14959

P 4120 Einbürgerungen

Ademi Hamdi, Ehefrau Selvete, Tochter Pajtime, Söhne Fatlum, Fatgzim und Kushtrim	Serbien-Montenegro
Altintac Kazim	Türkei
Arulanantham Rubina	Sri Lanka
Baftiji Ismet, Ehefrau Teuta	Serbien-Montenegro
Bala Hajrush, Ehefrau Vjollca, Tochter Enriketë, Sohn Besnik	Serbien-Montenegro
Bosnjakovic Jovan, Ehefrau Violeta, Sohn Dusan	Serbien-Montenegro
Boztoprak Mehmet, Tochter Aysu	Türkei
Colasessano-Proietto Agrippina, Ehemann Natale Michele	Italien
Demiri-Imeri Rivaet, Ehemann Muamet, Sohn Blerton, Tochter Blerta	Mazedonien
Demirov Kenan, Ehefrau Ilma, Tochter Sanije	Mazedonien
Denic Zlatan	Bosnien-Herzegowina
Doli-Juniku Ferijall, Ehemann Nijazedin, Söhne Enis und Edi	Serbien-Montenegro
Dzila Agron	Mazedonien
Elezovic Azra	Bosnien-Herzegowina
Elezovic Merima	Bosnien-Herzegowina
Felice Giovanna	Italien
Garaj Agim, Ehefrau Tima, Sohn Erian	Serbien-Montenegro
Garaj Faton	Serbien-Montenegro
Garaj Have	Serbien-Montenegro
Gunatharan Gunaratnam, Ehefrau Malathy, Töchter Kavishani und Jathursani	Sri Lanka
Gündogdu-Tav Selma	Türkei
Güzel-Güzel Güllü, Tochter Ceylan	Türkei
Hamzi Murat, Ehefrau Ljuljete, Söhne Iljber und Admir, Tochter Hedije	Mazedonien
Hamzi Muzafer, Ehefrau Zedije	Mazedonien
Hyla-Lipoveci Edona, Ehemann Edona, Sohn Arianit	Serbien-Montenegro
Hyla-Lipoveci Mimoza, Ehemann Behar, Töchter Tringa und Arnisa	Serbien-Montenegro
Idrizovska Dzezmije	Mazedonien
Imeri Ejup, Ehefrau Hirmize, Töchter Lirije und Laura, Sohn Lavdrim	Mazedonien
Ismani-Seferi Zemrije, Ehemann Dzemail, Sohn Nebi, Tochter Albina	Mazedonien
Jenic Toplica, Ehefrau Gorica, Töchter Samanta und Marina	Serbien-Montenegro
Jovicic-Suvajac Nada, Tochter Monika	Bosnien-Herzegowina
Kandasamy Sathiyathan, Ehefrau Ariyamalar, Söhne Ameran und Saheeran, Tochter Saruni	Sri Lanka
Karakolev Branko	Mazedonien
Kathiripillai Gopalakumaravel, Sohn Sharon	Sri Lanka
Kunaratnam Keerthik	Sri Lanka
Kunaratnam Narththana	Sri Lanka
Lam-Li Xiuqing	China
Muharemi Emine	Mazedonien
Muharemi Muslji, Ehefrau Bukurije	Mazedonien
Muharemi Semir	Mazedonien
Mustafi-Hamzi Mikade	Mazedonien
Nikolic Ratomir, Ehefrau Mira	Bosnien-Herzegowina
Nuzzo Dino	Italien
Oktay Melike	Türkei
Oktay-Topçu Sevgi, Ehemann Ömer Ekrem	Türkei
Paramasamy Balasubramaniam, Ehefrau Kesavarany	Sri Lanka
Petrovic-Nikodijevic Danijela, Ehemann Dejan, Tochter Andrea Ana, Sohn Andrija	Serbien-Montenegro
Pietkiewicz Andrzej, Ehefrau Grazyna Jolanta	Polen
Ragavan Senthamselvy	Sri Lanka
Rasarathinam Balachandran, Ehefrau Kajavathani, Töchter Arannja und Aarththija	Sri Lanka
Rasaratnam Ragetha	Sri Lanka

Rasaratnam Rajithini
Rasaratnam Ramkumar
Ristic Dragoslav
Rovetto Pamela
Russo Gullo Rosalba
Saliu Bekim, Ehefrau Nermine, Söhne Elmedin und Harbi
Sathiyamoorthy Shajigha
Scacco Felice Giuseppa, Tochter Catia
Seemanpillai Sajanathan
Sefedini Aliji Ljindita
Sellathurai Janahan
Sentürk Pelin
Sentürk Umüt
Srikan Mahalingam, Ehefrau Lalithadevi, Töchter Sinthuja und Sithuja,
Sohn Sithujan
Subotic-Mijatovic Snezana, Ehemann Ljubo
Subramaniam Sarvanathan, Ehefrau Vanitha, Töchter Thuvaraga
und Thanushega
Suljkovic Ujkan, Ehefrau Hadzera, Sohn Belmin, Tochter Vildana
Tarkan Faruk, Ehefrau Songül, Tochter Bahar, Sohn Adnan
Tarkan-Kurt Zeliha, Ehemann Mesut

Sri Lanka
Sri Lanka
Serbien-Montenegro
Italien
Italien
Mazedonien
Sri Lanka
Italien
Sri Lanka
Mazedonien
Sri Lanka
Türkei
Türkei

Sri Lanka
Bosnien-Herzegowina

Sri Lanka
Mazedonien
Türkei
Türkei



Gäste anlässlich der Übergabe der Einbürgerungsurkunde



Junge Eingebürgerte

Anhang Bildungsdirektion

P 5000 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb

Seit dem 1. August 2006 ist die Volksschulkommission im Amt. Ebenso ist das neue Schulreglement auf diesen Termin in Kraft gesetzt worden. Die bisherigen Kindergarten-, Primarstufen- und Sekundarstufenkommissionen wurden von der Volksschulkommission abgelöst.

Volksschulkommission

Präsident	Kolb Martin	FDP	
Vizepräsidentin	Mumenthaler-Biefer Regina	GFL	
Mitglieder	Abegglen Dora	SP	
	Conrad Nathalie	FDP	
	Gfeller Silvia	SP	
	Haller Dieter	SP	
	Heppler Christine	FDP	
	Ingold Anita	SVP	
	Jakob Beat	EVP	
	Meier Marcel	SVP	
	Rascher Barbara	SVP	
	Rutschmann Gabriela	SP	
	Von Ballmoos Irene	SVP	
	Sekretärin	Evelyne Schächli	v.A.w.
	Beisitzerin	Zäch Elisabeth	v.A.w.
Beisitzer	Kummer Hans Rudolf	v.A.w.	

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Kindergarten (Stand: 07.08.2007): 255 Kinder (109 Fünfjährige und 146 Sechsjährige) in 15 Klassen.

Primarstufe und Kleinklassen

	2004		2005 Stand 8.8.2005		2006 Stand 07.08.2006	
1. Schuljahr	7 Kl.	122 Schüler/-innen	8 Kl.	141 Schüler/-innen	7 Kl.	113 Schüler/-innen
2. Schuljahr	8 Kl.	151 Schüler/-innen	7 Kl.	134 Schüler/-innen	7 Kl.	142 Schüler/-innen
3. Schuljahr	8 Kl.	145 Schüler/-innen	8 Kl.	154 Schüler/-innen	7 Kl.	113 Schüler/-innen
4. Schuljahr	8 Kl.	151 Schüler/-innen	8 Kl.	147 Schüler/-innen	7 Kl.	142 Schüler/-innen
5. Schuljahr	8 Kl.	147 Schüler/-innen	8 Kl.	146 Schüler/-innen	7 Kl.	140 Schüler/-innen
6. Schuljahr	8 Kl.	155 Schüler/-innen	8 Kl.	148 Schüler/-innen	8 Kl.	131 Schüler/-innen
Mischklassen 1./2. Stufen					3 Kl.	33 Schüler/-innen
Mischklassen 3.-5. Stufen					3 Kl.	50 Schüler/-innen
Kleinkl. A	3 Kl.	28 Schüler/-innen	3 Kl.	24 Schüler/-innen	3 Kl.	24 Schüler/-innen
Kleinkl. B	1 Kl.	09 Schüler/-innen	1 Kl.	09 Schüler/-innen	1 Kl.	11 Schüler/-innen
Kleinkl. D	4 Kl.	41 Schüler/-innen	4 Kl.	39 Schüler/-innen	4 Kl.	42 Schüler/-innen
Total	55 Kl.	949 Schüler/-innen	55 Kl.	942 Schüler/-innen	57 Kl.	941 Schüler/-innen
Anzahl Fremsprachige		213 Schüler/-innen		199 Schüler/-innen		176 Schüler/-innen

Sekundarstufe I

Schuljahr	Schule	Klassentyp	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen			Total Schuljahr
				KKA	Real	Sek	
7.	Gsteighof	Real	2	9	30	47	162
	Pestalozzi	Real	2		28		
	Gsteighof	Sek	2				
	Pestalozzi	Sek	2		48		
	Gsteighof	Kleinklasse A	2				
8.	Gsteighof	Real	2	10	29	44	161
	Pestalozzi	Real	2		33		
	Gsteighof	Sek	2				
	Pestalozzi	Sek	2		45		
	Gsteighof	Kleinklasse A	2				
9.	Gsteighof	Real	2	8	34	30	139
	Pestalozzi	Real	2		38		
	Gsteighof	Sek	2				
	Pestalozzi	Sek	2		29		
	Gsteighof	Kleinklasse A	2				
Total			26	27	192	243	462

Austretende Schüler und Schülerinnen per 31.07.2006

Aus den 8. Klassen sind per 1.8.2006 42 SchülerInnen in den gymnasialen Unterricht übergetreten.

Die Tätigkeiten der 118 AbgängerInnen (9. Klassen) nach dem Schuljahr 2005/06:

60 SchülerInnen	haben einen Vertrag (Lehre, BMS, Anlehre)
7 SchülerInnen	suchen noch eine Lehrstelle oder haben noch keine feste Zusage
17 SchülerInnen	besuchen Berufs- vorbereitendes Schuljahr
19 SchülerInnen	besuchen privates Schuljahr
2 SchülerInnen	besuchen eine Maturitätsschule
5 SchülerInnen	besuchen eine Handelsmittelschule von 3 Jahre Dauer
4 SchülerInnen	besuchen Fachmittelschule
4 SchülerInnen	Vorlehre, praktisches Zwischenjahr, Fremd- oder Auslandsaufenthalt
2 SchülerInnen	treten Arbeitsstelle an, ohne die Absicht einer beruflichen Ausbildung
2 SchülerInnen	sind unentschlossen

Die Lehrpersonen an der Volksschule Burgdorf (Stand 07.08.2006)

Kindergärtnerinnen

Choserfeld 1	Therese Bolz-Elmer	Annelies Lanz
Choserfeld 2	Sandra Matter	Bettina Schärer
Falkenweg A	Karin Guggisberg	Ursula Bürki
Falkenweg B	Ursula Bürki	Ursula Kofmel
Gyri Ost	Juliana Kilchenmann	Madeleine Lazzara
Hofgut	Ursula Schürch	Christa Müller
Kronenhalde	Mali Uhlmann	Madeleine Walther Büel
Lindenfeld 1	Christine Haldi	Christa Müller
Lindenfeld 2	Christine Tschabold	Christa Müller
Neumatt	Sonja Mosimann	
Schlossmatt 1	Verena Bommeli	Annebeth Grossen-Gasser
Schlossmatt 2	Cornelia Mebes Lehmann	Christa Müller
Uferweg A	Margrith Hüppi	Madeleine Lazzara
Uferweg B	Kathrin Ryf	Marie-Louise Beyeler
Zeughausmatte	Verena Tanner Scheurer	Kathrin Ryf

Austritte per 31.07.2006: Martina Bacher, Barbara Flügel, Cornelia Lüthy.

Lehrpersonen Primarstufe

Kollegium Primarschule Gsteighof: Ammann Daniela, Andres Michael, Antener Katharina, Augsburger Nelly, Balmer Mirjam, Berger Andrea, Berger Katharina, Bieri Suzanne, Gerber Felix, Greiner Daniela, Häberlin Sabine, Harbeck Svenja, Heller Zbinden Nicole, Holenweg Sara, Kaderli Claudia (Stellvertretung), Kammermann Joëlle, Kaufmann Verena, Maler Elisabeth, Mayor Renée, Michaelis Anja, Schmid Marianne, Schmied-Imhof Rosmarie, Schwärzel Thomas, Steiner Sibylle, Truffer Barbara, Ulmer Martina, Weber Ruth, Zeller-Zbinden Christina, Zimmerli Beat.

Austritte per 31.07.2006: Kummer Hans-Rudolf, Stauffer Sophie (Stellvertretung), Uhlmann Herbert, Witjes Beatrice (Stellvertretung)

Kollegium Primarschule Schlossmatt: Bärtschi Ursula, Baer Maja, Bianchi Renate, Boss Rudolf, Brugger Elisabeth, Büchi Christian (Stellvertretung), Bühler Marianne, Bürki Ursula, Bühler Marianne, Egger Verena, Gebauer Daniel, Gebauer Eliane, Häberlin Sabine, Herren Ursula, Mc Hale Verena, Müller Annalis, Müller Beatrix, Oppliger-Mebes Colette, Reusser Rosemarie, Rieben Pia, Roggli Franziska, Schnegg Alexandra, Seiler Borbeth, Stuber Thomas, Wälti Ines, Wenger-Zurkinden Ursula, Wey Laura (Stellvertretung), Zeller-Zbinden Christina.

Austritte per 31.07.2006: Bucher Barbara (Stellvertretung), Hodel Saxer Elisabeth, Rohrbach Ruth.

Kollegium Primarschule Gotthelf/Pavillon: Beyeler Lea, Bianchi Renate, Bochsler Andreas, Friedli Erika, Furger Heidi, Graf Lucia, Hodel Adrian, Hürzeler Diana, Ingold Barbara, Koch Maria, Kovats Katharina, Lauener Rebecca, Luder Maria, Moor Kurt, Nyffenegger Diana, Pulver Ann-Christina, Röthlisberger Anna, Ryser-Schär Heidi, Scheidegger Barbara, Sommer Ursula, Stankowski Luzia, Tanner Annina, Wenger Brigitte, Wyler Christa, Zeller Christine.

Kollegium Primarschule Lindenfeld: Aeschlimann Yvonne, Bräm Rahel, Flückiger Barbara, Jakob Regula, Künti Angelika, Müller Anna, Müller Edith, Luginbühl Sandra

Lehrkräfte Kleinklassen, Spezial- und Zusatzunterricht: Ammann Sylvia, Beringer Veronika, Bertolotti Verena, Boss Andrea, Bracher Gertrud, Brülisauer Ruth, Bühlmann Christine, Burri Annemarie, Dähler Hanspeter, Flück Dora, Gerber Eveline, Heiniger Monika, Herzig Heidi, Holzer Dalia, Imhof Bannwart Agnes, Jakob Bettina, Kirchhofer Ernst, Kündig Barbara, Künzler Andrea, Lehnen Martin, Marbet Monika, Mosimann Katharina, Ostwald Gabriela, Steiner Elisabeth, Schmied Rosmarie, Stettler Marianne, Sulzer Maria, Trüssel Rindlisbacher Elisabeth, Wächli Christine, Wenger Ursula, Wyss Caroline, Ziörjen Beatrice, Zimmerli Beat, Zürcher Annemarie, Zürcher Christine.

Austritt per 31.07.2006: Hodel Saxer Elisabeth

Lehrkräfte Primarschule Neumatt: Buri Barbara, Frey Christian, Horisberger Eva, Luder Maria, Manz Barbara, Marti Rosmarie, Menzi Andreas, Menzi Petra, Minder Therese, Mühlemann Therese, Soland Egger Anne-Valerie, Steffen Rosmarie.

Lehrpersonen Sekundarstufe I

Lehrkräfte der Oberstufe Pestalozzi: Aeberhardt Barbara, Aebischer Michael, Bissig Clemens, Briggen Rosette, Brönnimann Susanna, Buser Christian, Egger Matthias, Friedli Erika, Gfeller Niklaus, Girsberger Emanuel, Guggisberg Kathrin, Hänni Fritz, Klein Wolfgang, Kocher Michael, Küpfer Markus, Rickli Beat, Roggli Franziska, Ryffel Daniel, Schmutz Barbara, Schütz Armin, Schweizer Eliane, Sommer Doris, Stettler Sabine, Stuber Thomas, Süsstrunk Regula, Suri Marianne, Zürcher Andreas.

Lehrkräfte Oberstufe Gsteighof: Aeschbacher Thomas, Ammann Rudolf, Begré Heinz, Briggen Rosette, Grünig Anna, Häberlin Bernhard, Hug Hänni Pia, Ihly Daniel, Kälin Viktor, Kalbermatten Susi, Luder Andreas, Nyffenegger Denise, Perret Christine, Pintér Walther Emöke, Rindlisbacher Christian, Rutsch Stephanie, Schaffner Christine, Schneider Samuel, Seiler Arthur, Stalder Kathrin, Stettler Robert, Stettler Marianne, Weber Christine, Wey Thomas, Wüthrich Jürg, Zaugg Bernhard, Zaugg Paul.

Austritte 31..07.2006: Schönenberger Beatrice, Tschirren Doris, Uhlmann Herbert

Schulleitungen Primarstufe

Kindergärten:	Bolz Therese Grossen Annebeth
Kleinklassen:	Lehnen Martin Trüssel Rindlisbacher Elisabeth
Spezial- und Zusatzunterricht: Gotthelf/Pavillon:	Wächli Christine Koch Maria Wenger Brigitte
Gsteighof:	Mayor Renée Gerber Felix
Neumatt:	Frey Christian
Schlossmatt:	Rieben Pia Bürki Ursula
Lindenfeld:	Müller Anna

Schulinspektor: Zaugg Heinz B., Regionales Schulinspektorat, Burgdorf

Schulärzte: Dr. Ernst Schürch (für Schlossmatt und Gsteighof)
Dr. Markus Schoenenberger (für Neumatt, Gotthelf/Pavillon, Lindenfeld)
Dr. Dagmar Markus (Kindergarten)

Hauswarte: Kobel Karl (Gotthelf/Pavillon)
Gassner Peter (Schlossmatt)
Gspöner Klaus (Gsteighof I)
Rufer Patrick (Neumatt)
Greuter Mathias (Lindenfeld)

Schulleitungen Oberstufe

Gsteighof	Ammann Rudolf (ab 01.08.2006) Wey Tomas (bis 31.07.2006) Zaugg Paul Stettler Robert
Pestalozzi	Buser Christian Girsberger Emanuel

Schulinspektor Zaugg Heinz B., Regionales Schulinspektorat, Burgdorf

Schularzt Dr. med. Hans-Rudolf Messerli

Hauswarte Gsteighof Lüthi Walter und Heidi, Klassentrakt I, Spezialraumtrakt, Aula
Gspöner Klaus, Klassentrakt II, Turnhallen
Pestalozzi Kocher Michael und Nelly

Solennitätsausschuss

Büromitglieder:	Mumenthaler-Biefer Regina	Präsidentin
	Tanner-Gygax Christine	Vizepräsidentin/Kassierin
	Fankhauser-Lehotska Blanka	Sekretärin
	Jakob Beat	Beisitzer
	Graf Lucia	Lehrervertretung Primarstufe
	Kalbermatten Susi	Lehrervertretung Oberstufe

Stiftung für die Schuljugend

Stiftungsrat

Präsidentin	Zäch Elisabeth, Gemeinderätin	Vertreterin der Einwohnergemeinde
Mitglieder	Dubach Roland	Vertreter der Einwohnergemeinde
	Mumenthaler-Biefer Regina	Vertreterin der Einwohnergemeinde
	Bracher Marlies	Vertreterin der Gemeinnützigen Gesellschaft
	Kassier Ruchti Kurt	Vertreter der Gemeinnützigen Gesellschaft
Sekretär	Moser Jürg	v.A.w.

P 5110 Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

Schülerhort

Hortkommission

Präsidentin	Dätwyler-Abegglen Käthy	SP
Mitglieder	Bürki Markus	SP
	Fankhauser-Lehotska Blanka	FDP
	Haldimann-Lackner Marianne	SVP
	Pantano-Collicchio Rosina	FDP
	Beisitzer	Kovats-Schaad Kathrin
	Richter Frank	v.A.w.
Sekretär	Moser Jürg	v.A.w.

P 52 Freizeit

P 5200 Sportangebote

Sportkommission

Präsident:	Ingold Rolf	Vertretung Bereich Schwimmen
Vizepräsidentin:	Keller Monika	Vertretung Bereich Eissport
Mitglieder:	Aebersold Jürg	Vertretung Bereich Aussensport
	Dubach Roland	Vertretung Sportclub
	Hofer-Jakob Beatrice	Vertretung Bereich Hallensport
	Rentsch Werner	Vertretung Bereich Aussensport
	Roos Armin	Leiter Schulsport
	Schwärzel Thomas	Leiter Kadettenkorps
BeisitzerIn:	Wüthrich-Barth Katrin	Vertretung Bereich Hallensport
	Stäuble Max (bis 31.07.2006)	Immobilienverwaltung, v.A.w.
Sekretär:	Kummer Nicole (ab 01.08.2006)	Immobilienverwaltung, v.A.w.
	Moser Jürg	Bildungsdirektion, v.A.w.

P 5210 Hobby- und Freizeitangebote

Bereich Jugend

Zwei neue Jugendarbeitende

Der Gemeinderat bewilligt zwei Stellen à je 80% für offene Kinder- und Jugendarbeit. Jürg Meier (Beginn 1. Juli 2006) und Bettina Kern (Beginn 1. September 2006) bauen die regionale Jugendarbeit neu auf. Sie sind nebst Burgdorf auch für die bezüglich Jugendarbeit angeschlossenen Gemeinden Bärswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil zuständig. Ihr Arbeitsplatz befindet sich im Jugendhaus, Kornhausgasse 12. Von Markus Bürki übernehmen sie das mobile Kinderangebot „dr fahrend Spiuplatz“ inklusive Spielmaterialverleih.

Abgeschlossene Projekte

- Stellenschaffung, Angliederung und Stellenbesetzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung.
- Zusammenschluss für die offene Kinder- und Jugendarbeit mit den Gemeinden Bärswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil vertreten durch die Sozial- und Vormundschaftskommission Hindelbank und Umgebung vertraglich geregelt.

Laufende Projekte

- Suche nach Jugendraum: Ein Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum mit Büro für die Jugendarbeitenden, Veranstaltungsräume usw.
- Situationsanalyse zur Gewährleistung der Sicherheit der Stadt Burgdorf mit der fachlichen Begleitung durch das Institut für Konfliktmanagement und Mythodrama, Allan Guggenbühl, Zürich.

(Mit-)Organisierte Veranstaltungen durch den Bereich Jugend

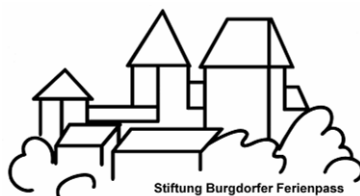
- Aktion Courage (April 06)
- 3. Ferienpass-Disco (Juli 06)
- Modi- und Gieletag 2006: Modi- und Gielewälte (Aug. 06)
- Feier der 18-Jährigen (Nov. 06)
- Fest zum internationalen Tag der Kinderrechte im Gyrischachen (Nov. 06)
- Jugendsdisco: Abschlussdisco von Christa Wernli (Dez. 06)
- Dr fahrend Spiuplatz im Winter (Dez. 06)
- Halle für alle (Dez. 06)

Unterstützte Jugendprojekte

- Verein Kinderland: Openair Kinderland 2006	Fr. 500.-	(21.3.06)
- Modi- und Gieletag 2006	Fr. 2'000.-	(18.4.06)
- Seifenkistenrennen 2006: Kosten Polizeiaufwand	Fr. 239.-	(24.5.06)
- Verein Concerti: Openair Pogoschütz	Fr. 3'550.80	(14.9.+10.10.06)
- Stiftung Burgdorfer Ferienpass: 3. Ferienpass-Disco	Fr. 450.-	(16.10.06)
- Markus Bürki: dr fahrend Schiuplatz Saison 2006	Fr. 3'950.-	(26.10.06)
- Kinderflohmarkt 2006: Miete Markthalle	Fr. 1'105.25	(17.11.06)
- Verein Miniramp: Neue portable Miniramp	Fr. 1'000.-	(1.12.06)
- Jugenddisco	Fr. 298.15	(Nov.-Dez. 06)
- Fest zum int. Tag der Kinderrechte	Fr. 430.90	(11.12.06)
- Fussballkasten	Fr. 743.50	(27.12.06)

P 5220 Ferienpass

28. Burgdorfer Ferienpass 2006 Geschäftsbericht



Bei den Anlässen im Rahmen des Ferienpassprogrammes gab es auch dieses Jahr viel zu erleben und zu bestaunen. Viele Träume gingen in Erfüllung mit dem Besuch auf der Modelleisenbahnanlage in Hindelbank, bei der



Stadtpolizei, im Tier- Abenteuer- und Erlebnispark oder im Rega-Center beim Flughafen Zürich oder gar auf dem Traktor auf der Grossbaustelle. Das Programm beinhaltete wiederum ein sehr breit gefächertes Angebot für alle Altersstufen mit bestehenden und neuen Veranstaltungen. Mit der Aufnahme der Gemeinde Lützelflüh im Burgdorfer Ferienpass konnten zudem zusätzliche tolle Anlässe und Kurse aus Lützelflüh und der Region angeboten werden.

Ein ganz besonderes Erfolgserlebnis durften die begeisterten Teilnehmenden am Wochenkurs für das erste Ferienpass Musical erfahren. Der Kinder-Musical-Chor konnte ihre einstudierte Ferienpassproduktion anlässlich der Kulturnacht Burgdorf am 14. Oktober auf der Bühne im Casino-Theater in

Burgdorf spielen!

"Rennerliste"

Hinter den Kulissen eines Kinos, Reise ins Kinderland Roggwil, Nachmittag bei schottischen Hochlandrindern, Ponyreiten, OL das fägt, Tennis Spiel + Spass, Bumerang selber bauen und werfen lernen, Freundschaftsbändeli knüpfen, Basteln, Werken, Glasblasen, Eisenbahn Original und Modell, Coole Drinks mixen, Goldwaschen im Schlosshof, Kochkurse, Besuch bei der Feuerwehr Oberburg, Kartfahrt auf der Kartbahn, Veloflicker, Gärtnern, Ein Blick ins Spital, Coiffeur, Trendfrisuren, Schüttelikastenturnier, Piratentag.

Auf grosses Interesse stossen immer wieder die Schnupperangebote im Ferienpass zu den Themen Hobby und Beruf. So findet manch ein Kind sein Hobby durch den Ferienpass oder entscheidet sich später aufgrund der Erfahrungen im Ferienpass für eine entsprechende Ausbildung.

Bedauerlicherweise waren auch dieses Jahr die Museums- und Theaterangebote schlecht besucht. Nur wenige Kinder meldeten sich für die interessanten Workshops oder Theaterkurse an.

Online-Anmeldungen

Seit dem Jahr 2004 besteht die Möglichkeit, sich für den Ferienpass per Internet anzumelden. Dieses Angebot wird rege benutzt. Über 50 % der Teilnehmenden haben sich dieses Jahr elektronisch über unsere viel besuchte Homepage www.burgdorfer-ferienpass.ch angemeldet.

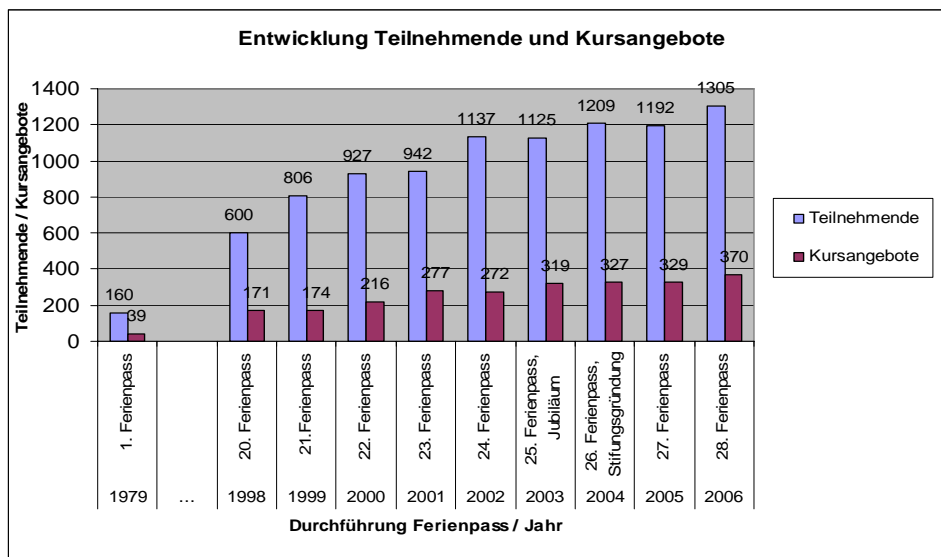
Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden (Total 1305):

Aefligen	43	Niederösch	13
Burgdorf	469	Oberburg	68
Ersigen	48	Oberösch	5
Hasle	88	Rüdtligen-Alchenflüh	34
Heimiswil	55	Rüegsau	91
Kirchberg	143	Rumendingen	2
Lützelflüh	77	Schulgemeinde Kreuzweg	12
Lyssach	54	Wynigen	96
Andere	7		

Entwicklung des Burgdorfer-Ferienpasses seit der 1. Durchführung im Jahre 1979

1979: Erste Durchführung des Ferienpasses: Verkauf von 160 Ferienpassen bei einem Angebot von 39 Veranstaltungen.

2006: Verkauf von 1305 Ferienpassen bei einem Angebot von 370 Veranstaltungen und 5797 Plätzen!



Finanzierung

In den vergangenen Jahren haben die Veranstaltungen und die Zahl der Teilnehmenden stets zugenommen. Dies belegt das Interesse und Bedürfnis für das Freizeitangebot während der Sommerferien klar. Andererseits ist aber auch der Aufwand für die Organisation und der Bedarf an finanziellen Mitteln entsprechend angestiegen. Beispielsweise muss für den nächsten Ferienpass die Software den erhöhten Anforderungen angepasst werden. Der Ferienpass wird aus dem Verkauf der Ferienpässe (Fr. 25.--) sowie den Erträgen aus den Ferienpassgemeinden, Sponsoren und Gönnern finanziert. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, welche dazu beigetragen haben, dass der Burgdorfer Ferienpass bereits zum 28. Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte: den zahlreichen Veranstalterinnen und Veranstaltern, den ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden im Organisationskomitee, Begleitpersonen, Ferienpassgemeinden sowie den Sponsoren und Gönnern.

Gemeinden

Folgende Gemeinden helfen mit, den Burgdorfer Ferienpass zu finanzieren:

Burgdorf, Aefligen, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Kirchberg, Lyssach, Lützelflüh, Oberburg, Nieder- und Oberösch, Rüttligen-Alchenflüh, Rüegsau, Wynigen, Rumendingen, Schulgemeinde Kreuzweg.

Mitglieder des Stiftungsrates und des Organisationskomitees Burgdorfer Ferienpass 2006

Stiftungsrat

Rauch Roland, Präsident

Fankhauser Franz, Vizepräsident

Ruchti Kurt, Kassier

Grunder Rey Susanne (Gemeinde Rüegsau)

Németh-Blaser Annemarie

Schäppi-Droz Evelyne, Geschäftsführerin

Organisationskomitee 2006

Balmer Mirjam, Gemeinde Burgdorf;

Brunner Brigitte, Gemeinde Lützelflüh;

Bürki Markus, web-master;

Feuz-Thomet Marianne, Gemeinde Lyssach;

Gasser Anna, Gemeinde Kirchberg;

Gasser Regina, Gemeinde Wynigen;

Girsberger Anna-Katherina, Gemeinde Kirchberg;

Islar-Frey Ursula, Gemeinde Oberburg;

Käser Fritz, Gemeinde Ersigen

Luder Sandra, Gemeinden Nieder- u. Oberösch

Marti-Imfeld Marianne, Gemeinde Hasle

Mäusli-Luginbühl Veronika, Gemeinde Heimiswil

Richard Barbara, Schulgemeine Kreuzweg

Scheidegger Beatrice, Gemeinde Rüttligen-A.

Schwertfeger Stefan, Gemeinde Aefligen



Ferienpasskinder mit Schildkröte

P 53 Kultur



1. Burgdorfer Kulturnacht: Mit Schwung und vielen Kostproben wurde zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Kulturlandschaft der Stadt in geballter Form nahegebracht. (Foto: Sabine Käch)

5300 Kunst- und Kulturförderung

Von der Stadt unterstützte Projekte und Ankäufe

Kreditbewilligung 2005 / -beanspruchung 2006

- Märchentourneetheater Rasser / Münzel	Fr.	1'000.-
- Konzertchor Burgdorf: Operettenspektakel	Fr.	5'000.-
- Burgdorfer Neujahrskonzert	Fr.	500.-

Kreditbewilligung und -beanspruchung 2006

- Museum für Völkerkunde: Ausstellung Schiffmann	Fr.	8'000.-
- IG Burgundergrund: Kulturmonat im Alpina	Fr.	3'000.-
- Theatergruppe Burgdorf: Projekt «Eiger, Mord und Jungfrau»	Fr.	5'000.-
- Manuel von Gunten: 6. Openair Mötschwil	Fr.	2'000.-
- Claude Braun: «1,2,3...chanson», Konzertreihe 2006	Fr.	3'000.-
- Theaterzirkus Wunderplunder: Tournée 2006	Fr.	10'000.-
- Dungeon Cliq / Janick Fankhauser: Plattentaufe	Fr.	1'000.-
- Erich Kovacs / Marianna Eckhart: Konzert Pippo Pollina	Fr.	1'000.-
- Erich Kovacs: 16. Gospelkonzert	Fr.	1'000.-
- Tat.Ort.Theater: Theaterprojekt «Jerry Cotton»	Fr.	2'000.-
- Gesine Otto: ton meister konzerte burgdorf 2006/07	Fr.	3'000.-
- Heinz Egger: Monografisches Werkbuch	Fr.	10'000.-
- Schlossmuseum Burgdorf: Spektakel auf dem Schloss	Fr.	2'000.-
- 7. Burgdorfer Krimitage (Festival und Burgdorfer Krimipreis)	Fr.	25'000.-
- Kulturclub Maison Pierre: Kulturprogramm 2006/07	Fr.	3'000.-
- Verein Talmann Ensemble: Gastspiel «Pinocchio»	Fr.	2'000.-
- Mik Keusen / BLAU: Konzert im Schmidechäuer	Fr.	700.-
- Patrick Häberli: Burgdorfer Rocknight 2006	Fr.	1'500.-
- CD-Ausschreibung (Morgain, Kissing Disease)	Fr.	5'000.-

Kreditbewilligung 2006 / -beanspruchung 2007

- Beat Gugger: Ausstellungsprojekt «Heimatmuseum»	Fr.	10'000.-
- Morgain: Konzert im Schmidechäuer	Fr.	925.-
- Märchentourneetheater Rasser / Münzel	Fr.	1'000.-
- Agentur für ansprechenden Unfug: «Die Krönung»	Fr.	2'000.-
- Elisabeth Fischer / «coro arcata»: Konzert Kirche Neumatt	Fr.	500.-
- Verein Kultur Burgdorf Schweiz: «Zauberlaterne» 2006/07	Fr.	3'000.-
- Theater Ni / Rhaban Straumann: «jour fixe» im Theater Z	Fr.	1'000.-

Ankäufe

Peter Gysin: zwei Zeichnungen	Fr.	7'000.-
Verena Welten: Gemüseschnittmuster	Fr.	3'500.-



Burgdorf baut für die Jugend und die Zukunft



Die Stadtverwaltung dankt den Leserinnen und Lesern dieses Geschäftsberichts für die Geduld

Anträge

Der Gemeinderat stellt gestützt auf die Artikel 39 Ziffer 2 und 61 Ziffer 2 der Gemeindeordnung vom 26. November 2000 sowie auf Artikel 11 Absatz 6 des NPM-Reglements vom 3. Februar 2003 dem Stadtrat die folgenden Beschlussanträge:

1. Von den bewilligten Nachkrediten wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen PG 10, PG 20, PG 30, PG 22, PG 23, PG 31, PG 51, PG 52, PG 53, PG 60 und PG 70 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit der Jahresrechnung 2006, die mit einem Ertragsüberschuss von 150'181.30 Franken abschliesst, wird genehmigt.

DER GEMEINDERAT

Dr. F. Haldimann, Stadtpräsident
R. Schenk, Stadtschreiber

Geht mit den Grundlageakten zu Bericht und Antrag an die Geschäftsprüfungskommission.

Burgdorf, 30. April 2007

PRÄSIDIALLIREKTION

Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat fasste folgende Beschlüsse:

1. Von den bewilligten Nachkrediten wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen PG 20, PG 30, PG 22, PG 23, PG 31, PG 51, PG 52, PG 53, PG 60 und PG 70 werden genehmigt. Die Überschreitung des Voranschlagskredites in der PG 10 wird abgelehnt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit der Jahresrechnung 2006, die mit einem Ertragsüberschuss von 150'181.30 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Burgdorf, 18. Juni 2007

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident: Dr. Christoph Zurbrügg
Der Stadtschreiber: Roman Schenk